

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK  
BANQUE NATIONALE SUISSE  
BANCA NAZIONALE SVIZZERA +

---

**Das schweizerische Bankwesen  
im Jahre 1977**

**Nr. 62**



# **Vorwort**

«Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1977» bietet wiederum ein umfassendes und kommentiertes Quellenwerk zur Entwicklung des Geld- und Kreditsektors der schweizerischen Wirtschaft. Das Bankengesetz verpflichtet durch seinen Art. 7 alle Banken und Finanzgesellschaften, der Schweizerischen Nationalbank Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung innert vier Monaten nach Abschluss einzureichen. Die Nationalbank verlangt zur Erleichterung der ihr gestellten Aufgabe, eine den Gesamtinteressen des Landes dienende Kredit- und Währungspolitik zu führen, u.a. ausführlich gegliederte Jahresbilanzen und Sonderinformationen auf den Gebieten Treuhand-, Ausland- und Kreditgeschäft. In der vorliegenden Ausgabe wurde neu die erstmals per Ende 1977 erhobene sektorale Gliederung der Bankbilanzen ausgewertet und kommentiert.

Die Nationalbank dankt allen Instituten für die ihr gelieferten Unterlagen und hofft, mit diesem Band gleicherweise der Praxis und der Wissenschaft zu dienen.

Zürich, im September 1978

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK  
Statistische Abteilung



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Zeichenerklärung	8

## Textteil

---

1	Einleitung	11
1.1	Gruppierung der Banken	11
1.2	Banken mit besonderem Geschäftskreis	18
1.3	Erhebungsbereich der Bankenstatistik 1977	19
2	Entwicklung der Bilanzsumme und der Treuhandgeschäfte	21
3	Auslandsverflechtung der Schweizer Banken	33
4	Entwicklung und Struktur der Aktiven	45
5	Entwicklung der Kleinkredite	53
6	Entwicklung und Struktur der Passiven	57
7	Inhalt und Aussagewert der sektoralen Gliederung der Bankbilanzen	67
8	Entwicklung der monetären Basis, der Geldmenge sowie ihrer Gegenposten	75
9	Entwicklung der Zinssätze	79
10	Angebots- und Nachfrageelemente auf dem schweizerischen Kapitalmarkt	85
11	Gewinn- und Verlustrechnung	89
12	Liquidität	91
13	Personalbestand und Personalkosten	97

		Seite
Verzeichnis der Tabellen	Liste des tableaux	101
Tabellen	Tableaux	105
<i>I. Teil</i>	<i>Partie I</i>	
Banken mit besonderem Geschäftskreis	Banques à statut particulier	107
<i>II. Teil</i>	<i>Partie II</i>	
Banken <sup>1</sup>	Banques <sup>1</sup>	117
<i>III. Teil</i>	<i>Partie III</i>	
Finanzgesellschaften	Sociétés financières	201
<i>IV. Teil</i>	<i>Partie IV</i>	
Filialen ausländischer Banken	Succursales de banques étrangères	221
<i>V. Teil</i>	<i>Partie V</i>	
Privatbankiers	Banquiers privés	239
<i>VI. Teil</i>	<i>Partie VI</i>	
Aktiven und Passiven nach Inland und Ausland	Ventilation des bilans en comptes suisses et en comptes étrangers	249
<i>VII. Teil</i>	<i>Partie VII</i>	
Sondererhebungen	Enquêtes complémentaires	273

<sup>1</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

<sup>1</sup> Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

# Verzeichnis der in der Bankenstatistik behandelten Institute

---

	Seite
0.00 Banken mit besonderem Geschäftskreis	280
1.00 Kantonalbanken	281
2.00 Grossbanken	283
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	284
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	298
5.00 Übrige Banken	299
5.10 Schweizer Banken	299
5.11 <i>Handelsbanken</i>	299
5.12 <i>Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute</i>	301
5.13 <i>Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</i>	303
5.14 <i>Anderere</i>	304
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	305
6.00 Finanzgesellschaften	309
6.10 <i>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	309
6.20 <i>Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	310
7.00 Filialen ausländischer Banken	313
8.00 Privatbankiers	314
8.10 <i>Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	314
8.20 <i>Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	314
Schweizer Banken mit Niederlassungen im Ausland	315
Weglassungen von Instituten in der Bankenstatistik 1977	316
Neuaufnahmen von Instituten in der Bankenstatistik 1977	317
Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen im <i>Schweizerischen Bankwesen</i> seit 1930	318
Verzeichnis der Dachverbände schweizerischer Banken	319

## Zeichenerklärung

Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts)  
Eine Null (0 oder 0,0 usw.) an Stelle einer anderen Zahl  
bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten  
Zähleinheit ist  
Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet dass eine Zahlen-  
angabe nicht möglich ist

## Explication des signes

Un trait (—) à la place d'un nombre signifie zéro (néant)  
Un zéro (0 ou 0,0, etc.) à la place d'un autre nombre signifie  
une quantité inférieure à la moitié de l'unité numérique  
correspondante  
Un point (.) à la place d'un nombre signifie qu'il est impossible  
de déterminer la donnée numérique correspondante

# Textteil



# 1 Einleitung

## 1.1 Gruppierung der Banken

Seit der Revision der Bankenstatistik im Jahre 1971 werden die Banken und Finanzgesellschaften in *acht Gruppen* mit Untergruppen gegliedert. Die Jahresrechnungen der *Banken mit besonderem Geschäftskreis* (Schweizerische Nationalbank, Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken, Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen) sind im I. Teil des statistischen Anhangs gesondert ausgewiesen.

Mit der Revision vom 11. März 1971 wurde das Bankengesetz den heutigen Verhältnissen auf dem Bankensektor angepasst, wobei die Grundzüge des Gesetzes vom 8. November 1934 unverändert übernommen werden konnten. Da die Bank als wirtschaftliche Erscheinung in ihrer Vielfalt rechtlich kaum präzise und erschöpfend zu umschreiben ist, hat der Gesetzgeber darauf verzichtet, eine Legaldefinition der Bank zu geben. Anstelle einer Definition enthält Art. 1 des Bankengesetzes einen generell gehaltenen abschliessenden Katalog der unterstellungspflichtigen Unternehmen. Dem Bankengesetz unterstehen somit *Banken, Privatbankiers* und *Sparkassen*. Den Banken sind gleichgestellt: a) bankähnliche Finanzgesellschaften und Einzelfirmen, sofern sie sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, b) alle übrigen Finanzgesellschaften und Einzelfirmen, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sofern dies nicht einzig durch die Auflage von Anleihen geschieht, c) die Kreditkassen mit Wartezeit. Kreditkassen mit Wartezeit oder Bausparkassen kennt die Schweiz seit 1947 keine mehr. Das Bankengesetz unterteilt die Unternehmen systematisch in zwei Gruppen, bestehend aus den *Banken im engeren Sinn* (Banken, Privatbankiers und Sparkassen) einerseits und den *Banken im weiteren Sinn* (Finanzgesellschaften und Einzelfirmen, soweit sie sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen) andererseits. Der Ausdruck «Bank» jedoch, allein oder in einer Wortverbindung, darf nur von den Banken im engeren Sinn als Firmabezeichnung verwendet werden. Die Finanzgesellschaften, insbesondere die bankähnlichen, dürfen seit der Gesetzesrevision den Ausdruck «Bank» oder «Bankier» nicht mehr verwenden.

*Charakteristisch* für die Bank ist die gewerbsmässige Entgegennahme von Geldern Dritter und deren Anlage auf eigene Rechnung und Gefahr, mithin das Zinsdifferenzgeschäft. *Funktionell* ist die Bank ein Kreditvermittler. Die volkswirtschaftliche Funktion der Bank beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Vermittlung von Krediten, das heisst auf das Ausleihen der verfügbaren Fremdgelder. Tatsächlich dehnt die moderne Geschäftsbank den Rahmen der Kreditgewährung beträchtlich über den Betrag der bei ihr eingegangenen Fremdgelder aus. Diese Erscheinung wird als sogenannte «*Geld- bzw. Kreditschöpfung*» bezeichnet. Die Bank kann das zur Krediterteilung erforderliche Geld in Form von Giral- oder Buchgeld bis zu einer durch Usanzen und Sicherheitsbedürfnisse abgesteckten Grenze autonom schöpfen.

Die *Gliederung der Banken* in Gruppen erfolgte sehr pragmatisch und wurzelt in teils historischen, teils mehr formellen Überlegungen. Für die Zuweisung eines Institutes in eine der Bankengruppen ist somit nicht nur die Rechtsform und auch nicht nur der *wirtschaftliche Charakter* ausschlaggebend. Der Gliederung der Banken nach wirtschaftlichen Kriterien haftet zum Beispiel insofern etwas Schematisches an, als die Banken in der Regel in den verschiedensten Bereichen des Bankgeschäftes gleichzeitig tätig sind. Da eine Bank nur *einer* bestimmten Gruppe zugeordnet werden kann, erfolgt dies gemäss dem mehr oder weniger ausgeprägten Hauptmerkmal des Institutes.

Es ist eine Eigentümlichkeit des schweizerischen Bankwesens, dass die Banken in der Regel sämtliche Bankgeschäfte betreiben und in diesem Sinne *Universalbanken* sind. Bei einzelnen Bankengruppen herrschen freilich bestimmte Sparten vor, so etwa das Hypothekengeschäft bei den Regionalbanken und Sparkassen, das Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäft bei den Privatbankiers oder die Konsumfinanzierung gegen nicht bankübliche Deckung bei den Kleinkreditinstituten. Spezialisierte Banken wie beispielsweise reine Wechseldiskontbanken gibt es in der Schweiz, im Unterschied zu andern Ländern, nicht. Im Kreditgeschäft weicht die Art der Hypothekarfinanzierung von derjenigen in anderen Ländern erheblich ab. Der (grundsätzlich langfristige) Hypothekarkredit wird grösstenteils mit mittelfristigen und daher verhältnismässig billigen Geldern (Spareinlagen und Kassenobligationen) finanziert.

Die hauptsächlichlichen *Bankgeschäfte* sind das Diskontgeschäft (Ankauf von Wechseln und Checks unter Abzug eines Zwischenzinses für die Zeit bis zur Fälligkeit), das Lombardgeschäft (Kreditgewährung gegen faustpfändliche Sicherheit), der Kontokorrentkredit (Kreditgewährung in laufender Rechnung auf Blanko- oder gedeckter Basis), der Anlagekredit in der Form fester Darlehen oder Vorschüsse, der Hypothekarkredit (Darlehen gegen grundpfändliche Sicherheit), der Kleinkredit (Darlehen ohne bankmässige Sicherheiten, das in Raten abbezahlt wird), das Effektengeschäft (Erwerb und Veräusserung von Wertpapieren für Dritte), das Emissionsgeschäft (Plazierung von Aktien- und Obligationenanleihen, wofür Syndikate zur Festübernahme bestehen), das Devisengeschäft sowie das Einlagen-, das Depot- und das Safegeschäft.

Besondere Erwähnung verdient das *Auslandsgeschäft* der Schweizer Banken, dessen seit Jahren ungestümes Wachstum sich an der steigenden Gläubiger- und Schuldnerposition des Bankensystems gegenüber dem Ausland ablesen lässt. Der Zustrom ausländischer Gelder in die Schweiz, der traditionell gross ist und ergänzt wird durch eine ebenfalls traditionell hohe inländische Sparquote, ermöglicht den Banken eine weltweite Kredit- und Emissionstätigkeit im Ausland. Man spricht von der *Drehscheibenfunktion des schweizerischen Bankensystems*. Das Entstehen eines internationalen Geld- und Kapitalmarktes für Anlagen in Fremdwährungen ausserhalb des Ursprungslandes der betreffenden Valuta (Euromarkt) seit Ende der fünfziger Jahre und die gewichtige Rolle, welche die Schweizer Banken hierbei spielen, hat diese Entwicklung beschleunigt und verstärkt.

## **Gruppe 1 : Kantonalbanken**

Die *Entstehung der Kantonalbanken* ist historisch auf die politische und wirtschaftliche Situation in der Mitte des 19. Jahrhunderts zurückzuführen. Es sind typisch schweizerische, auf dem Föderalismus basierende Institutionen. Wirtschaftlich fällt der Start der Kantonalbanken, die zum Teil durch Überführung eines bereits bestehenden privaten Institutes in eine

Staatsbank entstanden, zum Teil auch eigens neu geschaffen wurden, in die Zeit der wachsenden Industrialisierung und des Baues von Eisenbahnen im ganzen Land. Damit drängte sich auch für die Kantone ein Instrument auf, das sie in die Lage versetzte, an der neuen volkswirtschaftlichen Entwicklung zu partizipieren.

*Heute* dienen die 28 Kantonalbanken – die Kantone Bern, Genf und Waadt haben je zwei Institute – vorwiegend der *Befriedigung der Geld- und Kreditbedürfnisse im Kanton*. Dieser Zweck ist durchsetzt mit einem sozialen Element, das sich in der Bevorzugung kleinerer und mittlerer Kunden äussert. Die erzielten Reingewinne dienen durchwegs der Erfüllung öffentlicher Aufgaben (Abführung an den Kanton und Alimentierung bestimmter spezieller Konti wie Gemeindeausgleichsfonds, Universität etc.). Eine Ausnahme bilden nur die Dividenden für die Privataktionäre der drei als Aktiengesellschaften ausgestalteten Kantonalbanken. Daneben wird den Kantonalbanken teilweise auch der Geldverkehr der Staatskasse oder die Mitwirkung an der kantonalen Finanzverwaltung überbunden. Einige Kantonalbanken haben mittlerweile grossbankähnlichen Charakter erhalten.

Das *Bankengesetz* (Art. 3, Abs. 4) versteht unter *Kantonalbanken* solche Banken, die durch kantonalen gesetzlichen Erlass errichtet sind und für deren Verbindlichkeiten der Kanton haftet, sowie die durch kantonalen gesetzlichen Erlass vor 1883 errichteten Banken, für deren Verbindlichkeiten der Kanton zwar keine Haftung übernimmt, die aber unter Mitwirkung der kantonalen Behörden verwaltet werden.

Die Kantonalbanken wurden in den Jahren 1834 (Bern) bis 1916 (Wallis) in allen Kantonen errichtet. Ihre Gründung erfolgte in fast allen Kantonen durch spezielle Kantonalbankgesetze. Die Kantonalbanken sind als reine oder gemischtwirtschaftliche Staatsbanken Anstalten des öffentlichen Rechts. Sie besitzen kraft Gründergesetz eigene juristische Persönlichkeit. Die Hypothekarkasse des Kantons Bern ist als einzige Kantonalbank als Abteilung der Staatsverwaltung mit weitgehender administrativer Selbständigkeit ausgerüstet. Fast alle Kantonalbanken geniessen für ihre Verbindlichkeiten eine Staatsgarantie. Die Kantone Waadt und Genf garantieren dem *Crédit Foncier Vaudois* resp. der *Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève* nur die Spareinlagen. Diese Institute geniessen keine weitergehende Staatsgarantie. Demgegenüber kennen die *Banque Hypothécaire du Canton de Genève* und die *Banque Cantonale Vaudoise* überhaupt keine Staatsgarantie. Die Aufsicht über die Kantonalbanken obliegt den Kantonen, die den Banken auch das *Dotationskapital* zur Verfügung stellen. Den kantonalen Instanzen fällt ferner die Wahl des Bankrates und zum Teil auch der Direktion zu. Jahresbericht und Jahresrechnung sind der Kantonsregierung oder dem Parlament zur Genehmigung vorzulegen. Das Gesetz hat der besonderen Stellung der Kantonalbanken durch eine Reihe von Ausnahmeregelungen Rechnung getragen, welche unter anderem die innere Organisation der Banken, die Verpflichtung zur Äufnung eines Reservefonds, die Revision und die zivilrechtliche Verantwortlichkeit betreffen. Als Staatsinstitute sind die Kantonalbanken zum grössten Teil von den Steuern befreit.

## **Gruppe 2: Grossbanken**

Die Zuordnung zu den *Grossbanken* beruht in der Bankenstatistik zum Teil noch auf historischer Überlieferung. Die Grösse allein ist nicht in allen Fällen ausschlaggebend. Von den ursprünglich acht Grossbanken ist in den dreissiger Jahren eine, die Schweizerische Diskontbank, nach vergeblichen Stützungsversuchen verschwunden. Von den verbliebenen sieben Grossbanken mussten fünf mehr oder weniger stark sanieren; nur zwei konnten ihr

Kapital, allerdings unter Aufopferung von Reserven, intakt halten. Im Jahre 1945 ist das laufende Geschäft der Eidgenössischen Bank AG von der Schweizerischen Bankgesellschaft, dasjenige der Basler Handelsbank vom Schweizerischen Bankverein übernommen worden. Somit gehören seit 1945 noch fünf Institute zur Gruppe der Grossbanken, nämlich die Schweizerische Bankgesellschaft, der Schweizerische Bankverein, die Schweizerische Kreditanstalt, die Schweizerische Volksbank und die Bank Leu AG. Die Schweizerische Volksbank gehört zwar ihrer Grösse nach zu den Grossbanken, ist aber als einzige unter ihnen als Genossenschaft konstituiert. Die Bank Leu AG ist eher eine grosse Regionalbank, die allerdings auch das Auslandsgeschäft pflegt. Sie wurde bereits im Jahre 1755 gegründet und ist somit die älteste Handelsbank der Schweiz. Entstanden als Zürcher Zinskommission, wurde sie 1854 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und war bis zur Gründung der Zürcher Kantonalbank im Jahre 1870 Hypothekarkasse des Kantons Zürich.

Die *Verbundenheit der schweizerischen Grossbanken mit der Weltwirtschaft* wird von keiner Bankengruppe irgendeines anderen Landes übertroffen. Im Inland beruht ihre Tätigkeit in erster Linie auf dem Handelsbankgeschäft, das heisst der Gewährung relativ kurzfristiger Kredite an grössere Unternehmen und der Entgegennahme relativ kurzfristiger Einlagen von Unternehmen und Banken. Dazu kommen als wichtige Zweige das Devisengeschäft, die Vermögensverwaltung, die Plazierung von Anleihen bei Emissionen und Kapitalerhöhungen.

Bei den Grossbanken ist der *Zug zur Universalbank* am ausgeprägtesten. Es werden längerfristige Kredite, so auch Hypothekengeschäfte, getätigt, und zur Finanzierung dieser Geschäfte werden Kassenobligationen, Sparhefte sowie Depositen- und Einlagehefte ausgegeben. Selbst der Kleinkredit hält unter den Geschäftssparten der Grossbanken in wachsendem Ausmass Einzug. Durch die Ausdehnung ihres Filialnetzes und durch die Übernahme von bzw. Beteiligungen an kleineren Banken fassten die Grossbanken auch im lokalen Geschäft stark Fuss.

### **Gruppe 3: Regionalbanken und Sparkassen**

Die Gruppe der *Regionalbanken und Sparkassen* setzte sich ursprünglich aus Bodenkreditbanken, Lokal- und Regionalbanken sowie Sparkassen zusammen. Im Verlaufe der Zeit sind diese Institute mehr und mehr zu *universeller* bankgeschäftlicher Tätigkeit übergegangen, so dass heute oft nur noch ihre Namen (Ersparniskasse, Sparkasse, Hypothekbank usw.) an die frühere Spezialisierung erinnern. Eine scharfe Abgrenzung ist deshalb kaum mehr möglich.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Regionalbanken im Vergleich zu den eigentlichen Sparkassen in höherem Masse den Charakter von Universalbanken haben. Der Hypothekarkredit nimmt aber bei den einen wie bei den andern Instituten nach wie vor eine bedeutende Stellung ein. Bei den unter dem Begriff «Sparkassen» zusammengefassten Banken herrschen demgegenüber unter den Fremdgeldern die Spareinlagen in stärkerem Masse vor, und nicht selten bestehen die eigenen Mittel im wesentlichen nur aus Reserven.

Der *Geschäftskreis* der Regionalbanken und Sparkassen ist im allgemeinen jenem der Kantonalbanken ähnlich. Dagegen unterscheiden sie sich in der Rechtsform (es gibt allerdings auch Gemeindeinstitute öffentlichen Rechts) und in ihrem meist örtlich engeren Tätigkeitsgebiet von den Staatsinstituten.

Seit 1971 sind diese Institute im *Verband Schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen* zusammengeschlossen, der sich insbesondere gemeinsamen geschäftspolitischen Fragen sowie der bankbetrieblichen und bankgeschäftlichen Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe auf gesamtschweizerischer Ebene widmet.

#### **Gruppe 4: Darlehens- und Raiffeisenkassen**

In der Schweiz gibt es zwei Dachorganisationen der an sich rechtlich selbständigen *Darlehens- und Raiffeisenkassen*: den Schweizer Verband der Raiffeisenkassen mit Sitz in St. Gallen und die *Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel* mit Sitz in Bassins. Die Raiffeisenkassen sind gemeinnützige, nach ihrem Gründer *Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888)* genannte ortsweise organisierte Spar- und Kreditinstitute. Sie haben den Zweck, das Geld der lokalen Wirtschaft zu sammeln, um es zu möglichst günstigen Bedingungen an Kreditbedürftige am Ort wieder auszuleihen. Die Raiffeisenkassen sind die jüngste Geldinstitutsform im schweizerischen Bankwesen. Sie haben erst im Jahre 1900 in der Schweiz Eingang gefunden. Das Raiffeisenkassensystem zeichnet sich dadurch aus, dass Darlehen und Kredite nur an Mitglieder und nur gegen Sicherheit gewährt werden, wobei als Deckung Grundpfand, Faustpfand, Bürgschaft und vereinzelt Viehpfand in Frage kommen. Blankokredite erhalten nur Gemeinden, Korporationen und Genossenschaften mit Solidarhaft der Mitglieder. Im Passivgeschäft werden Geldeinlagen auch von Nichtmitgliedern entgegengenommen. Die Mitglieder haften unbeschränkt solidarisch und mit beschränkter Nachschusspflicht für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft.

Die Raiffeisenkassen sind eine ganz *besondere Erscheinung* im Rahmen unseres Bankwesens. Ihr Gewicht und ihre Bedeutung für unsere Wirtschaft darf nicht am allgemein üblichen Massstab der Bilanzsumme gemessen werden. Ihre Bilanzsumme machte Ende 1977 insgesamt «nur» 2,8% derjenigen aller Banken zusammen aus. Etwas höher liegt demgegenüber der Anteil ihrer Publikumsfelder mit 7,4%, der Hypotheken mit 6,5% und der Gelddarlehen mit 8,2%. Ein wesentlich anderes Gewicht bekommen indessen die Raiffeisenkassen, wenn man ihr Geschäftsstellennetz mit der Zahl der Niederlassungen der anderen Bankengruppen vergleicht. Mit ihren 1213 Bankstellen steht diese Bankengruppe heute unmittelbar hinter den Kantonalbanken an zweiter Stelle, gefolgt von den Regionalbanken mit über 100 Niederlassungen weniger.

Während im Ausland die Raiffeisenkassen dem Trend zur Universalbank gefolgt sind, hält die Schweiz das *Genossenschaftsprinzip* und eine *Struktur mit zahlreichen örtlich kleinen Betriebseinheiten* hoch. Noch nie ist in der Schweiz eine Raiffeisenkasse von einer andern Bank übernommen worden. Wohl aber sind in Gemeinden, wo lokale Sparkassen einem solchen Aufkauf zum Opfer fielen, an ihrer Stelle Raiffeisenkassen gegründet worden, damit die Gemeinde wieder ihr eigenes Geldinstitut habe.

#### **Gruppe 5: Übrige Banken**

Die recht heterogene Gruppe der *Übrigen Banken* wird in der Bankenstatistik vorerst gegliedert in schweizerisch beherrschte Banken einerseits und ausländisch beherrschte Banken andererseits.

Bei den *schweizerisch beherrschten Banken* lassen sich wiederum vier Gruppen unterscheiden:

Als *Handelsbanken* werden auf Grund der Struktur der Bilanz und der Erfolgsrechnung Banken bezeichnet, für die im Aktivgeschäft die Kontokorrentkredite sowie die Diskontkredite an Handel, Industrie und Gewerbe charakteristisch sind. Bei den Aktiven nimmt ferner die Bedeutung der Wertschriften und vor allem der Hypothekaranlagen laufend zu. Bei den Passiven überwiegen die Kontokorrentkreditoren, die Bankenkreditoren und die Depositen- und Einlagehefte. In jüngster Zeit haben aber auch die Spareinlagen und die Kassenobligatio-

nen an Gewicht gewonnen. Unter den Aufwandposten betragen die Passivzinsen im Durchschnitt etwa die Hälfte des Totals der Aufwendungen. Auf der Ertragsseite machen die Aktivzinsen im allgemeinen etwas mehr als die Hälfte der Erträge aus. Daneben weisen vor allem die Aktivkommissionen, aber auch der Wertschriftenertrag und der Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen hohe Anteile auf.

Die Aktiven der auf *Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte* spezialisierten Institute bestehen zur Hauptsache aus Bankendebitoren, Kontokorrent-Debitoren und Wertschriften, wogegen Wechsel, Darlehen und Hypothekaranlagen weitgehend fehlen. Bei den Passiven tritt vor allem der Anteil der Sichtkreditoren hervor. Einen verhältnismässig hohen Anteil weisen im weiteren auch die Bankenkreditoren, die Zeitkreditoren und die eigenen Mittel auf. Spargelder fehlen meistens. Vom Aufwand entfällt der grösste Teil auf die Personalkosten. Auf der Ertragsseite machen die Aktivkommissionen üblicherweise rund die Hälfte der Erträge aus. Neben den Kommissionen und den Zinsen fallen auch der Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen und der Wertschriftenertrag ins Gewicht.

Unter den *Instituten für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung* finden sich Banken, deren Aktiven grösstenteils aus Darlehen gegen nicht übliche bankmässige Deckung oder ohne Deckung bestehen. Depositen- und Einlagehefte sowie Kassenobligationen machen durchschnittlich etwa die Hälfte der Passiven aus.

In der Untergruppe *Andere Banken* sind jene Banken zusammengefasst, die sich nicht oder nur sehr schwer in eine der übrigen Gruppen einfügen lassen.

Bei den *ausländisch beherrschten Banken schweizerischen Rechts* handelt es sich zum grössten Teil um Gründungen der Nachkriegs-, insbesondere der sechziger Jahre. Gemäss Art. 3bis, Abs. 3 des Bankengesetzes besteht dann ein beherrschender ausländischer Einfluss, wenn Ausländer direkt oder indirekt mit mehr als der Hälfte des Gesellschaftskapitals oder der Stimmen an einer nach schweizerischem Recht organisierten Bank beteiligt sind oder auf sie in anderer Weise einen beherrschenden Einfluss ausüben. Für die Umschreibung des Begriffs «ausländisch» wurde eine Kombination zwischen Domizil- und Nationalitätsprinzip gewählt. Die in der Schweiz niedergelassenen Ausländer sind aus allgemein völkerrechtlichen Gründen den Schweizern gleichgestellt. Seit 1972 sind die «Auslandsbanken» (die *ausländisch beherrschten Banken schweizerischen Rechts* sowie die – statistisch in der *Gruppe 7* erfassten – in der Schweiz tätigen *unselbständigen Niederlassungen (Filialen) ausländischer Banken*<sup>1</sup>) zur Vertretung und Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen im *Verband der Auslandsbanken in der Schweiz* zusammengeschlossen<sup>2</sup>. Voraussetzung für die Aufnahme in den Verband ist die gleichzeitige Zugehörigkeit zur Schweizerischen Bankiervereinigung, der Dachorganisation aller Schweizer Banken. Die «Auslandsbanken» bilden keinen einheitlichen Bankentyp. Sie sind, soweit sie nicht als Universalbanken bezeichnet werden können, auf zahlreichen Spezialgebieten tätig. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich mehrheitlich mit einer ausländischen Kundschaft und mit dem internationalen Bankgeschäft befassen. Im übrigen liegt ihr einziges wesentliches Unterscheidungskriterium gegenüber andern in der Schweiz tätigen Banken in der ausländischen Beherrschung im Sinne des Gesetzes.

<sup>1</sup> Bei den *Filialen* handelt es sich um Zweigbetriebe, die den ausländischen Bankinstituten nicht nur wirtschaftlich, leistungsmässig und organisatorisch, sondern auch rechtlich integriert sind (vgl. P. Gauch, *Der Zweigbetrieb im schweizerischen Zivilrecht*, Zürich 1974, N. 216, 223). Die Filialen unterliegen den Vorschriften der *Verordnung der Eidgenössischen Bankenkommision über die unselbständigen Niederlassungen ausländischer Banken in der Schweiz (vom 14. September 1973)*.

<sup>2</sup> Dem Verband können ferner auch ausländisch beherrschte Finanzgesellschaften und (als Beobachter) Vertretungen ausländischer Banken angehören.

## Gruppe 6: Finanzgesellschaften

Die Tätigkeit der *Finanzgesellschaften* besteht im allgemeinen darin, für andere rechtlich selbständige Unternehmen auf dem Wege der Darlehensgewährung und der Übernahme von Beteiligungen Mittel zu beschaffen. Gemäss Art. 1, Abs. 2, lit. a und b des Bankengesetzes sind den Banken gleichgestellt: a) die bankähnlichen Finanzgesellschaften, sofern sie sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen; b) alle übrigen Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sofern dies nicht einzig durch die Auflage von Anleihen geschieht. Auf diese Finanzgesellschaften finden mit Ausnahme der Art. 4bis und 4ter über die Risikoverteilung und über die Organkredite alle Vorschriften des Bankengesetzes Anwendung, während für die bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, nur die Art. 7 und 8 über die Einreichung der Jahresrechnung und anderer Meldungen an die Nationalbank sowie über den Kapitalexpert anwendbar sind. Die nicht bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, unterstehen *nicht* dem Bankengesetz und werden deshalb statistisch auch nicht erfasst. Es handelt sich bei diesen letzteren vor allem um die traditionellen Holdinggesellschaften der Schweizer Industrie, die sich ausschliesslich durch Auflage von Anleihen öffentlich an den Kapitalmarkt wenden.

Die Finanzgesellschaften unterscheiden sich von den eigentlichen Banken durch ihre *längerfristige Finanzierungstätigkeit*. Neben Kapitalanlagen und der Übernahme von Beteiligungen gewähren sie Finanzkredite, und zwar vornehmlich an Unternehmen und nicht an Private. Sie beschränken sich auf die reine Geldhingabe ohne direkten Konnex mit Warentransaktionen. Die Finanzierungstätigkeit mag auch durch die Übernahme von Unterbeteiligungen erfolgen. Das Merkmal der bankähnlichen Finanzgesellschaft ist die Anlage der Gesellschaftsaktiven bei einer grundsätzlich unbeschränkten Zahl von Unternehmen, die unter sich und mit der Finanzgesellschaft keine wirtschaftliche Einheit bilden. Als nicht bankähnlich sind dagegen jene Finanzgesellschaften zu betrachten, die ihre Finanzierungstätigkeit im wesentlichen auf zum gleichen Konzern gehörende Unternehmen ausrichten.

## Gruppe 8: Privatbankiers

Die *Privatbankiers* sind die älteste Unternehmensform des schweizerischen Bankwesens. Älteste Häuser gehen auf die Mitte, viele auf das Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Keines ist als reines Bankgeschäft gegründet worden; alle waren gleichzeitig Warengrosshändler, Kommissionäre oder Spediteure. Erst mit zunehmender Entwicklung des Verkehrswesens, mit dem Entstehen grosser Fabriken und der zunehmenden Arbeitsteilung zogen sich diese Privathäuser auf das reine Bankgeschäft zurück. Der Begriff des Privatbankiers wird durch die persönliche, unbeschränkte Haftung des Firmainhabers gekennzeichnet. Privatbankiers treten entweder als Einzelfirmen, Kollektiv- oder Kommanditgesellschaften auf. Sie sind, soweit sie sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, davon befreit, das im Bankengesetz vorgeschriebene Verhältnis zwischen den eigenen Mitteln und den gesamten Verbindlichkeiten einzuhalten, die gesetzlich verlangten Zuweisungen an den Reservefonds zu machen sowie ihre Jahresrechnungen und Zwischenbilanzen zu veröffentlichen.

Die Bilanz der Privatbankiers hat für die Gläubiger nicht die gleiche Bedeutung wie diejenige von Aktiengesellschaften oder Genossenschaften, da die Privatbankiers den Gläubigern gegenüber nicht nur mit dem Gesellschaftskapital und den Reserven, sondern auch mit ihrem

persönlichen Vermögen haften. Die Hauptbetätigung des Privatbankiers liegt im Wertschriften-geschäft, in der Vermögensverwaltung sowie dem Emissions- und Plazierungsgeschäft durch das *Groupement des Banquiers Privés Genevois*, die *Gruppe Zürcher Privatbankiers* und die *Gruppe deutschschweizerischer Privatbankiers*. Diese Dienstleistungen liegen im Bereich des sogenannten indifferenten Bankgeschäftes. Seit 1934 sind die Privatbankiers zur Vertretung und Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen in der *Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers* zusammengeschlossen.

## 1.2 Banken mit besonderem Geschäftskreis

Eine besondere Stellung nehmen die *vier* den Banken mit besonderem Geschäftskreis zugeordneten Institute bzw. Institutionen ein.

### **Schweizerische Nationalbank**

Die *Schweizerische Nationalbank* ist die Zentralbank der Schweiz. Sie wurde durch Bundesgesetz vom 6. Oktober 1905 geschaffen, um das ausschliessliche Recht zur Ausgabe von Banknoten auszuüben, das dem Bund seit der Volksabstimmung vom 18. Oktober 1891 auf Grund von Art. 39 der Bundesverfassung zusteht. Die Nationalbank hat ihre Tätigkeit am 20. Juni 1907 aufgenommen.

Die Kantone, die Kantonalbanken und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften und Anstalten besitzen mehr als die Hälfte des Aktienkapitals. Der Bund ist am Aktienkapital der Bank nicht beteiligt. Im Gegensatz zu andern Aktiengesellschaften werden Organisation und Tätigkeit der Nationalbank nicht durch privatrechtliche Statuten, sondern durch ein Bundesgesetz geordnet. Auf Grund dieses *Gesetzes*, das zuletzt 1953 revidiert wurde, hat der Bundesrat (1) fünfundzwanzig der vierzig Mitglieder des Bankrates, darunter den Präsidenten und den Vizepräsidenten, zu wählen; (2) die Mitglieder des Direktoriums, ihre Stellvertreter und die Direktoren der Zweiganstalten zu ernennen und (3) die Reglemente, Geschäftsberichte und Jahresrechnungen der Bank zu genehmigen. Bei der Erfüllung der im Gesetz umschriebenen Aufgaben ist die Nationalbank vom Bundesrat unabhängig. Nach dem Wortlaut des Gesetzes von 1953 – das sich gegenwärtig in Revision befindet – hat die Nationalbank «*die Hauptaufgabe, den Geldumlauf des Landes zu regeln, den Zahlungsverkehr zu erleichtern und eine den Gesamtinteressen des Landes dienende Kredit- und Währungspolitik zu führen*». Ferner berät sie die Bundesbehörden in Währungsfragen. Die Nationalbank hat – abgesehen von wenigen Ausnahmen – aus ordentlichem Recht keine direkten Möglichkeiten zur Überwachung der Banktätigkeit. Der Einfluss der Nationalbank auf die Banken und das Bankensystem ergibt sich aus der *allgemeinen Notenbankpolitik*.

*Operationell* betreibt die Nationalbank Geldmengen-, Wechselkurs- und Zinspolitik, wofür sie dank der Möglichkeiten, die das Floaten der Wechselkurse einerseits, das Instrumentarium des Notenbankgesetzes und die dringlichen Bundesbeschlüsse andererseits bieten, über die erforderlichen Mittel verfügt. Die weiteren Aufgaben – Regelung des Notenumlaufes und Erleichterung des Zahlungsverkehrs – sind technischer Natur, soweit sie nicht im Rahmen der Kredit- und Währungspolitik berücksichtigt sind. Es geht darum, dass die Notenversorgung jederzeit im ganzen Lande gewährleistet ist und dass durch die Organisation eines Bankengiros die Voraussetzungen für einen zweckmässigen Zahlungsverkehr geschaffen werden.

## **Pfandbriefzentrale und Pfandbriefbank**

Das Bundesgesetz vom 25. Juni 1930 über die Ausgabe von Pfandbriefen (revidiert am 5. Oktober 1967) schuf zwei Pfandbriefzentralen. Die *Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken* wurde 1931 als Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich konstituiert. Zu ihren Mitgliedern zählen ausschliesslich die 28 Kantonalbanken. Die *Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute* wurde 1930 auf die Initiative des damaligen Verbandes schweizerischer Lokalbanken, Spar- und Leihkassen hin als Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich gegründet. Ihre Mitglieder sind fast ausschliesslich Bodenkreditinstitute im Sinne des Pfandbriefgesetzes.

Das Recht zur Ausgabe von Pfandbriefen bleibt auf diese beiden Zentralen beschränkt. Der Geschäftskreis der beiden Institutionen erschöpft sich in der Ausgabe von Pfandbriefen und in der Anlage des Erlöses aus den Pfandbriefemissionen in Darlehen an die Mitglieder sowie, unter Einhaltung besonderer Vorschriften, auch an andere Banken. Die beiden Pfandbriefinstitute sind dem Bankengesetz nur unterstellt, wo es ausdrücklich gesagt wird (Art. 1, Abs. 5).

## **Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen**

Die als Genossenschaft organisierte *Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen* mit Sitz in St. Gallen ist die Girozentrale der dem Verband angeschlossenen Darlehenskassen und tritt als selbständige Bank auf. Sie besorgt den Geldverkehr unter den einzelnen Kassen, nimmt deren überschüssige Mittel zu günstigen Verzinsungsbedingungen entgegen und leiht sie bei Bedarf an jene Kassen aus, die in ihrem Tätigkeitsgebiet zur Krediterteilung nicht über genügend fremde Gelder verfügen. Weil den angeschlossenen Kassen Anlagen in Wertpapier- und Wechselform statutarisch untersagt sind, müssen sie die nicht benötigten Gelder, sollen sie nicht zinslos in der eigenen Kasse liegenbleiben, an die Zentralkasse ausleihen, welche diese Gelder selbständig investiert, Wertschriftenanlagen und Hypothekengeschäfte tätigt und Vorschüsse gewährt.

## **1.3 Erhebungsbereich der Bankenstatistik 1977**

Aufgrund des Bundesgesetzes vom 8. November 1934/11. März 1971 über die Banken und Sparkassen haben die Banken, die bankähnlichen und übrigen Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sowie die bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, der Schweizerischen Nationalbank ihre Jahresrechnungen einzureichen. Die diesem Gesetz unterstellten Institute bilden den *Erhebungsbereich* der Bankenstatistik.

Die Bankenstatistik 1977 erstreckt sich auf 441 Banken und Sparkassen, 2 Raiffeisenkassenverbände mit 1197 angeschlossenen Kassen, 65 Finanzgesellschaften, 14 Filialen ausländischer Banken und 28 Privatbankiers. Ein vollständiges Verzeichnis der in der Bankenstatistik 1977 behandelten Institute, worin diese Firmen einzeln aufgeführt sind, ist als Anhang beigefügt.

Die Grundlage der von den Banken auszufüllenden Erhebungsbogen bildet der im Anhang I zur Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vorgeschriebene Liquiditätsausweis sowie die im Anhang II enthaltene Wegleitung zu den Bilanzierungsvorschriften von Art. 23–25 der Verordnung.

## 2 Entwicklung der Bilanzsumme und der Treuhandgeschäfte

Bei den Banken gilt die *Bilanzsumme* – im Gegensatz zur Bilanzsumme von Industrie- und Handelsunternehmen – im allgemeinen als Massstab für ihre Grösse, Bedeutung und Leistungsfähigkeit sowie in dynamischer Betrachtung als Indikator ihres Wachstumsstrebens. Im Bilanzsummenwachstum der Banken widerspiegelt sich vor allem auch die allgemeine Konjunktorentwicklung. Die Bilanzsummenentwicklung als Spiegelbild des Geschäftsvolumens gestattet indessen noch keine Erklärung der wirtschaftlichen oder wirtschaftspolitischen Zusammenhänge. In den meisten Fällen sind die Bilanzsummen der Banken wesentlich grösseren Schwankungen unterworfen als die Bilanzsummen von Industrie- und Handelsunternehmen. Zudem variiert ihre *Aussagekraft* als Gradmesser für die Grösse und das Wachstum eines Instituts je nach Banktyp. Die Bilanzsumme ist ein relativ zuverlässiger Massstab für die Grösse und das Geschäftsvolumen der Regionalbanken und Sparkassen, deren Geldbewegungen im Verhältnis zur Bilanzsumme vergleichsweise schwach sind. Geringer ist ihre Aussagekraft bei den Handels- und Kleinkreditbanken, während die Bewegung der Bilanzsumme bei den auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierten Instituten dem Geschäftsgang sogar gegenläufig sein kann, indem sich in Zeiten der Geschäftsflaute ansehnliche Mittel der Kundschaft anzusammeln pflegen und die Bilanzsumme in die Höhe treiben, während bei günstiger Konjunktorentwicklung diese Gelder im Wertpapiergeschäft eingesetzt sind, so dass die Bilanzsumme zurückfällt. Die Bilanzsumme sagt nichts aus über den Umfang der von den Banken getätigten Dienstleistungen: Vermittlung des Zahlungsverkehrs, An- und Verkauf von Effekten, Depotgeschäft und Kundenberatung. Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft schlagen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Diese Geschäfte werden vor allem von den Privatbankiers gepflegt,

### 1. Entwicklung der Zahl der Banken und Finanzgesellschaften 1968–1977

Gruppe	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
	Stand am Jahresende									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
2.00 Grossbanken	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	261	260	254	248	244	237	234	232	225	225
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen <sup>1</sup>	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
5.00 Übrige Banken	169	180	184	193	196	198	192	188	185	183
6.00 Finanzgesellschaften	51	53	55	60	66	63	62	63	63	65
7.00 Filialen ausländischer Banken	10	11	12	13	14	15	15	14	14	14
8.00 Privatbankiers	47	47	44	38	37	36	32	31	28	28
1.00–8.00 Total	573	586	584	587	592	584	570	563	550	550

<sup>1</sup> 2 Verbände mit 1197 angeschlossenen Kassen per Ende 1977 (vgl. S. 298)

deren Kommissionserträge Ende 1977 im Durchschnitt fast 60% des Bruttogewinns ausmachten, im Vergleich zu einem solchen von knapp 30% im Durchschnitt aller anderen Bankengruppen.

Im Jahre 1977 wurde die in der Schweiz – im Vergleich zu den anderen Industrieländern – ausgeprägtere und längere Rezession durch einen *Konjunkturaufschwung* abgelöst. Nach einem erneuten Rückgang des Bruttosozialproduktes um real 1,3% im Jahre 1976 konnte 1977 ein Zuwachs um 3,4% verzeichnet werden. Die insgesamt ausgeglichene konjunkturelle Entwicklung im Berichtsjahr kann indessen nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die schweizerische Volkswirtschaft nach wie vor gewichtigen mittelfristigen Strukturproblemen gegenübergestellt sah und sieht. Entscheidend für diesen Konjunkturaufschwung war die *günstige Entwicklung der Exporte*, von denen wichtige Impulse auf die Binnenwirtschaft ausgingen und die zugleich auch den grössten Wachstumsbeitrag lieferten. Dieser Erfolg wurde

## 2. Entwicklung der Bilanzsumme der Banken und Finanzgesellschaften 1968–1977<sup>1</sup>

Gruppe	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Stand am Jahresende in Millionen Franken									
1.00 Kantonalbanken	39 934,3	43 555,4	47 558,2	52 790,4	57 855,6	61 687,0	67 106,3	74 612,4	79 369,0	84 443,1
2.00 Grossbanken	57 127,2	74 248,2	94 357,4	114 353,0	121 256,4	121 152,4	125 811,1	146 996,9	161 381,5	171 510,9
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	23 288,8	25 086,4	27 280,1	29 259,5	32 344,6	32 573,0	34 800,0	37 459,1	38 138,0	40 252,2
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	4 050,9	4 417,2	4 866,4	5 445,5	6 203,1	7 046,8	7 810,0	8 607,3	9 416,0	10 270,6
5.00 Übrige Banken	16 143,1	19 504,9	22 812,2	28 096,3	31 663,2	37 542,9	35 459,6	39 605,3	43 267,4	46 793,5
6.00 Finanzgesellschaften	2 805,3	4 088,4	5 688,1	6 928,4	7 318,8	7 902,2	7 520,7	7 679,4	7 846,9	7 900,4
7.00 Filialen ausländischer Banken	3 071,3	4 105,7	4 901,3	6 405,2	6 164,3	6 134,4	5 718,3	5 877,9	6 248,8	6 377,9
8.00 Privatbankiers	2 529,3	2 489,9	2 486,8	2 990,2	2 690,7	2 566,4	2 450,1	2 124,9	2 042,9	2 077,0
1.00–8.00 Total	148 950,2	177 496,1	209 950,5	246 268,5	265 496,7	276 605,1	286 676,1	322 963,2	347 710,5	369 625,6
	Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr									
1.00 Kantonalbanken	9,6	9,1	9,2	11,0	9,6	6,6	8,8	11,2	6,4	6,4
2.00 Grossbanken	31,3	30,0	27,1	21,2	6,0	-0,1	3,8	16,8	9,8	6,3
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	2,9	7,7	8,7	7,3	10,5	0,7	6,8	7,6	1,8	5,5
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	8,9	9,0	10,2	11,9	13,9	13,6	10,8	10,2	9,4	9,1
5.00 Übrige Banken	29,8	20,8	17,0	23,2	12,7	18,6	-5,5	11,7	9,2	8,1
6.00 Finanzgesellschaften	27,3	45,7	39,1	21,8	5,6	8,0	-4,8	2,1	2,2	0,7
7.00 Filialen ausländischer Banken	17,3	33,7	19,4	30,7	-3,8	-0,5	-6,8	2,8	6,3	2,1
8.00 Privatbankiers	25,4	-1,6	-0,1	20,2	-10,0	-4,6	-4,5	-13,3	-3,9	1,7
1.00–8.00 Total	18,6	19,2	18,3	17,3	7,8	4,2	3,6	12,7	7,7	6,3

<sup>1</sup> Bei der Beurteilung des Bilanzsummenzuwachses ist zu berücksichtigen, dass Weglassungen und Neuaufnahmen von Instituten sowie Verschiebungen von einer Bankengruppe in eine andere die Zuwachsrates wesentlich beeinflussen können

zum Teil ermöglicht durch Preiskonkzessionen, verbunden mit Margenreduktionen und durch Verlagerung der Produktion auf qualitativ hochwertige Güter mit grosser Wertschöpfung. Zudem wirkten sich der von Mitte 1976 bis Mitte 1977 *weitgehend stabile Frankenkurs* und die geringen Lohnstückkostensteigerungen günstig aus. Als bemerkenswerteste Erscheinung der postrezessiven Konjunkturphase muss die *starke Erhöhung der aussenwirtschaftlichen Verflechtung*, die 1977 einen neuen Rekordstand erreichte, angesehen werden.

Ende 1977 bezifferte sich die *Bilanzsumme* der dem Bankengesetz unterstellten 550 Institute auf insgesamt 369,6 Mrd. Franken. Das durchschnittliche *Bilanzsummenwachstum* der Banken ist allerdings mit 6,3% einmal mehr schwächer ausgefallen als im Vorjahr (7,7%). Den grössten Einfluss auf diese Wachstumsverlangsamung hatte der Rückgang der Zuwachsrates bei den Grossbanken von 9,8% im Jahre 1976 auf 6,3% 1977. Demgegenüber wiesen die Darlehens- und Raiffeisenkassen mit einem Bilanzsummenanstieg von 9,1% die stärkste Zuwachsrates aller Bankengruppen auf. An zweiter Stelle folgen die Übrigen Banken mit einer Wachstumsrate von 8,1%. Die Untergruppe der 14 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung steht allerdings mit einem Bilanzzuwachs von 16,2% einsam an der Spitze. Das niedrigste Bilanzsummenwachstum verzeichneten die Finanzgesellschaften mit 0,7%, obwohl ihre Zahl im Laufe des Berichtsjahres um 2 Institute zugenommen hat (vgl. *Texttabellen 1–3*).

Die *Treuhandgeschäfte* aller Banken und Finanzgesellschaften bezifferten sich am Jahresende 1977 auf 55,5 Mrd. Franken. Sie haben gegenüber dem Vorjahr um 2,1% abgenommen. Auf ausländische Schuldner entfielen Ende 1977 97,9%, auf ausländische Gläubiger 87,8%. Der Nettoüberschuss der Treuhandguthaben ist im Laufe des Jahres 1977 erneut zurückgegangen, und zwar von 6,3 Mrd. Franken auf 5,6 Mrd. (vgl. *Texttabelle 4*). Während die Banken früher in der Verbuchung ihrer Treuhandgeschäfte völlig frei waren, sind sie seit Ende 1974 aufgrund der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz gehalten, die Treuhandgeschäfte zwar *ordnungsgemäss zu verbuchen, nicht aber in die Bilanz aufzunehmen* (vgl. *Texttabellen 5–7*).

Die *treuhänderische Anlage von Festgeldern* durch Banken ist eine typisch schweizerische Erscheinung. In der Verordnung zum Bankengesetz vom 17. Mai 1972 (Anhang II, lit. C) werden die Treuhandgeschäfte wie folgt definiert: «*Anlagen und Kredite, welche die Bank im eigenen Namen, jedoch aufgrund eines schriftlichen Auftrages ausschliesslich für Rechnung und Gefahr des Kunden tätig oder gewährt. Der Auftraggeber trägt das Währungs-, Transfer- und Delkredererisiko, ihm kommt der volle Ertrag des Geschäfts zu; die Bank bezieht nur eine Kommission.*» Die Banken haften für sorgfältige Ausführung des Treuhandauftrages; dafür hat ihnen der Auftraggeber die Kosten und regelmässig eine Vergütung zu entrichten. Davon abgesehen erwachsen einer Bank keinerlei Verpflichtungen, die sie aus ihrem Vermögen zu begleichen hätte; ebensowenig steht der Bank eine Forderung auf Auszahlung der Treugelder zu. Die Bank hat effektiv nichts für sich zu fordern, noch schuldet sie etwas zulasten ihres Vermögens. Die Treuhandgeschäfte zählen zu den indifferenten Geschäften und gehören als solche ebensowenig in die Bankbilanz wie zum Beispiel der Gesamtwert der in den Kundendepots liegenden Wertschriften.

### 24 3. Bilanzsumme der Banken und Finanzgesellschaften 1976 und 1977<sup>1</sup>

Gruppe	Anzahl Institute			in Millionen Franken					Zunahme in Prozent			Bilanzsumme	
	1976	1977	1977	1976	1977	1977	1976	1977	1976	1977	1976	1977	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	Prozentuale Verteilung				
1.00 Kantonalbanken	28	28	79 389,0	84 443,1	6,4	6,4	22,8	22,8					
2.00 Grossbanken	5	5	161 381,5	171 510,9	9,8	6,3	46,4	46,4					
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	225	225	38 138,0	40 252,2	1,8	5,5	11,0	10,9					
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	2	2	9 416,0	10 270,6	9,4	9,1	2,7	2,8					
5.00 Übrige Banken	185	183	43 267,4	46 793,5	9,2	8,1	12,4	12,7					
5.10 Schweizer Banken	101	98	15 345,4	16 320,2	8,7	6,4	4,4	4,4					
5.11 Handelsbanken	38	34	9 956,3	10 514,3	8,3	5,6	2,9	2,8					
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute	46	46	3 324,1	3 410,0	11,1	2,6	0,9	0,9					
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung	13	14	1 775,1	2 063,2	8,0	16,2	0,5	0,6					
5.14 Andere Banken	4	4	289,9	332,7	0,9	14,8	0,1	0,1					
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	84	85	27 922,0	30 473,3	9,6	9,1	8,0	8,3					
6.00 Finanzgesellschaften	63	65	7 846,9	7 900,4	2,2	0,7	2,3	2,1					
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen <sup>2</sup>	7	7	836,0	816,0	-4,5	-2,4	0,3	0,2					
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	56	58	7 010,9	7 084,4	3,0	1,0	2,0	1,9					
6.21 Schweizerisch beherrschte Finanzgesellschaften	32	31	1 467,0	1 505,0	-13,9	2,6	0,4	0,4					
6.22 Ausländisch beherrschte Finanzgesellschaften	24	27	5 543,9	5 579,4	8,7	0,6	1,6	1,5					
7.00 Filialen ausländischer Banken	14	14	6 248,8	6 377,9	6,3	2,1	1,8	1,7					
8.00 Privatbankiers	28	28	2 042,9	2 077,0	-3,9	1,7	0,6	0,6					
8.10 Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	1	1	1,5	1,5	15,4	—	0,0	0,0					
8.20 Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	27	27	2 041,4	2 075,5	-3,9	1,7	0,6	0,6					
1.00-8.00 Total	550	550	347 710,5	369 625,6	7,7	6,3	100,0	100,0					

<sup>1</sup> Vgl. S. 316 ff. Weglassungen und Neuaufnahmen von Instituten in der Bankenstatistik 1977. Bei der Beurteilung des Bilanzsummenzuwachses ist zu berücksichtigen, dass Weglassungen und Neuaufnahmen von Instituten sowie Verschiebungen von einer Bankengruppe in eine andere die Zuwachsrate wesentlich beeinflussen können

<sup>2</sup> Alle Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sind schweizerisch beherrscht

#### 4. Struktur der Treuhandgeschäfte Ende 1975–1977<sup>1</sup>

Guthaben bzw. Verbindlichkeiten	Jahr	SFr	US-Dollar	übrige fremde Währungen	Total
		in Millionen Franken			
1	2	3	4	5	6
<b>Treuhandguthaben</b>					
Inland	1975	813,2	109,5	95,1	1 017,8
	1976	764,2	283,9	107,2	1 155,3
	1977	797,9	192,8	153,7	1 144,4
Ausland	1975	3 712,3	33 494,4	14 081,9	51 288,6
	1976	2 542,4	37 496,8	15 514,9	55 554,1
	1977	2 786,6	34 135,8	17 445,5	54 367,9
Total	1975	4 525,5	33 603,9	14 177,0	52 306,4
	1976	3 306,6	37 780,7	15 622,1	56 709,4
	1977	3 584,5	34 328,6	17 599,2	55 512,3
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>					
Inland	1975	2 934,3	3 575,4	1 642,5	8 152,2
	1976	2 216,5	3 460,4	1 817,5	7 494,4
	1977	2 568,0	2 521,6	1 669,0	6 758,6
Ausland	1975	1 592,4	30 028,0	12 533,8	44 154,2
	1976	1 090,1	34 320,3	13 804,6	49 215,0
	1977	1 016,5	31 807,0	15 930,2	48 753,7
Total	1975	4 526,7	33 603,4	14 176,3	52 306,4
	1976	3 306,6	37 780,7	15 622,1	56 709,4
	1977	3 584,5	34 328,6	17 599,2	55 512,3

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften

Die Anlage von Kundengeldern in der Form von *Treuhandkonti* hat seit Mitte der sechziger Jahre grosse Bedeutung erlangt. Diese Geschäftsform verdankt ihre Entstehung in erster Linie der Drehscheibenfunktion des Finanzplatzes Schweiz sowie steuerlichen Besonderheiten.

#### 5. Einfluss der Treuhandgeschäfte auf die Entwicklung der Bilanzsumme 1950–1977<sup>1</sup>

Jahr	Bilanz summe <sup>2</sup>	davon Treuhandgeschäfte		Bilanzsumme ohne Treuhandgeschäfte (Kol. 2–Kol. 3) in Mio Fr	Total der Treuhandgeschäfte		Zuwachs der Bilanzsumme		
	in Mio Fr	in Mio Fr	in % der Bilanz summe (Kol. 2)		in Mio Fr	in % der Bilanz summe (Kol. 5)	einschl. der in der Bilanz verbuchten handgeschäfte (Kol. 2)	in %	ohne Treu handgeschäfte (Kol. 5) in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1950	28 884,2	1,4	0,0	28 882,8	131,1	0,5	5,3	5,3	
1951	30 481,0	1,9	0,0	30 479,1	152,5	0,5	5,5	5,5	
1952	32 107,1	1,9	0,0	32 105,2	166,1	0,5	5,3	5,3	
1953	33 985,6	2,3	0,0	33 983,3	193,5	0,6	5,9	5,8	
1954	36 007,3	4,1	0,0	36 003,2	182,4	0,5	5,9	5,9	
1955	38 542,2	11,7	0,0	38 530,5	220,3	0,6	7,0	7,0	
1956	41 196,2	11,7	0,0	41 184,5	245,3	0,6	6,9	6,9	
1957	44 178,8	12,0	0,0	44 166,8	290,6	0,7	7,2	7,2	
1958	48 710,6	13,2	0,0	48 697,4	387,6	0,8	10,3	10,3	
1959	52 386,6	48,8	0,1	52 337,8	445,6	0,9	7,5	7,5	
1960	59 122,2	70,6	0,1	59 051,6	527,0	0,9	12,9	12,8	
1961	67 922,0	79,4	0,1	67 842,6	651,9	1,0	14,9	14,9	
1962	75 978,9	110,8	0,1	75 868,1	938,5	1,2	11,9	11,9	
1963	85 008,1	1 374,1	1,6	83 634,0	2 825,4	3,4	11,9	10,2	
1964	93 830,7	1 910,8	2,0	91 919,9	4 019,3	4,4	10,4	9,9	
1965	102 379,8	2 555,3	2,5	99 824,5	5 668,2	5,7	9,1	8,6	
1966	110 905,2	3 661,7	3,3	107 243,5	8 599,9	8,0	8,3	7,4	
1967	125 567,5	3 681,8	2,9	121 885,7	10 264,6	8,4	13,2	13,7	
1968	148 950,2	4 327,8	2,9	144 622,4	13 451,8	9,3	18,6	18,7	
1969	177 496,1	10 418,2	5,9	167 077,9	26 728,6	16,0	19,2	15,5	
1970	209 950,5	21 547,4	10,3	188 403,1	37 915,5	20,1	18,3	12,8	
1971	246 268,5	18 978,4	7,7	227 290,1	38 232,9	16,8	17,3	20,6	
1972	265 496,7	13 318,1	5,0	252 178,6	33 842,9	13,4	7,8	11,0	
1973	276 605,1	7 147,7	2,6	269 457,4	42 405,5	15,7	4,2	6,9	
1974	286 676,1	—	—	286 676,1	45 208,7	15,8	3,6	6,4	
1975	322 963,2	—	—	322 963,2	52 306,4	16,2	12,7	12,7	
1976	347 710,5	—	—	347 710,5	56 709,4	16,3	7,7	7,7	
1977	369 625,6	—	—	369 625,6	55 512,3	15,0	6,3	6,3	

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften

<sup>2</sup> Bis 1973 einschliesslich der in der Bilanz verbuchten Treuhandgeschäfte

Die dem Treuhandkonto zugrunde liegende rechtliche Situation, in welcher der beauftragten Bank die Rolle einer «Durchlaufstelle» zukommt, führte zur *Anerkennung der Verrechnungssteuerfreiheit* der bei der Bank durchlaufenden Zinsen solcher Treuhandrechnungen. Die Eidgenössische Steuerverwaltung setzt voraus, dass kein echtes Kundenguthaben vorliegt, für dessen Zinsen die Bank verrechnungssteuerpflichtig wäre, sondern dass vielmehr de facto der Kunde Gläubiger des Dritten und dieser selbst Schuldner ist. Die treuhänderischen Verpflichtungen der Banken wurden dagegen in die Berechnung der Mindestreserven einbezogen.

## 6. Bilanzsumme und Treuhandgeschäfte 1973–1977

Gruppe	Bilanzsumme <i>ohne</i> Treuhandgeschäfte					Treuhandgeschäfte				
	1973	1974	1975	1976	1977	1973	1974	1975	1976	1977
	in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	61 639,7	67 106,3	74 612,4	79 369,0	84 443,1	510,2	597,1	394,7	491,7	491,0
2.00 Grossbanken	115 359,3	125 811,1	146 996,9	161 381,5	171 510,9	17 520,5	15 930,2	18 843,4	20 934,0	21 149,7
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	32 571,6	34 800,0	37 459,1	38 138,0	40 252,2	121,2	209,2	152,4	174,0	172,7
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	7 046,8	7 810,0	8 607,3	9 416,0	10 270,6	—	—	—	—	—
5.00 Übrige Banken	36 398,8	35 459,6	39 605,3	43 267,4	46 793,5	19 262,1	22 468,1	24 937,9	26 028,6	24 403,2
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	13 896,6	13 626,7	14 120,6	15 345,4	16 320,2	7 045,7	7 920,7	7 965,4	7 797,4	7 105,4
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	22 502,2	21 832,9	25 484,7	27 922,0	30 473,3	12 216,4	14 547,4	16 972,5	18 231,2	17 297,8
6.00 Finanzgesellschaften	7 808,2	7 520,7	7 679,4	7 846,9	7 900,4	535,0	349,7	325,4	437,6	400,7
6.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	2 826,6	2 678,3	2 579,0	2 303,0	2 321,0	298,3	287,4	237,7	246,0	226,1
6.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	4 981,6	4 842,4	5 100,4	5 543,9	5 579,4	236,7	62,3	87,7	191,6	174,6
7.00 Filialen ausländischer Banken	6 066,6	5 718,3	5 877,9	6 248,8	6 377,9	3 186,8	4 268,6	6 034,5	7 240,7	7 319,3
8.00 Privatbankiers	2 566,4	2 450,1	2 124,9	2 042,9	2 077,0	1 269,7	1 385,8	1 618,1	1 402,8	1 575,7
1.00–8.00 Total	269 457,4	286 676,1	322 963,2	347 710,5	369 625,6	42 405,5	45 208,7	52 306,4	56 709,4	55 512,3

Die Beliebtheit der Treuhandgeschäfte erklärt sich nicht zuletzt auch mit der Anonymität der Anlage; sie erscheinen im Bankgeschäft in *vielfältiger Art*<sup>1</sup>: Treuhandanlagen, treuhänderische Darlehen bzw. Kredite, treuhänderische Beteiligungen, Nominee-Eintragungen im internationalen Wertschriftengeschäft, treuhänderische Übernahme von Verwaltungsratsmandaten, Auftreten als Gründungsaktionär bei Gesellschaftsgründungen etc.

Alle diese Treuhandfunktionen zeichnen sich dadurch aus, dass die Bank in ihrem eigenen Namen, jedoch auf Rechnung und Gefahr ihres Kunden tätig wird. Der Sinn dieser Treuhandschaften liegt insbesondere darin, dass der Kunde der Bank nach aussen – unter Umständen

<sup>1</sup> vgl. Beilage III zu Zirkular Nr. 349D der Schweizerischen Bankiervereinigung vom 28. September 1977: «Empfehlungen betreffend Treuhandgeschäfte»

auch gegenüber dem Schuldner – nicht in Erscheinung tritt. Von den oben erwähnten Treuhandfunktionen haben im Bankgeschäft die *Treuhandanlagen* und die *Treuhanddarlehen bzw. -kredite* ein besonderes Ausmass erlangt.

Die *Treuhandanlagen* können als Vermittlung von Festgeldern bei Banken oder Gesellschaften im Ausland gegen Erhebung einer Kommission umschrieben werden. Voraussetzung ist die Unterzeichnung eines Basisvertrages durch den Kunden, gemäss welchem der Kunde das Währungs-, Transfer- und Delkredererisiko der Anlage bei der ausländischen Bank oder Gesellschaft zu tragen hat, wobei die Auswahl des Schuldners der Sorgfaltspflicht der Bank überlassen bleibt und sowohl Gläubiger wie Schuldner nur die Bank als Partner kennen.

Bei den *Treuhanddarlehen bzw. -krediten* handelt es sich um Darlehens- bzw. Kreditgewährungen der Treuhandbank im Auftrag von Kunden an Dritte auf Rechnung und unter voller Risikotragung des Auftraggebers. Darlehens- bzw. Kreditnehmer sind praktisch ausschliesslich Nicht-Banken, welche vom Auftraggeber selbst bezeichnet werden.

## 7. Zuwachsrate der Bilanzsumme und der Treuhandgeschäfte 1973–1977

Gruppe	Bilanzsumme <i>ohne</i> Treuhandgeschäfte					Treuhandgeschäfte				
	1973	1974	1975	1976	1977	1973	1974	1975	1976	1977
	Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	6,6	8,9	11,2	6,4	6,4	104,2	17,0	-33,9	24,6	-0,1
2.00 Grossbanken	5,4	9,1	16,8	9,8	6,3	10,5	-9,1	18,3	11,1	1,0
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	0,8	6,8	7,6	1,8	5,5	190,6	72,6	-27,2	14,2	-0,7
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	13,6	10,8	10,2	9,4	9,1	—	—	—	—	—
5.00 Übrige Banken	20,1	-2,6	11,7	9,2	8,1	36,3	16,6	11,0	4,4	-6,2
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	35,3	-1,9	3,6	8,7	6,4	53,4	12,4	0,6	-2,1	-8,9
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	12,2	-3,0	16,7	9,6	9,1	28,1	19,1	16,7	7,4	-5,1
6.00 Finanzgesellschaften	7,7	-3,7	2,1	2,2	0,7	77,9	-34,7	-6,9	34,5	-8,4
6.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	30,4	-5,2	-3,7	-10,7	0,8	43,5	-3,7	-17,3	3,5	-8,1
6.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	-2,0	-2,8	5,3	8,7	0,6	154,8	-73,7	40,8	118,5	-8,9
7.00 Filialen ausländischer Banken	-1,6	-5,7	2,8	6,3	2,1	23,6	33,9	41,4	20,0	1,1
8.00 Privatbankiers	-3,9	-4,5	-13,3	-3,9	1,7	84,5	9,1	16,8	-13,3	12,3
1.00–8.00 Total	6,9	6,4	12,7	7,7	6,3	25,3	6,6	15,7	8,4	-2,1

Die Treuhandanlagen und -kredite von *ausländischen* Auftraggebern befinden sich seit 1972 im *wechselnden Geltungsbereich der verschiedenen Erlasse zum Schutze der Währung*. Nach den zurzeit massgeblichen Vorschriften können Devisenausländer ohne Einschränkung Treuhandgeschäfte mit inländischen Banken nur in fremden Währungen vereinbaren. Derartige Mittel sind wiederum an Geldnehmer ausschliesslich im Ausland weiterzugeben. Treuhandaufträge in Schweizer Währung sind seit dem 31. Oktober 1974 nicht mehr zulässig; früher mit Ausländern vereinbarte Geschäfte waren aufzulösen. Eine Verordnung verhindert das Ausweichen auf den Nichtbankensektor.

In den *Bilanzzahlen* ist die Geschäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland mitenthalten. Es handelt sich um sogenannte «*Gesamtbilanzen*», nicht aber um Konzernbilanzen. In diesen «*Gesamtbilanzen*» sind die Forderungen und Verpflichtungen

der Auslandsfilialen gegenüber dem schweizerischen Bereich und die entsprechenden Verpflichtungen und Forderungen des schweizerischen Bereichs der Bank gesamthaft verrechnet. *Wenn die Treuhandanlage bei einer – rechtlich unselbständigen – ausländischen eigenen Bankstelle erfolgt*, werden die von der Bank entgegengenommenen Treuhandgelder in der Bilanz als Zeitkreditoren verbucht. Das Gesamtinstitut weist als Aktiven üblicherweise Bankendebitoren aus. Unter «Treuhand» erscheint in diesem Fall kein Geschäft. Im *Rahmen der Mindestguthabenpflicht* ist demgegenüber nur die Bilanz des im Inland liegenden Teils der Unternehmung massgebend. Die rechtlich unselbständigen Bankstellen im Ausland werden folglich wie eine Drittbank im Ausland behandelt. Dadurch werden die Anlagen gemäss der Absicht des Kunden zu *Treuhandgeldern bei eigenen Bankstellen* im Ausland und zu *meldepflichtigen Treuhandgeschäften*. Die Summe der Treuhandgeschäfte auf Mindestguthabenbasis ist deshalb grösser als jene auf Bilanzbasis.

## 8. Bilanz der Auslandsniederlassungen Ende 1975–1977<sup>1</sup>

Jahr	Bilanzsumme	Aktiven				Passiven				
		Inland		Ausland		Inland		Ausland		
		Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen	
in Millionen Franken										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gesamtbilanz	1975	142 136,4	59 113,6	3 000,6	83 022,8	62 055,6	77 670,4	9 400,2	64 466,0	46 486,7
	1976	155 819,6	66 004,6	3 552,6	89 815,0	65 461,6	84 072,5	9 400,3	71 747,1	53 759,1
	1977	167 973,3	74 544,6	4 219,6	93 428,7	66 586,9	96 787,3	9 524,9	71 186,0	54 264,8
Bilanz der Niederlassungen im Ausland	1975	43 859,2	797,5	520,2	43 061,7	38 154,7	8 917,3	7 546,3	34 941,9	31 070,3
	1976	44 347,8	889,3	664,0	43 458,5	38 727,2	7 017,1	5 754,6	37 330,7	33 687,7
	1977	42 420,0	797,6	546,2	41 622,4	37 356,3	5 841,7	4 921,4	36 578,3	33 605,8
Bilanz der Niederlassungen im Ausland in Prozent der Gesamtbilanz	1975	30,9%	1,3%	17,3%	51,9%	61,5%	11,5%	80,3%	54,2%	66,8%
	1976	28,5%	1,3%	18,7%	48,4%	59,2%	8,3%	61,2%	52,0%	62,7%
	1977	25,3%	1,1%	12,9%	44,6%	56,1%	6,0%	51,7%	51,4%	61,9%

<sup>1</sup> 13 Schweizer Banken mit 53 Niederlassungen im Ausland. Ergebnisse der Sondererhebung über die Geschäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland per Ende 1975–1977

Im Rahmen einer *Sondererhebung* melden die Banken der Nationalbank die *Geschäftstätigkeit ihrer Niederlassungen im Ausland*. Ende 1977 unterhielten 13 Schweizer Banken insgesamt 53 Auslandsfilialen. Gemessen an der «Gesamtbilanz» entfielen 25,3% der Bilanzsumme dieser 13 Institute auf ihre Niederlassungen im Ausland (*vgl. Texttabelle 8*). Von deren Auslandsaktiven betrug der Anteil der Niederlassungen 44,6%, von den Auslandspassiven 51,4%. Von den Banken mit Niederlassungen im Ausland berührten somit Ende 1977 rund die Hälfte der in der «Gesamtbilanz» ausgewiesenen Auslandsguthaben und -verpflichtungen die Schweiz nicht. Die Aktivität der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland ist dank ihrer Präsenz an bedeutenden Weltfinanzplätzen eine wichtige Ergänzung des schweizerischen Auslandsgeschäftes.

In der *Gliederung der Banken nach der Höhe ihrer Bilanzsumme* (vgl. *Texttabelle 9*) zeigten sich im Jahre 1977 sowohl bei der Verteilung der Banken nach ihrer Anzahl als auch nach ihrer Bilanzsumme Verschiebungen zugunsten der drei grössten Bilanzsummenklassen. Der *Konzentrationsgrad* der Banken hat sich somit weiter verstärkt. Ende 1977 wiesen nur 2,6% aller Institute Bilanzsummen von über 1 Mrd. Franken auf; ihr Anteil am Bilanzsummentotal betrug indessen 77,8%.

### 9. Banken nach Höhe der Bilanzsumme Ende 1976 und 1977<sup>1</sup>

Bilanzsummenklassen in Millionen Franken	Bilanzsumme				Bilanzsumme			
	Anzahl Institute		in Millionen Franken		Anzahl Institute		Prozentuale Verteilung	
	1976	1977	1976	1977	1976	1977	1976	1977
1	2	3	4	5	6	7	8	9
bis 1	77	65	50,9	46,8	4,4	3,7	0,0	0,0
1–5	592	562	1 700,9	1 627,0	34,0	32,2	0,5	0,5
5–10	307	318	2 175,3	2 230,4	17,7	18,2	0,6	0,6
10–20	231	243	3 315,3	3 443,6	13,3	13,9	1,0	0,9
20–50	202	212	6 549,9	6 794,3	11,6	12,2	1,9	1,8
50–100	93	92	6 790,6	6 404,1	5,3	5,3	1,9	1,7
100–500	156	168	33 622,9	35 983,6	9,0	9,6	9,7	9,7
500–1000	37	39	23 853,6	25 663,8	2,1	2,3	6,9	7,0
über 1000	45	46	269 651,1	287 432,0	2,6	2,6	77,5	77,8
Total	1 740	1 745	347 710,5	369 625,6	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften, wobei die Darlehens- und Raiffeisenkassen einzeln gezählt sind

Der *Konzentrationsprozess* schlägt sich im schweizerischen Bankwesen messbar in der unterschiedlichen Entwicklung der Bilanzsumme der einzelnen Bankengruppen nieder (vgl. *Texttabelle 10*). Seit 1945 vollzog sich in dieser Verteilung eine starke Umschichtung, die namentlich von der Ausweitung der Bilanzsummen der Grossbanken und von der Gründung der in die Gruppe der Übrigen Banken eingereichten ausländisch beherrschten Banken herührte. Der Anteil der Grossbanken stieg bis 1960 allerdings nur langsam, dann aber innerhalb eines Jahrzehnts geradezu sprunghaft auf über 45% an. Nach einem vorübergehenden Rückgang auf 43,8% im Jahre 1973 ist diese Konzentrationsquote seither erneut auf 46,4% im Jahre 1976 angestiegen und hat sich im Berichtsjahr nicht mehr verändert. Auf die Gruppe der Übrigen Banken entfielen von der gesamten Bilanzsumme im Jahre 1945 nur 1,1%. Sie erreichte 1973 mit 13,6% einen Höchststand und ging seither wieder leicht auf 12,7% zurück. Umgekehrt sank der Anteil der Kantonalbanken in den letzten 30 Jahren von 39,5% auf 22,8%. Die Regionalbanken und Sparkassen partizipierten 1977 mit nur noch 10,9%, verglichen mit einer Quote von 25,6% im Jahre 1945.

Neben der Entwicklung der Bilanzsummen vermittelt auch die *Ausdehnung des Bankstellennetzes* Hinweise auf Veränderungen in der Bankenkonzentration (vgl. *Texttabelle 11*). Die Vergrösserung des Filialnetzes, die zu einer bedeutenden Kapitalkonzentration führen konnte, wurde teils durch Neueröffnungen, teils durch Übernahme bestehender Institute er-

## 10. Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme nach Bankengruppen seit 1945 (Konzentrationsprozess)

Gruppe	1945	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1976	1977
	in Prozent								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.00 Kantonalbanken	39,5	36,5	35,6	33,6	30,2	22,7	23,1	22,8	22,8
2.00 Grossbanken	25,1	27,6	27,2	29,7	33,1	45,0	45,5	46,4	46,4
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	25,6	25,1	25,5	22,6	19,5	13,0	11,6	11,0	10,9
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	3,3	3,4	3,6	3,4	3,1	2,3	2,7	2,7	2,8
5.00 Übrige Banken	1,1	2,2	3,3	5,4	8,7	10,9	12,3	12,4	12,7
6.00 Finanzgesellschaften	2,9	2,3	1,9	1,5	2,2	2,7	2,4	2,3	2,1
7.00 Filialen ausländischer Banken	0,5	0,6	0,7	1,4	1,5	2,3	1,8	1,8	1,7
8.00 Privatbankiers	2,0	2,3	2,2	2,4	1,7	1,1	0,6	0,6	0,6
1.00-8.00 Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

reicht. Seit 1945 erhöhte sich die Zahl der Bankstellen insgesamt um 45,3%. Ungefähr im Gleichschritt stieg auch die Zahl der Sitze an. Deren Zunahme rührte indessen vornehmlich von der Neugründung von Raiffeisenkassen her; an zweiter Stelle steht die Entwicklung bei den Übrigen Banken. Letztere war vor allem auf die Gründung ausländisch beherrschter Banken zurückzuführen. Die Zunahme der Zahl der Agenturen, Depositenkassen und Einnehmereien blieb dagegen unter dem Mittel der Vermehrung der Zahl der Bankstellen insgesamt. Der prozentual stärkste Anstieg ergab sich bei den Zweigniederlassungen, d.h. von weitgehend selbständigen Bankstellen. An ihm waren in erster Linie die Grossbanken und die Uebrigen Banken, in geringerem Ausmass aber auch die Kantonalbanken sowie die Regionalbanken und Sparkassen beteiligt.

## 11. Niederlassungen der Banken und Finanzgesellschaften seit 1945

Gruppe	1945	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1976	1977
	Anzahl Niederlassungen <sup>1</sup>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.00 Kantonalbanken	1 009	1 067	1 102	1 137	1 189	1 223	1 252	1 254	1 264
2.00 Grossbanken	182	182	195	258	369	510	688	706	733
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1 119	1 149	1 197	1 214	1 255	1 192	1 149	1 095	1 112
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	817	924	1 020	1 080	1 121	1 158	1 199	1 207	1 213
5.00 Übrige Banken	72	76	93	147	217	275	400	401	404
6.00 Finanzgesellschaften	34	31	30	37	49	55	67	69	70
7.00 Filialen ausländischer Banken	14	14	15	15	16	24	21	22	26
8.00 Privatbankiers	92	89	86	63	51	44	32	29	29
1.00-8.00 Total	3 339	3 532	3 738	3 951	4 267	4 481	4 808	4 783	4 851
<i>davon Niederlassungen im Ausland</i>	6	6	5	9	11	18	41	45	53

<sup>1</sup> Sitze, Zweiganstalten bzw. Filialen, Agenturen, Depositenkassen und Einnehmereien einschliesslich die Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland

Die *Neugründung von Raiffeisenkassen* darf, im ganzen betrachtet, nicht überbewertet werden, da es sich durchwegs um kleine Kassen handelt. Die Raiffeisenkassen nehmen indessen im Konzentrationsprozess insofern eine Sonderstellung ein, als sie einen gewissen Gegenpol gegen die wachsenden Konzentrationstendenzen im schweizerischen Bankwesen bilden.

Die *Gründe der bankwirtschaftlichen Konzentrationsentwicklung* sind vielschichtig und nicht immer Ausdruck des Wettbewerbskampfes. Ein wesentlicher Teil des bilanzsummenmässigen Anteilzuwachses der *Grossbanken* ist in der Ausdehnung des Auslandsgeschäftes begründet. Aber auch die Expansion des Geschäftsstellennetzes hat zum Wachstum der Grossbanken beigetragen, obschon sich diese während etwas mehr als vier Jahren bis Mitte Juni 1977 in einem *Abkommen* zu freiwilliger Zurückhaltung in der Erweiterung ihres inländischen Geschäftsstellennetzes verpflichtet hatten.

## 12. Bilanzsumme nach Rechtsform der Banken Ende 1976 und 1977<sup>1</sup>

Rechtsform	Bilanzsumme					
	Anzahl Institute		in Millionen Franken		prozentuale Verteilung	
	1976	1977	1976	1977	1976	1977
1	2	3	4	5	6	7
Staatsinstitute	24	24	66 409,5	70 402,2	19,1	19,0
Gemeindeinstitute	31	31	1 931,7	2 067,9	0,5	0,6
Aktiengesellschaften	360	360	236 050,4	251 107,0	67,9	67,9
Genossenschaften <sup>2</sup>	1 276	1 281	31 925,9	34 275,5	9,2	9,3
Übrige Institute <sup>3</sup>	49	49	11 393,0	11 773,0	3,3	3,2
<b>Total</b>	<b>1 740</b>	<b>1 745</b>	<b>347 710,5</b>	<b>369 625,6</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften

<sup>2</sup> Die Darlehens- und Raiffeisenkassen sind einzeln gezählt

<sup>3</sup> Korporationen, Stiftungen, Vereine, Institute unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden, ferner die beiden Gruppen *Filialen ausländischer Banken und Privatbankiers*

Von den insgesamt 1745 Banken und Finanzgesellschaften waren Ende 1977 deren 1281 Genossenschaften, wobei allerdings die den beiden Verbänden angeschlossenen Darlehens- und Raiffeisenkassen einzeln gezählt sind. Die Genossenschaften vereinigten 9,3% der totalen Bilanzsumme auf sich. Die 360 Aktiengesellschaften waren 1977 mit 67,9% am gesamten Bilanztotal beteiligt, während 55 Staats- und Gemeindeinstitute einen Anteil von 19,6% aufwiesen. Auf 49 Korporationen, Stiftungen, Vereine, Institute unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden sowie auf die beiden Gruppen Filialen ausländischer Banken und Privatbankiers entfiel ein Bilanzsummenanteil von nur 3,2% (*vgl. Texttabelle 12*). Diese Anteile haben sich in den letzten Jahren kaum mehr verändert.



### 3 Auslandsverflechtung der Schweizer Banken

Die Schweiz steht heute mit ihren *drei Finanzplätzen Zürich, Basel und Genf* an dritter Stelle nach New York und London. Der älteste und bedeutendste Finanzplatz der Welt bildete sich in *London*. Die weltweite Schifffahrt, die grossen kolonialen Besitzungen und der ausgedehnte Transithandel prädestinierten London schon früh zum ersten europäischen Finanzzentrum. *Paris*, das ebenfalls gewisse Voraussetzungen zu einem internationalen Finanzplatz gehabt hätte, spielte nur kurz vor und nach der letzten Jahrhundertwende eine wichtige Rolle. Seit dem ersten Weltkrieg war es die kontinuierliche Entwertung des französischen Francs, die der Entstehung eines internationalen Finanzplatzes entgegenstand. In *Deutschland* verhinderten die beiden Weltkriege und die damit verbundenen Zusammenbrüche der deutschen Währung die Entstehung eines internationalen Kapitalmarktes. So vermochte sich auf dem europäischen Kontinent nur noch *Amsterdam* zu einem internationalen Finanzplatz von einiger Bedeutung zu entwickeln.

Die Geschichte des schweizerischen Finanzplatzes zeigt, dass er nicht ein Zufallsprodukt der Nachkriegszeit ist, sondern dass er vielmehr auf einer Tradition beruht, die viele Jahrhunderte zurückverfolgt werden kann. Die Schweiz gilt als *das älteste Kapitalexportland nördlich der Alpen*. Schon im 16. Jahrhundert tätigten schweizerische Handelshäuser und Regierungen mannigfache Geldleihgeschäfte mit fremden Regierungen. Als nach dem westfälischen Friedensschluss Deutschland die letzte schwere Leistung aufzubringen hatte, da waren, wenigstens für Süddeutschland, die Schweizer sozusagen die einzigen Geldgeber. *Im 18. Jahrhundert war die Schweiz eines der wichtigsten Akkumulationszentren des freien Kapitals*. Eine fast hundert Jahre andauernde Periode ununterbrochenen Friedens, der dauernde Zufluss der von fremden Regierungen bezahlten Pensionsgelder, die Rückwanderung zahlreicher im Ausland reich gewordener Schweizer, die grossen Gewinne der aufblühenden Industrie, die in einzelnen Zweigen auch im Export eine fast konkurrenzlose Stellung hatte (die schweizerische Baumwollindustrie ist älter als die englische, die schweizerische Seidenindustrie älter als die von Lyon): all dies hat zur Ansammlung bedeutender Kapitalien geführt.

Durch den Kapitalbedarf der rasch sich entfaltenden Industrie konnte nur ein Teil dieses Kapitals absorbiert werden. Die rasche und bedeutende Kapitalbildung führte in dem Masse, in dem die Industrie einen gewissen Kapitalsättigungsgrad erreicht hatte, zu namhaften Kapitalexporten. Über die Verhältnisse im 18. Jahrhundert schreibt *Julius Landmann* in seiner berühmten Studie *«Der schweizerische Kapitalexport»*: *«Von des Kaisers Majestät in Wien und den Königen von Frankreich und England bis zu den kleinsten deutschen Duodezfürsten, deutschen und französischen Städten, waren alle öffentlichen Gewalten Schuldner der schweizerischen Kantone; von der Bank von England bis zu indischen Plantagegesellschaften gab es im 18. Jahrhundert kaum eine grössere kollektive Kapitalbildung, an der schweizerische Kantonsregierungen nicht beteiligt gewesen wären.»*<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Landmann, Julius: *«Der schweizerische Kapitalexport»*, in: Zeitschrift für Schweizerische Statistik und Volkswirtschaft, 52. Jg., 1916, S. 392.

Der Kapitalexport verlief allerdings im Laufe der Jahrhunderte alles andere als gradlinig; er war im Gegenteil mit vielen Rückschlägen und Enttäuschungen verbunden. Die Schweiz hatte einen bedeutenden Kapitalexport zu Beginn des 18. Jahrhunderts im spanischen Erbfolgekrieg und eine weitere Periode am Ende jenes Jahrhunderts, bis das Napoleonische Zeitalter dieser Entwicklung ein Ende bereitete. Im 19. Jahrhundert wurde die Schweiz zunächst zum Kapitalimportland. Die *Eisenbahnbauten* und die *Bankgründungen* konnten *nur unter Beizug ausländischen Kapitals* finanziert werden, und die aufstrebende schweizerische Industrie absorbierte weitgehend das im eigenen Land gebildete Kapital. Nach dem Krieg von 1870/71 setzte wieder ein gewisser Kapitalexport ein, der jedoch erst gegen Ende des Jahrhunderts ein grösseres Ausmass annahm. Nach dem ersten Weltkrieg sah sich die Schweiz abermals veranlasst, Kapital zu importieren. Aber bereits Mitte der zwanziger Jahre dürfte der Kapitalexport den Import überwogen haben. Diese Feststellungen sind deshalb von Interesse, weil sie zeigen, dass die Kapitalströme – im Gegensatz zu den Warenströmen – ihre Richtung nur langsam ändern.

Der schweizerische Finanzplatz wuchs indessen *erst nach dem zweiten Weltkrieg* in seine heutige Stellung. Hierzu trug die Tatsache bei, dass die Schweiz einmal mehr vom Krieg verschont worden war und ihre Währung relativ stabil halten konnte. In dieser Nachkriegszeit waren in der Schweiz alle Voraussetzungen zur Entwicklung eines internationalen Finanzplatzes gegeben. Der *Schweizerfranken* genoss ein hohes Ansehen, war er doch die einzige unbeschränkt konvertible europäische Währung. Die Tatsache, dass unser Land seine Neutralität während zwei Weltkriegen erfolgreich verteidigen und dass der Arbeitsfriede seit Mitte der dreissiger Jahre ohne nennenswerte Unterbrechung gewahrt werden konnte, schuf jene Atmosphäre des *Vertrauens*, die für einen internationalen Finanzplatz lebenswichtig ist.

Ganz Wesentliches zum Ausbau der Schweiz als internationales Finanzzentrum trug zweifellos das *hochentwickelte Bankensystem* bei. Im *internationalen Vergleich* (vgl. *Texttabellen 13 und 14*) weisen die Schweizer Banken eine sowohl absolut wie auch eine relativ starke Auslandsverflechtung auf, stehen jedoch nicht an der Spitze. Dagegen nimmt die Schweiz bezüglich der Bilanzsumme pro Kopf der Bevölkerung mit 58 745 Franken den ersten Platz ein, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit einer Kopfquote von 27 837 Franken.

Das *internationale Finanzgeschäft der Schweizer Banken* entwickelte sich erst nach dem Übergang der meisten europäischen Länder zur Konvertibilität im Jahre 1958. Von 1960 an flossen *in ständig wachsendem Umfang ausländische Gelder in die Schweiz*, die dann im In- und Ausland *sicher angelegt* wurden. Die Leistungsfähigkeit unseres Währungssystems, aber auch die vom schweizerischen Rechtssystem gewährleistete Sicherheit und Diskretion spielten dabei eine entscheidende Rolle. Das *Bankgeheimnis* ist eine vor allem im Ausland stark beachtete und nicht selten auch missverstandene Institution des schweizerischen Bankwesens. Das Entstehen des grossen internationalen Marktes für kurzfristiges Geld – *des Euro-marktes* – förderte das sogenannte Interbankgeschäft, dessen Wachstum nach 1966 geradezu sprunghaft zunahm.

Die wachsende *Auslandsverflechtung der Schweizer Banken* ergab sich gewissermassen zwangsläufig aus zwei Umständen. Einerseits flossen ausländische Gelder in die Schweiz, und andererseits übertrafen die volkswirtschaftlichen Ersparnisse die Inlandsinvestitionen der Wirtschaft. Folglich müssen vom In- und Ausland den Banken anvertraute Gelder jeweils wieder an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten angelegt werden. Die grosse Auslands-

### 13. Das schweizerische Bankwesen im internationalen Vergleich Ende 1977<sup>1</sup>

Land	Einwohner	Anzahl Bankinstitute	Anzahl Geschäftsstellen	Personalbestand	Brutto sozial	Bilanz	Auslands	Auslands	Eigene Mittel
					produkt	summe	gut haben	verbindlichkeiten	
					in Milliarden Franken				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vereinigte Staaten von Amerika	216 820 000	14 397	33 012	1 314 041	3 925	2 782	427	427	177
Japan	114 150 000	625	16 528	618 233	1 582	2 045	124	231	24
Bundesrepublik Deutschland	61 396 000	5 997	43 761	463 300	1 132	1 709	158	114	57
Italien	56 601 363	1 068	11 720	401 800	324	670	32	44	15
Vereinigtes Königreich	55 852 000	338	20 404	320 700	476	735	336	363	39
Frankreich	52 960 000	554	18 629	390 800	820	659	122	129	37
Kanada	23 444 200	11	7 602	145 379	379	275	87	89	7
Niederlande	13 800 000	188	5 770	93 630	235	208	62	55	9
Belgien	9 823 000	86	3 489	45 442	198	141	53	59	4
Schweden	8 267 000	214	3 965	33 100	138	115	9	9	3
Österreich	7 456 700	1 727	2 238	48 586	104	154	20	22	5
Schweiz	6 292 000	550	4 798	76 318	152	370	126	96	31

<sup>1</sup> Aufgrund einer Umfrage der Schweizerischen Nationalbank bei den Zentralbanken der betreffenden Länder

### 14. Das schweizerische Bankwesen im internationalen Vergleich Ende 1977<sup>1</sup>

Land	Bruttosozial	Anzahl Ein	Bilanzsumme	Bilanzsumme	Auslandsgut-	Auslandsver-	Eigene Mittel
	produkt pro Kopf in Fr.	wohner pro Geschäftsstelle	pro Kopf in Franken	pro Banken gestellter in Franken	haben in % der Bilanzsumme	bindlichkeiten in % der Bilanzsumme	
1	2	3	4	5	6	7	8
Vereinigte Staaten von Amerika	18 101	6 568	12 832	2 117 254	15,4	15,4	6,4
Japan	13 864	6 906	17 913	3 307 473	6,1	11,3	1,2
Bundesrepublik Deutschland	18 445	1 403	27 837	3 688 000	9,3	6,7	3,4
Italien	5 724	4 829	11 846	1 668 000	4,8	6,6	2,2
Vereinigtes Königreich	8 516	2 737	13 159	2 291 765	45,7	49,5	5,3
Frankreich	15 485	2 843	12 444	1 686 000	18,4	19,6	5,6
Kanada	16 187	3 084	11 727	1 891 000	31,7	32,3	2,6
Niederlande	17 037	2 392	15 108	2 226 000	29,9	26,5	4,1
Belgien	20 127	2 815	14 325	3 096 000	37,5	41,7	2,7
Schweden	16 749	2 085	13 904	3 472 000	8,1	7,7	2,2
Österreich	14 015	3 332	20 704	3 177 000	13,3	14,4	3,3
Schweiz	24 126	1 311	58 745	4 843 235	34,1	26,0	8,3

<sup>1</sup> Aufgrund einer Umfrage der Schweizerischen Nationalbank bei den Zentralbanken der betreffenden Länder

verflechtung der Schweizer Banken ist nicht zuletzt eine Folge der Tatsache, dass kein eigentlicher schweizerischer Geldmarkt existiert.

Die vielfältige Verflechtung der Schweiz mit dem Ausland über ihre eigenen Auslandsanlagen und Anlagen für ausländische Rechnung bringt ähnliche Probleme mit sich wie jene eines Landes, dessen Währung als internationale Reservewährung verwendet wird. Die *Nationalbank kämpft* seit Jahren gegen die zunehmende Tendenz ausländischer Anleger und Banken, einen wachsenden Teil ihrer Guthaben in Schweizerfranken zu halten. Sie verfolgt diese *Entwicklung der Schweiz als internationaler Finanzplatz* und des *Frankens als inter-*

*nationale Schlüssel- und Reservewährung* mit Besorgnis. Dabei geht es ganz einfach um die *Wahrung angemessener Proportionen* zwischen der internationalen Verflechtung mit ihrem Störpotential und der inländischen Geldwirtschaft, die eine gedeihliche und ausgeglichene Entwicklung unserer gesamten Volkswirtschaft zu ermöglichen hat.

Das *Auslandsgeschäft der Schweizer Banken* wird weder im Bankengesetz noch in der einschlägigen Literatur näher definiert. Man versteht darunter jene Bankoperationen, die mit im Ausland domizilierten Gläubigern und Schuldern abgewickelt werden. Im Auslandsgeschäft der Banken wird üblicherweise zwischen dem internationalen *Geldmarktgeschäft* und dem *Einlagen- und Kreditgeschäft* unterschieden. Da in der Schweiz ein ausgebauter Geldmarkt fehlt, sind die Banken geschäftspolitisch gezwungen, ihre kurzfristigen Geschäfte auf ausländischen Märkten abzuwickeln. Das internationale Geldmarktgeschäft nützt im wesentlichen Zinsunterschiede aus und hängt daher in erster Linie von der Entwicklung der in- und ausländischen Zinssätze, insbesondere von der Zinsentwicklung am Euromarkt, ab. Das Einlagen- und Kreditgeschäft der Schweizer Banken mit Ausländern reagiert dagegen nur wenig auf Zinsveränderungen, um so mehr dagegen auf internationale Krisen und Währungsunruhen.

## 15. Entwicklung der Aktiven und Passiven nach Inland und Ausland 1950–1977<sup>1</sup>

Jahresende	Anzahl Institute <sup>1</sup>	Aktiven		Passiven		Bilanzsumme
		Inland	Ausland	Inland	Ausland	
1	2	3	4	5	6	7
in Millionen Franken						
1950	500	26 302,9	2 581,3	26 248,9	2 635,3	28 884,2
1951	503	28 193,2	2 287,8	27 443,1	3 037,9	30 481,0
1952	509	29 464,3	2 642,8	28 739,5	3 367,6	32 107,1
1953	509	30 822,4	3 163,2	30 335,7	3 649,9	33 985,6
1954	511	32 706,5	3 300,7	32 195,2	3 812,0	36 007,2
1955	515	34 913,2	3 629,0	34 261,4	4 280,8	38 542,2
1956	518	37 198,3	3 997,9	36 226,2	4 970,0	41 196,2
1957	524	39 588,5	4 590,3	38 789,2	5 389,6	44 178,8
1958	533	42 790,6	5 920,0	42 070,4	6 640,2	48 710,6
1959	539	46 075,5	6 311,1	45 666,8	6 719,8	52 386,6
1960	547	51 281,2	7 841,0	51 250,0	7 872,2	59 122,2
1961	560	58 718,0	9 204,0	57 894,5	10 027,5	67 922,0
1962	562	65 331,9	10 647,0	64 120,6	11 858,3	75 978,9
1963	563	71 615,2	13 392,9	70 310,9	14 697,2	85 008,1
1964	571	77 560,3	16 270,4	76 613,8	17 216,9	93 830,7
1965	580	83 827,8	18 552,0	83 511,4	18 868,4	102 379,8
1966	578	89 152,1	21 753,1	90 658,3	20 246,9	110 905,2
1967	575	97 279,0	28 288,5	99 074,8	26 492,7	125 567,5
1968	573	110 747,9	38 202,3	115 267,1	33 683,1	148 950,2
1969	586	122 102,8	55 393,3	128 412,3	49 083,8	177 496,1
1970	578	139 114,3	70 836,2	149 213,1	60 737,4	209 950,5
1971	587	155 659,1	90 609,4	168 743,3	77 525,2	246 268,5
1972	592	168 793,0	96 703,7	184 906,2	80 590,5	265 496,7
1973	584	180 784,3	95 820,8	195 642,2	80 962,9	276 605,1
1974	570	193 857,2	92 818,9	207 981,7	78 694,4	286 676,1
1975	563	210 427,5	112 535,7	234 941,2	88 022,0	322 963,2
1976	550	225 642,4	122 068,1	251 090,5	96 620,0	347 710,5
1977	550	243 739,7	125 885,9	273 687,8	95 937,8	369 625,6

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften

Ein wichtiger Bestimmungsgrund des ausländischen Kreditgeschäfts ist der schweizerische Export, der zu einem bedeutenden Teil durch Kredite schweizerischer Banken an die ausländische Industrie vorfinanziert wird.

Der *Grad der Auslandsverflechtung der Banken* widerspiegelt sich im Umfang ihrer ausstehenden Auslandsguthaben und Auslandsverpflichtungen<sup>1</sup>. Schon anlässlich der ersten statistischen Erfassung per Ende 1935 war die Auslandsverflechtung der Banken relativ hoch. Gemessen an der Bilanzsumme betrug damals der Anteil der Auslandsguthaben 10,6%, jener der Auslandsverpflichtungen 5,1%, bei einem Auslandsguthabenüberschuss von 964 Mio. Franken<sup>2</sup>. In der Folge gingen die Auslandsguthaben und -verbindlichkeiten sukzessive zurück und erreichten nach dem Krieg ihren tiefsten Stand. Bis 1960 erhöhte sich die Auslandsverflechtung vorerst nur sehr langsam. Nach 1960, vor allem aber seit 1966 stieg sie sprunghaft an. Im Jahre 1969 erreichten die Wachstumsraten der Bilanzen ihren absoluten Kulminationspunkt. In den folgenden Jahren hat sich das Wachstum des Auslandsgeschäftes verflacht. Im Jahre 1977 erhöhten sich die Auslandsaktiven der Banken um 3,1%, während sich die Auslandsverpflichtungen um 0,7% verminderten. Der Überschuss der Auslandsaktiven über die Auslandspassiven erhöhte sich somit innert Jahresfrist um 4500 Mio. Franken auf 29 948 Mio. (vgl. *Texttabelle 15*). Die Auslandsguthaben und -verpflichtungen der Banken werden weitgehend durch Faktoren wie Zinssätze und Zinserwartungen, Wechselkurse und Wechselkurserwartungen, Inflationserwartungen, Handelsströme, Transaktionskosten u.a. mehr beeinflusst. Änderungen dieser Faktoren bewirken Variationen der Auslandsbestände.

Infolge der aus Gründen der Liquiditätsaufbesserung mit der Nationalbank getätigten Dollar/Franken-Swaps an den Jahresenden muss der in den Bilanzen ausgewiesene Nettoauslandsstatus korrigiert werden. Unter Berücksichtigung der Jahresend-Swaps, bereinigt um den Betrag der Wiederplazierungen von Dollars bei den Banken sowie der Treuhandgeschäfte, bezifferte sich der *Nettoauslandsstatus* der Banken Ende 1977 auf 38 068 Mio. Franken. Bei diesen Zahlen handelt es sich um die Nettoposition aufgrund der *«Gesamtbilanzen»*, das heisst mit Einschluss der Tätigkeit der rechtlich unselbständigen Niederlassungen im Ausland (vgl. *Texttabelle 16*). Der *Nettoauslandsstatus der Niederlassungen im Ausland* betrug Ende 1977 5044 Mio. Franken; das sind 13,3% des Nettoauslandsstatus der Gesamtbilanz (vgl. *Texttabelle 8*).

Im internationalen Geschäft treten nur die Grossbanken, die Privatbankiers und natürlich die Auslandsbanken hervor (vgl. *Texttabelle 17*).

Für die *Grossbanken* zählt das Auslandsgeschäft zu den tragenden Säulen ihrer Aktivität. Die ausgeprägte Expansion im Dienstleistungsgeschäft für das Ausland, die in gleichem Masse auch beim nicht in der Bilanz ausgewiesenen indifferenten Geschäft eintrat, muss als hervorstechendstes Merkmal in der Entwicklung der letzten Jahre betrachtet werden. Ein grosser Teil ihres Auslandsgeschäftes spielt sich mit ausländischen Banken ab. Dieses Interbankgeschäft ist vorwiegend ihre Domäne sowie jene der Auslandsbanken.

<sup>1</sup> Die Nationalbank verlangt von den Banken seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 *Zahlen über ihre Auslandsanlagen und Auslandsverpflichtungen*. Bis zur Revision des Bankengesetzes vom 11. März 1971 und der Neufassung der dazu gehörenden Verordnung vom 17. Mai 1972 wurden nur die wichtigsten im Auslandsgeschäft tätigen Banken erfasst, wobei der Erhebungskreis im Laufe der Jahre jedoch sukzessive auf die Grossbanken, Kantonalbanken und die im Auslandsgeschäft tätigen übrigen Banken und Privatbankiers erweitert worden ist. Die *erste Vollerhebung* aller Aktiv- und Passivpositionen, gegliedert nach Inland und Ausland sowie in der Unterteilung nach Schweizerfranken- und Fremdwährungspositionen, wurde per 31. Dezember 1972 durchgeführt. Mangels verbindlicher Vorschriften ist bis 1974 die zeitliche Vergleichbarkeit der Bankbilanzen durch die unterschiedliche Verbuchung der Treuhandgeschäfte beeinträchtigt.

<sup>2</sup> vgl. Beiheft zum «Bankwesen 1977», herausgegeben von der Statistischen Abteilung der Schweizerischen Nationalbank, August 1978, S. 41 und 42.

## 16. Nettoauslandstatus der Banken 1959–1977

Jahres ende	Netto ausland status <sup>1</sup>	\$/Franken Swaps <sup>2</sup>	Wiederpla- zierungen bei Banken	Swapbereinigter Nettoaus- landstatus (Kol. 2+3—4)	Überschuss der Treuhandgut haben im Ausland <sup>3</sup>	Konsolidierter und bereinigter Nettoausland status (Kol. 5+6)
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
1959	—408,7	489,8	—	+81,1	.	.
1960	—31,2	176,5	—	+145,3	.	.
1961	—823,5	281,3	—	—542,2	.	.
1962	—1 211,3	659,1	—	—552,2	.	.
1963	—1 304,3	943,9	—	—360,4	.	.
1964	—946,5	206,0	—	—740,5	.	.
1965	—316,4	1 662,4	—	+1 346,0	.	.
1966	+1 506,2	1 717,4	113,0	+3 110,6	.	.
1967	+1 795,8	463,9	112,0	+2 147,7	.	.
1968	+4 519,2	3 206,2	483,0	+7 242,4	.	.
1969	+6 309,5	3 405,9	670,0	+9 045,4	.	.
1970	+10 098,8	4 794,3	722,0	+14 171,1	.	.
1971	+13 084,2	234,6	235,0	+13 083,8	.	.
1972	+16 113,2	4 628,6	2 311,0	+18 430,8	.	.
1973	+14 857,9	3 360,0	195,0	+18 022,9	.	.
1974	+14 124,6	4 017,0	—	+18 141,6	+7 239,3	+25 380,9
1975	+24 513,7	4 766,0	39,5	+29 240,2	+7 134,4	+36 374,6
1976	+25 448,1	7 693,0	—	+33 141,1	+6 339,1	+39 480,2
1977	+29 948,1	2 506,0	—	+32 454,1	+5 614,2	+38 068,3

<sup>1</sup> Auslandsaktiven +, Auslandspassiven aller Banken und Finanzgesellschaften

<sup>2</sup> Vor 1959 tätigte die Nationalbank keine Swaps mit den Banken

<sup>3</sup> Zahlen erst seit 1974

Die *ausländisch beherrschten Banken* sind naheliegenderweise in besonderem Masse im Auslandsgeschäft tätig und nur relativ lose mit der schweizerischen Wirtschaft verbunden. Das inländische Kreditgeschäft spielt bei ihnen eine sehr untergeordnete Rolle. Die *Filialen ausländischer Banken* werden in der Bankenstatistik gesondert aufgeführt, da sie – obwohl grundsätzlich den Auslandsbanken zugerechnet – ihrem formellen Status nach unselbständiger sind als die ausländisch beherrschten Banken.

Die Bilanzzahlen der *Privatbankiers* sagen über ihre Auslandsverflechtung wenig aus, da das indifferente Geschäft mit dem dominierenden Element der Vermögensverwaltung als in der Regel wichtigster Bestandteil ihrer Aktivität sich nicht in der Bilanz, sondern höchstens indirekt in der Erfolgsrechnung ablesen lässt. Es ist deshalb speziell für diese Bankengruppe schwierig, mehr als nur andeutungsweise die quantitative Bedeutung ihres Auslandsgeschäftes zu ermitteln.

Für die *Kantonalbanken* hat das Auslandsgeschäft infolge der statutarischen Voraussetzungen eine untergeordnete Stellung. Sie unterliegen in ihrer spezifischen Aufgabenstellung entweder dem klar formulierten Verbot des Auslandsgeschäftes aus Risikoerwägungen, oder dann ist dieses nur unter einschränkenden Bestimmungen gestattet.

Von den *Regionalbanken und Sparkassen* pflegen nur relativ wenige Institute das Auslandsgeschäft. Sie sind schon vom Geschäftsziel her nicht mit dem Ausland verbunden.

Die *Stellung der Fremdwährungsgeschäfte* im Rahmen der gesamten Geschäfte der Schweizer Banken lässt sich anhand der ausführlichen Jahresbilanzen untersuchen (*vgl. Tabellen 83–92, S. 250 ff.*). Ende 1977 bezifferten sich die gesamten in- und ausländischen Fremdwährungsguthaben auf 95 077 Mio. Franken, die gesamten Verpflichtungen auf 85 723 Mio. Franken. Der Überschuss der Fremdwährungsguthaben über deren Verpflichtungen betrug somit 9354 Mio. Franken, wobei aber praktisch die ganze Summe kursmässig abgesichert ist. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1655 Mio. Franken erhöht.

Im *Inlandsgeschäft* spielen die Fremdwährungsgeschäfte nur bei den Grossbanken und den Auslandsbanken eine gewisse Rolle. Bezeichnend ist dabei, dass der Anteil der Fremdwährungsgeschäfte am Inlandsgeschäft bei den Auslandsbanken wesentlich höher liegt als bei den Grossbanken. Die Auslandsbanken zählen ausländische Unternehmungen, die in der Schweiz domiziliert sind, zu ihren Kunden, mit denen sie auch im Inland teilweise in fremden Währungen abrechnen. Bei den Grossbanken liegt der Fremdwährungsanteil im inländischen Passivgeschäft höher als im Aktivgeschäft (9124 Mio. Franken gegenüber 3993 Mio.). Dies lässt sich damit erklären, dass Unternehmungen und Privatkunden auf fremde Währungen lautende Einnahmen in diesen Währungen stehen lassen, wenn sie vermuten, dass sie in absehbarer Zeit selbst Ausgaben in den betreffenden Währungen zu tätigen haben.

Im *Auslandsgeschäft* liegen die Verhältnisse umgekehrt. Beim Aktivgeschäft mit Ausländern handelt es sich zu einem beträchtlichen Teil um Geldanlagen bei ausländischen Banken, die überwiegend auf amerikanische Dollars lauten. Insgesamt gesehen wird der bei weitem grösste Teil des Fremdwährungsgeschäfts mit Ausländern abgewickelt, und zwar auf der Aktivseite zu 92% und auf der Passivseite zu 85%.

Aus der *länderweisen Gliederung der Guthaben und Verpflichtungen* ist ersichtlich, dass vom Auslandsgeschäft der *Schweizer Banken* Ende 1977 über die Hälfte, das heisst 51,5% bei den Anlagen und 53,9% der Verpflichtungen, auf sieben Länder entfiel, nämlich das Vereinigte Königreich, die Vereinigten Staaten, Frankreich, die Bundesrepublik Deutschland, Italien, Luxemburg und Liechtenstein. Besonders stark konzentrierte sich das Auslandsgeschäft der Banken auf das Vereinigte Königreich mit 17,6% aller Auslandsanlagen und 15,0% aller Auslandsverpflichtungen. Die Aktivüberschüsse gegenüber einzelnen Ländern lassen erkennen, in welchem grossem Umfang Gelder insbesondere nach dem Vereinigten Königreich, aber auch nach Osteuropa und der Bundesrepublik Deutschland weitergeleitet wurden. Ein Passivüberschuss bestand vor allem gegenüber den Mittelostländern Irak, Iran, Jordanien, Kuwait und anderen Gebieten am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen und Ägypten, aber auch gegenüber Italien und Liechtenstein (*vgl. Texttabelle 18*). In diesen Zahlen ist die Geschäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland mitenthalten. Diese bezifferte sich auf 33,2% des Totals der Auslands Guthaben bzw. 38,5% der Auslandsverpflichtungen.

Demgegenüber zeigt die *länderweise Gliederung der treuhänderischen Guthaben und Verpflichtungen der Banken* eine ganz andere Struktur als jene der bilanzierten. Bei den Treuhandanlagen standen Ende 1977 Luxemburg und die Niederlande mit einem Anteil von 20,4% bzw. 17,6% aller Anlagen an der Spitze, gefolgt von Belgien (10,9%), dem Vereinigten Königreich (10,7%) und Frankreich (8,1%). Bezüglich der Herkunft der Treuhandgelder nahm Liechtenstein mit einem Anteil von 14,7% aller Verpflichtungen die Spitze ein, gefolgt von

## 17. Auslandsverflechtung der Banken und Finanzgesellschaften Ende 1977

Gruppe	Anzahl Institute	Aktiven						Passiven			
		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Total	Währungen
		Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen		
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1.00 Kantonalbanken	28	84 443,1	82 686,0	227,5	1 757,1	391,1	1 303,3	1 303,3	1 951,0	114,5	
2.00 Grossbanken	5	171 510,9	85 456,6	3 993,1	86 054,3	59 665,7	106 871,3	9 124,0	64 639,6	47 294,1	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	225	40 252,2	39 863,9	59,3	388,3	106,1	39 800,5	61,6	451,7	33,5	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	2	10 270,6	10 270,6	0,8	—	—	10 270,6	—	—	—	
5.00 Übrige Banken	183	46 793,5	19 370,0	2 319,8	27 423,5	19 572,7	25 914,2	2 500,3	20 879,3	18 048,3	
5.10 Schweizer Banken	98	16 320,2	11 180,1	480,7	5 140,1	3 070,4	12 631,8	547,6	3 698,4	2 628,5	
5.11 Handelsbanken	34	10 514,3	7 298,2	319,9	3 216,1	1 834,6	8 306,8	308,7	2 207,5	1 608,8	
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute	46	3 410,0	1 711,4	139,5	1 698,6	1 191,1	1 985,4	233,2	1 424,6	994,7	
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung	14	2 063,2	1 977,2	13,0	86,0	43,1	2 015,9	4,7	47,3	16,7	
5.14 Andere Banken	4	332,7	193,3	8,3	139,4	1,6	323,7	1,0	9,0	8,3	
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	85	30 473,3	8 189,9	1 839,1	22 283,4	16 502,3	13 282,4	1 952,7	17 190,9	15 419,8	
6.00 Finanzgesellschaften	65	7 900,4	2 364,1	668,2	5 536,3	4 508,3	3 638,9	781,5	4 261,5	4 160,4	
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen <sup>1)</sup>	7	816,0	628,4	7,6	187,6	65,4	814,0	23,3	2,0	0,9	
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	58	7 084,4	1 735,7	660,6	5 348,7	4 442,9	2 824,9	758,2	4 259,5	4 159,5	
6.21 Schweizerisch beherrschte Finanzgesellschaften	31	1 505,0	619,8	28,0	885,2	505,5	1 321,9	282,4	183,1	122,6	
6.22 Ausländisch beherrschte Finanzgesellschaften	27	5 579,4	1 115,9	632,6	4 463,5	3 937,4	1 503,0	475,8	4 076,4	4 036,9	
7.00 Filialen ausländischer Banken	14	6 377,9	2 198,4	476,6	4 178,5	2 639,0	3 395,0	576,1	2 982,9	2 510,9	
8.00 Privatbankiers	28	2 077,0	1 529,1	65,6	547,9	383,4	1 305,2	65,7	771,8	321,8	
8.10 Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	1	1,5	1,5	—	—	—	1,5	—	—	—	
8.20 Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	27	2 075,5	1 527,6	65,6	547,9	383,4	1 303,7	65,7	771,8	321,8	
1.00-8.00 Total	550	369 625,6	243 739,7	7 810,9	125 885,9	87 266,3	273 687,8	13 239,5	95 937,8	72 483,5	

<sup>1)</sup> Alle Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sind schweizerisch beherrscht

Italien (14,2%) und den Mittelostländern (14,1%). Luxemburg und die Niederlande wiesen denn auch die höchsten Aktivüberschüsse aus, während Liechtenstein, Italien und auch die Mittelostländer mit beträchtlichen treuhänderischen Passivüberschüssen in den Büchern der Banken figurieren (vgl. *Texttabelle 19*).

Die *Nettoposition* gegenüber einem bestimmten Land bezieht sich allein auf Guthaben und Verpflichtungen, die gegenüber Bewohnern dieses Landes bestehen, wobei allenfalls vorgelagerte Beziehungen unberücksichtigt bleiben müssen, da sie nicht bekannt sind. So dürfte beispielsweise die Gläubigerposition der Mittelostländer wesentlich ausgeprägter sein als effektiv ausgewiesen.

Über den gesamten *Umfang der Kapitaltransaktionen zwischen der Schweiz und dem Ausland* sind bislang nur wenige Elemente bekannt. In Ermangelung einer Kapitalverkehrsstatistik ausserhalb des Bankensektors lässt sich anhand der Veränderung der Währungsreserven und des Saldos der Ertragsbilanz lediglich der *Saldo der Kapitalbilanz* ermitteln. Die Berechnung dieses Saldos beruht auf der Tatsache, dass der Ertrags- und Kapitalbilanzsaldo gleich der auslandsbedingten Veränderung des Währungsreservenbestandes während der jeweils betrachteten Zeitperiode ist. Vom Saldo der Kapitalbilanz ist der *Nettokapitalverkehr der Banken*, der sich aus der Veränderung der Nettoauslandsposition des Bankensystems errechnen lässt, bekannt. Diese Nettoposition und die Residualgrösse, die den Nettokapitalverkehr des privaten Nichtbankensektors sowie alle Irrtümer und Auslassungen beinhaltet, haben indessen einen geringen analytischen Aussagewert. Volkswirtschaftlich relevant sind nicht die Saldi oder Nettopositionen, sondern ist vielmehr das Ausmass der effektiven Kapitalbewegungen.

Über die effektiven Mittelzuflüsse aus dem Ausland und die Kapitalströme, welche die Schweiz verlassen, gibt es nur fragmentarische Informationen im Rahmen der *Statistik des bewilligungspflichtigen Kapitalexportes*.

Beim *bewilligungspflichtigen Kapitalexport* handelt es sich um die unter Art. 8 des Bankengesetzes fallenden Anleihen zugunsten des Auslandes, um die Übernahme und Ausgabe von Aktien ausländischer Gesellschaften, Kredite und Anlagen im Ausland sowie um die Platzierung mittelfristiger Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten (Notes). Das *Volumen* der bewilligungspflichtigen Kapitalexporte erreichte im Jahre 1977 den Rekordstand des Vorjahres (19,1 Mrd.) nicht mehr, blieb jedoch mit 18,3 Mrd. Franken nach wie vor sehr hoch. Auf die Schweizerfrankenanleihen ausländischer Schuldner entfielen 3,7 Mrd. Franken (3,4 Mrd.), auf mittelfristige Schuldverschreibungen (Notes) 9,3 Mrd. (10,5 Mrd.) und auf Bankkredite 5,4 Mrd. (5,2 Mrd.). Ein Teil der ausländischen Anleihsmissionen und Notesplatzierungen wird jedoch auch von Ausländern gezeichnet bzw. erworben und stellt somit einen vorübergehenden Kapitalimport dar.

Es fehlen dagegen Angaben über die Anlagen von Auslandsgeldern in inländischen und ausländischen Aktien, Obligationen und Anteilscheinen von Investmenttrusts oder in Schweizer Grundstücken. Über den Umfang der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland wie auch über die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz liegen nur von privater Seite Schätzungen vor.

## 18. Länderweise Gliederung der Guthaben und Verpflichtungen gegenüber dem Ausland per 31. Dezember 1977

Länder	Alle Banken und Finanzgesellschaften			Grossbanken		
	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
BRD	9 600,8	5 126,9	4 473,9	5 982,2	3 255,9	2 726,3
Frankreich	10 522,6	8 983,7	1 538,9	6 271,2	3 477,0	2 794,2
Vereinigtes Königreich	22 068,7	14 279,4	7 789,3	16 559,8	9 542,9	7 016,9
Italien	4 097,3	6 803,9	-2 706,6	2 606,9	4 006,1	-1 399,2
Belgien	3 931,2	2 242,3	1 688,9	2 201,6	899,4	1 302,2
Niederlande	3 185,4	2 355,7	829,7	2 289,6	1 269,1	1 020,5
Luxemburg	5 935,6	3 450,6	2 485,0	3 916,6	1 632,6	2 284,0
Österreich	3 224,1	2 088,1	1 136,0	2 146,0	1 298,9	847,1
Dänemark	2 450,3	403,4	2 046,9	908,2	249,7	658,5
Schweden	2 756,0	591,4	2 164,6	1 834,9	341,6	1 493,3
Norwegen, Finnland	2 175,5	391,9	1 783,6	1 220,9	289,8	931,1
Spanien	2 141,5	3 373,4	-1 231,9	1 278,6	3 147,7	-1 869,1
Portugal	398,4	402,1	-3,7	322,7	312,6	10,1
Liechtenstein	2 708,2	4 216,8	-1 508,6	1 677,3	2 661,0	-983,7
Übriges Westeuropa <sup>1</sup>	2 500,0	3 334,9	-834,9	1 257,5	2 619,4	-1 361,9
Osteuropa <sup>2</sup>	5 111,2	571,5	4 539,7	2 859,1	322,4	2 536,7
USA	9 542,4	8 398,9	1 143,5	7 473,2	7 407,4	65,8
Kanada	1 877,4	879,9	997,5	1 431,1	733,1	698,0
Karibische Zone <sup>3</sup>	5 803,9	2 864,4	2 939,5	4 629,2	2 063,0	2 566,2
Zentralamerika <sup>4</sup>	5 076,2	4 443,9	632,3	2 895,6	1 636,3	1 259,3
Argentinien	743,6	746,1	-2,5	527,5	615,1	-87,6
Brasilien	1 721,7	840,8	880,9	1 218,5	632,1	586,4
Übriges Südamerika	2 037,2	1 364,8	672,4	1 595,2	1 164,0	431,2
Nordafrika <sup>5</sup>	404,3	356,2	48,1	229,4	252,9	-23,5
Südafrika	2 590,9	746,5	1 844,4	2 245,8	656,0	1 589,8
Übriges Afrika	1 453,1	1 438,5	14,6	856,0	1 053,6	-197,6
Israel	325,3	743,9	-418,6	141,3	546,7	-405,4
Libanon	130,2	338,5	-208,3	84,5	170,1	-85,6
Übrige Mittelostländer <sup>6</sup>	4 011,3	8 990,1	-4 978,8	3 163,6	8 274,1	-5 110,5
Indien	71,8	276,4	-204,6	60,4	247,0	-186,6
Pakistan	71,4	134,0	-62,6	53,6	117,5	-63,9
Japan	2 630,0	577,2	2 052,8	2 255,0	475,5	1 779,5
Singapur	1 442,9	578,3	864,6	1 385,6	555,6	830,0
Volksrepublik China	232,8	178,6	54,2	224,7	161,1	63,6
Übriges Asien und übriges Ozeanien	1 697,9	2 413,7	-715,8	1 334,8	1 875,6	-540,8
Australien, Neuseeland	624,0	188,2	435,8	532,8	151,0	381,8
<b>Total laut Bilanz<sup>7</sup></b>	<b>125 295,1</b>	<b>95 114,9</b>	<b>30 180,2</b>	<b>85 670,9</b>	<b>64 113,8</b>	<b>21 557,1</b>

<sup>1</sup> Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

<sup>2</sup> Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

<sup>3</sup> Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominik. Republik, Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln, Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

<sup>4</sup> Mexico, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

<sup>5</sup> Marokko, Algerien, Tunesien

<sup>6</sup> Irak, Iran, Jordanien, Kuwait und andere Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

<sup>7</sup> Einschliesslich der Geschäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland, die sich auf 33,2% des Totals aller Auslandsguthaben bzw. 38,5% aller Auslandsverpflichtungen bezifferten

## 19. Länderweise Gliederung der Treuhandguthaben und -verpflichtungen gegenüber dem Ausland per 31. Dezember 1977

Länder	Alle Banken und Finanzgesellschaften			Grossbanken		
	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position
1	2	3	4	5	6	7
in Millionen Franken						
BRD	2 496,6	1 160,8	1 335,8	465,6	518,2	-52,6
Frankreich	4 407,2	3 324,5	1 082,7	455,8	1 095,4	-639,6
Vereinigtes Königreich	5 828,0	3 276,7	2 551,3	1 510,6	659,5	851,1
Italien	1 310,0	6 906,4	-5 596,4	223,2	3 382,2	-3 159,0
Belgien	5 916,1	1 321,3	4 594,8	1 842,9	284,3	1 558,6
Niederlande	9 571,0	360,9	9 210,1	5 110,4	81,9	5 028,5
Luxemburg	11 072,2	628,1	10 444,1	6 611,2	179,9	6 431,3
Österreich	577,2	185,6	391,6	124,2	94,0	30,2
Dänemark	152,5	29,0	123,5	97,6	8,0	89,6
Schweden	351,0	60,3	290,7	283,2	17,3	265,9
Norwegen, Finnland	206,2	57,1	149,1	125,8	29,8	96,0
Spanien	110,3	776,7	-666,4	20,1	444,5	-424,4
Portugal	8,0	368,3	-360,3	—	120,3	-120,3
Liechtenstein	507,5	7 174,6	-6 667,1	222,2	3 120,2	-2 898,0
Übriges Westeuropa <sup>1</sup>	866,8	1 642,1	-775,3	391,3	889,4	-498,1
Osteuropa <sup>2</sup>	53,4	40,0	13,4	11,8	4,7	7,1
USA	1 341,3	766,0	575,3	301,8	328,0	-26,2
Kanada	2 211,1	273,6	1 937,5	1 830,8	121,6	1 709,2
Karibische Zone <sup>3</sup>	1 369,8	3 400,4	-2 030,6	140,6	179,5	-38,9
Zentralamerika <sup>4</sup>	2 093,7	4 647,2	-2 553,3	334,0	1 313,7	-979,7
Argentinien	172,9	493,2	-320,3	126,1	204,0	-77,9
Brasilien	276,3	423,5	-147,2	122,0	141,0	-19,0
Übriges Südamerika	341,6	664,7	-323,1	66,9	293,8	-226,9
Nordafrika <sup>5</sup>	58,6	354,7	-296,1	52,5	135,0	-82,5
Südafrika	115,8	168,3	-52,5	46,7	60,4	-13,7
Übriges Afrika	363,3	1 716,9	-1 353,6	73,0	675,8	-602,8
Israel	128,3	405,2	-276,9	7,3	203,8	-196,5
Libanon	156,2	1 156,4	-1 000,2	0,7	266,8	-266,1
Übrige Mittelostländer <sup>6</sup>	1 833,7	5 327,6	-3 493,9	22,1	2 196,4	-2 174,3
Indien	52,4	120,1	-67,7	—	52,3	-52,3
Pakistan	4,4	218,9	-214,5	—	54,5	-54,5
Japan	25,6	58,1	-32,5	—	22,2	-22,2
Singapur	48,3	44,5	3,8	—	17,8	-17,8
Volksrepublik China	—	42,0	-42,0	—	19,1	-19,1
Übriges Asien und übriges Ozeanien	143,8	1 011,6	-867,8	31,0	433,3	-402,3
Australien, Neuseeland	196,8	148,4	48,4	155,6	76,1	79,5
<b>Total laut Bilanz</b>	<b>54 367,9</b>	<b>48 753,7</b>	<b>5 614,2</b>	<b>20 807,0</b>	<b>17 724,7</b>	<b>3 082,3</b>

<sup>1</sup> Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

<sup>2</sup> Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

<sup>3</sup> Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominik. Republik, Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln, Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

<sup>4</sup> Mexico, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

<sup>5</sup> Marokko, Algerien, Tunesien

<sup>6</sup> Irak, Iran, Jordanien, Kuwait und andere Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

Aufgrund der zurzeit geschätzten und erhobenen Daten lässt sich für die Schweiz eine rudimentäre Zahlungsbilanz erstellen (vgl. Texttabelle 20). Im Jahre 1977 erzielte die schweizerische Volkswirtschaft einen Ertragsbilanzüberschuss von 8270 Mio. Franken. Die Zahlungsbilanz wurde durch folgende Kapitalverkehrsbewegungen ausgeglichen: 1. durch einen Nettokapitalexport der Schweizer Banken im Umfang von 396 Mio. Franken, 2. durch eine Zunahme der swapbereinigten offiziellen Währungsreserven der Nationalbank und des Bundes von 4927 Mio. sowie 3. durch einen Nettokapitalexport des privaten Nichtbankensektors als Residualgrösse von 2947 Mio.

## 20. Nettokapitalverkehr der Schweiz mit dem Ausland 1973–1977

Positionen	1973	1974	1975	1976	1977
	in Millionen Franken				
1	2	3	4	5	6
Saldo der Ertragsbilanz <sup>1</sup>	+890	+510	+6 680	+8 420	+8 270
Nettokapitalverkehr der Banken <sup>2</sup>	+3 791	—2 048	—11 868	—5 894	—396
Nettokapitalverkehr der Nichtbanken <sup>3</sup>	—5 227	+297	+7 502	+1 045	—2 947
= Veränderung der Währungsreserven <sup>4</sup>	—546	—1 241	+2 314	+3 571	+4 927

<sup>1</sup>+ = Überschuss

<sup>2</sup>+ = Nettokapitalimport; — = Nettokapitalexport. Veränderung des Auslandstatus der Banken (ohne Berücksichtigung der Treuhandgelder und ohne die Aktivität der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland, einschliesslich Jahresendswaps mit der Nationalbank)

<sup>3</sup>+ = Nettokapitalimport; — = Nettokapitalexport. Residualgrösse

<sup>4</sup>+ = Zunahme; — = Abnahme. Währungsreserven der Nationalbank (Gold, Devisen, ausländische Schatzanweisungen in Schweizerfranken), bereinigt um die Jahresendswaps mit den Banken, und des Bundes (Dollarguthaben und ausländische Schatzanweisungen in Schweizerfranken)

## 4 Entwicklung und Struktur der Aktiven

Die Kreditgewährung gilt als das eigentliche Bankgeschäft. Die Struktur der Kreditfähigkeit der Banken hat sich im Jahre 1977 gegenüber dem Vorjahr insofern leicht verschoben, als sich das *Wachstum der Auslandsaktiven* erneut verlangsamte. Die Zuwachsrate betrug noch 3,1%, gegenüber 8,5% im Vorjahr. Demgegenüber hat sich die *Zuwachsrate der Inlandsaktiven* leicht von 7,2% im Jahre 1976 auf 8,0% 1977 erhöht (vgl. Texttabellen 21 und 22).

Bei den *Kredit*en und *Anlagen* stehen dem Betrage nach die *Hypothekarkredite* (einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung) an erster Stelle (vgl. Texttabellen 23 und 24). In einigen Kantonen, namentlich in Luzern, Schwyz, Uri, Obwalden und Nidwalden wird das Hypothekargeschäft noch in einem beträchtlichen Umfange mittels Belehnung von Grundpfandverschreibungen und Inhaberschuldbriefen gepflegt. Der Grund dafür liegt darin, dass – mit Ausnahme des Kantons Luzern – die betreffenden kantonalen Einführungsgesetze zum ZGB für Hypotheken einen Maximalzins vorsehen. Aber auch Renditeerwägungen können die Banken veranlassen, das indirekte Hypothekargeschäft zu pflegen. Die Hypothekarkredite erreichten Ende 1977 insgesamt 102,9 Mrd. Franken; das sind 29% aller ausstehenden Bankguthaben. Von diesen 102,9 Mrd. Franken entfielen 20,6 Mrd. oder 20% auf feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung. Der Anteil der an Ausländer gewährten Hypothekarkredite betrug mit 508 Mio. Franken nur 0,5% der gesamten Hypothekaranlagen. Die inländischen Hypothekarkredite erhöhten sich im Berichtsjahr um 8,8% auf 102,3 Mrd. Franken. 1976 betrug deren Zuwachsrate 10,5%.

An zweiter Stelle folgen die *Bankendebitoren auf Sicht und Zeit*. Sie umfassen die Guthaben bei anderen Kreditinstituten mit Ausnahme der Giroguthaben bei der Nationalbank, die unter die Kassenmittel fallen. Die Bankendebitoren auf Sicht erhöhten sich im Jahre 1977 um 3,6%, jene auf Zeit dagegen nur um 0,6%. Bei den Sichtdebitoren stiegen die Anlagen bei ausländischen Banken um 5,9%, während jene im Inland sich um 2,2% reduzierten. Bei den Zeitdebitoren verlief die Entwicklung umgekehrt: Die Anlagen bei inländischen Banken erhöhten sich um 5,4%, jene im Ausland reduzierten sich um 0,7%. Der Überschuss der Guthaben bei ausländischen Banken über die Verpflichtungen hielt sich mit 22,8 Mrd. Franken Ende 1977 über dem Vorjahresniveau (20,9 Mrd.) (vgl. Texttabelle 25).

Die *Baukredite*, die in den Bankbilanzen unter den Kontokorrent-Debitoren mit hypothekarischer Deckung figurieren, halten sozusagen die Mitte zwischen den Geldmarkt- und den Kapitalmarktkrediten ein. Mit dem Geldmarktkredit haben die Baukredite die vertragsmässige Kurzfristigkeit – für die Zeit der Bauperiode – gemeinsam; dem Kapitalmarkt aber gehören sie deshalb an, weil sie bestimmungsgemäss den Investitionen dienen. Nach Bauvollendung werden sie in der Regel durch langfristige Hypotheken abgelöst. Die Banken gewähren normalerweise feste Hypotheken erst einige Monate nach Erstellung und Schätzung des Neubaus. Die Belehnung beträgt im allgemeinen 60–70% des Bodenwertes und der veranschlag-

ten Baukosten. Ende 1977 bezifferte sich der Stand der bewilligten Baukredite der Banken auf 14,0 Mrd. Franken und jener der beanspruchten auf 7,5 Mrd. Die offenen Kreditlimiten erhöhten sich somit im Laufe des Berichtsjahres geringfügig um 0,9% auf 6,5 Mrd. Franken.

## 21. Struktur und Entwicklung der Aktiven nach Inland und Ausland 1975–1977<sup>1</sup>

Bilanzpositionen	Jahres ende	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		in Millionen Franken						
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1975	13 939,4	321,7	14 261,1	0,9	124,7	125,6	14 386,7
	1976	15 239,5	266,9	15 506,4	1,3	223,2	224,5	15 730,9
	1977	16 570,9	220,0	16 790,9	1,7	523,2	524,9	17 315,8
Bankendebitoren auf Sicht	1975	2 496,2	1 349,8	3 846,0	1 815,0	9 873,6	11 688,6	15 534,6
	1976	3 060,9	980,9	4 041,8	1 670,6	8 199,9	9 870,5	13 912,3
	1977	3 021,9	931,2	3 953,1	1 244,5	9 212,0	10 456,5	14 409,6
Bankendebitoren auf Zeit	1975	16 237,5	1 372,0	17 609,5	12 523,2	47 394,4	59 917,6	77 527,1
	1976	15 870,1	1 788,9	17 659,0	14 867,4	49 076,5	63 943,9	81 602,9
	1977	16 268,7	2 335,9	18 604,6	15 960,7	47 543,3	63 504,0	82 108,6
Wechsel und Geldmarktpapiere	1975	6 693,3	141,8	6 835,1	571,5	6 417,9	6 989,4	13 824,5
	1976	6 657,6	322,7	6 980,3	531,3	6 987,1	7 518,4	14 498,7
	1977	6 516,0	397,1	6 913,1	519,2	5 891,3	6 410,5	13 323,6
Kontokorrent-Debitoren mit und ohne Deckung	1975	35 830,8	852,8	36 683,6	3 706,7	4 182,3	7 889,0	44 572,6
	1976	33 752,8	1 308,8	35 061,6	3 444,1	4 956,0	8 400,1	43 461,7
	1977	33 978,1	1 464,5	35 442,6	3 429,4	5 139,0	8 568,4	44 011,0
Feste Vorschüsse und Darlehen mit und ohne Deckung	1975	23 117,7	1 769,6	24 887,3	9 507,8	9 105,4	18 613,2	43 500,5
	1976	26 903,2	2 590,4	29 493,6	10 115,1	10 689,9	20 805,0	50 298,6
	1977	31 663,7	2 410,1	34 073,8	10 395,1	12 293,2	22 688,3	56 762,1
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften	1975	9 527,5	—	9 527,5	895,1	524,8	1 419,9	10 947,4
	1976	9 886,1	—	9 886,1	1 635,1	1 891,1	3 526,2	13 412,3
	1977	10 170,0	—	10 170,7	2 141,8	2 830,1	4 971,9	15 142,6
Hypothekaranlagen	1975	69 591,7	—	69 591,7	8,6	12,6	21,2	69 612,9
	1976	76 052,5	—	76 052,5	9,3	11,3	20,6	76 073,1
	1977	82 219,1	—	82 219,1	30,1	7,7	37,8	82 256,9
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	1975	17 292,7	43,5	17 336,2	2 376,3	2 918,6	5 294,9	22 631,1
	1976	20 387,2	28,5	20 415,7	3 427,7	3 627,2	7 054,9	27 470,6
	1977	21 289,2	35,0	21 324,2	4 820,3	3 231,9	8 052,2	29 376,4
Sonstige Aktiven <sup>2</sup>	1975	9 830,4	19,1	9 849,5	89,9	486,4	576,3	10 425,8
	1976	10 523,2	22,2	10 545,4	107,7	596,3	704,0	11 249,4
	1977	14 230,5	17,1	14 247,6	76,8	594,6	671,4	14 919,0
Bilanzsumme	1975	204 557,2	5 870,3	210 427,5	31 495,0	81 040,7	112 535,7	322 963,2
	1976	218 333,1	7 309,3	225 642,4	35 809,6	86 258,5	122 068,1	347 710,5
	1977	235 928,8	7 810,9	243 739,7	38 619,6	87 266,3	125 885,9	369 625,6

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften

<sup>2</sup> Einschliesslich Bankgebäude, Andere Liegenschaften, Edelmetalle, nicht einbezahletes Kapital und Saldovortrag (Verlust)

## 22. Zuwachsrate der Aktiven nach Inland und Ausland 1975–1977<sup>1</sup>

Bilanzpositionen	Jahr	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
		Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1975	14,7	−9,9	14,0	50,0	−38,0	−37,7	13,1
	1976	9,3	−17,0	8,7	44,4	79,0	78,7	9,3
	1977	8,7	−17,6	8,3	30,8	134,4	133,8	10,1
Bankendebitoren auf Sicht	1975	−14,1	15,1	−5,7	−11,5	−4,2	−5,4	−5,5
	1976	22,6	−27,3	5,1	−8,0	−17,0	−15,6	−10,4
	1977	−1,3	−5,1	−2,2	−25,5	12,3	5,9	3,6
Bankendebitoren auf Zeit	1975	27,4	58,7	29,3	21,3	40,8	36,2	34,6
	1976	−2,3	30,4	0,3	18,7	3,5	6,7	5,3
	1977	2,5	30,6	5,4	7,4	−3,1	−0,7	0,6
Wechsel und Geldmarktpapiere	1975	35,5	−0,5	34,5	−32,7	76,2	55,6	44,4
	1976	−0,5	127,6	2,1	−7,0	8,9	7,6	4,9
	1977	−2,1	23,1	−1,0	−2,3	−15,7	−14,7	−8,1
Kontokorrent-Debitoren mit und ohne Deckung	1975	−7,3	41,1	−6,5	−25,8	−3,2	−15,3	−8,2
	1976	−5,8	53,5	−4,4	−7,1	18,5	6,5	−2,5
	1977	0,7	11,9	1,1	−0,4	3,7	2,0	1,3
Feste Vorschüsse und Darlehen mit und ohne Deckung	1975	14,9	73,7	17,7	1,3	41,6	17,7	17,7
	1976	16,4	46,4	18,5	6,4	17,4	11,8	15,6
	1977	17,7	−7,0	15,5	2,8	15,0	9,1	12,9
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften	1975	6,7	—	6,7	6,6	60,5	21,7	8,4
	1976	3,8	—	3,8	82,7	260,3	148,3	22,5
	1977	2,9	—	2,9	31,0	49,7	41,0	12,9
Hypothekaranlagen	1975	8,3	—	8,3	−31,7	6,8	−13,1	8,3
	1976	9,3	—	9,3	8,1	−10,3	−2,8	9,3
	1977	8,1	—	8,1	223,7	−31,9	83,5	8,1
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	1975	18,4	.	18,7	15,9	−2,9	4,7	15,1
	1976	17,9	−34,5	17,8	44,2	24,3	33,2	21,4
	1977	4,4	22,8	4,5	40,6	−10,9	14,1	6,9
Sonstige Aktiven <sup>2</sup>	1975	−5,0	−24,8	−5,0	43,8	43,3	43,4	−3,2
	1976	7,0	16,2	7,1	19,8	22,6	22,2	7,9
	1977	35,2	−23,0	35,1	−28,7	−0,3	−4,6	32,6
Bilanzsumme	1975	7,8	40,2	8,5	3,0	30,2	21,2	12,7
	1976	6,7	24,5	7,2	13,7	6,4	8,5	7,7
	1977	8,1	6,9	8,0	7,8	1,2	3,1	6,3

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften

<sup>2</sup> Einschliesslich Bankgebäude, Andere Liegenschaften, Edelmetalle, nicht einbezahltes Kapital und Saldovortrag (Verlust)

## 23. Guthaben nach Inland und Ausland 1975–1977<sup>1</sup>

Positionen	Jahres ende	Inland	Ausland	Total
		in Millionen Franken		
1	2	3	4	5
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1975	14 261,1	125,6	14 386,7
	1976	15 506,4	224,5	15 730,9
	1977	16 790,9	524,9	17 315,8
Bankendebitoren auf Sicht und Zeit	1975	21 455,5	71 606,2	93 061,7
	1976	21 700,8	73 814,4	95 515,2
	1977	22 557,7	73 960,5	96 518,2
Baukredite <sup>2</sup>	1975	8 612,6	—	8 612,6
	1976	7 103,3	—	7 103,3
	1977	7 518,0	—	7 518,0
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1975	9 527,5	1 419,9	10 947,4
	1976	9 886,1	3 526,2	13 412,3
	1977	10 170,7	4 971,9	15 142,6
Hypothekarkredite einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	1975	85 195,1	522,7	85 717,8
	1976	94 101,7	567,3	94 669,0
	1977	102 345,7	507,5	102 853,2
Kommerzielle Kredite <sup>3</sup>	1975	44 190,0	32 990,1	77 180,1
	1976	46 383,0	36 176,8	82 559,8
	1977	48 784,9	37 197,5	85 982,4
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	1975	17 336,2	5 294,9	22 631,1
	1976	20 415,7	7 054,9	27 470,6
	1977	21 324,2	8 052,2	29 376,4
Total Kredite und Anlagen	1975	200 578,0	111 959,4	312 537,4
	1976	215 097,0	121 364,1	336 461,1
	1977	229 492,1	125 214,5	354 706,6

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften

<sup>2</sup> Die Baukredite figurieren in den Bankbilanzen unter den Kontokorrent-Debitoren mit hypothekarischer Deckung. Vgl. Tab. 10, S. 136

<sup>3</sup> Wechsel und Geldmarktpapiere, Kontokorrent-Debitoren ohne Baukredite, Feste Vorschüsse und Darlehen ohne hypothekarische Deckung

In *Tabelle 95, Seite 276*, sind die *Hypothekaranlagen und festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung per Ende 1977* aufgrund einer Sondererhebung nach *Bankengruppen und Baukategorien* gegliedert. Aus der *Texttabelle 26* ist ersichtlich, dass die prozentuale Verteilung sowohl der Hypothekaranlagen als auch der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung nach Baukategorien im grossen ganzen jener der beanspruchten Baukredite entspricht. Sowohl bei den Baukrediten als auch noch wesentlich ausgeprägter bei den Hypothekarkrediten haben die für den *allgemeinen Wohnungsbau* beanspruchten Kredite das Schwergewicht. Ihr Anteil betrug Ende 1977 37,8% bzw. 43,4% aller beanspruchten Kredite.

## 24. Guthaben nach Inland und Ausland gegliedert nach Bankengruppen Ende 1975-1977

Gruppe	Jahresende																Total Kredite und Anlagen	
	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		Bankendebitoren auf Sicht und Zeit		Baukredite <sup>1</sup>		Kontokorrent Kredite <sup>2</sup>		Hypothekar kredite <sup>3</sup>		Übrige Kredite <sup>4</sup>		Inland		Ausland			
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland		
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	in Millionen Franken		
1.00	Kantonalbanken	1975	1 612,3	—	9 863,4	835,3	2 954,2	—	6 004,2	0,7	38 460,3	35,6	12 472,0	331,2	71 366,4	1 202,8		
		1976	1 975,3	—	9 159,2	1 202,7	2 657,0	—	5 967,0	60,2	41 743,6	41,9	14 119,0	343,2	75 621,1	1 648,0		
		1977	2 303,8	—	9 788,3	1 081,7	2 756,2	—	6 006,7	59,3	44 444,4	63,1	15 209,3	552,8	80 508,7	1 756,9		
2.00	Grossbanken	1975	8 157,4	55,5	4 120,0	54 606,5	3 250,3	—	961,2	986,0	18 911,3	184,3	28 922,5	22 077,5	64 322,7	77 909,8		
		1976	8 726,6	147,0	4 677,8	55 750,5	2 504,7	—	1 212,6	2 682,3	23 753,3	215,6	30 767,6	25 664,3	71 642,6	84 459,7		
		1977	9 466,8	430,9	4 313,8	53 744,0	2 611,3	—	1 290,7	3 879,4	27 244,9	221,8	32 384,9	27 368,6	77 312,4	85 644,7		
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	1975	1 038,6	—	2 014,1	82,0	1 715,8	—	1 650,3	—	21 094,9	12,7	8 333,2	183,2	35 846,9	277,9		
		1976	1 036,4	—	1 793,1	88,8	1 338,2	—	1 759,2	—	21 292,7	14,0	9 257,0	200,0	36 476,6	302,8		
		1977	1 080,7	—	1 895,8	86,1	1 406,8	—	1 815,3	3,2	22 589,9	13,9	9 648,0	284,0	38 436,5	387,2		
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1975	132,9	—	1 925,9	—	351,8	—	791,7	—	4 850,7	—	384,4	—	8 437,4	—		
		1976	143,4	—	2 197,2	—	366,0	—	816,3	—	5 268,2	—	438,6	—	9 229,7	—		
		1977	160,4	—	2 318,7	—	483,7	—	881,6	—	5 785,4	—	438,9	—	10 068,7	—		
5.00	Übrige Banken	1975	2 729,5	70,1	2 445,0	10 972,4	340,5	—	85,4	417,5	1 741,0	254,4	7 489,1	11 530,0	14 810,5	23 244,4		
		1976	2 889,3	77,5	2 812,6	11 066,4	237,4	—	108,6	744,7	1 938,9	260,0	8 408,2	13 016,8	16 395,0	25 165,4		
		1977	3 055,0	94,0	3 147,8	12 979,4	260,0	—	144,3	988,4	2 156,3	186,3	8 820,9	13 011,1	17 584,3	27 259,2		
5.20	davon ausländisch beherrscht	1975	1 504,2	70,0	1 026,7	8 830,4	71,8	—	21,8	414,0	248,7	230,5	2 760,2	9 389,4	5 633,4	18 934,3		
		1976	1 650,6	77,4	1 373,1	8 762,6	70,0	—	25,0	736,3	266,4	238,4	3 276,3	10 449,0	6 667,4	20 263,7		
		1977	1 773,0	93,9	1 664,5	10 420,4	45,3	—	40,4	975,0	279,1	164,1	3 369,9	10 494,6	7 172,2	22 148,0		
6.00	Finanzgesellschaften	1975	5,7	—	198,4	2 087,9	—	—	8,0	6,1	79,1	21,5	2 421,8	2 563,5	2 713,0	4 679,0		
		1976	13,4	—	201,8	2 587,0	—	—	6,1	31,3	55,1	20,0	2 147,6	2 457,5	2 424,0	5 095,8		
		1977	18,2	—	245,7	3 014,1	—	—	8,1	35,7	46,8	16,5	1 822,5	2 386,3	2 141,3	5 452,6		
7.00	Filialen ausländischer Banken	1975	354,3	—	371,8	2 677,9	—	—	8,7	9,6	29,8	11,9	901,3	1 352,1	1 665,9	4 051,5		
		1976	513,5	—	445,0	2 791,2	—	—	0,8	7,7	27,6	14,9	981,1	1 293,9	1 968,0	4 107,7		
		1977	440,3	—	440,2	2 786,4	—	—	12,1	5,9	56,7	4,6	1 073,8	1 373,2	2 023,1	4 170,1		
8.00	Privatbankiers	1975	230,4	—	516,9	344,2	—	—	18,0	—	28,0	2,3	621,9	247,5	1 415,2	594,0		
		1976	208,5	—	414,1	327,8	—	—	15,5	—	22,3	0,9	679,6	256,0	1 340,0	584,7		
		1977	265,7	—	407,4	268,8	—	—	11,9	—	21,3	1,3	710,8	273,7	1 417,1	543,8		
1.00-8.00	Total	1975	14 261,1	125,6	21 455,5	71 606,2	8 612,6	—	9 527,5	1 419,9	85 195,1	522,7	61 526,2	38 285,0	200 578,0	111 959,4		
		1976	15 506,4	224,5	21 700,8	73 814,4	7 103,3	—	9 886,1	3 526,2	94 101,7	567,3	66 798,7	43 231,7	215 097,0	121 364,1		
		1977	16 790,9	524,9	22 557,7	73 960,5	7 518,0	—	10 170,7	4 971,9	102 345,7	507,5	70 109,1	45 249,7	229 492,1	125 214,5		

<sup>1</sup> Die Baukredite figurieren in den Bankbilanzen unter den Kontokorrent-Debitoren mit hypothekarischer Deckung. Vgl. Tab. 10, S. 136

<sup>2</sup> Und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

<sup>3</sup> Einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung

<sup>4</sup> Wechsel und Geldmarktpapiere, Kontokorrent-Debitoren ohne Baukredite, Feste Vorschüsse und Darlehen ohne hypothekarische Deckung, Wertschriften und dauernde Beteiligungen

## 25. Die Interbankbeziehungen der Schweizer Banken Ende 1977<sup>1</sup>

	Inland			Ausland			Total
	SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
Bilanzpositionen	in Millionen Franken						
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankendebitoren auf Sicht	3 021,9	931,2	3 953,1	1 244,5	9 212,0	10 456,5	14 409,6
Bankenkreditoren auf Sicht	4 400,3	1 357,3	5 757,6	1 998,0	8 889,4	10 887,4	16 645,0
Aktiv- (+) bzw. Passiv- Überschuss (—)	—1378,4	—426,1	—1 804,5	—753,5	+322,6	—430,9	—2 235,4
Bankendebitoren auf Zeit	16 268,7	2 335,9	18 604,6	15 960,7	47 543,3	63 504,0	82 108,6
Bankenkreditoren auf Zeit	16 841,0	5 271,1	22 112,1	5 146,7	35 136,3	40 283,0	62 395,1
Aktiv- (+) bzw. Passiv- überschuss (—)	—572,3	—2 935,2	—3 507,5	+10 814,0	+12 407,0	+23 221,0	+19 713,5

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften

Die *kommerziellen Kredite* stehen an dritter Stelle. Sie sind in einem Posten zusammengefasst und enthalten im einzelnen die folgenden Bilanzpositionen: Wechsel und Geldmarktpapiere, Kontokorrent-Debitoren ohne Baukredite sowie feste Vorschüsse und Darlehen ohne hypothekarische Deckung. Ende 1977 bezifferten sich diese Kredite auf insgesamt 86,0 Mrd. Franken; das sind 24,2% aller Bankguthaben. Der Anteil der kommerziellen Auslandskredite betrug 37,2 Mrd. Franken oder 43,3% der gesamten kommerziellen Kredite. Die Zunahme der an Ausländer gewährten kommerziellen Kredite bezifferte sich auf 2,8%, jene an Inländer

## 26. Prozentuale Verteilung der Baukredite und Hypothekaranlagen nach Baukategorien Ende 1976 und 1977

Baukategorie <sup>1</sup>	Stand der beanspruchten Baukredite <sup>4</sup>		Hypothekaranlagen <sup>5</sup>		Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung <sup>5</sup>		Hypothekaranlagen und Feste Vorschüsse und Darlehen zusammen <sup>5</sup>	
	1976	1977	1976	1977	1976	1977	1976	1977
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Landwirtschaftliche Liegenschaften	1,9	1,9	5,0	4,6	3,5	2,7	4,7	4,2
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau <sup>2</sup>	10,6	9,7	4,5	4,4	3,2	3,0	4,3	4,1
Allgemeiner Wohnungsbau <sup>3</sup>	42,4	37,8	43,7	43,3	43,1	44,1	43,6	43,4
Einfamilienhäuser und Villen	23,9	30,6	26,4	27,7	17,3	19,0	24,6	26,0
Grossgewerbliche und industrielle Bauten	12,6	12,2	13,0	12,8	25,7	24,2	15,5	15,1
Übrige Bauten	8,6	7,8	7,4	7,2	7,2	7,0	7,3	7,2
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1</sup> Einschliesslich Bauland

<sup>2</sup> Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

<sup>3</sup> Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

<sup>4</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrige Banken (vgl. Tab. 10, S. 136)

<sup>5</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften (vgl. Tab. 95, S. 276f.)

auf 5,2%. Der kommerzielle Kredit bildet die klassische Domäne vor allem der Grossbanken und der Übrigen Banken. Diese beiden Bankengruppen decken einen beachtlichen Teil des Mittelbedarfs der schweizerischen Industrie- und Handelsunternehmen und sind stark in der Import- und Exportfinanzierung engagiert.

Die *Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften* stiegen 1977 um 12,9% auf 15,1 Mrd. Franken. Der Anteil des Auslandes erhöhte sich im Berichtsjahr von 26,3% auf 32,8%. Ausleihungen an gemischtwirtschaftliche Unternehmen und solche der öffentlichen Hand in privatrechtlicher Form figurieren nicht in dieser Position.

Die Position *Kassa, Giro- und Postcheckguthaben* erhöhte sich 1977 um 10,1% auf 17,3 Mrd. Franken. Auslandspositionen weisen hier jeweils nur Banken mit Niederlassungen im Ausland aus.

## 27. Zusammensetzung der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen 1973–1977<sup>1</sup>

Art der Wertschriften	Bestand Ende					Prozentuale Zunahme im Jahre 1977
	1973	1974	1975	1976	1977	
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
<b>1 Schweizerische Obligationen</b>						
Bund und Bundesbahnen	1 924,6	1 866,7	2 403,2	3 768,6	3 495,4	—7,2
Kantone	1 311,9	1 220,5	1 506,2	1 766,4	1 826,9	3,4
Gemeinden	997,8	978,3	1 176,7	1 341,0	1 378,5	2,8
Banken	3 530,4	3 031,5	3 860,3	4 539,1	5 090,3	12,1
Pfandbriefe	1 207,3	1 170,9	1 308,8	1 463,0	1 544,7	5,6
Andere	2 248,0	2 125,5	2 567,3	2 880,9	3 084,4	7,1
<b>Total 1</b>	<b>11 220,0</b>	<b>10 393,4</b>	<b>12 822,5</b>	<b>15 759,0</b>	<b>16 420,2</b>	<b>4,2</b>
<b>2 Schweizerische Aktien</b>						
Banken	660,1	748,6	852,1	879,6	927,0	5,4
Finanzgesellschaften	1 373,1	1 400,1	1 324,8	1 411,9	1 436,1	1,7
Andere	766,7	746,5	816,4	923,6	1 105,0	19,6
<b>Total 2</b>	<b>2 799,9</b>	<b>2 895,2</b>	<b>2 993,3</b>	<b>3 215,1</b>	<b>3 468,1</b>	<b>7,9</b>
<b>3 Ausländische Obligationen</b>	<b>3 146,6</b>	<b>2 843,7</b>	<b>3 326,3</b>	<b>4 901,9</b>	<b>4 990,9</b>	<b>1,8</b>
<b>4 Ausländische Aktien</b>	<b>1 105,1</b>	<b>1 094,1</b>	<b>1 172,6</b>	<b>1 444,0</b>	<b>2 265,4</b>	<b>56,9</b>
<b>5 Anteilscheine von Anlagefonds</b>	<b>147,4</b>	<b>194,9</b>	<b>195,7</b>	<b>202,9</b>	<b>142,4</b>	<b>—29,8</b>
<b>Total 1–5</b>	<b>18 419,0</b>	<b>17 421,3</b>	<b>20 510,4</b>	<b>25 522,9</b>	<b>27 287,0</b>	<b>6,9</b>
<i>davon:</i>						
<i>Schweizerische Titel</i>	<i>14 019,9</i>	<i>13 288,6</i>	<i>15 815,8</i>	<i>18 974,1</i>	<i>19 888,3</i>	<i>4,8</i>
<i>Ausländische Titel</i>	<i>4 251,7</i>	<i>3 937,8</i>	<i>4 498,9</i>	<i>6 345,9</i>	<i>7 256,3</i>	<i>14,3</i>
<i>Anteilscheine von Anlagefonds</i>	<i>147,4</i>	<i>194,9</i>	<i>195,7</i>	<i>202,9</i>	<i>142,4</i>	<i>—29,8</i>

<sup>1</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrige Banken

Der Bilanzwert des *Wertschriftenbestandes der Banken einschliesslich der dauernden Beteiligungen* verzeichnete im Jahre 1977 eine Zunahme um insgesamt 6,9%, gegenüber 21,4% im Vorjahr. Vom gesamten Bestand der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen der Banken von 29,4 Mrd. Franken Ende 1977 entfielen 4,9 Mrd. oder 16,8% auf die zeitlich unbeschränkten Kapitalanlagen in Form von *Aktien und anderen Beteiligungspapieren*, die im Sinne einer Interessennahme oder Beherrschung erworben wurden. Durch ihren Dauercharakter unterscheiden sie sich von der «gewöhnlichen» Wertschriftenanlage der Banken. Zahlreiche Banken haben Finanzgesellschaften oder Leitungsgesellschaften von Anlagefonds gegründet, deren Aktienkapital sie vollständig in ihr Portefeuille aufgenommen haben. Die bedeutendsten Beteiligungen sind bei den Grossbanken zu finden, die sich auf diese Weise einen Einfluss auf einzelne Spezialbanken und Gründungen im Ausland gesichert haben (*vgl. Text-tabelle 27*).

Die «gewöhnlichen» *Wertschriftenanlagen* der Banken versehen demgegenüber eine doppelte Funktion: einerseits dienen sie der zinstragenden Verwendung von im Kreditgeschäft nicht benötigten Geldern, andererseits der Schaffung einer Liquiditätsreserve. Sie werden seit 1972 als besondere Positionen in der Bilanz ausgewiesen. Um möglichen Kursschwankungen Rechnung zu tragen, pflegen die Banken, soweit es ihre Ertragslage erlaubt, den Buchwert der Wertschriftenanlagen durch systematische Abschreibungen herabzusetzen und stille Reserven zu bilden (*vgl. auch Kapitel 10: Angebots- und Nachfrageelemente auf dem schweizerischen Kapitalmarkt*).

## 5 Entwicklung der Kleinkredite

Im Rahmen der *Sondererhebung über den Stand der bei den Banken beanspruchten Kleinkredite am 31. Dezember 1977* (vgl. *Tabelle 94, Seite 274*) werden Kleinkredite definiert als Teilzahlungsdarlehen von höchstens Fr. 25 000.–, deren Kosten um zwei bis vier Prozent über dem für Blankokredite üblicherweise vereinbarten Nettosatz liegen, an Privatpersonen gewährt werden und mit Einschluss des Zinses in regelmässigen Raten abzuzahlen sind.

Es gibt weder banktechnisch, noch wirtschaftlich, noch juristisch einen klar umrissenen *Begriff* des Kleinkredits. Ganz allgemein versteht man darunter Darlehen in relativ bescheidenen Beträgen, die ohne Deckung oder gegen bankmässig nicht vollwertige Sicherheiten gewährt und in Raten abgezahlt werden. Charakteristisches Element des Kleinkredites sind seine relativ hohen Kosten. Der Kleinkredit stellt die Urform des Kredits dar. Aber erst seit den dreissiger Jahren ist festzustellen, dass in allen Ländern und auch in der Schweiz dem Kleinkredit vermehrte Beachtung geschenkt wird. Ende 1977 pflegten insgesamt 99 Schweizer Banken das Kleinkreditgeschäft. Daneben gewährt auch eine grössere Zahl von nicht dem Bankengesetz unterstellten Teilzahlungsinstituten solche Darlehen, die statistisch jedoch nicht erfasst werden. In der vorliegenden Sondererhebung ist somit nur ein Teil des gesamten schweizerischen Kleinkreditgeschäftes erfasst<sup>1</sup>.

Die *Verwendung von Kleinkrediten* durch die Schuldner ist ausserordentlich mannigfaltig. Ob es sich um einen Produktions- oder Konsumkredit handelt, lässt sich oft weder aus banküblicher Kreditsicherung noch aus der wirtschaftlichen Stellung des Kreditnehmers zuverlässig erkennen. In den meisten Fällen dürften es Konsumkredite sein. Kleinkredite sind ihrer Bestimmung nach Anschaffungskredite. Die Laufzeit beträgt in der Regel zwischen 6 und 48 Monaten, in Einzelfällen bis zu 72 Monaten.

Ende 1977 meldeten die 99 Kreditinstitute, die das Kleinkreditgeschäft pflegen, 327 694 einzelne Kredite im Betrage von insgesamt 1779 Mio. Franken (vgl. *Texttabelle 28*). Von den einzelnen Bankengruppen dominierten die *14 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung (Kleinkreditbanken)* mit einem betragsmässigen Anteil von 78,5% aller Kleinkredite. Der Stand der Kleinkredite erhöhte sich im Berichtsjahr um 28,9%, gegenüber einer Zunahme von 22,7% 1976. Besonders stark stieg der Kreditbestand bei den Grossbanken, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass sich die Zahl der erfassten Institute von zwei auf drei erhöhte.

Vom Gesamtbetrag von 1779 Mio. Franken entfielen Ende 1977 35 Mio. auf Vorschusswechsel und 1744 Mio. auf Darlehen. Im Mittel aller Institute machten die Vorschusswechsel 2,2% und die Darlehen 97,8% des Totals der ausstehenden Kredite aus (vgl. *Texttabelle 29*).

<sup>1</sup> Im Rahmen des *Bundesbeschlusses über Geld- und Kreditpolitik vom 19. Dezember 1975* kann der Bundesrat den Abschluss von Kleinkredit-, Kundenkredit-, Kreditkarten- und Mietgeschäften für bewegliche Sachen, von Abzahlungsgeschäften sowie die Überziehung von Gehaltskonti erschweren. Daneben bestehen verschiedene *kantonale Regelungen* des Kleinkreditwesens. Im *Kanton Zürich* zum Beispiel, wo auch eine Statistik des Kleinkreditgeschäftes geführt wird, setzt das Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch einen Höchstzinssatz von 18% fest

## 28. Stand der Kleinkredite Ende 1976 und 1977

Gruppe	Anzahl Institute die Kleinkredite geben		Anzahl Kredite		in Millionen Franken		
	1976	1977	1976	1977	1976	1977	
1	2	3	4	5	6	7	
1.00	Kantonalbanken	16	16	10 132	11 753	60,1	69,3
2.00	Grossbanken	2	3	16 637	44 466	71,3	245,2
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	42	41	8 311	10 461	33,0	40,0
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1	1	14	15	0,1	0,0
5.00	Übrige Banken	42	38	252 330	260 999	1 215,1	1 424,3
<i>davon:</i>							
5.13	<i>Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</i>	13	14	246 070	254 660	1 191,6	1 396,1
1.00–5.00	Total	103	99	287 424	327 694	1 379,6	1 778,8

Der *Durchschnittsbetrag eines Kleinkredites* belief sich Ende 1977 auf 5428 Franken; 1976 waren es 4800 Franken. Dabei handelt es sich nicht um die durchschnittlich eingeräumte Kreditsumme, sondern um den im Mittel beanspruchten Betrag. 73% aller Kleinkredite waren Darlehen bis zu 7500 Franken (vgl. *Texttabelle 30*).

Bei den *Kleinkreditbanken* machten die festen Vorschüsse und Darlehen 79,2% der Aktiven aus, zusammen mit den Kontokorrent-Debitoren sogar 85,1%. Die Kleinkredite in der Höhe von 1396 Mio. Franken entsprachen demnach 79,5% des Debitorenbestandes und 67,7% der Bilanzsumme dieser Spezialinstitute.

## 29. Anteile der Vorschusswechsel und Darlehen an den Kleinkrediten Ende 1976 und 1977

Gruppe	Vorschuss wechsel		Darlehen		
	1976	1977	in Prozent		
1	2	3	4	5	
1.00	Kantonalbanken	56,4	50,5	43,6	49,5
2.00	Grossbanken	0,8	0,3	99,2	99,7
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	11,8	10,5	88,2	89,5
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	—	—	100,0	100,0
5.00	Übrige Banken	0,2	0,1	99,8	99,9
<i>davon:</i>					
5.13	<i>Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</i>	—	—	100,0	100,0
1.00–5.00	Total	2,5	2,2	97,5	97,8

Die *Zusammensetzung der Betriebsmittel* (Passiven) der Kleinkreditbanken unterscheidet sich nicht unwesentlich von derjenigen aller Banken zusammen. Die 14 Spezialinstitute für Kleinkredite arbeiten relativ stärker als die Banken insgesamt mit eigenen Mitteln. Die eigenen Mittel bezifferten sich bei ihnen Ende 1977 auf 10,6% der Bilanzsumme, bei allen Banken da-

### 30. Verteilung der Kleinkredite nach der Kredithöhe Ende 1976 und 1977

Höhe des Kredits in Franken	Zahl der Kredite		Kreditsumme in			
			Mio Fr		Prozent	
	1976	1977	1976	1977	1976	1977
1	2	3	4	5	6	7
bis 2 500	89 582	99 513	109,7	126,0	8,0	7,1
2 501– 5 000	94 160	87 891	328,6	308,4	23,8	17,3
5 001– 7 500	46 062	51 498	284,6	310,4	20,6	17,4
7 501–10 000	27 502	38 273	236,0	319,7	17,1	18,0
10 001–12 500	14 771	20 118	165,4	222,7	12,0	12,5
12 501–15 000	7 288	14 156	103,2	189,3	7,5	10,7
15 001–17 500	3 288	6 637	53,6	107,1	3,9	6,0
17 501–20 000	2 426	5 482	45,2	101,4	3,3	5,7
20 001–22 500	1 128	1 923	24,1	40,8	1,7	2,3
22 501–25 000	1 217	2 203	29,2	53,0	2,1	3,0
Total	287 424	327 694	1 379,6	1 778,8	100,0	100,0

gegen nur auf 6,5%. Unter den fremden Geldern stehen die Spareinlagen sowie die Depositen- und Einlagehefte an erster Stelle. Die Kreditoren auf Sicht und Zeit fallen dagegen weniger ins Gewicht. Ihr Anteil an der Bilanzsumme betrug bei den Kleinkreditbanken 9%, bei allen Banken dagegen 23,1% (vgl. Texttabelle 31).

### 31. Zusammensetzung der Betriebsmittel der Kleinkreditbanken im Vergleich zu allen Banken Ende 1976 und 1977

Bilanzpositionen	Alle Banken <sup>1</sup>		Kleinkreditinstitute <sup>2</sup>	
			in Prozent	
	1976	1977	1976	1977
1	2	3	4	5
Bankenkreditoren	21,0	20,1	20,1	16,4
Kreditoren auf Sicht	12,3	12,0	4,2	4,1
Kreditoren auf Zeit	11,1	11,1	3,2	4,9
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte	28,3	29,1	36,3	34,5
Kassenobligationen, Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen	16,2	16,1	13,0	15,8
Total Fremde Gelder	88,9	88,4	76,8	75,7
Sonstige Verpflichtungen	4,6	5,1	12,1	13,7
Eigene Mittel <sup>3</sup>	6,5	6,5	11,1	10,6
Bilanzsumme	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1</sup> 28 Kantonalbanken, 5 Grossbanken, 225 Regionalbanken und Sparkassen, 2 Darlehens- und Raiffeisenkassen, 183 Übrige Banken

<sup>2</sup> 14 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung

<sup>3</sup> Kapital und Reserven



## 6 Entwicklung und Struktur der Passiven

Die *Passiven* der Banken setzen sich aus den *eigenen Mitteln* (Kapital, gesetzliche und andere Reserven), den *fremden Geldern* und den *sonstigen Verpflichtungen* (Akzente und Eigenwechsel, Hypotheken auf eigenen Liegenschaften und sonstige Passiven) zusammen. In den letzteren sind auch Reservestellungen für bestimmte Zwecke, wie Steuern, Baufonds, Pensions- und Wohltätigkeitsfonds zugunsten des Personals, enthalten.

Es ist das übereinstimmende Merkmal der Bilanzen, dass das *Eigenkapital* gemessen am gesamten Fremdkapital betragsmässig stark zurücktritt. Innerhalb des Eigenkapitals spielen die offenen und stillen Reserven bei den als Aktiengesellschaften konstituierten Banken eine grössere Rolle als das Aktienkapital. Ende 1977 machten die bilanzierten Reserven bei den 295 Aktiengesellschaften 54,6% der eigenen Mittel aus. Stille Reserven werden nur dann als eigene Mittel anerkannt, wenn sie versteuert und auf besonderem Konto ausgeschieden sind. Bei den meisten Banken sind heute allein die offenen Reserven schon grösser als das Kapital. Die *offenen Reserven* sind der Ausdruck der Stärke und Widerstandskraft einer Bank, die *stillen Reserven* dienen zum Ausgleich von Verlusten von erheblicher Bedeutung und bedürfen deshalb auch eines beträchtlichen Umfangs. Betriebswirtschaftlich dienen die stillen Reserven vor allem zum Ausgleich der Erfolgsrechnung. Eine Verbuchung zu Lasten offener Reserven oder der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach Möglichkeit immer vermieden.

Nach Art. 4, Abs. 1, lit a des Bankengesetzes haben die Banken für ein angemessenes Verhältnis zwischen ihren eigenen Mitteln und ihren gesamten Verbindlichkeiten zu sorgen (*Deckungsverhältnis*). Aufgrund dieser Vorschriften bezifferten sich die vorhandenen eigenen Mittel der Banken Ende 1977 auf 8,6% ihrer Gesamtverbindlichkeiten im Sinne von Art. 12 der Verordnung zum Bankengesetz. Die den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden verschiedenen Aktivenposten werden nur für die *Höhe* der Unterlegungssätze berücksichtigt. Die *Qualität* der einzelnen Aktiven hat dagegen keinen Einfluss auf die Höhe des erforderlichen Eigenkapitals.

Die näheren *Bestimmungen* über die bezüglich des *Deckungsverhältnisses* einzuhaltenden Richtlinien sind in *Art. 13 der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz* festgelegt. Die gesetzliche Deckungspflicht für die Verbindlichkeiten durch eigene Mittel beruht auf einem stark differenzierten Schlüssel, wobei der Risikograd der Aktiven auf diese umgelegt wird. Danach müssen die eigenen Mittel *grundsätzlich* mindestens 2½% der Verbindlichkeiten betragen, soweit ihnen greifbare Mittel gegenüberstehen. Verbindlichkeiten, denen durch inländisches Grundpfand und durch die Verordnung gleichgestellte Forderungen gegenüberstehen, sind mit 5% Eigenmitteln zu unterlegen. Alle übrigen Verbindlichkeiten müssen mindestens zu 10% mit eigenen Mitteln abgedeckt sein; soweit ihnen Auslandsaktiven gegenüberstehen, die mehr als 50% der gesamten Verbindlichkeiten betragen, ist ein Zuschlag von weiteren 2% zu berechnen. Bei den *Kantonalbanken* und den *Genossenschaftsbanken*, für

deren Verpflichtungen die Genossenschafter persönlich unbeschränkt und solidarisch haften, müssen die eigenen Mittel mindestens 2½% der Verbindlichkeiten, soweit ihnen greifbare Mittel gegenüberstehen, und 5% der übrigen Verbindlichkeiten betragen. Für die *Filialen ausländischer Banken* kann die Eidgenössische Bankenkommission in bestimmten Fällen zusätzlich die Leistung einer Sicherheit verlangen<sup>1</sup>. Die eigenen Mittel der *Finanzgesellschaften und Einzelfirmen* im Sinne von Art. 1, Abs. 2, lit. b des Bankengesetzes müssen mindestens 20% ihrer Verbindlichkeiten betragen<sup>2</sup>. Der komplizierte Berechnungsmodus ist durch das Vordringen der Universalbanken bedingt.

Der *Begriff der eigenen Mittel* ist bei den Banken enger gefasst als bei den Handels- und Industrieunternehmen. Bei den letzteren entsprechen die eigenen Mittel dem Reinvermögen, das heisst dem Überschuss der Aktiven über die Schuldverpflichtungen. Der bankengesetzliche Begriff der eigenen Mittel ist dagegen nicht identisch mit diesem Reinvermögen. So berücksichtigt er die stillen Reserven nur beschränkt und umfasst zudem Elemente, die betriebswirtschaftlich nicht Eigenkapital sind.

Die Banken sind verpflichtet, einen Ausweis über die gemäss Art. 11 der Verordnung *vorhandenen* und die gemäss Art. 13 der Verordnung *geforderten eigenen Mittel* aufzustellen. Man nennt auch dieses Verhältnis *Deckungsverhältnis*, obwohl das Deckungsverhältnis im Bankengesetz eindeutig als Verhältnis der eigenen Mittel zu den gesamten Verbindlichkeiten definiert ist. Ende 1977 belief sich der Gesamtbetrag der vorhandenen eigenen Mittel der Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen sowie der Übrigen Banken auf insgesamt 27 614 Mio. Franken<sup>3</sup>. Das einbezahlte Grundkapital und die in der Bilanz ausgewiesenen offenen Reserven machten zusammen mit 22 742 Mio. Franken 82,4% der insgesamt vorhandenen eigenen Mittel aus. Unter den übrigen Positionen figurieren die stillen Reserven, die gemäss Art. 663 des Obligationenrechts<sup>4</sup> gebildet worden sind, mit 3821 Mio. Franken oder 13,8% der insgesamt vorhandenen eigenen Mittel. Im Vorjahr betrug diese Quote noch 14,3%.

Während sich Ende 1977 die *vorhandenen eigenen Mittel* der erwähnten Bankengruppen auf 27 614 Mio. Franken beliefen, betragen die *gesetzlich erforderlichen eigenen Mittel* 23 207 Mio. Das Verhältnis der vorhandenen zu den geforderten eigenen Mitteln belief sich somit auf 119% (vgl. *Texttabelle 32*). Die Quote hat sich gegenüber dem Vorjahr noch um 1 Prozentpunkt erhöht, gegenüber 4 Prozentpunkten im Vorjahr. Das Verhältnis lag bei den Grossbanken im Vergleich zu den anderen Bankengruppen mit 103% nach wie vor am tiefsten. Ende 1975 lag es sogar unter 100%. Während sich dieses Verhältnis bis 1973 bei den Übrigen Banken am höchsten stellt, stehen seither die Darlehens- und Raiffeisenkassen mit Abstand an der Spitze. Der aussergewöhnlich hohe Überschuss der vorhandenen über die geforderten eigenen Mittel ist bei den Raiffeisenkassen auf die starke Erhöhung der in den Statuten zahlenmässig festgelegten Nachschusspflicht der Mitglieder des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen zurückzuführen. Die Raiffeisenkasse ist der Prototyp der Genossen-

<sup>1</sup> Art. 8 der Verordnung über die unselbständigen Niederlassungen ausländischer Banken in der Schweiz vom 14. September 1973

<sup>2</sup> Im Rahmen der Bankenstatistik wird von den Finanzgesellschaften, den Filialen ausländischer Banken und den Privatbankiers kein Ausweis über die vorhandenen und geforderten eigenen Mittel einverlangt

<sup>3</sup> Vgl. Tab. 46, S. 193 über die Zusammensetzung der vorhandenen eigenen Mittel bei den Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrigen Banken gemäss Art. 11 der Verordnung zum Bankengesetz

<sup>4</sup> «Eine Bilanzierung zu Ansätzen, die unter dem Werte der Aktiven am Bilanztag stehen, sowie die Anlage anderer stiller Reserven durch die Verwaltung sind zulässig, soweit die Rücksicht auf das dauernde Gedeihen des Unternehmens oder auf die Verteilung einer möglichst gleichmässigen Dividende solche Massnahmen als angezeigt erscheinen lässt.»

schaftsbank mit beschränkter Nachschusspflicht für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Aufgrund von Art. 7 ihrer Normalstatuten verpflichtet sich der Genossenschafter zur «Leistung von Nachschüssen, sofern sich aus der Jahresbilanz ergibt, dass das Genossenschaftskapital nicht mehr gedeckt ist». Von einem Mitglied können Nachschüsse bis zum vierzigfachen Betrag des Anteilscheines eingefordert werden. Die grösseren Genossenschaftsbanken der Schweiz kennen keine Nachschusspflicht.

### 32. Verhältnis der vorhandenen Mittel zu den geforderten eigenen Mitteln 1968–1977<sup>1</sup>

Gruppe	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	111	105	107	106	110	110	110	109	110	109
2.00 Grossbanken	104	107	103	93	97	100	98	95	103	103
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	115	115	113	111	111	113	110	110	113	115
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	139	136	133	127	121	116	288	275	259	253
5.00 Übrige Banken	156	157	153	157	147	156	170	169	166	170
1.00–5.00 Total	115	116	114	108	110	114	117	114	118	119

<sup>1</sup> Für 1968–1971 gemäss Vollziehungsverordnung vom 30. April 1961, seit 1972 gemäss Verordnung vom 17. Mai 1972, Art. 11 und 13. Vgl. Tab. 46, S. 193

Von 443 Banken wiesen Ende 1977 11 Institute ein *Deckungsverhältnis* von unter 101% auf. 126 Institute hatten ein solches von über 200% (vgl. *Texttabelle 33*).

### 33. Gruppierung der Banken nach der Höhe des Deckungsverhältnisses Ende 1977

Gruppe	Deckungsverhältnis <sup>1</sup>						Anzahl Banken
	unter 101	101–120	121–140	141–200	über 200	zusammen	
1	2	3	4	5	6	7	
1.00 Kantonalbanken		2	23	1	2	—	28
2.00 Grossbanken		1	4	—	—	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen		4	123	58	31	9	225
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen		—	1	—	—	1	2
5.00 Übrige Banken		4	8	21	34	116	183
davon: 5.20 ausländisch beherrscht		1	7	12	13	52	85
1.00–5.00 Total		11	159	80	67	126	443

<sup>1</sup> Vorhandene eigene Mittel in Prozent der geforderten eigenen Mittel

Das Anschwellen der ausländischen Gelder hat in Verbindung mit der Zunahme der inländischen Einlagen während der letzten Jahre zahlreiche Banken dazu gezwungen, wiederholt ihre *Eigenmittel* im Sinne der seit ihrer Revision von 1972 verschärften bankengesetzlichen Bestimmungen den veränderten Verhältnissen anzupassen. Da der Äufnung offener Reserven durch die Ertragskraft der Institute, die Erfordernisse einer gesunden Dividendenpolitik sowie die Notwendigkeit der Bildung stiller Reserven Grenzen gesetzt sind, sahen sich die auslandsorientierten Banken zudem veranlasst, in verhältnismässig kurzen Zeitschnitten ihr Aktienkapital beträchtlich aufzustocken. Im Jahre 1977 erhöhten folglich die ausländisch beherrschten Banken ihr Aktienkapital um 12,1%. Demgegenüber betrug die Zunahme bei allen Banken zusammen nur 5,2%.

Das aus dem Ausland zuströmende Kapital wirft für die Schweizer Banken nicht nur Probleme hinsichtlich der optimalen Höhe ihrer eigenen Mittel auf; es erfordert von ihnen ausserdem eine besonders vorsichtige *Anlagepolitik*. Das *Fehlen* eines aufnahmefähigen *schweizerischen Geldmarktes* hat zur Folge, dass die Banken grundsätzlich vor die Wahl gestellt werden, ihre kurzfristigen ausländischen Mittel entweder unverzinslich bzw. zu einem niedrigen Zins in der Schweiz zu belassen oder sie zu höheren Erträgen an ausländischen Märkten zu investieren. Der schweizerische Geldmarkt wickelt sich im wesentlichen im Ausland in Form des *Eurofrankenmarktes* ab. In der Schweiz zirkulieren vorderhand noch keine Geldmarktpapiere.

Im *internationalen Vergleich* hielten die Schweizer Banken Ende 1977 mit einem bilanzsummenmässigen Anteil von 8,3% den relativ höchsten Eigenmittelbestand, gefolgt von den Vereinigten Staaten mit einer Quote von 6,4%. Japan dagegen hatte mit nur 1,2% die tiefste Eigenmittelquote (vgl. *Texttabellen 13 und 14*). Da die Eigenmittel für die Kreditinstitute teure Gelder sind und die Schweiz zu den Staaten mit sehr strengen Eigenmittelvorschriften gehört, suchten die Schweizer Banken nach kostengünstigeren Lösungen. Dazu bot sich in erster Linie die Konzernbildung mittels Tochtergesellschaften in der Schweiz und in Staaten ohne oder mit nur lagen Vorschriften an.

Die Bewegung der Bilanzsumme wird auf der Passivseite vor allem durch die Entwicklung der *fremden Gelder* (Passiven ohne Akzepte und Eigenwechsel, Hypotheken auf eigenen Liegenschaften, sonstige Passiven und eigene Mittel), die Ende 1977 bei allen Banken und Finanzgesellschaften 325,3 Mrd. Franken oder 88,0% des Bilanztotals ausmachten, bestimmt. Von den fremden Geldern betrug der Anteil der Gläubiger mit Domizil im Ausland 95,2 Mrd. Franken oder 29,3%. Die aus dem Ausland zugeflossenen fremden Gelder verzeichneten im Jahre 1977 einen leichten Rückgang um 0,5%; 1976 hatten sie dagegen um 9,6% zugenommen. Die aus dem Inland zugeflossenen fremden Gelder stiegen im Jahre 1977 um 8,6% (im Vorjahr 6,4%). Die beiden *Texttabellen 34 und 35* zeigen Struktur und Entwicklung der einzelnen Passivpositionen, unterteilt nach Inland und Ausland sowie nach Positionen in Schweizerfranken und fremden Währungen für alle Banken und Finanzgesellschaften zusammen.

Den beweglichsten Teil der ausländischen Mittel verkörpern, vom Standpunkt der Geldpolitik aus gesehen, die *kurzfristigen Einlagen von Ausländern* bei inländischen Banken. Allerdings besitzen nicht alle diese kurzfristigen Einlagen die gleiche Virulenz. So weisen lediglich die ausländischen Sichtguthaben, die auf Schweizerfranken lauten, einen für die

### 34. Struktur und Entwicklung der Passiven nach Inland und Ausland 1975–1977<sup>1</sup>

Bilanzpositionen	Jahresende	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
							in Millionen Franken	
Bankenkreditoren auf Sicht	1975	4 114,6	1 174,3	5 288,9	1 700,8	7 961,7	9 662,5	14 951,4
	1976	3 784,0	1 236,2	5 020,2	1 898,6	8 711,6	10 610,2	15 630,4
	1977	4 400,3	1 357,3	5 757,6	1 998,0	8 889,4	10 887,4	16 645,0
Bankenkreditoren auf Zeit	1975	17 093,6	4 488,0	21 581,6	7 041,4	29 382,6	36 424,0	58 005,6
	1976	15 055,5	5 055,8	20 111,3	6 194,4	36 092,5	42 286,9	62 398,2
	1977	16 841,0	5 271,1	22 112,1	5 146,7	35 136,3	40 283,0	62 395,1
Kreditoren auf Sicht	1975	21 502,5	2 652,5	24 155,0	6 012,1	8 446,4	14 458,5	38 613,5
	1976	24 954,5	2 884,2	27 838,7	5 965,8	9 219,7	15 185,5	43 024,2
	1977	26 099,9	3 161,6	29 261,5	6 437,8	9 038,1	15 475,9	44 737,4
Kreditoren auf Zeit	1975	18 663,3	4 087,0	22 750,3	1 331,1	17 219,0	18 550,1	41 300,4
	1976	15 754,7	4 124,3	19 879,0	1 314,2	17 338,8	18 653,0	38 532,0
	1977	18 437,2	3 307,0	21 744,2	836,0	18 421,2	19 257,2	41 001,4
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte	1975	75 479,0	15,0	75 494,0	8 014,8	157,9	8 172,7	83 666,7
	1976	85 324,8	18,6	85 343,4	8 619,0	251,6	8 870,6	94 214,0
	1977	94 033,7	15,7	94 099,4	8 996,4	215,0	9 211,4	103 310,8
Kassenobligationen und Kassenscheine	1975	34 194,8	—	34 194,8	24,6	—	24,6	34 219,4
	1976	37 423,4	—	37 423,4	30,2	92,4	122,6	37 546,0
	1977	39 825,1	0,2	39 825,3	7,6	115,2	122,8	39 948,1
Obligationen-Anleihen	1975	8 411,3	—	8 411,3	—	—	—	8 411,3
	1976	8 871,5	—	8 871,5	—	—	—	8 871,5
	1977	9 636,1	—	9 636,1	—	—	—	9 636,1
Pfandbriefdarlehen	1975	7 229,0	—	7 229,0	—	—	—	7 229,0
	1976	7 391,9	—	7 391,9	—	—	—	7 391,9
	1977	7 619,7	—	7 619,7	—	—	—	7 619,7
Akzente und Eigenwechsel	1975	19,8	6,2	26,0	20,4	112,5	132,9	158,9
	1976	22,0	90,2	112,2	85,9	147,6	233,5	345,7
	1977	36,1	58,3	94,4	9,6	68,6	78,2	172,6
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	1975	46,7	—	46,7	—	3,8	3,8	50,5
	1976	50,4	—	50,4	—	3,1	3,1	53,5
	1977	43,5	—	43,5	—	2,9	2,9	46,4
Sonstige Passiven <sup>2</sup>	1975	35 716,3	47,3	35 763,6	48,7	544,2	592,9	36 356,5
	1976	38 961,9	86,6	39 048,5	138,8	515,8	654,6	39 703,1
	1977	43 425,7	68,3	43 494,0	22,2	596,8	619,0	44 113,0
Bilanzsumme	1975	222 470,9	12 470,3	234 941,2	24 193,9	63 828,1	88 022,0	322 963,2
	1976	237 594,6	13 495,9	251 090,5	24 246,9	72 373,1	96 620,0	347 710,5
	1977	260 448,3	13 239,5	273 687,8	23 454,3	72 483,5	95 937,8	369 625,6

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften

<sup>2</sup> Einschliesslich Kapital, Reserven und Saldovortrag

Entwicklung der schweizerischen Geldversorgung besonders bedeutsamen Charakter auf; die Sichtguthaben in Dollars und anderen Fremdwährungen berühren demgegenüber den schweizerischen Binnenkreislauf erst dann, wenn sie in Franken konvertiert werden. Dagegen werden diese kurzfristigen Mittel in fremden Währungen in beträchtlichem Umfang den schwei-

zerischen Banken zu Bedingungen anvertraut, die in den meisten Fällen eine Weiterplazierung am Euromarkt erlauben. Die Schweiz hat somit ihre ehemals vorzugsweise auf mittel- und langfristiges Anlagekapital gerichtete Drehscheibenfunktion zunehmend auch auf kurzfristige Gelder ausgedehnt, was die Möglichkeit plötzlicher massiver Rückzüge vergrössert.

### 35. Zuwachsrate der Passiven nach Inland und Ausland 1975–1977<sup>1</sup>

Bilanzpositionen	Jahr	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr						
Bankenkreditoren auf Sicht	1975	14,2	—11,5	7,3	—43,2	20,2	0,5	2,8
	1976	—8,0	5,3	—5,1	11,6	9,4	9,8	4,5
	1977	16,3	9,8	14,7	5,2	2,0	2,6	6,5
Bankenkreditoren auf Zeit	1975	18,6	60,2	25,3	—7,8	25,3	17,1	20,1
	1976	—11,9	12,7	—6,8	—12,0	22,8	16,1	7,6
	1977	11,9	4,3	9,9	—16,9	—2,6	—4,7	—0,0
Kreditoren auf Sicht	1975	11,5	—7,0	9,2	—0,6	17,8	9,4	9,2
	1976	16,1	8,7	15,3	—0,8	9,2	5,0	11,4
	1977	4,6	9,6	5,1	7,9	—2,0	1,9	4,0
Kreditoren auf Zeit	1975	—13,2	27,0	—7,9	—59,9	24,7	8,3	—1,3
	1976	—15,6	0,9	—12,6	—1,3	0,7	0,6	—6,7
	1977	17,0	—19,8	9,4	—36,4	6,2	3,2	6,4
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte	1975	15,8	.	15,8	15,5	128,5	16,6	15,9
	1976	13,0	24,0	13,0	7,5	59,3	8,5	12,6
	1977	10,3	—15,6	10,3	4,4	—14,5	3,8	9,7
Kassenobligationen und Kassenscheine	1975	26,1	—	26,1	30,2	—	30,2	26,1
	1976	9,4	—	9,4	22,8	.	22,8	9,7
	1977	6,4	.	6,4	—74,8	24,7	0,2	6,4
Obligationen-Anleihen	1975	5,8	—	5,8	—	—	—	5,8
	1976	5,5	—	5,5	—	—	—	5,5
	1977	8,6	—	8,6	—	—	—	8,6
Pfandbriefdarlehen	1975	2,5	—	2,5	—	—	—	2,5
	1976	2,3	—	2,3	—	—	—	2,3
	1977	3,1	—	3,1	—	—	—	3,1
Akzepte und Eigenwechsel	1975	29,4	—80,7	—45,3	10,9	—17,2	—13,9	—21,3
	1976	11,1	.	331,5	321,1	31,2	75,7	117,6
	1977	64,1	—35,4	—15,9	—88,8	—53,5	—66,5	—50,1
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	1975	4,7	—	4,7	—	18,8	18,8	5,6
	1976	7,9	—	7,9	—	—18,4	—18,4	5,9
	1977	—13,7	—	—13,7	—	—6,5	—6,5	—13,3
Sonstige Passiven <sup>2</sup>	1975	13,2	3,7	13,2	176,7	26,4	32,3	13,4
	1976	9,1	83,1	9,2	185,0	—5,2	10,4	9,2
	1977	11,5	—21,1	11,4	—84,0	15,7	—5,4	11,1
Bilanzsumme	1975	12,5	21,3	13,0	—10,4	23,5	11,9	12,7
	1976	6,8	8,2	6,9	0,2	13,4	9,8	7,7
	1977	9,6	—1,9	9,0	—3,3	0,2	—0,7	6,3

<sup>1</sup> Alle Banken und Finanzgesellschaften

<sup>2</sup> Einschliesslich Kapital, Reserven und Saldo vortrag

Die *Texttabelle 36* orientiert im einzelnen über die *Herkunft der fremden Gelder* bei den fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen sowie Übrige Banken. Im Jahre 1977 war ihr Zuwachs zu 84,3% den *Publikumsgeldern* zuzuschreiben, deren Ausdehnung 14 864 Mio. Franken betrug, gegenüber einer Zunahme von 15 230 Mio. im Vorjahr. Der Zuwachs dieser Publikums-gelder war zu 93,0% inlandsbedingt; er setzte sich zusammen aus einer Zunahme der inländischen Publikumsgelder um 13 821 Mio. Franken und der ausländischen Publikumsgelder um 1043 Mio.

### 36. Zufluss der fremden Gelder zu den Banken gegliedert nach inländischer und ausländischer Herkunft<sup>1</sup>

Positionen	1976			1977		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
	Zunahme in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>2</sup>	—1 107,8	6 155,0	5 047,2	3 260,7	—1 341,0	1 919,7
Publikumsgelder <sup>3</sup>	13 254,6	1 975,1	15 229,7	13 821,5	1 042,8	14 864,3
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahme <sup>4</sup>	450,2	—	450,2	857,7	—	857,7
<b>Total</b>	<b>12 597,0</b>	<b>8 130,1</b>	<b>20 727,1</b>	<b>17 939,9</b>	<b>—298,2</b>	<b>17 641,7</b>

<sup>1</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrige Banken

<sup>2</sup> Bankenkreditoren auf Sicht, Bankenkreditoren auf Zeit, Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken (vgl. Tab. 17, S. 144, Kol. 7: Kassenobligationen im Wertschriftenbestand der Banken)

<sup>3</sup> Kreditoren auf Sicht, Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds), Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen (nach Berücksichtigung der Veränderungen des Bestandes an Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken)

<sup>4</sup> Obligationenanleihen, Pfandbriefdarlehen, Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds (vgl. Monatsbericht der Schweizerischen Nationalbank, Tab. 38: Anlagen des Ausgleichsfonds der AHV, Kol. Kantonalbanken)

Der gegenüber dem Vorjahr stark abgeschwächte Zuwachs der *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* um 1920 Mio. Franken ist inlandsbedingt. Der Stand der Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten hat sich im Laufe des Jahres 1977 um 1341 Mio. Franken reduziert.

Die Banken verschafften sich 1977 zudem auf dem Wege von langfristigen Geldaufnahmen 858 Mio. Franken; das sind jedoch nur 4,9% der Zunahme der fremden Gelder insgesamt. Diese Erhöhung entfiel ausschliesslich auf das Inland.

Die *Texttabelle 37* vermittelt einen Überblick über die für die Finanzierung der neuen Hypothekendarlehen neu verfügbaren Mittel bei den fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen sowie Übrige Banken. Die Banken finanzieren das Hypothekergeschäft mit kurzfristigen (Spareinlagen), mittelfristigen (Kassenobligationen) und langfristigen Mitteln (Obligationenanleihen, Pfandbriefdarlehen). Bei den Kantonalbanken kommen die AHV-Darlehen als weitere Quelle hinzu. Die wichtigsten Stützen bilden die Spareinlagen und Kassenobligationen. Die Spargelder

weisen eine grosse Stabilität auf. Sie verzeichnen auf dem Gesamtbestand nur geringe Verschiebungen und können folglich durchaus als langfristig betrachtet werden. Den theoretisch ungleichen Verfallfristen wird immerhin dadurch Rechnung getragen, dass die Spargelder nicht in vollem Umfang dem langfristigen Kreditgeschäft zugeführt werden.

### 37. Für die Finanzierung der neuen Hypothekendarlehen neu verfügbare Mittel 1973–1977<sup>1</sup>

Positionen	1973	1974	1975	1976	1977
1	2	3	4	5	6
<b>1 Publikumsgelder</b>					
Spareinlagen	5 317,7	2 933,5	7 892,4	9 135,4	6 900,2
Kassenobligationen <sup>2</sup>	—423,1	913,5	6 242,4	2 611,6	1 790,4
<b>Total 1</b>	<b>4 894,6</b>	<b>3 847,0</b>	<b>14 134,8</b>	<b>11 747,0</b>	<b>8 690,6</b>
<b>2 Geldaufnahmen</b>					
Obligationenanleihen	491,8	471,1	460,6	360,4	749,8
Pfandbriefdarlehen	231,3	256,0	176,9	162,9	227,8
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds <sup>3</sup>	37,4	16,2	—69,6	—73,1	—119,9
<b>Total 2</b>	<b>760,5</b>	<b>743,3</b>	<b>567,9</b>	<b>450,2</b>	<b>857,7</b>
<b>Total 1 und 2</b>	<b>5 655,1</b>	<b>4 590,3</b>	<b>14 702,7</b>	<b>12 197,2</b>	<b>9 548,3</b>
<b>3 Hypothekendarlehen</b>					
Hypothekaranlagen	4 505,9	4 998,8	5 312,3	6 461,0	6 175,8
Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	1 415,0	1 763,7	2 222,3	2 522,0	2 002,0
<b>Total 3</b>	<b>5 920,9</b>	<b>6 762,5</b>	<b>7 534,6</b>	<b>8 983,0</b>	<b>8 177,8</b>

<sup>1</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrige Banken

<sup>2</sup> Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Bestandes an Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken

<sup>3</sup> Vgl. Monatsbericht der Schweizerischen Nationalbank, Tab. 38: Anlagen des Ausgleichsfonds der AHV, Kol. Kantonalbanken

Im Jahre 1977 stieg der *Hypothekarbestand* einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung bei diesen fünf Bankengruppen um insgesamt 8178 Mio. Franken, während sich die Publikumsgelder um 8690 Mio. vergrösserten. Neben den Publikumsgeldern nahmen die Banken noch langfristige Mittel im Betrage von 858 Mio. Franken auf. Es standen ihnen somit insgesamt 9548 Mio. Franken zur Verfügung, was die Zunahme der Hypothekendarlehen um 17% (im Vorjahr 36%) übertraf. Der Zufluss von Publikumsgeldern zu den Banken hat sich 1977 gegenüber dem Vorjahr erneut abgeschwächt. Die langfristigen Geldaufnahmen der Banken haben dagegen zugenommen.

### 38. Gesamte Spartätigkeit bei den Banken 1968–1977<sup>1</sup>

Jahresende	Spareinlagen	Depositen- und Einlagehefte	Kassenobligationen <sup>2</sup>	Total	Zunahme gegenüber dem Vorjahr	
					in Millionen Franken	in Prozent
1	2	3	4	5	6	7
1968	28 855	8 361	15 844	53 060	5 788	12,2
1969	31 056	9 196	17 542	57 794	4 734	8,9
1970	35 305	8 372	18 474	62 151	4 357	7,5
1971	41 277	11 029	22 247	74 553	12 402	20,0
1972	48 624	14 085	23 599	86 308	11 755	15,8
1973	53 942	14 640	23 176	91 758	5 450	6,3
1974	56 875	15 052	24 090	96 017	4 259	4,6
1975	64 768	18 671	30 332	113 771	17 754	18,5
1976	73 903	20 032	32 944	126 879	13 108	11,5
1977	80 803	22 194	34 734	137 731	10 852	8,6

<sup>1</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

<sup>2</sup> Ohne die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen. Vgl. Tab. 17, S. 144, Kol. 7

Die *Texttabelle 39* vermittelt einen Hinweis auf die *Grössenverhältnisse des Banksparens*, indem dieses dem *volkswirtschaftlichen Sparen* gegenübergestellt wird. Sparen ist definitionsgemäss das Nicht-Konsumieren von Einkommensteilen. Der Begriff des Banksparens (*vgl. Texttabelle 38*) als eine der möglichen Sparformen umfasst demgegenüber den Zufluss von Publikumsgeldern in Form von Spareinlagen, Depositen- und Einlageheften sowie jene Kassenobligationengelder, die nicht im Wertschriftenportefeuille anderer Banken liegen. Das Banksparen steht in Konkurrenz zum Sachwert- und Wertpapiersparen. Der Konkurrenzierung durch das Versicherungssparen kann begegnet werden, indem die Banken versuchen, die

### 39. Volkswirtschaftliche Bedeutung des bankmässigen Sparens 1968–1977

Jahre	Ersparnis des Staates <sup>1</sup>	Ersparnis der Sozialversicherungen <sup>1</sup>	Unverteiltes Unternehmenseinkommen <sup>1</sup>	Ersparnis der privaten Haushalte	Abschreibungen <sup>1</sup>	Bruttozunahme des Volkswertvermögens (Kol. 2–6) <sup>1</sup>	Zunahme des bankmässigen Sparens <sup>2</sup>
1	2	3	4	5	6	7	8
1968	2 790	3 485	4 950	3 565	8 300	23 090	5 788
1969	3 025	3 780	5 445	3 865	9 175	25 290	4 734
1970	3 860	4 085	5 675	5 185	10 770	29 575	4 357
1971	3 385	4 880	5 585	7 760	12 250	33 860	12 402
1972	4 070	5 990	6 350	7 530	14 090	38 030	11 755
1973	4 660	6 445	7 005	8 425	15 250	41 785	5 450
1974	4 315	7 520	7 815	8 880	16 225	44 755	4 259
1975	4 215	7 210	5 310	7 040	15 245	39 020	17 754
1976	4 735	7 185	6 040	5 145	14 900	38 005	13 108
1977	5 255	7 060	7 095	3 330	16 035	38 775	10 852

<sup>1</sup> Eidgenössisches Statistisches Amt. Nationale Buchhaltung der Schweiz. Konto «Vermögensänderungen», zu laufenden Preisen

<sup>2</sup> In Form von Publikumsgeldern bei den Banken (Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte sowie Kassenobligationen, ohne die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen)

Mittel der Versicherungen durch eine adäquate Politik an sich zu ziehen (Personalvorsorge-  
stiftungen, Personalvorsorgekonti). Dieser Begriff des Banksparens deckt sich teilweise mit  
jenem der sogenannten *Geldkapitalbildung im Bankensystem* (Nettogeldeinlagen des Publi-  
kums bei den Banken). Die Geldkapitalbildung ist zudem einer der Bestimmungsfaktoren der  
Geldmengenentwicklung (*vgl. Kapitel 8: Entwicklung der monetären Basis, der Geldmenge  
sowie ihrer Gegenposten*). Die Beziehung zwischen dem Banksparen und dem volkswirt-  
schaftlichen Sparprozess ist ausserordentlich komplex. Die statistischen Informationen über  
die volkswirtschaftlichen Ersparnisse und ihre Verwendung für die Finanzierung von Bau- und  
Ausrüstungsinvestitionen in unserem Lande sind immer noch sehr fragmentarisch. Es fehlt ins-  
besondere eine vollständige sektorale Gliederung der Ersparnisbildung.

Die *gesamtwirtschaftliche Ersparnis*, definiert als Bruttozunahme des Volksvermögens, hat  
gemäss den Berechnungen des Eidgenössischen Statistischen Amtes im Jahre 1977 im Ver-  
gleich zum Vorjahr mit 38,8 Mrd. Franken leicht zugenommen. Unter den Finanzierungs-  
quellen der Brutto-Investitionen nahmen die Abschreibungen mit 41% den grössten Raum  
ein, gefolgt von den unverteiltern Unternehmungseinkommen (18%), den Ersparnissen der  
Sozialversicherungen (18%), jenen des Staates (14%) und schliesslich von jenen der privaten  
Haushalte (9%).

Die *Ersparnisse der privaten Haushalte* haben seit 1974, als sie mit 8,9 Mrd. Franken  
einen Höhepunkt erreichten, sukzessive auf 3,3 Mrd. im Jahre 1977 abgenommen. Die Be-  
stimmungsgründe für das Sparverhalten der privaten Haushalte sind sehr komplex. Die Hoch-  
konjunkturjahre 1971 bis 1974 waren in der Schweiz zugleich von der grössten Konsum-  
preissteigerung und der grössten Sparquote begleitet.

## 7 Inhalt und Aussagewert der sektoralen Gliederung der Bankbilanzen

Im Hinblick auf den Aufbau einer schweizerischen *Finanzierungs- oder Geldstromrechnung* hat die Nationalbank erstmals Ende 1977 von allen Banken und Finanzgesellschaften eine *sektorale Gliederung der Aktiven und Passiven sowie der Treuhandgeschäfte* einverlangt. Die Schweiz besitzt im Gegensatz zu den meisten anderen Industrieländern noch keine Geldstromrechnung. Für die Jahre 1961–1971 liegen auf Grund des verfügbaren Zahlenmaterials lediglich erste Versuche vor. Eine der wichtigsten Quellen für die Geldstromrechnung sind die Bankbilanzen, vorausgesetzt, dass die Forderungen und Verpflichtungen der Banken nach Sektoren gegliedert sind.

Die Geldstromrechnung bildet im Rahmen der *Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung* das finanzielle Gegenstück zur realwirtschaftlichen Einkommens- und Produktionsrechnung. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung gibt einen in keiner anderen Weise zu gewinnenden Überblick über die Beziehungen zwischen Einkommensbildung und Einkommensverwendung und über die zwischen den Sektoren der Wirtschaft fliessenden Leistungs- und Geldströme. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen sind als Universalinstrument konzipiert. Sie sollen Rechnung ablegen über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialproduktes und dabei Grundlagen liefern für eine Analyse der Entwicklung der Produktivkraft, eine Analyse der Entwicklung des Wohlstandes (nicht aber der Wohlfahrt), die kurzfristige Wirtschaftspolitik (Stabilisierungspolitik), die mittel- und langfristige Wirtschaftspolitik (Wachstumspolitik) sowie schliesslich für Strukturanalysen. Eine vollständige Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung gliedert sich in drei Hauptgruppen von Darstellungen der wirtschaftlichen Tätigkeit:

- (1) In *Input-Output-Tabellen* werden in einer Matrix-Darstellung die interindustriellen Beziehungen dargestellt. Solche Tabellen erfassen die zwischen den einzelnen Industriezweigen des Inlands und die mit dem Ausland ausgetauschten Güter und Dienstleistungen. In diesen Tabellen wird die Interdependenz zwischen den verschiedenen Industrien und Produktionszweigen besonders deutlich.
- (2) Im Kontensystem der *Nationalen Buchhaltung* wird der volkswirtschaftliche Kreislauf der Einkommensbildung, -verteilung und -verwendung aufgezeigt. Die Schlüsselgrösse ist das Sozialprodukt.
- (3) In der *Geldstromrechnung* («flow of funds») werden die in einer Volkswirtschaft fliessenden Geld- und Kreditströme erfasst.

Als integrierter Bestandteil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist die Geldstromrechnung nichts anderes als das *finanzielle Gegenstück zur Nationalen Buchhaltung*. Die Bedeutung der Geldstromrechnung als eine notwendige Ergänzung zur Nationalen Buchhaltung wurde in der Nationalökonomie erst relativ spät erkannt. Im Gefolge der «Keynesianischen Revolution» neigten die Ökonomen und Statistiker dazu, sich ausschliesslich auf die Einkom-

88 40. Sektorale Gliederung der Bankbilanzen<sup>1</sup> Stand am 31. Dezember 1977

Gruppe	Sektoren Inland															Total
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
	Private Haushalte <sup>2</sup>	Private Institutionen	Nichtfinanzielle Unternehmungen	Finanzielle Unternehmungen			Finanzielle Unternehmungen			Finanzielle Unternehmungen			Übriges Inland	Inland (Kol. 2-13)	Ausland	Bilanzsumme (Kol. 14+15)
	Private ohne Erwerbscharakter <sup>3</sup>	Private ohne juristische Personen <sup>4</sup>	Öffentliche <sup>5</sup>	Nationalbank <sup>6</sup>	Postcheckkassen <sup>7</sup>	Pensionskassen <sup>8</sup>	Versichergesellschaften <sup>9</sup>	Krankengessellschäften <sup>10</sup>	Anlagefonds, Finanzgesell-schäften <sup>11</sup>	Öffentliche <sup>12</sup>	Hand <sup>13</sup>	Übriges Inland	Inland (Kol. 2-13)	Ausland	Bilanzsumme (Kol. 14+15)	
<b>Total Aktiven</b>																
1.00 Kantonalbanken	33 170	1 286	15 964	1 694	1 351	11 832	386	419	68	1 302	8 028	7 186	82 686	1 757	84 443	
2.00 Grossbanken	21 903	668	27 123	870	7 956	6 070	466	325	348	4 617	4 960	10 151	85 457	86 054	171 511	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	20 199	514	6 191	626	554	4 521	175	271	28	626	3 496	2 663	39 864	388	40 252	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	5 893	25	655	69	1	2 406	69	1	—	1	848	302	10 270	—	10 270	
5.00 Übrige Banken	3 475	64	4 771	83	2 729	4 387	153	37	39	877	782	1 963	19 370	27 424	46 794	
5.20 davon ausländisch beherrscht	559	22	1 686	24	1 658	2 262	44	0	23	525	262	1 125	8 190	22 283	30 473	
6.00 Finanzgesellschaften	14	1	1 449	3	1	321	2	—	23	273	24	253	2 364	5 536	7 900	
7.00 Filialen ausländischer Banken	75	2	469	10	415	498	14	0	11	210	88	407	2 199	4 179	6 378	
8.00 Privatbankiers	169	1	131	37	228	590	12	4	22	52	143	140	1 529	548	2 077	
1.00-8.00 Total	84 898	2 561	56 753	3 392	13 235	30 625	1 277	1 057	539	7 958	18 379	23 065	243 739	125 886	369 625	
<b>Total Passiven</b>																
1.00 Kantonalbanken	29 043	916	5 342	632	39	9 618	—	441	561	87	5 884	29 939	82 492	1 951	84 443	
2.00 Grossbanken	29 407	1 184	10 957	265	669	13 090	—	645	870	2 339	1 612	45 844	106 872	64 639	171 511	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	22 025	649	1 242	100	76	4 446	—	295	147	215	828	9 777	39 800	452	40 252	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	7 283	142	175	6	—	85	—	42	3	3	129	2 402	10 270	—	10 270	
5.00 Übrige Banken	6 315	228	2 542	21	10	5 624	—	223	130	438	78	10 306	25 915	20 879	46 794	
5.20 davon ausländisch beherrscht	1 242	52	1 375	9	8	3 827	—	39	44	169	11	6 486	13 282	17 191	30 473	
6.00 Finanzgesellschaften	18	21	368	3	—	860	—	3	3	177	3	2 183	3 639	4 261	7 900	
7.00 Filialen ausländischer Banken	154	89	697	6	5	1 055	—	12	41	132	2	1 202	3 395	2 983	6 378	
8.00 Privatbankiers	458	49	135	8	3	128	—	34	5	45	5	435	1 305	772	2 077	
1.00-8.00 Total	94 703	3 278	21 458	1 041	792	34 906	—	1 695	1 750	3 436	8 541	102 088	273 688	95 937	369 625	

1 Erstmalige Erhebung bei allen Banken und Finanzgesellschaften. Die Geschäftstätigkeit der rechtlich unselbständigen Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland ist in diesen Zahlen mit eingeschlossen. Sie schlägt sich nieder in der Kol. 15, Total Ausland, und bezieht sich bei den Auslandsaktiven auf 33% und bei den Auslandspassiven auf 38% der betreffenden Totale (1.00-8.00 Total).

2 Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende und Nichterwerbstätige

3 Hierzu gehören u.a. Kirchen, (mit Ausnahme der Staatskirchen), karitative Verbände, Stiftungen, Vereine, Gewerkschaften, politische Parteien, Berufsorganisationen

4 Einschliesslich einfache Gesellschaften

5 SBB, PTT, öffentliche Verkehrsbetriebe, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Kraftwerke, Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime u.a.m.

6 Sowie alle Finanzgesellschaften, die gemäss Art. 1, Abs. 2 lit. a und b des Bankengesetzes den Banken gleichgestellt sind

7 Finanzgesellschaften, die nicht den Banken gleichgestellt sind

8 Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV/IV, EO, SUVA)

#### 41. Prozentuale Verteilung der inländischen Aktiven und Passiven der Banken Ende 1977<sup>1</sup>

Gruppe	Finanzielle Unternehmungen														Sektoren		Total (Kol. 2-13)
	Private Haushalte <sup>2</sup>	Private Institutionen ohne Erwerbscharakter <sup>3</sup>	Private juristische Personen <sup>4</sup>	Nichtfinanzielle Unternehmungen	Öffentliche Unternehmungen	National bank	Post check	Pensions kassen	Versich ges Kranken kassen	Anlage fonds, Finanz ges <sup>7</sup>	Öffentliche Handl	Übriges Inland					
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14				
<b>Total Aktiven</b>																	
1.00 Kantonalbanken	39	2	20	2	2	15	1	1	0	1	10	7	100				
2.00 Grossbanken	27	1	31	1	9	7	1	0	0	5	6	12	100				
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	51	1	16	2	1	11	0	1	0	2	9	6	100				
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	57	0	6	1	0	23	1	0	—	0	8	4	100				
5.00 Übrige Banken	18	0	25	0	14	23	1	0	0	5	4	10	100				
5.20 davon ausländisch beherrscht	7	0	21	0	20	28	7	0	0	6	3	74	700				
6.00 Finanzgesellschaften	1	0	61	0	0	14	0	—	1	12	1	10	100				
7.00 Filialen ausländischer Banken	3	0	21	1	19	23	1	0	1	10	4	17	100				
8.00 Privatbankiers	11	0	9	2	15	39	1	0	1	3	9	10	100				
1.00-8.00 Total	35	1	23	1	5	13	1	0	0	3	8	10	100				
<b>Total Passiven</b>																	
1.00 Kantonalbanken	38	1	5	1	0	10	—	1	1	0	7	36	100				
2.00 Grossbanken	26	1	12	0	1	14	—	1	1	2	1	41	100				
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	55	2	3	0	0	11	—	1	0	1	2	25	100				
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	71	1	2	0	—	1	—	0	0	0	1	24	100				
5.00 Übrige Banken	24	1	10	0	0	22	—	1	1	2	0	39	100				
5.20 davon ausländisch beherrscht	9	0	70	0	0	29	—	0	0	7	0	57	700				
6.00 Finanzgesellschaften	1	1	10	0	—	24	—	0	0	5	0	59	100				
7.00 Filialen ausländischer Banken	5	3	21	0	0	31	—	0	1	4	0	35	100				
8.00 Privatbankiers	35	4	10	1	0	10	—	3	0	3	0	34	100				
1.00-8.00 Total	35	1	8	0	0	13	—	1	1	1	3	37	100				

1 Erstmalige Erhebung bei allen Banken und Finanzgesellschaften, einschliesslich der Geschäftstätigkeit der rechtlich unselbständigen Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland  
2 Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende und Nichterwerbstätige  
3 Hierzu gehören u.a. Kirchen (mit Ausnahme der Staatskirchen), karitative Verbände, Stiftungen, Vereine, Gewerkschaften, politische Parteien, Berufsorganisationen  
4 Einschliesslich einfache Gesellschaften  
5 SBB, PTT, öffentliche Verkehrsbetriebe, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Kraftwerke, Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime u.a.m.  
6 Sowie alle Finanzgesellschaften, die gemäss Art. 1, Abs. 2 lit. a und b des Bankengesetzes den Banken gleichgestellt sind  
7 Finanzgesellschaften, die nicht den Banken gleichgestellt sind  
8 Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV/IV, EO, SUVA)

menstransaktionen zu konzentrieren, das heisst auf das Kontensystem der Nationalen Buchhaltung, und die monetären Vorgänge zu vernachlässigen. Vor rund fünfzehn Jahren hat sich allerdings in dieser Beziehung ein ziemlich radikaler Wandel angebahnt. Im Jahre 1964 stellte die UNO ein Minimalprogramm für nationale Finanzierungsrechnungen (Geldstromrechnungen) auf. Heute besitzen fast alle Industrieländer entweder voll ausgebaute Geldstromstatistiken oder Teilstatistiken. Diese Geldstromrechnungen dienen sowohl wirtschaftspolitischen als auch wissenschaftlichen Zwecken.

Der Name «Geldstromrechnung» ist irreführend: Es handelt sich im Grunde nicht um die Darstellung von Strömen, sondern vielmehr von Sektorensalden und ihrer Zusammensetzung, also um Bestandesveränderungen. In diesen Finanzierungsrechnungen werden Sektoren gebildet – private Haushalte, nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmungen, öffentliche Hand –, deren Einnahmen- oder Ausgabenüberschüsse erhoben und in Forderungen und Verbindlichkeiten aufgegliedert werden.

Eine voll ausgebaute Geldstromrechnung dient der Beschreibung des Finanzierungsmechanismus und der Darstellung der Struktur der finanziellen Märkte. Sie erlaubt deren Analyse und zeigt namentlich auch die Zusammenhänge zwischen der Kreditaktivität der Banken, den Wertpapiermärkten und den sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Ihre Ergebnisse sollen eine Vorstellung von der Finanzierungsverflechtung der Wirtschaftssektoren untereinander sowie zwischen der Gesamtwirtschaft und dem Ausland vermitteln. Angesichts der grossen Bedeutung, die den monetären und finanziellen Phänomenen im Konjunkturverlauf zukommt, bildet die Geldstromrechnung eine wichtige Grundlage für die Analyse des Wirtschaftsgeschehens ganz allgemein, insbesondere aber auch für die Geld- und Kreditpolitik.

Die *Nationale Buchhaltung*, wie sie in der Schweiz vom Eidgenössischen Statistischen Amt berechnet und veröffentlicht wird, bezweckt die statistische Erfassung der im Produktionsprozess erzielten Wertschöpfung und stützt sich dabei auf die in der Wirtschaft fliessenden Einkommens- und Ausgabenströme ab; sie gibt also unter anderem Auskunft über die Höhe der Einkommen, des Konsums, der Staatsausgaben, der Exporte, der Investitionen und der Ersparnisse. Sie gibt indessen keine Auskunft über die finanziellen Transaktionen in einer Volkswirtschaft. Sie zeigt zum Beispiel nicht, über welche Finanzmärkte und mit Hilfe welcher Finanzierungsinstrumente die Ersparnisse von den Sparern zu den Investitionsträgern fliessen. Das ist eine der Aufgaben der Geldstromrechnung.

Die Geldstromrechnung bedingt eine Unterteilung der Volkswirtschaft in Sektoren wie in der Nationalen Buchhaltung. Für jeden dieser Sektoren werden aus der Nationalen Buchhaltung die Investitionen und Ersparnisse übernommen, woraus sich der sogenannte *Finanzierungssaldo* ergibt. In der Geldstromrechnung wird für jeden Sektor die Veränderung der verschiedenen Finanzaktiven und -passiven (Transaktionskategorien) festgehalten. Daraus lässt sich dann der *Forderungs- und Verpflichtungszuwachs* berechnen. Diese Beziehungen, das heisst der Finanzierungssaldo einerseits, der saldierte Forderungs- bzw. Verpflichtungszuwachs andererseits, stellen die direkte Verbindung her zwischen der Nationalen Buchhaltung und der Geldstromrechnung. Es wird – mit anderen Worten – für jeden einzelnen Sektor eine «Zahlungsbilanz» aufgestellt; diese wird unterteilt in eine «Ertragsbilanz» (Nationale

Buchhaltung) und in eine «Kapitalverkehrsbilanz» (Geldstromrechnung). Die Geldstromrechnung ist im Prinzip aber auch nichts anderes als die Anwendung der betriebswirtschaftlichen Kapitalflussrechnung auf die einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft.

In der Geldstromrechnung kommt den Finanzsektoren – Nationalbank, Banken, Postcheck, Pensionskassen, Versicherungen, Anlagefonds – eine besondere Bedeutung zu, allen voran dem Sektor der *Banken*, weil diese in ihrer Funktion als «Finanzintermediäre» die hauptsächlichlichen Vermittler zwischen den Sparern und Investoren bilden. Diese schieben sich sozusagen als Zwischenglied in die Kreditkette zwischen Gläubiger und Schuldner. Für den Ausbau einer Geldstromrechnung ist es deshalb unerlässlich, vorerst die finanzielle Verflechtung zwischen den Banken und den anderen wichtigen Sektoren unserer Wirtschaft zu erfassen.

Die vier *Texttabellen 40–43* vermitteln erstmals eine Übersicht über die *Ergebnisse der sektoralen Gliederung der Bankbilanzen per Ende 1977*. Erwartungsgemäss lassen sich nicht alle Bilanzpositionen einem Sektor zuordnen. Bei den *inländischen Aktiven* liessen sich Ende 1977 23,1 Mrd. Franken oder 10% des Totals keinem Sektor zuordnen. Dieser Betrag figuriert folglich als Residualposten unter der Rubrik «Übriges Inland». Bei den *inländischen Passiven* waren es 102,1 Mrd. Franken oder 37% des Totals. Es waren im einzelnen drei gewichtige Bilanzpositionen: Kassenobligationen, Obligationenanleihen sowie übrige Passiven, darunter die Posten Kapital und Reserven. Da es sich bei den Kassenobligationen und Obligationenanleihen um Inhabertitel handelt, deren Zeichner den Banken in den meisten Fällen nicht bekannt sind, kann der Gläubiger keinem Sektor zugeordnet werden. Ebenso unmöglich ist die sektorale Zuordnung der eigenen Mittel.

Von den *gesamten Inlandsaktiven* aller Banken und Finanzgesellschaften von 243,7 Mrd. Franken entfielen 84,9 Mrd. oder 35% auf den Sektor der «*privaten Haushalte*». Beim grössten Teil dieser Guthaben, nämlich 58,7 Mrd. Franken oder 69%, handelt es sich um Hypothekarkredite. 16% entfielen auf Kontokorrent-Debitoren und 15% auf feste Vorschüsse und Darlehen. Der Wechselkredit an «private Haushalte» machte dagegen nur 0,3% der Kredite an «private Haushalte» aus. 39% aller ausstehenden Kredite an diesen Sektor wurden von Kantonalbanken gewährt. Auf die Grossbanken entfielen 26% und auf die Regionalbanken und Sparkassen 24%. Die anderen fünf Gruppen (Banken und Finanzgesellschaften) gewährten zusammen nur 11% aller Kredite an «private Haushalte».

Vom Stand der *gesamten inländischen Fremdgelder* (Passiven) von 273,7 Mrd. Franken nahmen die Banken 94,7 Mrd. Franken oder 35% aller inländischen Gelder von «privaten Haushalten» entgegen. Von diesem Betrag entfielen 72% auf Spareinlagen und 15% auf Depositen- und Einlagehefte, zusammen also 87%. Die Kantonalbanken und die Grossbanken partizipierten an den von den «privaten Haushalten» entgegengenommenen Mitteln mit je 31%, die Regionalbanken und Sparkassen mit 23%. Auf die übrigen fünf Gruppen (Banken und Finanzgesellschaften) entfielen somit nur 15%.

Neben dem Sektor der «privaten Haushalte» folgen – abgesehen vom erwähnten Sektor «Übriges Inland» – die «*privaten juristischen Personen*». Auf diesen Sektor entfielen 23% der Inlandsaktiven aller Banken, dagegen nur 8% der Inlandspassiven. Von besonderer Bedeutung sind die *inländischen Interbankbeziehungen* (Sektor «Banken») von je 13% des Totals der

42. Sektorale Gliederung der Bankbilanzen<sup>1</sup> Stand am 31. Dezember 1977

Bilanzpositionen	Sektoren													Total	
	Inland												Ausland		
	Finanzielle Unternehmungen											Öffentliche Hände			Übriges Inland
Private Haushalte <sup>2</sup>	Private Institutionen ohne Erwerbscharakter <sup>3</sup>	Private juristische Personen <sup>4</sup>	Nichtfinanzielle Unternehmungen	Öffentliche <sup>5</sup>	Nationalbank	Banken <sup>6</sup>	Postcheck	Pensionskassen	Versicherungskassen	Verschiedenes	Anlagefonds		Finanzgesellschaften <sup>7</sup>	Inland (Kol. 2-13)	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
<b>Aktiven</b>															
Kassa, Giro u. Postcheck	—	—	—	—	13 196	—	1 277	—	—	—	2 317	16 790	525	17 315	
Bankdebitoren auf Sicht	—	—	—	—	37	3 916	—	—	—	—	—	3 953	10 456	14 409	
Bankdebitoren auf Zeit	—	—	—	—	—	18 604	—	—	—	—	—	18 604	63 504	82 108	
Wechsel und Geldmarktpap.	230	23	3 688	19	—	167	—	—	149	—	317	6 913	6 410	13 323	
Kontokorrent-Debitoren	13 133	633	15 933	220	—	41	130	132	1 708	103	3 409	35 442	8 569	44 011	
Feste Vorschüsse u. Darlehen	12 865	485	15 436	274	—	234	145	242	3 005	—	1 387	34 073	22 889	56 762	
Kontokorr.-Kredite u. Darl.	—	—	—	1 192	—	—	—	—	—	8 978	—	10 170	4 972	15 142	
a/d.r. Korp.	58 670	1 416	19 405	533	—	—	782	49	1 017	347	—	82 219	37	82 256	
Hypothekaranlagen	—	—	1 453	1 148	—	6 701	—	58	874	6 631	1 383	18 248	6 206	24 454	
Wertschriften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
davon:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Obligationen und Notes	—	—	1 199	1 143	—	6 559	—	2	412	6 629	992	16 936	5 474	22 410	
Aktien u. and. Beteiligungspap.	—	—	251	5	—	142	—	56	341	382	1 177	712	712	1 555	
Anteile von Anlagefonds	—	—	3	—	—	—	—	—	121	2	9	—	20	123	
Dauernde Beteiligungen	—	4	838	6	2	962	—	58	1 205	—	—	3 075	1 846	4 921	
alle übrigen Aktivposten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 252	14 252	672	14 924	
<b>Bilanzsumme</b>	84 898	2 561	56 753	3 392	13 235	30 625	1 277	1 057	539	7 958	18 379	243 739	125 886	369 625	
Treuhandgeschäfte	80	—	372	58	—	482	—	—	152	—	—	1 144	54 368	55 512	
<b>Passiven</b>															
Bankenkreditoren auf Sicht	—	—	—	—	234	5 524	—	—	—	—	—	5 758	10 887	16 645	
Bankenkreditoren auf Zeit	—	—	—	—	558	21 554	—	—	—	—	—	22 112	40 283	62 395	
Kreditoren auf Sicht	10 729	839	10 817	542	—	—	534	508	1 727	1 818	1 747	29 261	15 476	44 737	
Kreditoren auf Zeit	1 371	590	9 198	400	—	—	384	1 028	1 538	6 211	1 024	21 744	19 257	41 001	
Sparenlagen	68 635	1 377	858	73	—	167	323	59	37	384	3 926	75 839	4 964	80 803	
Depositen- und Einlagehefte	13 968	472	585	26	—	42	454	155	134	128	2 296	18 260	4 247	22 507	
Kassenobligationen u. Kassenscheine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39 825	39 825	123	39 948	
Obligations-Anleihen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 636	9 636	—	9 636	
Präambriefdarlehen	—	—	—	—	—	7 619	—	—	—	—	—	7 619	—	7 619	
alle übrigen Passivposten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43 634	43 634	700	44 334	
<b>Bilanzsumme</b>	94 703	3 278	21 458	1 041	792	34 906	1 695	1 750	3 436	8 541	102 088	273 888	95 937	369 625	
Treuhandgeschäfte	2 152	562	1 853	—	—	654	—	14	50	866	1	606	6 758	48 754	

<sup>1</sup> Erstmalige Erhebung bei allen Banken und Finanzgesellschaften. Die Geschäftstätigkeit der rechtlich unselbstständigen Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland ist in diesen Zahlen mit eingeschlossen. Sie schlägt sich nieder in der Kol. 15, Total Ausland, und bezieht sich bei den Auslandsaktiven auf 33% und bei den Auslandspassiven auf 38% der betreffenden Totale (1,00-8,00 Total).

<sup>2</sup> Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige

<sup>3</sup> Hierzu gehören u.a. Kirchen, (mit Ausnahme der Staatskirchen), karitative Verbände, Stiftungen, Vereine, Gewerkschaften, politische Parteien, Berufsorganisationen

<sup>4</sup> Einschliesslich einfache Gesellschaften

<sup>5</sup> SBB, PTV, öffentliche Verkehrsbetriebe, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Kraftwerke, Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime u.a.m.

<sup>6</sup> Sowie alle Finanzgesellschaften, die gemäss Art. 1, Abs. 2, lit. a und b des Bankengesetzes den Banken gleichgestellt sind

<sup>7</sup> Finanzgesellschaften, die nicht den Banken gleichgestellt sind

<sup>8</sup> Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV/IV, EO, SUVA)

### 43. Prozentuale Verteilung der inländischen Aktiven und Passiven der Banken Ende 1977<sup>1</sup>

Bilanzpositionen	Finanzielle Unternehmungen										Öffentliche Hande	Sektoren		Total (Kol. 2-13)
	Private Haushalte <sup>2</sup>	Private Institutionen ohne Erwerbscharakter <sup>3</sup>	Private juristische Personen <sup>4</sup>	Öffentliche <sup>5</sup>	Nationalbank	Banken <sup>6</sup>	Postcheck	Pensionskassen	Versichergesellschaften	Anlagefonds, Finanzges <sup>7</sup>		Übriges Inland	—	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
<b>Aktiven</b>														
Kassa, Giro u. Postcheck	—	—	—	—	79	—	8	—	—	—	—	13	100	
Bankdebitoren auf Sicht	—	—	—	—	1	99	—	—	—	—	—	—	100	
Bankdebitoren auf Zeit	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	100	
Wechsel und Geldmarktpap.	3	0	53	0	—	—	—	—	—	2	34	6	100	
Kontokorrent-Debitoren	37	2	45	—	—	0	—	0	0	5	0	10	100	
Feste Verschüsse u. Darlehen	38	1	45	—	—	1	—	0	1	9	—	4	100	
Kontokorr.-Kredite u. Darl. a./o.r. Körp.	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	88	—	100	
Hypothekendarlehen	71	2	24	1	—	—	—	1	0	1	0	—	100	
Wertschriften	—	—	8	6	—	37	—	—	0	5	36	8	100	
davon:														
Obligationen und Notes	—	—	7	7	—	39	—	—	0	2	39	6	100	
Aktien u. and. Beteiligungspap.	—	—	21	0	—	72	—	—	5	29	—	33	100	
Anteile von Anlagefonds	—	—	2	—	—	—	—	—	—	90	2	6	100	
Dauernde Beteiligungen	—	0	27	0	0	31	—	—	2	40	—	—	100	
alle übrigen Aktivposten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	100	
<b>Bilanzsumme</b>	35	1	23	1	5	13	1	0	0	3	8	10	100	
Truehandgeschäfte	7	—	33	5	—	42	—	—	—	13	—	—	100	
<b>Passiven</b>														
Bankenkreditoren auf Sicht	—	—	—	—	4	96	—	—	—	—	—	—	100	
Bankenkreditoren auf Zeit	37	3	37	2	3	97	—	—	—	6	6	5	100	
Kreditoren auf Sicht	6	3	42	2	—	—	—	2	2	7	29	4	100	
Kreditoren auf Zeit	91	2	1	0	—	0	—	0	0	0	1	5	100	
Spareinlagen	77	3	3	0	—	0	—	3	1	1	—	11	100	
Depositen- und Einlagehefte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	100	
Kassenobligationen u. Kassenscheine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	100	
Obligationen-Anleihen	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	100	
Pfandbriefdarlehen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	100	
alle übrigen Passivposten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	
<b>Bilanzsumme</b>	35	1	8	0	0	13	—	1	1	1	3	37	100	
Truehandgeschäfte	32	8	27	—	—	10	—	0	1	13	0	9	100	

<sup>1</sup> Erstmalsige Erhebung bei allen Banken und Finanzgesellschaften, einschliesslich der Geschäftstätigkeit der rechtlich unselbständigen Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland

<sup>2</sup> Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende und Nichterwerbende

<sup>3</sup> Hierzu gehören u.a. Kirchen, (mit Ausnahme der Staatskirchen), karitative Verbände, Stiftungen, Vereine, Gewerkschaften, politische Parteien, Berufsorganisationen

<sup>4</sup> Einschliesslich einfache Gesellschaften

<sup>5</sup> SBB, PTT, öffentliche Verkehrsbetriebe, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Kraftwerke, Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime u.a.m.

<sup>6</sup> Sowie alle Finanzgesellschaften, die gemäss Art. 1, Abs. 2 lit. a und b des Bankengesetzes den Banken gleichgestellt sind

<sup>7</sup> Finanzgesellschaften, die nicht den Banken gleichgestellt sind

<sup>8</sup> Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen (ARV/IV, EO, SUVA)

inländischen Aktiven bzw. Passiven. Diese haben indessen bei den einzelnen Bankengruppen ein unterschiedliches Gewicht: Bei den Kantonalbanken waren die Guthaben bei anderen Banken grösser als deren Verpflichtungen, bei den Grossbanken war es gerade umgekehrt; deren Bankenkreditoren waren mehr als doppelt so gross als die entsprechenden Guthaben. Auf die «*öffentliche Hand*» entfielen 8% der inländischen Bankaktiven und 3% der Passiven.

Der Vollständigkeit halber wurde auch die *Auslandsverflechtung der Banken* in die sektorale Gliederung miteinbezogen (vgl. dazu Kapitel 3: Auslandsverflechtung der Schweizer Banken). In diesen Zahlen ist die Geschäftstätigkeit der rechtlich unselbständigen Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland miteingeschlossen. Von den Auslandsaktiven aller Banken und Finanzgesellschaften entfielen Ende 1977 33% auf die 53 Niederlassungen jener 13 Banken mit Filialen im Ausland, bei den Passiven waren es 38%.

Die *Treuhandgeschäfte der Banken* spielen sich vor allem mit ausländischer Kundschaft ab. Bei den inländischen Treuhandanlagen und -krediten standen die Anlagen bei anderen Banken im Vordergrund (42% des Inlandstotals), gefolgt von den «privaten juristischen Personen» (33%). Interessant ist, dass die «privaten Haushalte» immerhin 80 Mio. Franken treuhänderisch aufgenommen haben. Es handelt sich dabei vorwiegend um Selbständigerwerbende.

## 8 Entwicklung der monetären Basis, der Geldmenge sowie ihrer Gegenposten

Die Schweizerische Nationalbank hat nach dem Übergang zum Floating am 23. Januar 1973 begonnen, die Geldpolitik auf ein bestimmtes Geldmengenwachstum auszurichten. Damit traf sie zugleich den Entscheid, die Bestimmung des Wechselkurses grundsätzlich den Marktkräften zu überlassen. Um ihre stabilitätsorientierte Politik der Öffentlichkeit bekanntzumachen, publizierte die Nationalbank für das Jahr 1975 zum ersten Mal ein *Geldmengenziel*. Damit orientierte sie die Wirtschaft über die geldpolitischen Rahmenbedingungen und gab so einen Impuls zu stabilitätsgerechtem Verhalten. An der Politik der Zielfixierung für die Geldmenge wurde auch in den folgenden Jahren festgehalten. Für das Jahr 1976 wurde wie schon für 1975 eine Grenze für das Geldmengenwachstum  $M_1$  von 6%, für 1977 eine solche von 5% festgelegt. Die tatsächliche Entwicklung der Geldmenge hat sich in diesen Jahren im Durchschnitt in der Nähe dieser Zielvorstellung vollzogen.

Bei der Ausarbeitung ihres geldpolitischen Konzepts musste die Nationalbank berücksichtigen, dass ein weltoffener Kleinstaat wie die Schweiz sich in mancherlei Beziehungen von einer grossen Volkswirtschaft unterscheidet. Das *Charakteristikum des schweizerischen Geldkonzeptes* ist ein doppeltes: Einerseits wird das Geldmengenwachstum langfristig zwar konstant, kurzfristig aber sehr flexibel gehandhabt. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass temporäre Abweichungen auch grösseren Ausmasses keine unmittelbare Gefahr für die Preisstabilität bedeuten, dafür aber eine beruhigende Wirkung bei extremen Wechselkursschwankungen ausüben können. Andererseits erfolgt die Ausdehnung des Geldangebots weniger über die traditionellen Wege der Offenmarktoperationen oder Mindestreserven, sondern hauptsächlich über direkte Interventionen auf dem Devisenmarkt. Die Erfahrungen haben allerdings gezeigt, dass Wechselkursschwankungen trotz Interventionen nicht vermieden werden konnten. Die Nationalbank war deshalb gezwungen, Massnahmen zu ergreifen, die die Spekulation mit dem Schweizerfranken erschweren.

Die *Geldmenge  $M_1$*  umfasst die vom inländischen Nichtbankensektor gehaltenen Sichteinlagen bei Banken und beim Postcheck sowie den inländischen Bargeldumlauf (Noten und Münzen im privaten Nichtbankensektor). Die Nationalbank hat jedoch nur auf das von ihr selbst geschaffene Geld, die *monetäre Basis*, einen direkten Einfluss (vgl. *Texttabellen 44 und 45*). Notenbankgeld entsteht dadurch, dass die Nationalbank Forderungen erwirbt, sei es gegenüber dem Ausland (Devisen) oder gegenüber dem Staat (zum Beispiel Bundesanleihen) und gegenüber den Banken oder den Nichtbanken gegen Forderungen auf sich selbst (Banknoten oder Giro Guthaben bei der Nationalbank).

Die Entwicklung der Geldmenge  $M_1$  wird insofern stark von derjenigen des *Notenbankgeldes* beeinflusst, als letztere im wesentlichen die Kreditschöpfungsfähigkeit des Bankensystems und damit auch den Umfang für Sichtguthaben bei den Banken bestimmt. Das Geldschöpfungspotential der Banken hängt ab von der Notenbankgeldmenge, von der gesetzlichen und freiwilligen Liquidität der Banken, von den geforderten Mindestreserven und vom Umfang des in den Händen des Nichtbankensektors befindlichen Notenbankgeldes.

Die Relation zwischen der monetären Basis und der (grösseren) Geldmenge  $M_1$  ist der sogenannte *Geldmultiplikator*. Dieser ist erfahrungsgemäss im Zeitablauf relativ stabil, nicht aber konstant, sondern von Zinssätzen, der Konjunktorentwicklung, politischen Entscheidungsgrössen und anderen Einflussfaktoren abhängig. Er schwankte bisher um 1,6. Veränderungen des Geldmengenmultiplikators reflektieren Entscheidungen der Banken und des Publikums über die Zusammensetzung ihres Portefeuilles sowie geldpolitische Aktionen der Nationalbank.

#### 44. Entwicklung der monetären Basis und ihrer Gegenposten 1975–1977

Positionen	Entstehungsseite			Positionen	Verwendungsseite		
	Stand Ende				Stand Ende		
	1975	1976	1977		1975	1976	1977
	in Millionen Franken				in Millionen Franken		
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Währungsreserven	27 087	29 735	33 714	1 Giroguthaben von Banken, Handel und Industrie und Übrigen	11 504	12 682	13 649
2 Wertschriftenportefeuille	4	64	559	2 Noten- und Münzumschlag	19 359	20 017	20 608
3 Refinanzierungskredite <sup>1</sup>	7 439	9 755	5 337				
<i>abzüglich</i>							
4 Sonstiges <sup>2</sup>	3 667	6 855	5 353				
Monetäre Basis	30 863	32 699	34 257	Monetäre Basis	30 863	32 699	34 257

<sup>1</sup> Diskontkredite, Lombardvorschüsse, \$/Fr.-Swaps (= geborgte Reserven der Banken)

<sup>2</sup> Konto des Bundes bei der SNB, zeitlich gebundene Gelder der Banken, sonstige Aktiven minus sonstige Passiven

Von Ende 1976 bis Ende 1977 hat sich die *monetäre Basis* um 4,8%, die *Geldmenge  $M_1$*  um 4,1% erhöht (vgl. *Texttabellen 44–47*). Die effektiv erreichte Geldmengenentwicklung entsprach somit dem gesetzten Ziel. Der Verlauf des Geldmengenwachstums lässt sich weitgehend mit der Entwicklung der durch die Nationalbank steuerbaren bereinigten monetären Basis erklären.

Die wichtigste *Entstehungskomponente der monetären Basis* war 1977, wie schon in den Vorjahren, der Anstieg der Währungsreserven. Die Interventionskäufe der Nationalbank übertrafen die Dollarabgaben im Rahmen der Konversionspflicht für Kapitalexporte um 4 Mrd.

#### 45. Zuwachsrate der monetären Basis und ihrer Gegenposten 1975–1977

Positionen	Entstehungsseite			Positionen	Verwendungsseite		
	Zunahme				Zunahme		
	1975	1976	1977		1975	1976	1977
	in Prozent				in Prozent		
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Währungsreserven	9,5	9,8	13,4	1 Giroguthaben von Banken, Handel, Industrie und Übrigen	20,7	10,2	7,6
2 Wertschriftenportefeuille	.	.	.	2 Noten- und Münzumschlag	−0,8	3,4	3,0
3 Refinanzierungskredite <sup>1</sup>	−3,9	31,1	−45,3				
<i>abzüglich</i>							
4 Sonstiges <sup>2</sup>	4,4	86,9	−21,9				
Monetäre Basis	6,2	5,9	4,8	Monetäre Basis	6,2	5,9	4,8

<sup>1</sup> Diskontkredite, Lombardvorschüsse, \$/Fr.-Swaps (= geborgte Reserven der Banken)

<sup>2</sup> Konto des Bundes bei der SNB, zeitlich gebundene Gelder der Banken, sonstige Aktiven minus sonstige Passiven

Franken. Im ersten Halbjahr bewegte sich die bereinigte monetäre Basis durchschnittlich um 2% unter den entsprechenden Vorjahreswerten. In der zweiten Hälfte wurde sie dagegen im Zuge der zeitweise massiven Devisenmarktinterventionen stark erhöht, so dass sich die Geldmarktsätze zurückbildeten und die Zinsdifferenz zum Ausland anstieg. Die bereinigte monetäre Basis lag im zweiten Semester im Durchschnitt um 16,3% höher als ein Jahr zuvor.

Die *Geldmenge*  $M_1$  wurde im Verlaufe des Jahres 1977 durch die Entwicklung der *Sichtguthaben* dominiert (vgl. *Texttabellen 46 und 47*). Das Wachstum der Sichtguthaben verlangsamte sich im Zuge der im ersten Halbjahr angestiegenen Festgeldsätze, welche Um-

#### 46. Entwicklung der Geldmenge und ihrer Gegenposten 1975–1977

Positionen	Entstehungsseite			Positionen	Verwendungsseite		
	Stand Ende				Stand Ende		
	1975	1976	1977		1975	1976	1977
	in Millionen Franken				in Millionen Franken		
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1 inländische Kreditgewährung (netto)</b>	<b>164 862</b>	<b>177 891</b>	<b>185 836</b>	<b>1 Inländischer Bargeldumlauf<sup>4</sup></b>	<b>17 528</b>	<b>18 165</b>	<b>18 731</b>
Wechsel und Geldmarktpapiere	6 835	6 980	6 516				
Kontokorrent-Debitoren und feste Vorschüsse und Darlehen	61 571	64 556	65 642	<b>2 Inländische Sichtdepositen</b>	<b>29 820</b>	<b>33 024</b>	<b>34 539</b>
Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften	9 528	9 886	10 170	Sichteinlagen des privaten Publikums bei Banken in SFr.	21 503	24 955	26 100
Hypothekaranlagen	69 592	76 053	82 219	Total der Postcheckguthaben	9 436	9 521	9 891
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	17 336	20 416	21 289	<i>abzüglich:</i> Postcheckguthaben der Banken	1 117	1 278	1 277
<b>2 Nettoauslandstatus des Bankensystems<sup>1</sup></b>	<b>48 207</b>	<b>56 749</b>	<b>66 166</b>	<i>abzüglich:</i> Postcheckguthaben des Bundes	2	174	175
Nettoauslandguthaben aller Banken	21 120	27 014	32 452				
Währungsreserven	27 087	29 735	33 714				
<i>abzüglich:</i>							
<b>3 Geldkapitalbildung im Bankensystem<sup>2</sup></b>	<b>143 503</b>	<b>153 741</b>	<b>168 451</b>				
Kreditoren auf Zeit einschliesslich inländische Sichteinlagen in fremder Währung	25 403	22 103	24 906				
Spareinlagen sowie Depositen- und Einlagehefte	75 494	85 343	94 084				
Kassenobligationen und Kassenscheine sowie Obligationenanleihen	42 606	46 295	49 461				
<i>abzüglich:</i>							
<b>4 sonstige Einflüsse<sup>3</sup></b>	<b>22 218</b>	<b>29 710</b>	<b>30 281</b>				
<b>Geldmenge im engeren Sinne (<math>M_1</math>)</b>	<b>47 348</b>	<b>51 189</b>	<b>53 270</b>	<b>Geldmenge im engeren Sinne (<math>M_1</math>)</b>	<b>47 348</b>	<b>51 189</b>	<b>53 270</b>

<sup>1</sup> Extern geschaffene Geldmenge ohne Treuhandgeschäfte

<sup>2</sup> Geldeinlagen bei Banken (netto)

<sup>3</sup> Auslassungen und statistische Fehler

<sup>4</sup> Noten und Münzen im privaten Nichtbankensektor

#### 47. Zuwachsrate der Geldmenge und ihrer Gegenposten 1975–1977

Positionen	Entstehungsseite			Positionen	Verwendungsseite		
	Zunahme				Zunahme		
	1975	1976	1977		1975	1976	1977
	in Prozent				in Prozent		
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1 Inländische Kreditgewährung (netto)</b>	<b>7,6</b>	<b>7,9</b>	<b>4,5</b>	<b>1 Inländischer Bargeldumlauf<sup>4</sup></b>	<b>-1,1</b>	<b>3,6</b>	<b>3,1</b>
Wechsel und Geldmarktpapiere	34,5	2,1	-6,6	<b>2 Inländische Sichtdepositen</b>	<b>10,5</b>	<b>10,7</b>	<b>4,6</b>
Kontokorrent-Debitoren und feste Vorschüsse und Darlehen	2,0	4,8	1,7	Sichteinlagen des privaten Publikums bei Banken in SFr	11,5	16,1	4,6
Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften	6,7	3,8	2,9	Total der Postcheckguthaben	5,6	0,9	3,9
Hypothekaranlagen	8,3	9,3	8,1	<i>abzüglich:</i>			
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	18,7	17,8	4,3	Postcheckguthaben der Banken	-2,9	14,4	-0,1
				<i>abzüglich:</i>			
<b>2 Nettoauslandstatus des Bankensystems<sup>1</sup></b>	<b>39,7</b>	<b>17,7</b>	<b>16,6</b>	Postcheckguthaben des Bundes	.	.	0,6
Nettoauslandguthaben aller Banken	116,1	27,9	20,1				
Währungsreserven	9,5	9,8	13,4				
<b>abzüglich:</b>							
<b>3 Geldkapitalbildung im Bankensystem<sup>2</sup></b>	<b>12,3</b>	<b>7,1</b>	<b>9,6</b>				
Kreditoren auf Zeit einschliesslich inländische Sichteinlagen in fremder Währung	-7,8	-13,0	12,7				
Spareinlagen sowie Depositen- und Einlagehefte	15,8	13,0	10,2				
Kassenobligationen und Kassenscheine sowie Obligationenanleihen	21,5	8,7	6,8				
<b>abzüglich:</b>							
<b>4 sonstige Einflüsse<sup>3</sup></b>	<b>45,5</b>	<b>33,7</b>	<b>1,9</b>				
<b>Geldmenge im engeren Sinne (M<sub>1</sub>)</b>	<b>5,9</b>	<b>8,1</b>	<b>4,1</b>	<b>Geldmenge im engeren Sinne (M<sub>1</sub>)</b>	<b>5,9</b>	<b>8,1</b>	<b>4,1</b>

<sup>1</sup> Extern geschaffene Geldmenge ohne Treuhandgeschäfte

<sup>2</sup> Geldeinlagen bei Banken (netto)

<sup>3</sup> Auslassungen und statistische Fehler

<sup>4</sup> Noten und Münzen im privaten Nichtbankensektor

lagerungen von Sicht- zu Zeiteinlagen zur Folge hatten. Im zweiten Semester erfuhr das Wachstum der Sichtguthaben dagegen eine Beschleunigung, nachdem sich die kurzfristigen Zinssätze wieder zurückgebildet hatten. Angesichts der zu Beginn des Jahres 1977 noch relativ hohen Geldmengenzuwachsraten schenkte die Nationalbank der Liquiditätsversorgung des Bankensystems zunächst grösste Aufmerksamkeit. Die Verfolgung einer vergleichsweise knappen Geldangebotspolitik wurde im ersten Semester durch die Entwicklung des Frankenkurses erleichtert.

## 9 Entwicklung der Zinssätze

Der *Zins* ist der Preis, der sich aus dem Angebot von und der Nachfrage nach Geld und Kapital ergibt. Neben den Angebots- und Nachfrageverhältnissen beeinflussen auch historische und institutionelle Faktoren das Zinsniveau. Das Zinsgefälle zum Ausland spielt wechselkurspolitisch eine Rolle. Liegt das Zinsniveau trotz Kurssicherungskosten im Ausland über dem schweizerischen, so besteht für schweizerische Anleger, besonders für die Banken, kurzfristig ein Anreiz, Franken in Fremdwährungen umzuwandeln und im Ausland anzulegen. Abhängigkeiten und Wechselwirkungen bestehen zwischen der Entwicklung der Zinssätze und derjenigen der Geldmenge. Erhöht sich das Geldangebot, so werden die Zinssätze kurzfristig nach unten tendieren. Je stetiger und ruhiger die Geldmengenentwicklung ist, desto kontinuierlicher wird in der Regel auch die Zinsentwicklung verlaufen. Ähnliche Zusammenhänge gelten für die Wechselwirkungen zwischen der Zinshöhe und der Höhe der Wechselkurse. Sehr stark schwankende kurzfristige Zinssätze bringen zusätzliche Fluktuationen auch bei den Wechselkursen. Wechselwirkungen bestehen ferner zwischen den Zinssätzen für Geld verschiedener Fristen. Durch die Finanzierung der Hypotheken mit Spar- und Kassenobligationengeldern besteht zwischen den Zinssätzen für Spareinlagen und Kassenobligationen und jenen für Hypotheken ein Zusammenhang.

Das *schweizerische Zinsniveau* bildete sich im Jahre 1977 erneut zurück, wenn auch gegen Ende des ersten Semesters eine Anspannung auf dem *Geld- und Kapitalmarkt* die Zinssätze vorübergehend ansteigen liess. Am 15. Juli 1977 senkte die Nationalbank den Diskont- und Lombardsatz um je  $\frac{1}{2}\%$  auf  $1\frac{1}{2}\%$  bzw.  $2\frac{1}{2}\%$ .

Der *Eurofrankensatz* für Dreimonatsdepots – der repräsentative schweizerische Geldmarktsatz – stieg im Laufe des ersten Halbjahres von  $1\frac{1}{4}\%$  auf  $4\frac{3}{4}\%$ , fiel jedoch bis zum Jahresende wieder auf  $1\frac{3}{8}\%$  zurück. Die *Festgeldsätze* der Grossbanken wurden 1977 viermal erhöht und achtmal gesenkt und lagen am Jahresende – mit Ausnahme des Jahresgeldes – wieder auf dem Niveau von Anfang 1977. Die Zinssätze für 3- bis 5-monatige Depots betragen Ende 1977  $1\frac{1}{2}\%$ , jene für 6- bis 11-monatige Einlagen  $1\frac{3}{4}\%$ , und Jahresgeld wurde zu 2% (anfangs 1977:  $2\frac{1}{4}\%$ ) verzinst.

Am *Kapitalmarkt* lag die Durchschnittsrendite der eidgenössischen Obligationen anfangs 1977 bei 4,36%, erreichte im Juni mit 4,59% kurzfristig ihren Jahreshöchstwert und sank in der Folge bis zum Jahresende auf 3,75%. Die Kassenobligationensätze der Grossbanken wurden im Januar je nach Laufzeit um  $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}\%$  gesenkt, erfuhren im Mai im Zuge der generell angestiegenen Zinssätze eine lineare Erhöhung um  $\frac{1}{4}\%$ , die im Dezember wieder rückgängig gemacht wurde. Am Jahresende lag der Zinssatz für 3- bis 4-jährige Kassenobligationen bei  $3\frac{1}{4}\%$ , für 5- bis 6-jährige bei  $3\frac{1}{2}\%$  und für 7- und 8-jährige Titel bei  $3\frac{3}{4}\%$ .

Die Zinsverschiebungen widerspiegeln sich auch in der *durchschnittlichen Verzinsung am Jahresende* (vgl. *Texttabelle 48*). Den mit Abstand stärksten Rückgang verzeichneten die Sätze für *Hypothekaranlagen*, deren durchschnittliche Verzinsung sich von 5,83% Ende 1976

auf 5,10% um 0,73 Prozentpunkte (im Vorjahr 0,49 Prozentpunkte) verminderte. Demgegenüber reduzierte sich der Durchschnittssatz der *fremden Gelder* innert Jahresfrist nur noch um 0,30 Prozentpunkte auf 4,26%, gegenüber einem Rückgang um 0,82 Prozentpunkte 1976. Angesichts der relativ starken Reduktion des Durchschnittssatzes der Hypothekaranlagen im Vergleich zu jenem der fremden Gelder ging die *Zinsmarge im Hypothekergeschäft* 1977 um 0,43 Prozentpunkte auf 0,84% ausserordentlich stark zurück.

Die wichtigsten und zugleich billigsten Betriebsmittel sind die *Spargelder* (zusammen mit den Depositen- und Einlageheften, die zum Teil auch für die Hypothekarfinanzierung herangezogen werden). Ihre Durchschnittsverzinsung betrug Ende 1977 3,55%, die der Hypothekaranlagen dagegen 5,10%, so dass bei dieser Finanzierung ein Zinsgewinn bzw. eine Zinsmarge von durchschnittlich 1,55 Prozentpunkten resultierte. Veränderungen des Spargeldzinssatzes erfassen den Spargelderbestand grundsätzlich sofort und in seiner Gesamtheit. Dieser Umstand ermöglicht eine grössere Beweglichkeit des Zinsfusses der mit Spargeldern finanzierten Hypotheken. Bei der Berechnung der Selbstkosten für die Spargelder ist zu berücksichtigen, dass 15% derselben aus Liquiditätsgründen nur in sehr liquiden Vermögenswerten investiert werden dürfen. Diese werfen vielfach überhaupt keinen Ertrag ab.

Auch die *Obligationen-*, vorab die *Kassenobligationengelder*, stellen bei der Finanzierung des Hypothekergeschäftes ein beträchtliches Potential dar. Die Kassenobligationen weisen den Vorteil einer grossen Anpassungsfähigkeit an die Wünsche des Geldgebers und an die jeweilige Kreditmarktlage auf. Diese Eigenschaften stempeln sie zu einem ausgezeichneten Finanzierungsmittel des Hypothekergeschäftes. Ihre Verwendung im Hypothekergeschäft ist aber mit gewissen liquiditätspolitischen Nachteilen verbunden. Die Finanzierung des langfristigen Hypothekarkredites mit diesen – je nach Verfall – kurz- und mittelfristigen Geldern verstösst im Grunde genommen gegen das Prinzip der Übereinstimmung der Verfallfristen im Aktiv- und Passivgeschäft. Sie setzt die Banken der Gefahr aus, in einem ungeeigneten Zeitpunkt grössere Beträge zurückzahlen zu müssen. Ende 1977 betrug die durchschnittliche Verzinsung der Kassenobligationen 5,70%. Sie lag somit zu diesem Zeitpunkt um 0,60 Prozentpunkte *über* dem durchschnittlichen Hypothekarsatz von 5,10%. Im Unterschied zu den Spargeldern vermag eine Herabsetzung des Zinsfusses für Kassenobligationen- und auch für Obligationengelder nur insoweit einen Einfluss auf die Selbstkosten des Hypothekergeschäftes auszuüben, als neue Gelder aus solchen Emissionen zu reduzierten Zinssätzen hereinkommen oder eine Konversion fällig werdender Titel in solche mit niedrigerem Zinsfuss stattfindet. Die Zinsfussänderungen berühren folglich immer nur einen Teil dieser Fremdmittelbestände, nämlich den Zuwachs. Die durchschnittliche Zinslast dieser Gelder weist infolgedessen geringere Schwankungen auf als die jeweils gültige Verzinsung. Deswegen ist hier nicht der zur Zeit geltende Zinssatz für die Hypothekarbedingungen massgebend, sondern die durchschnittliche Verzinsung. Die Banken sind denn auch nicht in der Lage, bei rückläufigen Zinssätzen die Hypothekarsätze sofort und in gleichem Umfang zu reduzieren.

Ein durchaus wichtiges Finanzierungsmittel ist auch der *Pfandbrief*. Für die Banken bedeuten diese Darlehen mit Laufzeiten zwischen 15 und 40 Jahren langfristiges Geld. Soweit man von der Schaffung des Pfandbriefes eine Verbilligung des Hypothekarzinses erhoffte, entsprach die Entwicklung allerdings nicht immer den Erwartungen. Es zeigte sich nämlich, dass die Pfandbriefgelder die erwartete mässigende Wirkung auf das Zinsniveau nur dann

ausüben können, wenn sie systematisch und regelmässig, vor allem auch in Zeiten tiefer Zinssätze, beansprucht werden. Die Beanspruchung der Pfandbriefinstitute ist jedoch immer dann am stärksten, wenn Kapitalknappheit herrscht, das Geld also teuer ist. Seit rund zwei Jahrzehnten sind die Pfandbriefgelder im Durchschnitt billiger als die Kassenobligationengelder: Ende 1975 um 1,08 Prozentpunkte, Ende 1976 um 0,77 Punkte und Ende 1977 noch um 0,44 Punkte.

Zur Finanzierung des Hypothekargeschäftes können schliesslich auch die *eigenen Mittel* der Banken eingesetzt werden. Diese haben indessen keinen festen Anspruch auf Verzinsung und können deshalb die Kostenrechnung des Hypothekargeschäftes grundsätzlich nicht betreffen. Je grösser die eigenen Mittel sind, die ein Institut zur Hypothekarfinanzierung einsetzt, desto eher wird es in der Lage sein, bei der Bemessung der Zinsmarge sich möglichst dem durch die Höhe des Unkostenkoeffizienten massgebenden bestimmten Ansatz zu nähern oder ihn sogar zu unterschreiten.

#### 48. Durchschnittliche Verzinsung an den Jahresenden 1968–1977<sup>1</sup>

Positionen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<i>Hypothekaranlagen</i>	4,79	4,92	5,18	5,48	5,52	5,56	6,20	6,32	5,83	5,10
Spareinlagen	3,72	3,80	4,06	4,35	4,25	4,22	5,11	5,01	3,85	3,55
Depositen- und Einlagehefte	3,49	3,57	3,96	4,05	3,80	3,85	4,56	4,33	3,61	3,31
Kassenobligationen	4,73	4,88	5,07	5,28	5,26	5,29	5,65	6,24	6,04	5,70
Obligationen-Anleihen	4,35	4,47	4,76	4,91	4,96	5,07	5,57	5,74	5,77	5,70
Pfandbriefanleihen	3,83	4,00	4,27	4,46	4,60	4,69	4,95	5,16	5,27	5,26
<i>Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder</i>	4,06	4,18	4,44	4,65	4,59	4,59	5,29	5,38	4,56	4,26
Zinsmarge im Hypothekargeschäft <sup>2</sup>	0,73	0,74	0,74	0,83	0,93	0,97	0,91	0,94	1,27	0,84

<sup>1</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

<sup>2</sup> Für die Berechnung der *Zinsmarge* im Hypothekargeschäft wurden nur die Kantonalbanken sowie die Regionalbanken und Sparkassen herangezogen. Die Zinsmarge ergibt sich aus der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Hypothekarzins und dem gewogenen Durchschnitt der Zinssätze von Spar- und Depositengeldern, Kassenobligationen, Obligationen-Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Die früher berechnete *Gewinnmarge* im Hypothekargeschäft wird nicht mehr ermittelt, weil sich die Annahme, dass sich die Verwaltungskosten auf die einzelnen Aktivpositionen proportional zu deren Anteil an den Gesamtaktiven verteilen, als wenig begründet erwies.

In welchem Ausmass die fremden Mittel im einzelnen für die Hypothekarfinanzierung tatsächlich auch eingesetzt werden, lässt sich allerdings nicht genau bestimmen.

Der durchschnittliche Hypothekarzins der Banken folgte im Laufe der letzten 10 Jahre im grossen ganzen den Bewegungen des für die Finanzierung der Hypotheken eingesetzten durchschnittlichen Fremdgeldsatzes. Die durchschnittliche jährliche *Schwankungsbreite* des auf diese Weise berechneten Fremdgeldsatzes war in diesem Zeitraum um nur 0,03 Prozentpunkte kleiner als beim Hypothekarsatz. Die jährlichen Veränderungen dieser beiden Sätze liefen sowohl im Ausmass als auch in der Richtung weitgehend parallel. Die Hauptgründe für die Schwankungen des Hypothekarzinses waren das anteilmässig starke Gewicht der Spargelder an der Hypothekarfinanzierung sowie die relativ starke Zinsreagibilität derselben. Der Zinssatz für Spareinlagen schwankte im Durchschnitt der letzten 10 Jahre um jährlich 0,36 Prozentpunkte; jener für Kassenobligationen dagegen um 0,23 Prozentpunkte. Auf diese Weise ergab sich per Ende 1977 eine Bruttozinsmarge im Hypothekargeschäft von 0,84% (vgl. Texttabelle 48).

Aus der *Texttabelle 49* über die *durchschnittliche Verzinsung bei den Kantonalbanken am Jahresende* sind die regional zum Teil sehr unterschiedlichen Zinssatzniveaus ersichtlich. Ende 1977 wies die Banque de l'Etat de Fribourg mit 5,36% das höchste durchschnittliche Hypothekarzinsniveau aus, die Banque cantonale neuchâteloise mit 4,82% dagegen das tiefste. Bei den Spareinlagen stand die Glarner Kantonalbank mit 3,86% an der Spitze, während drei Kantonalbanken (Aargau, Graubünden und Solothurn) mit je 3,50% am Jahresende die tiefsten Durchschnittssätze verzeichneten.

#### 49. Durchschnittliche Verzinsung bei den Kantonalbanken Ende 1976 und 1977

Kantonalbank(en) des Kantons	Hypothekaranlagen		Spareinlagen		Depositen- und Einlagehefte		Kassenobligationen und Kassenscheine		Obligationen Anleihen	
	1976	1977	1976	1977	1976	1977	1976	1977	1976	1977
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Zürich	5,75	5,00	3,80	3,54	3,65	3,33	5,93	5,63	5,38	5,38
Bern <sup>1</sup>	5,74	5,10	3,66	3,53	4,04	3,37	6,01	5,80	5,66	5,89
Luzern	5,65	5,01	3,68	3,53	—	—	5,88	5,68	5,71	5,65
Uri	5,69	5,00	3,55	3,52	3,94	3,45	5,95	5,52	—	—
Schwyz	5,77	5,07	3,62	3,51	—	—	5,88	5,74	5,84	5,84
Obwalden	5,75	5,00	3,53	3,51	4,00	3,50	5,96	5,64	—	—
Nidwalden	5,72	5,03	4,11	3,52	4,03	3,39	6,00	5,86	—	—
Glarus	5,84	5,07	4,36	3,86	3,67	3,54	—	—	—	—
Zug	5,53	5,03	3,57	3,53	4,50	3,50	6,09	5,80	—	—
Freiburg	5,84	5,36	3,71	3,53	—	—	5,96	5,74	5,51	5,51
Solothurn	5,63	5,11	3,66	3,50	—	—	6,03	5,94	6,50	6,50
Basel-Stadt	5,59	5,07	3,65	3,52	3,40	3,16	5,95	5,61	5,59	5,52
Baselland	5,82	5,06	3,64	3,53	3,95	3,46	5,93	5,76	5,64	5,65
Schaffhausen	5,84	5,06	4,04	3,52	4,50	3,50	5,98	5,81	6,49	6,82
Appenzell AR	5,81	5,07	3,85	3,52	—	—	6,03	5,83	—	—
Appenzell IR	5,77	5,04	3,83	3,58	3,26	3,00	6,02	5,93	—	—
St. Gallen	5,80	5,04	3,66	3,53	3,56	3,11	6,04	5,83	5,85	5,96
Graubünden	5,86	5,10	3,55	3,50	3,00	3,23	5,92	5,73	5,32	5,35
Aargau	5,86	5,05	3,55	3,50	—	—	6,02	5,83	6,27	6,27
Thurgau	5,77	5,00	4,13	3,52	3,25	3,00	5,93	5,69	5,81	5,90
Tessin	5,87	5,11	3,60	3,56	—	—	6,08	5,66	5,08	5,08
Waadt <sup>2</sup>	5,84	5,13	3,63	3,51	3,64	3,17	6,09	5,83	5,55	5,52
Wallis	5,90	5,15	3,72	3,51	—	—	6,00	5,74	6,24	6,40
Neuenburg	5,36	4,82	3,58	3,52	—	—	5,96	5,74	—	—
Genf <sup>3</sup>	5,89	5,32	4,33	3,68	3,50	3,00	6,17	5,91	5,69	5,66
<b>Total</b>	<b>5,78</b>	<b>5,08</b>	<b>3,76</b>	<b>3,54</b>	<b>3,66</b>	<b>3,25</b>	<b>5,98</b>	<b>5,74</b>	<b>5,64</b>	<b>5,66</b>

<sup>1</sup> Hypothekarkasse des Kantons Bern und Kantonalbank von Bern

<sup>2</sup> Banque cantonale Vaudoise und Crédit foncier vaudois

<sup>3</sup> Banque hypothécaire du canton de Genève und Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève

In der *Texttabelle 50* sind die *Zinskonditionen für verschiedene Kreditarten* – jeweils per Anfang Oktober – zusammengestellt. Es handelt sich um eine Sondererhebung über die Zinsbedingungen der Grossbanken sowie Regionalbanken und Sparkassen.

Auf besonderes Interesse stösst jeweils die *Entwicklung des Hypothekarzinsfusses*, weil in der Schweiz die *hypothekarische Verschuldung* eine Höhe aufweist, die in keinem anderen Land ein vergleichbares Mass erreicht. Die *Pro-Kopf-Verschuldung* – als Messziffer für internationale Vergleiche – betrug im Jahre 1977 in der *Schweiz* rund 20 100 Franken. Am nächsten kommen uns *Schweden* mit etwa 75% und die *Vereinigten Staaten* mit rund 60% der schweizerischen Kopfquote. Mit beträchtlichem Abstand folgen die *Bundesrepublik Deutschland* mit 29% und *Kanada* mit 16%. Eine wesentliche Ursache der im Vergleich zum Ausland so hohen Hypothekarverschuldung liegt darin, dass in weiten Landesteilen bei den *Schweizerbanken* eine *Amortisationspflicht* insbesondere für erste Hypotheken *nicht* besteht. Wie bei jedem anderen Kredit hat der Gläubiger das Recht, nicht aber die Pflicht, eine bestimmte Frist für die Rückzahlung von Hypotheken festzusetzen. Die generelle Abzahlungspflicht auf ersten Hypotheken ist vor allem in der Westschweiz, im Tessin sowie in den Kantonen Bern und Graubünden gebräuchlich.

## 50. Zinskonditionen für die Aufnahme von Krediten 1968–1977<sup>1</sup>

Kreditart	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Blankokredite <sup>2</sup>	5 – 6	5½–6	5¼–6½	6 – 6½	5½–6½	6 – 6%	7 – 7%	7 – 7½	6½–6%	5½–6
Lombardkredite <sup>3</sup>	4½–5½	4½–5%	5¼–6	5¼–6½	5¼–6¼	5½–6½	6½–7½	6½–7½	6 – 6½	5 – 5½
Baukredite <sup>2</sup>	4¾–5½	4¾–5%	5¼–6¼	5¼–6¼	5¼–6¼	5½–6½	6½–7½	6½–7½	5¾–6½	5 – 5½
Hypothekar-kredite <sup>4</sup>	4¾–5¼	4¾–5¼	5 – 6	5¼–6¼	5¼–6¼	5¼–6¼	6 – 7%	6¼–7	5¼–6	5 – 5¼
Übrige gedeckte Kredite <sup>2</sup>	4½–5½	4½–5%	5 – 6¼	5 – 6¼	5¼–6¼	5¼–6½	6¼–7½	6¼–7¼	5¾–6½	5 – 5½
Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften <sup>5</sup>	4½–5¼	4¾–5¼	5 – 6	5¼–6	5 – 6	5 – 6	6 – 7%	6¼–7	5¾–6½	5 – 5¼

<sup>1</sup> Erhebungen bei den Grossbanken und Regionalbanken und Sparkassen über deren Zinsbedingungen, jeweils per Anfang Oktober des betreffenden Jahres

<sup>2</sup> Zu den Zinssätzen kam noch eine Kommission von ¼ bis ½% pro Quartal oder Semester hinzu

<sup>3</sup> Lombardvorschüsse mit nationalbankfähiger Deckung. In gewissen Fällen kam noch eine Kommission bis zu 1% in Anrechnung

<sup>4</sup> Erste Hypotheken. Allgemeiner Wohnungsbau. Neue Darlehen

<sup>5</sup> Nur der Kantonalbanken

Im Gegensatz zu den Banken, die meist das System der jederzeitigen Kündbarkeit vorziehen, gewährt ein grösserer Teil der *Versicherungsgesellschaften* und *Pensionskassen* die Hypotheken auf eine bestimmte Dauer. Dieser Unterschied in der Kreditgewährung ist hauptsächlich im Umstand zu suchen, dass diese Institute fast ausschliesslich langfristige Gelder zur Finanzierung einsetzen. Das Wesen dieser Art der Hypothekergewährung besteht darin, dass das Darlehen über eine vertraglich vereinbarte Laufzeit gewährt wird. Die Laufzeit wird in der Regel auf 3 bis 5 Jahre festgelegt, kann aber auch bis zu 10 und mehr Jahren ausgedehnt werden. Der bei Vertragsabschluss vereinbarte Zinssatz kommt über die ganze Laufzeit zur Anwendung. Die feste Bindung gewährleistet dem einzelnen Schuldner einen konstanten Zins über die gesamte Kreditdauer hinweg. Das mag in Zeiten steigender Zinssätze ein Vorteil für ihn sein, wird aber in Zeiten sinkender Sätze zu einem Nachteil.

Ende 1977 bezifferte sich die *effektive Hypothekarschuld der Schweiz* auf insgesamt 126,5 Mrd. Franken. Zuverlässige Zahlen gibt es allerdings nur über die von *Banken* gewährten inländischen Hypothekarkredite, die in den Bilanzen Ende 1977 mit 102,3 Mrd. Franken ausgewiesen waren; das sind 81 % der gesamten hypothekarischen Verschuldung. Die übrigen 24,2 Mrd. Franken ausstehender Hypothekarkredite verteilten sich auf *Versicherungsgesellschaften* (10,0 Mrd.), *Pensionskassen* (7,4 Mrd.), die *öffentliche Hand* (1,3 Mrd.) sowie auf *natürliche Personen und Gesellschaften* (5,5 Mrd.) (vgl. Texttabelle 51).

## 51. Hypothekarische Verschuldung der Schweiz 1973–1977

Darlehensgeber	Stand in Milliarden Franken Ende				
	1973	1974	1975	1976	1977
1	2	3	4	5	6
Banken <sup>1</sup>	71,1	77,6	85,2	94,1	102,3
Versicherungen <sup>2</sup>	8,6	9,1	9,8	10,0	10,0
Pensionskassen <sup>3</sup>	6,5	7,1	7,5	7,5	7,4
Öffentliche Hand <sup>4</sup>	1,2	1,2	1,3	1,4	1,3
Natürliche Personen und Gesellschaften <sup>5</sup>	5,1	5,4	5,6	5,6	5,5
Total	92,5	100,4	109,4	118,6	126,5

<sup>1</sup> Inländische Hypothekaranlagen einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung

<sup>2</sup> Vgl. «Die privaten Versicherungsunternehmen der Schweiz», herausgegeben vom Eidgenössischen Versicherungsamt

<sup>3</sup> Vgl. «Schweizerische Pensionskassenstatistik»

<sup>4</sup> Überwiegend Grundpfandkredite der SUVA, Luzern

<sup>5</sup> Revidierte Schätzung der Schweizerischen Bankgesellschaft

Der effektiven Hypothekarverschuldung von 126,5 Mrd. Franken kann die *nominelle Grundpfandverschuldung* gegenübergestellt werden, die sich auf Grund der verfügbaren Zahlen<sup>1</sup> im Jahre 1977 für die ganze Schweiz auf rund 220 Mrd. Franken beziffern dürfte. Die ausgewiesene nominelle Verschuldung stimmt mit der effektiven Verschuldung insofern nicht überein, als teilweise oder gänzliche Abzahlungen dem Grundbuch sehr oft nicht gemeldet werden.

<sup>1</sup> Baselland (9,6 Mrd.), Basel-Stadt (6,8 Mrd.), Glarus (0,8 Mrd.), Nidwalden (0,9 Mrd.), Solothurn (6,9 Mrd.), Uri (0,7 Mrd.), Zürich (41,3 Mrd.).

## 10 Angebots- und Nachfrageelemente auf dem schweizerischen Kapitalmarkt

Der *Kapitalmarkt* wird allgemein definiert als Markt für langfristige Anlagen und Ausleihungen. Im engeren, praktischen Sinn versteht man darunter gewöhnlich den Markt für langfristige Wertpapiere, hauptsächlich Obligationen und Aktien. Auf diesem Markt gibt es Anbieter, die Gelder langfristig anlegen, und Nachfrager, die Mittel langfristig aufnehmen wollen. Da Sparer und Investoren meist nicht identisch sind, erfüllt der Kapitalmarkt die Aufgabe, die Verbindung zwischen ihnen herzustellen. Insofern ist er Koordinations- und Transformationsstelle zugleich.

Als Kreditvermittler fungieren auf dem Kapitalmarkt vor allem die *Banken*. Von grosser Bedeutung sind aber auch die *privaten Versicherungsunternehmen* und die *Pensionskassen*. Mit wesentlichem Abstand folgen die *Anlagefonds*, die *AHV/IV/EO*, die *SUVA* und die *Krankenkassen*. Sie alle treten gegenüber den ursprünglichen Kapitalgebern als Schuldner und gegenüber den Investoren als Gläubiger auf. Zugleich unterhalten sie auch untereinander Gläubiger- und Schuldnerpositionen.

Den vielfältigen Bedürfnissen der Wirtschaft nach kurz- und langfristigen Mitteln steht die Möglichkeit und Bereitschaft zur Hingabe solcher Mittel gegenüber, wobei sich aber die Nachfrage und das Angebot zu gegebenen Zinssätzen nicht zu decken brauchen. Am Geld- und Kapitalmarkt werden dann die Bedingungen ausgehandelt, die diese Teilmärkte ins Gleichgewicht bringen.

Der schweizerische *Geldmarkt* hat – im Vergleich zu den ausländischen Geldmärkten – eine eher geringe Bedeutung, beschränkt er sich doch hauptsächlich auf die Form der Callgeld- und Festgeldanlagen. Die klassischen Geldmarktpapiere sind der Wechsel und die Schatzanweisungen; die kurzfristigen Kassascheine und die Privatplazierungen haben indes eine wachsende Bedeutung erhalten. Der *Kapitalmarkt* dient grundsätzlich langfristigen Finanzierungsaufgaben für die Wirtschaft und den Staat, der Geldmarkt erfüllt kurzfristige Funktionen im Rahmen der Liquiditätspolitik des Bankensystems.

Die *optimale Zusammensetzung von Vermögen oder Schulden* wird durch das Abwägen zwischen den Liquiditätsvorteilen der einzelnen Aktiva bzw. Passiva und ihren pekuniären Ertragsvorteilen bestimmt. Die Entscheidung, Wertpapiere oder Geld zu erhalten, bzw. langfristig oder kurzfristig anzulegen, hängt im wesentlichen von der Veränderung des Kapitalwertes ab. Diese Veränderung, sei es im Sinne eines Kapitalgewinnes oder Kapitalverlustes, ist keineswegs eine Grösse, die – wie im Falle der Zinszahlung – im voraus bekannt ist. Sie beruht vielmehr auf den Erwartungen hinsichtlich des zukünftigen Zinssatzes. In der Praxis ist die Zinsbildung allerdings nicht nur von Marktgrössen abhängig, sondern auch von institutionellen Einflüssen.

Entsprechend ihrer Kompetenz für die Geld- und Kreditpolitik betreibt die Schweizerische Nationalbank mit Hilfe ihres kreditpolitischen Instrumentariums und durch die geldmen-genpolitischen Entscheide indirekt *Kapitalmarktpolitik*. Der Begriff «Kapitalmarkt» kommt im

## 52. Angebots- und Nachfrageelemente auf dem schweizerischen Kapitalmarkt 1973–1977<sup>1</sup>

	1973	1974	1975	1976	1977
	in Millionen Franken				
<b>1. Volkswirtschaftliche Investitionen und Ersparnisse<sup>2</sup></b>					
1.1 Nettoinvestitionen im Inland (=Anlageinvestitionen + Vorratsveränderung./Abschreibungen)	25 490	27 860	16 720	13 155	(13 900)
1.2. Saldo der Ertragsbilanz (= Kreditgewährung an das Ausland)	1 045	670	6 820	8 420	8 270
<b>Total 1.1. + 1.2. = Inländische Ersparnisse (netto)</b>	<b>26 535</b>	<b>28 530</b>	<b>23 540</b>	<b>21 575</b>	<b>(22 170)</b>
<b>2. Kapitalnachfrage</b>					
(Veränderung der Verbindlichkeiten in Form von Wertschriften = Nettobeanspruchung durch öffentliche und nichtöffentliche Obligationen und Aktien) <sup>3</sup>	9 369	7 755	11 916	14 027	7 619
Total <i>davon Ausland</i>	2 220	452	1 776	2 154	1 746
<b>3. Kapitalangebot</b>					
(Veränderung der Forderungen aufgrund des Besitzes von Wertschriften) <sup>4</sup>					
3.1. Pensionskassen	817	1 046	2 523	4 403	(2 238)
3.2. Private Versicherungsunternehmen	912	–83	2 666	4 096	(4 476)
3.3. AHV/IV/EO	434	301	–307	–386	–734
3.4. SUVA	211	210	278	405	326
3.5. Krankenkassen	65	96	121	143	(277)
3.6. Anlagefonds	–827	–3 680	1 105	285	–480
3.7. Banken	1 660	–1 323	2 746	4 911	895
<b>Total 3.1.–3.7.</b>	<b>3 272</b>	<b>–3 433</b>	<b>9 132</b>	<b>13 857</b>	<b>(6 998)</b>
<i>davon Ausland</i>	490	–3 023	1 581	3 086	(499)

<sup>1</sup> Die Zahlen in Klammern basieren auf Schätzungen der Arbeitsgruppe für Kapitalmarktfragen (Vorsitz Prof. Dr. Leo Schürmann, Bern)

<sup>2</sup> Vgl. Eidgenössisches Statistisches Amt. Nationale Buchhaltung der Schweiz

<sup>3</sup> Vgl. Monatsberichte der Schweizerischen Nationalbank. Emissionsstatistik

<sup>4</sup> Die Veränderungen der Wertschriftenbestände widerspiegeln nicht unbedingt das tatsächliche Anlageverhalten der betreffenden Anlegerkategorien, da der Umfang der Wertberichtigungen nicht bekannt ist.

– Für weitere Details und Quellenhinweise vgl. Beiheft zum «Bankwesen 1977», Anhang IX: Übersicht über die Kapitalanlagen der Institutionellen und der Banken 1972–1978

Notenbankgesetz allerdings nicht vor. Trotzdem ist es unbestreitbar, dass von der Notenbankpolitik ständig starke Wirkungen auf den Kapitalmarkt ausstrahlen. Dies ist schon deshalb unvermeidlich, weil strukturell ein enger Zusammenhang zwischen dem Geldmarkt und dem Kapitalmarkt besteht. Insgesamt lässt sich nachweisen, dass die Notenbank sowohl durch die Anwendung ihrer kreditpolitischen Instrumente als auch durch ihre laufende Fühlungnahme mit den zuständigen Bundesstellen und durch ihre Mitwirkung in den für die Kapitalmarktpolitik massgeblichen privaten Instanzen einen ständigen erheblichen Einfluss auf den Kapitalmarkt ausübt.

Das in der Schweiz zur Verfügung stehende statistische *Zahlenmaterial* über das Angebot von und die Nachfrage nach langfristigem Kapital vermittelt nur fragmentarische Informationen über das tatsächliche Gläubiger- und Schuldnerverhalten auf dem Kapitalmarkt (vgl. *Texttabelle 52*).

Über das *Schuldnerverhalten* (Kapitalnachfrage) sind wir statistisch insofern gut informiert, als bekannt ist, welchen Teil ihrer Kapitalbedürfnisse die Schuldner (Öffentliche Hand,

Industrie und Handel) durch die Aufnahme von Obligationen- und Aktienkapital decken konnten. Das Schuldnerverhalten äussert sich zum Teil in einer Beanspruchung des Kapitalmarktes mittels Wertpapieremissionen. Im Jahre 1977 betrug die Nettobeanspruchung durch öffentliche und nicht-öffentliche Obligationenanleihen und Aktien 7,6 Mrd. Franken. Von diesem Betrag entfielen 1,8 Mrd. Franken auf ausländische Schuldner. In der schwachen Kapitalnachfrage für inländische Finanzierungszwecke widerspiegelt sich einerseits die stagnierende Investitionsneigung, andererseits deutet sie auf eine relativ hohe Selbstfinanzierungsquote der schweizerischen Unternehmen oder die Präferenz für andere Finanzierungsmöglichkeiten hin, worüber allerdings jegliches Zahlenmaterial fehlt.

Hinsichtlich der *Angebotsseite* bzw. des *Verhaltens der Kapitalanleger*, vor allem der Institutionellen und der Banken, besteht dagegen mehr Unsicherheit als auf der Nachfrage-seite. Wir kennen auf der Angebotsseite die Bilanzwerte des Wertschriftenbesitzes der betreffenden Anlegerkategorien. In den Veränderungen dieser Bestände widerspiegelt sich das Anlageverhalten der einzelnen Anlegerkategorien insofern, als sie sich nach den herrschenden Geld- und Kapitalmarktverhältnissen zur Anlage ihrer Mittel in Wertschriften entschieden haben. Den potentiellen Anlegern sind aber vielleicht je nach Renditen, Erwartungen und Risiken ganz andere Beträge zur Verfügung gestanden, die sie ihren Bedürfnissen gemäss auf die verschiedensten Anlagemöglichkeiten verteilten. Die Wahl der Anlageform hängt im wesentlichen von der Zinsstruktur, den Zinserwartungen und der Liquiditätsneigung der Anleger ab.

Im Jahre 1977 erhöhten sich die *Forderungen aufgrund des Besitzes von Wertschriften* der Institutionellen und der Banken zusammen um insgesamt 7,0 Mrd. Franken. Diese Zahl stimmt annähernd mit jener der Nettobeanspruchung durch öffentliche und nichtöffentliche Obligationenanleihen und Aktien, d.h. mit der Kapitalnachfrage, überein. Von diesem Zuwachs entfielen allerdings nur 0,5 Mrd. Franken auf ausländische Titel, verglichen mit den 1,8 Mrd., die von Ausländern auf dem Schweizer Markt nachgefragt wurden. Die *Pensionskassen* gelangten mit 2,2 Mrd. Franken an den Wertschriftenmarkt, die *privaten Versicherungsunternehmen* mit 4,5 Mrd. und die *Banken* mit 0,9 Mrd. Franken. Auf die *SUVA*, *Krankenkassen* und *Anlagefonds* entfielen nur 0,1 Mrd. Franken. Die Anlagebestände der *AHV/IV/EO* bildeten sich demgegenüber um 0,7 Mrd. Franken zurück. Angesichts der Liquiditätsfülle waren die Institutionellen gezwungen, vermehrt in die sogenannten «Warteräume» am Geldmarkt auszuweichen. Diese «Wartegelder» üben einen grossen Einfluss auf den Kapitalmarkt aus, insbesondere auf das Zinsniveau. Das Volumen dieser Festgeldanlagen am Geldmarkt ist nicht bekannt.

Die Wertschriftenanlagen der *Banken* werden vor allem durch Liquiditäts- und Rentabilitätsüberlegungen bestimmt. Die Banken erhöhen ihre Bestände immer dann, wenn sie über eine hohe Liquidität verfügen und wenn die Kreditnachfrage gleichzeitig gering ist. Dies war ganz ausgeprägt der Fall in den Jahren 1975 und vor allem 1976. Die ausserordentlich reichliche Liquiditätsausstattung beruht einmal auf der schwachen Kreditnachfrage der Wirtschaft sowie darauf, dass das Publikum mit Wertpapierkäufen zurückhält und seine Mittel verstärkt bei Banken angelegt, wo sie ihrerseits einen erhöhten Anlagebedarf auslösen. Soweit es ihre Ertragslage erlaubt, pflegen die Banken den Buchwert ihrer Wertschriftenanlagen durch systematische Abschreibungen herabzusetzen und stille Reserven zu bilden. Der Buchwert hat deshalb hinsichtlich des Anlageverhaltens der Banken nur eine sehr beschränkte Aussagekraft.

In der Anlagepolitik der *Pensionskassen* zeigen sich deutliche Unterschiede. Die Anlagepolitik der *öffentlichen* Pensionskassen wird im allgemeinen stark durch die Finanzbedürfnisse der Kantone und Gemeinden beeinflusst. Das Vermögen der *privaten* Pensionskassen ist zu über einem Drittel in Wertschriften, zum grössten Teil in Obligationen, angelegt. Die Pensionskassen bilden eine stetig fliessende Quelle anlagesuchender Gelder. Im Gegensatz zu den Versicherungen werden die Gelder der Pensionskassen weniger in Warteräume dirigiert, obwohl die Möglichkeit dazu durchaus besteht.

Die *privaten Versicherungsunternehmen* sind in ihrem Anlageverhalten beweglicher als die Pensionskassen. Bei den Nichtlebensversicherern mit zentralem Prämieninkasso erfolgt ein wesentlicher Teil der Neuanlagen im 1. Quartal. Bei den übrigen Gesellschaften und namentlich bei den Lebensversicherern ist der Anlagebedarf mehr oder weniger gleichmässig auf das ganze Kalenderjahr verteilt. Die Versicherungen verzeichnen zurzeit das grösste Wertschriftenportefeuille aller Anlegerkategorien. Infolge ihrer Funktion als eines der Kapitalsammelbecken der Wirtschaft ziehen namentlich die Lebensversicherer wesentliche Teile des volkswirtschaftlichen Sparpotential an sich. In einem gewissen Umfang bestehen zwischen den Versicherungen und der Industrie direkte Marktbeziehungen.

Die Wertschriftenbestände der *AHV/IV/EO*, der *SUVA* und der *Krankenkassen* wie übrigens auch jene der *Anlagefonds* zeigen in der Regel eher geringe Schwankungen und fallen volumenmässig nicht so stark ins Gewicht wie die Bestände der Pensionskassen, der Versicherungsgesellschaften und der Banken. Die *AHV* hat seit 1975 ihre Anlagen leicht abgebaut und zum Teil auch umgeschichtet.

Über die Wertschriftenanlagen der *Arbeitslosenstellen*, der *privaten Haushalte* und der *nichtfinanziellen Unternehmen* sind keine Zahlen erhältlich. Es ist jedoch bekannt, dass die Privatanleger kaum mehr am Markt sind. Demgegenüber beruhen die Anlageentscheidungen der Institutionellen, insbesondere der Versicherungen und Pensionskassen, meist auf längerfristigen Überlegungen. Sie lassen sich von erwarteten Zinssatzsteigerungen bzw. drohenden Kursverlusten offenbar weniger beeindrucken als die privaten Sparer.

Zwischen den Ersparnissen der Pensionskassen und Versicherungen und dem Banksparen kann sowohl eine Konkurrenz- als auch eine Komplementärbeziehung bestehen. Bei den Versicherungen liegt ein Sparpotential, das als Folge des Ausbaus der zweiten Säule im Rahmen der Neuordnung der Altersvorsorge noch wesentlich an Bedeutung gewinnen dürfte. Zur Anlage der Kassenvermögen haben einzelne Banken, zusammen mit Pensionskassen, Institutionen (meist in Form von Stiftungen) zur gemeinsamen Anlage geschaffen. Ihr Ziel ist dabei, einerseits die Vermögen der Pensionskassen zu sammeln und sie so anzulegen, dass durch eine breite Anlagestreuung die Sicherheit gross ist und trotzdem mit ansehnlichen Erträgen gerechnet werden darf. Andererseits können sie dadurch bei der Verwaltung dieser Vermögen mitwirken und mitbestimmen.

## 11 Gewinn- und Verlustrechnung

Der Aussagewert der *Gewinn- und Verlustrechnung* oder *Erfolgsrechnung* über die Aufwands- und Ertragsverhältnisse der Banken ist vor allem deswegen problematisch, weil die gesetzlichen Bestimmungen sowohl die Bildung als auch den Verzehr von stillen (internen) Reserven gestatten. Dies wirkt sich durch die Vorentnahmen auf Ertragskomponenten aus. Es ist nicht erkennbar, wie weit der Aufwandposten «Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen» wirkliche Verluste oder bloss vorsorgliche Rückstellungen enthält. Eine weitverbreitete, bei den Banken traditionelle Gewohnheit besteht darin, über die stillen Reserven den Reingewinn so abzustimmen, dass grössere Schwankungen nach Möglichkeit vermieden werden. Dies ist auch der Grund, weshalb sich der Verteilungsmodus von Jahr zu Jahr meist nur wenig ändert.

Die Selbstfinanzierung bedient sich in bedeutendem Umfang des Mittels der *stillen Reserven*, wobei die Abgrenzung gegenüber den Rückstellungen oft nur schwer zu ziehen ist. Gemäss Art. 11, Abs. 1, lit. f der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz sind auf besonderem Konto ausgeschiedene und als Ertrag versteuerte stille Reserven für eine Ergänzung der offenen ausgewiesenen eigenen Mittel zugelassen. Es handelt sich um solche stille Reserven, die gemäss Artikel 663 des Obligationenrechts<sup>1</sup> gebildet worden sind. Ihre Anrechnung als eigene Mittel ist von der Revisionsstelle der Bankenkommision alljährlich zu melden. Ende 1977 bezifferten sich diese stillen Reserven für die fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen sowie der Übrigen Banken auf insgesamt 3821 Mio. Franken. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 2,9% angestiegen (vgl. *Tabelle 46, Seite 193*). Sowohl der Betrag als auch der Prozentsatz des Anteils des effektiven Standes bzw. des Zuwachses der stillen Reserven sind allerdings nur von sehr begrenzter Aussagekraft, da über die nicht versteuerten stillen Reserven keine Angaben existieren.

Im Jahre 1977 stieg der ausgewiesene *Bruttogewinn* im Bankgewerbe mit 10,0% prozentual gesehen stärker als im Vorjahr (7,8%). Demgegenüber erhöhte sich der *Reingewinn* mit 8,7% im Durchschnitt weniger stark als im Vorjahr (10,0%). Die wichtigste Ertragsquelle war der Aktivüberschuss der Kommissionen (2430 Mio.), gefolgt vom Überschuss der Aktivzinsen (2412 Mio.). Mit einigem Abstand folgt der Ertrag der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen (1528 Mio.). Diese drei Ertragskomponenten stellen genau drei Viertel des Bruttogewinns dar. Der Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere verzeichnete einen Rückgang um 7,2% (vgl. *Texttabelle 53*).

Während die *Kommissionserträge* ausgesprochen umsatzbetont sind, folgen die *Zinserträge* zum Teil dem Saldo der Veränderung der Aktiv- und Passivzinsen. Es zeigt sich jedoch, dass die Zinsmargen in der Regel geringeren Schwankungen unterliegen als die Veränderungen des Zinsniveaus, weshalb die jährlichen Schwankungen in den Nettozinserträgen weitgehend die Entwicklung des Kreditvolumens widerspiegeln.

<sup>1</sup> «Eine Bilanzierung zu Ansätzen, die unter dem Werte der Aktiven am Bilanztag stehen, sowie die Anlage anderer stiller Reserven durch die Verwaltung sind zulässig, soweit die Rücksicht auf das dauernde Gedeihen des Unternehmens oder auf die Verteilung einer möglichst gleichmässigen Dividende solche Massnahmen als angezeigt erscheinen lässt.»

### 53. Gewinn- und Verlustrechnung 1973–1977<sup>1</sup>

Positionen	1973	1974	1975	1976	1977	Stand in Mio Fr
	Zunahme in Prozent					
1	2	3	4	5	6	7
<b>Ertrag</b>						
Überschuss der Aktivzinsen	14,4	25,5	2,9	—5,2	10,9	2 412,4
Aktivüberschuss der Kommissionen	8,7	8,2	19,0	15,5	2,1	2 430,3
Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	1,8	45,4	20,5	1,2	—7,2	609,1
Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	57,6	26,2	—11,6	—7,2	0,7	755,1
Ertrag der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen	—1,1	—8,7	55,0	34,8	14,0	1 527,6
Übrige Einnahmen	24,0	33,0	—5,5	10,1	81,1	760,9
<i>Bruttogewinn</i>	<i>13,6</i>	<i>17,3</i>	<i>12,1</i>	<i>7,8</i>	<i>10,0</i>	<i>8 495,5</i>
<b>Aufwand</b>						
Bankbehörden und Personal	16,3	15,9	14,2	5,8	5,8	3 061,6
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	—2,2	38,5	21,6	—0,2	—10,1	234,5
Geschäfts- und Bureaunkosten	15,7	20,5	11,9	11,0	4,2	1 516,1
Steuern	25,6	13,3	14,5	4,9	4,8	752,9
Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen	21,2	37,2	2,0	10,6	50,3	1 186,3
<i>Reingewinn</i>	<i>3,3</i>	<i>7,7</i>	<i>11,2</i>	<i>10,0</i>	<i>8,7</i>	<i>1 744,1</i>
<b>Verteilung des Reingewinns<sup>2</sup></b>						
Gewinnausschüttung	11,5	4,2	17,6	13,8	10,5	1 008,1
Zuweisungen an die Reserven	0,9	8,7	5,0	5,9	8,2	690,8
Tantiemen	—7,5	—2,6	—6,9	—4,5	—25,2	3,6
Zuweisungen an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	11,4	0,2	0,2	—2,6	—0,4	19,2
Sonstige Verwendungen	—27,6	—20,8	—4,6	30,9	1,0	18,4
<i>Vortrag auf neue Rechnung</i>	<i>—5,0</i>	<i>6,0</i>	<i>2,3</i>	<i>—1,4</i>	<i>1,2</i>	<i>122,2</i>

<sup>1</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrige Banken

<sup>2</sup> Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr

Die Höhe des *Zinsüberschusses in Prozent der Bilanzsumme* weist im Zeitablauf nur geringe Schwankungen auf. Naturgemäss gibt es zwischen den einzelnen Bankengruppen beträchtliche Unterschiede in der relativen Höhe des Zinsüberschusses, was mit den Unterschieden in der Geschäftsstruktur zusammenhängt. Bei den Grossbanken (29,9%) und den Übrigen Banken (36,8%) tritt der relativ hohe Anteil des Aktivsaldos der Kommissionen am Bruttogewinn in Erscheinung, während die Kantonalbanken (18,0%) und die Regionalbanken und Sparkassen (16,2%) als vorwiegend mit dem Hypothekergeschäft verbundene Institute diesbezüglich einen weit geringeren Anteil aufweisen. Bei den Darlehens- und Raiffeisenkassen als genossenschaftlich orientierten Instituten der Selbsthilfe fallen die Kommissionsertragnisse wenig ins Gewicht (6,2%). Da die Kommissionen als umsatzbedingte Ertragnisse von den konjunkturellen Schwankungen besonders abhängig sind, ergibt sich hier bis zu einem gewissen Grade eine höhere Konjunktorempfindlichkeit.

Der Ende 1977 ausgewiesene *Reingewinn* der fünf Bankengruppen in der Höhe von 1744 Mio. Franken übertraf jenen des Vorjahres um 140 Mio. Der Anteil des Reingewinnes am Bruttogewinn ging im Jahre 1977 um 0,3 Prozentpunkte auf 20,5% zurück. Der Aufwand für *Bankbehörden und Personal* hat sich 1977 wie im Vorjahr um 5,8% erhöht. Diese Ausgaben machten mit 3062 Mio. Franken 45,3% des Gesamtaufwandes aus.

## 12 Liquidität

Der Begriff der *Liquidität* wird mit unterschiedlichen Inhalten gebraucht. *Gesamtwirtschaftlich* wird der Ausdruck Liquidität verwendet im Sinne der volkswirtschaftlichen Liquidität, die mit der Geldmenge gleichzusetzen ist. Der allgemeine *betriebswirtschaftliche* – und hier *bankwirtschaftliche* – *Sprachgebrauch* versteht demgegenüber unter Liquidität die Zahlungsbereitschaft einer Bank, die dann gegeben ist, wenn sie mit Hilfe ihrer Vermögensteile den zu erwartenden Zahlungsanforderungen jederzeit uneingeschränkt nachkommen kann. Man versteht darunter *nicht* die Summe der vorhandenen liquiden Mittel, sondern das Verhältnis zwischen den liquiden und liquidierbaren Aktiven einerseits und den nach ihrer Fälligkeit beurteilten Zahlungsverpflichtungen andererseits. In diesem Sinne ist die Liquidität eine existentielle Bedingung für jedes Institut.

Die *Komponenten dieser Liquidität* sind die jederzeit greifbaren Geldbeträge, die liquiden Mittel verschiedener Art, andere Aktiva, die unter verschiedenen Fristen und Bedingungen in Geldform überführt werden können; diesen Aktiven stehen Verbindlichkeiten gegenüber, die entweder täglich fällig gestellt werden können oder befristet sind. Banken sind – neben den Versicherungen – die einzigen Unternehmen, bei denen weitgehend ungewiss ist, wann sie ihre Verbindlichkeiten erfüllen müssen. Die Liquidität dient der rechtzeitigen Erfüllung solcher Verbindlichkeiten.

Die Haltung von Liquidität erfordert kurzfristige und damit im allgemeinen wenig ertragreiche Anlagen. Sie beeinträchtigt damit die Rentabilität. Je liquider ein Aktivum, desto weniger Ertrag wirft es normalerweise ab. Eines der Ziele der Bankpolitik besteht darin, zwischen den Liquiditätsbedürfnissen im Interesse der Gläubiger und dem Rentabilitätsstreben der Bank einen optimalen Ausgleich zu finden. Die Rücksichtnahme auf die Liquidität bedeutet eine Schranke für die Kreditschöpfungskraft des Bankensystems. Für eine einzelne Bank ist es nicht leicht, zugleich die theoretisch richtige und die praktisch angemessene geschäftspolitische Richtlinie der *«goldenen Bankregel»* in jeder Hinsicht und in jedem Zeitpunkt einzuhalten.

Der wesentliche Unterschied zwischen der *Liquidität einer Bank* und jener eines *Industrie- und Handelsunternehmens* ist darin zu sehen, dass die Banken infolge der weitgehenden Unbestimmtheit der Fälligkeitstermine die Zahlungsbereitschaft nicht wie bei den allgemeinen Liquiditätspositionen in Industrie und Handelsunternehmen auf bestimmte Fristen und Termine im voraus festlegen können. Sie müssen sich auf Erfahrungswerte abstützen. Die liquiden Mittel sind in einem gewissen Sinne das Rohmaterial der Bankwirtschaft. Das effektive Fälligwerden, die Erbringung der *«Leistung»* ist unbestimmt. Anders dagegen im Nichtbankensektor, wo die Forderungen und Verpflichtungen in der Regel am Tage ihrer Fälligkeit bezahlt werden.

In der Schweiz dienen die *bankengesetzlichen Reservevorschriften* ausschliesslich dem *Schutz der Gläubiger* und nicht geld- und konjunkturpolitischen Zwecken. Der Gesetzgeber versteht unter der Liquidität das Verhältnis zwischen einer Liquiditätsreserve und einem zu deckenden Passivposten. Die *Kassaliquidität* ist die unmittelbare Zahlungsbereitschaft und ergibt sich aus dem Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die *Gesamtliquidität* dagegen entspricht dem Verhältnis der ausgewiesenen greifbaren Mittel zuzüglich der leicht verwertbaren Aktiven zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Art. 4, Abs. 1, lit. b des Bankengesetzes stellt den Grundsatz auf, dass zwischen den greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven einerseits und den kurzfristigen Verbindlichkeiten andererseits ein angemessenes Verhältnis bestehen muss. Die Liquiditätsmindestanforderungen werden in differenzierten Sätzen ausgedrückt, wodurch sich bei den einzelnen Instituten der Grad der Kurzfristigkeit ihrer Verbindlichkeiten in der Liquidität niederschlägt. Die Begriffe «greifbare Mittel», «leicht verwertbare Aktiven» und «kurzfristige Verbindlichkeiten» sind in der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz, Art. 15–19, definiert.

#### 54. Gesamte, massgebende und kurzfristige Verbindlichkeiten 1975–1977

Gruppe	Gesamte Verbindlichkeiten <sup>1</sup>			Massgebende Verbindlichkeiten <sup>2</sup>			Kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>3</sup>			
	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977	
	in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1.00	Kantonalbanken	70 009,6	74 368,4	79 181,0	68 662,5	72 982,0	77 647,1	12 443,8	13 749,6	15 491,7
2.00	Grossbanken	133 806,2	146 574,5	155 126,8	112 095,9	122 256,8	131 107,4	31 975,9	38 974,9	39 230,2
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	34 894,8	35 396,5	37 298,0	34 630,3	35 016,6	36 945,6	5 992,5	6 406,2	7 044,8
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	8 228,1	9 008,4	9 795,6	8 227,2	9 008,4	9 795,2	1 468,5	1 640,7	1 785,0
5.00	Übrige Banken	33 091,5	36 123,5	38 964,2	29 939,6	33 020,5	34 591,7	10 094,6	10 486,8	11 235,9
1.00–5.00	Total	280 030,2	301 471,3	320 365,6	253 555,5	272 284,3	290 087,0	61 975,3	71 258,2	74 787,6

<sup>1</sup> Gemäss Art. 12 der Verordnung vom 17. Mai 1972 gelten als *gesamte Verbindlichkeiten* im Sinne von Art. 4 des Bankengesetzes die ordnungsgemäss zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber Dritten und die für zukünftige oder ungewisse Verpflichtungen erforderlichen Rückstellungen

<sup>2</sup> Als *massgebende Verbindlichkeiten* gelten die gesamten Verbindlichkeiten, abzüglich die nach Art. 17, Abs. 1, lit. a der Verordnung vom 17. Mai 1972 verrechneten Bankenkreditoren

<sup>3</sup> Kurzfristige Verbindlichkeiten gemäss Art. 17 der Verordnung vom 17. Mai 1972 nach Abzug der gegen Verpfändung leichtverwertbarer Aktiven eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die Verordnung zum Bankengesetz gibt nur *Mindestsätze* an. Grundsätzlich hat die Liquiditätsvorsorge unter Beachtung der bestehenden Vorschriften so zu erfolgen, dass die Zahlungsfähigkeit der Bank ständig gesichert ist, dabei aber keine Mittel unnötig einer ertragsreicheren Verwendung entzogen werden. Vom bankbetrieblichen Standpunkt aus kommt der Gesamtliquidität (Liquidität 2. Grades) grössere Bedeutung zu als der Kassaliquidität. Eine vorübergehend ausgeschöpfte Kasse kann ohne weiteres wieder aufgefüllt werden, wenn genügend leicht verwertbare Aktiven vorhanden sind. Deshalb ist auch die allgemeine Liquidität ständig aufrechtzuerhalten, während die Kasse im Gefolge überraschender Zahlungsleistungen der Bank kurzfristig den Sollbestand unterschreiten darf. Unter dem geldpolitischen Aspekt spielt dagegen die Kassaliquidität eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Wirtschaft mit Zahlungsmitteln.

Die *gesamten Verbindlichkeiten* bei den fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen sowie der Übrigen Banken, das heisst die gemäss Art. 12 der Verordnung «ordnungsgemäss zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber Dritten und die für zukünftige oder ungewisse Verpflichtungen erforderlichen Rückstellungen» beliefen sich Ende 1977 auf 320,4 Mrd. Franken, davon entfielen nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven auf die *eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten* 74,8 Mrd. oder 23,3%. Der Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten ist bei den einzelnen Bankengruppen entsprechend ihrem Geschäftscharakter verschieden. Am höchsten stellte er sich Ende 1977 mit 28,8% bei den Übrigen Banken, gefolgt von den Grossbanken mit 25,3%. Beide Bankengruppen pflegen vorwiegend das kommerzielle Geschäft. Bei den anderen drei Gruppen, den Kantonalbanken, Regionalbanken und Sparkassen sowie Darlehens- und Raiffeisenkassen, die besonders das Hypothekengeschäft betreiben, liegt dieser Anteil tiefer; er betrug 19,6% resp. 18,9% resp. 18,2%. Die Grossbanken und die Übrigen Banken arbeiten in hohem Masse mit Sichtgeldern, während bei den anderen Bankengruppen die Spareinlagen den grössten Teil der Betriebsmittel bilden. Die Tatsache, dass die Sichtgelder vollumfänglich kurzfristige Verbindlichkeiten darstellen, die Spareinlagen und die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften dagegen nur zu 15% als solche gelten, erklärt im wesentlichen die zum Teil erheblichen Unterschiede im Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten (vgl. *Texttabelle 54*).

Die *greifbaren Mittel* (vgl. *Texttabelle 55*) wurden Ende 1977 mit 16 592 Mio. Franken ausgewiesen; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10,7% erhöht. Es sei daran erinnert, dass seit Ende 1972 gemünztes und ungemünztes Gold nicht mehr Bestandteil der greifbaren Mittel ist, sondern zu den leicht verwertbaren Aktiven zu zählen ist. Das Bankengesetz schreibt den Banken nicht vor, wie sich die greifbaren Mittel zusammensetzen müssen. Es ist gleichgültig, ob sie aus Kassabeständen, Postcheck- oder Giroguthaben bei der Nationalbank bestehen.

#### 55. Greifbare Mittel 1975–1977<sup>1</sup>

Gruppe	Ausgewiesen			Gefordert <sup>2</sup>		
	1975	1976	1977	1975	1976	1977
in Millionen Franken						
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken	1 612,3	1 975,3	2 303,8	918,9	1 033,7	1 204,2
2.00 Grossbanken	8 213,0	8 873,6	9 897,6	3 302,5	4 592,3	4 312,3
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1 038,6	1 035,8	1 080,7	423,3	462,3	520,5
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	132,9	143,4	160,5	102,3	115,8	126,1
5.00 Übrige Banken	2 799,5	2 966,4	3 149,0	1 629,6	1 601,2	1 708,4
1.00–5.00 Total	13 796,3	14 994,5	16 591,6	6 376,6	7 805,3	7 871,5

<sup>1</sup> Als greifbare Mittel gelten Kassa, Giroguthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben

<sup>2</sup> Gemäss Art. 18 der Verordnung vom 17. Mai 1972

Die effektiv vorhandene bzw. ausgewiesene *Kassaliquidität* der fünf Bankengruppen erhöhte sich im Jahre 1977 von 21,0% auf 22,2%. Die ausgewiesene *Gesamtliquidität* (greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen) stieg im Berichtsjahr ebenfalls, und zwar ganz minim von 66,9% auf 67,0% (vgl. *Texttabellen 56 und 57*).

## 56. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (= liquide Mittel) 1975–1977

Gruppe	Ausgewiesen <sup>1</sup>						Gefordert <sup>2</sup>		
	1975		1976		1977		1975	1976	1977
	in Millionen Franken								
1	2	3	4	5	6	7			
1.00 Kantonalbanken	8 518,9	9 386,5	10 552,7	4 853,3	5 414,3	6 207,7			
2.00 Grossbanken	24 432,2	22 655,6	22 585,7	14 536,4	18 733,7	18 298,5			
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	4 825,7	5 395,2	5 833,6	2 281,9	2 467,2	2 747,7			
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	1 133,3	1 401,7	1 417,9	555,1	624,9	680,0			
5.00 Übrige Banken	8 918,8	8 820,3	9 747,0	5 148,6	5 253,2	5 630,4			
1.00–5.00 Total	47 828,9	47 659,3	50 136,9	27 375,3	32 493,3	33 564,3			

<sup>1</sup> Nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven

<sup>2</sup> Gemäss Art. 19, Abs. 2 der Verordnung vom 17. Mai 1972 müssen die leicht verwertbaren Aktiven zusammen mit den greifbaren Mitteln mindestens 6% der gesamten Verbindlichkeiten erreichen, ausgenommen bei Banken, deren Aktiven zu mehr als 60% der Bilanzsumme aus inländischen Hypothekaranlagen, einschliesslich feste Vorschüsse und Darlehen mit hypothekarischer Deckung, bestehen

Das Ausmass der *Überschussreserven* widerspiegelt sich im *Liquiditätsgrad* (vgl. *Texttabellen 58 und 59*). Nur wenige Institute erreichten Ende 1977 die gesetzlichen Mindestanforderungen (Liquiditätsgrad von 100%) nicht. Abgesehen von 2 Regionalbanken und Sparkassen waren es noch 7 Institute der Gruppe Übrige Banken, wovon 2 ausländisch beherrschte. Bei diesen Berechnungen sind jedoch die in Art. 4, Abs. 3 des Bankengesetzes vorgesehenen Erleichterungen oder Verschärfungen gegenüber den Richtlinien *nicht* berücksichtigt. Diese Bankinstitute gelangten an die Eidgenössische Bankenkommision mit dem Ersuchen um Gewährung von Erleichterungen von den einzuhaltenden Richtlinien.

## 57. Kassaliquidität und Gesamtliquidität 1975–1977

Gruppe	Kassaliquidität <sup>1</sup>						Gesamtliquidität <sup>2</sup>					
	1975		1976		1977		1975		1976		1977	
	ge fordert	ausgewiesen	ge fordert	ausgewiesen	ge fordert	ausgewiesen	ge fordert	ausgewiesen	ge fordert	ausgewiesen	ge fordert	ausgewiesen
1	2	3	4	5	6	7						
1.00 Kantonalbanken	7,4	13,0	7,5	14,4	7,8	14,9	39,0	68,5	39,4	68,3	40,1	68,1
2.00 Grossbanken	10,3	25,7	11,8	22,8	11,0	25,2	45,5	76,4	48,1	58,1	46,6	57,6
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	7,1	17,3	7,9	16,2	7,4	15,3	38,1	80,5	38,5	84,2	39,0	82,8
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	7,0	9,1	7,1	8,7	7,1	9,0	37,8	77,2	38,1	85,4	38,1	79,4
5.00 Übrige Banken	16,1	27,7	15,3	28,3	15,2	28,0	51,0	88,4	50,1	84,1	50,1	86,7
1.00–5.00 Total	10,3	22,3	11,0	21,0	10,5	22,2	44,2	77,2	45,6	66,9	44,9	67,0

<sup>1</sup> Liquidität ersten Grades: geforderte bzw. ausgewiesene greifbare Mittel in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten

<sup>2</sup> Liquidität zweiten Grades: geforderte bzw. ausgewiesene greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven) in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Für die *Privatbankiers*, welche sich *nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen*, wird in Abweichung von den geltenden Vorschriften ein Plafond für die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel von 7% der massgebenden Verbindlichkeiten festgesetzt. Eine analoge Regelung wurde auch hinsichtlich der Gesamtliquidität getroffen. Der geforderte Betrag

## 58. Liquiditätsgrad 1975–1977

Gruppe	Liquiditätsgrad I <sup>1</sup>			Liquiditätsgrad II <sup>2</sup>		
	1975	1976	1977	1975	1976	1977
	in Prozent					
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken	175	191	191	176	173	170
2.00 Grossbanken	249	193	230	168	121	123
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	245	224	208	211	219	212
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	130	124	127	204	224	209
5.00 Übrige Banken	172	185	184	173	168	173
1.00–5.00 Total	216	192	211	175	147	149

<sup>1</sup> Ausgewiesene greifbare Mittel in Prozent der geforderten Mittel

<sup>2</sup> Ausgewiesene greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven) in Prozent der geforderten Mittel

## 59. Gruppierung der Banken nach der Höhe des Liquiditätsgrades<sup>1</sup>

per 31. Dezember 1977

Gruppe	Liquiditätsgrad I <sup>2</sup>									
	unter 81	81–100	101–150	151–200	201–250	251–300	301–350	351–400	über 400	zusammen
	Anzahl Banken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	—	1	8	8	6	1	2	1	1	28
2.00 Grossbanken	—	—	—	—	3	1	—	1	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1	1	29	56	46	31	17	18	26	225
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen <sup>4</sup>	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2
5.00 Übrige Banken	5	2	50	38	24	11	8	9	36	183
5.10 davon schweizerisch beherrscht	4	1	29	19	10	4	6	3	22	98
5.20 davon ausländisch beherrscht	1	1	21	19	14	7	2	6	14	85
1.00–5.00 Total	6	4	88	102	79	45	27	29	63	443

Gruppe	Liquiditätsgrad II <sup>3</sup>									
	unter 81	81–100	101–150	151–200	201–250	251–300	301–350	351–400	über 400	zusammen
	Anzahl Banken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	—	1	9	8	6	2	2	—	—	28
2.00 Grossbanken	—	—	4	—	—	—	1	—	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	—	—	22	41	56	41	22	19	24	225
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen <sup>4</sup>	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
5.00 Übrige Banken	2	4	50	59	27	11	11	7	12	183
5.10 davon schweizerisch beherrscht	2	4	34	24	14	4	5	2	9	98
5.20 davon ausländisch beherrscht	—	—	16	35	13	7	6	5	3	85
1.00–5.00 Total	2	5	85	108	90	55	36	26	36	443

<sup>1</sup> Den Berechnungen des Liquiditätsgrades liegt die schematische Anwendung der Art. 18 und 19 der Verordnung vom 17. März 1972 zum Bankengesetz zugrunde. Die Bankenkommission kann jedoch gemäss Art. 4, Abs. 3 des Bankengesetzes «in besonderen Fällen Erleichterungen von den Richtlinien zulassen oder Verschärfungen anordnen». Diese Erleichterungen oder Verschärfungen sind in den vorliegenden Berechnungen nicht berücksichtigt

<sup>2</sup> Ausgewiesene greifbare Mittel in Prozent der geforderten Mittel

<sup>3</sup> Ausgewiesene greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven) in Prozent der geforderten Mittel

<sup>4</sup> 2 Verbände mit 1197 angeschlossenen Kassen

wurde auf *höchstens* 58% der massgebenden Verbindlichkeiten festgesetzt. Im übrigen vertritt die Bankenkommission jedoch die Auffassung, dass sich bei den Banken in Form von Aktiengesellschaften Abweichungen von den geltenden Vorschriften grundsätzlich nicht rechtfertigen. Im Rahmen der Bankenstatistik werden von den *Finanzgesellschaften*, den *Filialen ausländischer Banken* und den *Privatbankiers* keine Liquiditätsausweise eingefordert. Sie haben indessen gemäss Art. 20 der Verordnung zum Bankengesetz ebenfalls periodisch einen Liquiditätsausweis zu erstellen.

Aus den verschiedenen Arten von Bankverbindlichkeiten ergibt sich eine unterschiedliche Notwendigkeit der Liquiditätsvorsorge. Besonders labil sind die Einlagen von Ausländern, namentlich die Sichteinlagen von Banken, während sich die mit dem Export- und Importgeschäft zusammenhängenden und in spezifischer Weise gesicherten Auslandskredite als stabiler erweisen. Unter den inländischen Anlagen bilden die Einlagen von Banken bei Banken ein besonders bewegliches Element. Für die *echte Liquidität* von Bankaktiva kommt es vielfach nicht nur auf die formelle Fälligkeit der Kredite an, sondern auch darauf, ob der Schuldner im Zeitpunkt der Fälligkeit tatsächlich zurückzahlen kann oder ob Prolongationen nötig werden, was insbesondere auch von der jeweiligen Konjunkturlage abhängig ist.

## 13 Personalbestand und Personalkosten

Der *Personalbestand* der Banken ist im Jahre 1977 mit einer Zunahme um 4,2% auf 76 318 Beschäftigte im Vergleich zum Vorjahr wieder stärker gestiegen. 1976 betrug die Zuwachsrate nur 1,0%. Der Anteil der Frauen am gesamten Personalbestand hat sich auch im Jahre 1977 erneut leicht vermindert, und zwar von 39,7% auf 39,3% (vgl. *Texttabellen 60 und 61*).

### 60. Personalbestand der Banken und Finanzgesellschaften 1968–1977

Gruppe	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
	Anzahl Personen <sup>1</sup>									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	7 851	8 290	8 916	9 416	9 639	10 125	10 448	10 741	10 853	11 164
2.00 Grossbanken	22 843	26 267	29 159	32 495	35 021	36 324	37 561	38 811	39 330	41 114
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	4 927	5 248	5 627	5 512	5 413	5 283	5 463	5 500	5 335	5 654
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	1 282	1 317	1 373	1 334	1 377	1 412	1 463	1 505	1 555	1 603
5.00 Übrige Banken	6 030	7 253	7 618	8 588	9 404	10 562	11 089	11 862	12 174	12 691
6.00 Finanzgesellschaften	301	343	375	419	468	384	377	353	361	431
7.00 Filialen ausländischer Banken	1 129	1 285	1 407	1 568	1 747	1 785	2 078	1 659	1 673	1 695
8.00 Privatbankiers	1 761	2 004	2 193	2 445	2 470	2 421	2 429	2 108	1 995	1 966
1.00–8.00 Total	46 124	52 007	56 668	61 777	65 539	68 296	70 908	72 539	73 276	76 318 <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Eigenes und im Nebenamt beschäftigtes Personal, einschl. Teilzeitbeschäftigte im permanenten Arbeitsverhältnis sowie Lehrlinge und Praktikanten

<sup>2</sup> Von den 76 318 Beschäftigten sind 2252 Personen bei den 53 Niederlassungen im Ausland tätig; 1701 Personen entfallen auf die 23 Niederlassungen von 3 Grossbanken, 551 Personen auf die 30 Niederlassungen von 10 Instituten der Gruppe Übrige Banken

Die Entwicklung der *Personalkosten* der Banken zeigte im Jahre 1977 den gleichen Trend wie im Vorjahr. Die Aufwendungen für Bankbehörden und Personal erhöhten sich 1977 wie schon 1976 um 5,8%. Zu den Aufwendungen für Bankbehörden und Personal kommen noch die Beiträge der Banken an Personalwohlfahrtseinrichtungen hinzu, die dagegen um 10,1% abgenommen haben (vgl. *Texttabelle 53*).

Gemessen am gesamten Aufwand für «Bankbehörden und Personal» entfielen auf einen Bankangestellten im Jahre 1977 im Durchschnitt 42 389 Franken, gegenüber 41 779 Franken im Vorjahr. Die Zunahme dieser Kopfquote betrug somit im Jahre 1977 nur noch 1,5%, gegenüber 4,6% ein Jahr zuvor. Diese Wachstumsraten stimmen der Tendenz nach mit den vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) im Oktober 1977 ermittelten Ergebnissen der Lohn- und Gehaltserhebung überein<sup>1</sup>. Aufgrund dieser Erhebung erhöhten sich die durchschnittlichen Verdienste der Bankangestellten im Jahre 1977 um 0,9%, gegen-

<sup>1</sup> Vgl. Lohn- und Gehaltserhebung vom Oktober 1977 des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in: Die Volkswirtschaft, Heft 6, Juni 1978.

## 61. Personalbestand der Banken und Finanzgesellschaften Ende 1977

Gruppe	Anzahl Personen <sup>1</sup>		
	männlich	weiblich	Total
1	2	3	4
1.00 Kantonalbanken	6 984	4 180	11 164
2.00 Grossbanken	25 012	16 102	41 114
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	3 524	2 130	5 654
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	1 241	362	1 603
5.00 Übrige Banken	7 331	5 360	12 691
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	3 342	2 358	5 700
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	3 989	3 002	6 991
6.00 Finanzgesellschaften	234	197	431
6.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	124	75	199
6.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	110	122	232
7.00 Filialen ausländischer Banken	808	887	1 695
8.00 Privatbankiers	1 190	776	1 966
1.00–8.00 Total <sup>2</sup>	46 324	29 994	76 318

<sup>1</sup> Eigenes und im Nebenamt beschäftigtes Personal, einschl. Teilzeitbeschäftigte im permanenten Arbeitsverhältnis sowie Lehrlinge und Praktikanten

<sup>2</sup> Ferner die Banken mit besonderem Geschäftskreis:

	männlich	weiblich	Total
Schweizerische Nationalbank	346	130	476
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	4	1	5
Zentralbank der Raiffeisenkassen	119	60	179

über 3,9% im Vorjahr. Auch die *Kopfquote* weicht in der Erhebung des BIGA von jener der Bankenstatistik nicht erheblich ab: ein männlicher Bankangestellter bezog gemäss BIGA ein durchschnittliches Jahresgehalt von 38 232 Franken, eine weibliche Bankangestellte ein solches von 28 380 Franken. Dazu ist allerdings festzuhalten, dass in der Aufwandposition «Bankbehörden und Personal» der Gewinn- und Verlustrechnung der Banken die Gehälter des gesamten Personals sowie der Bankbehörden mitenthalten sind, während in der Erhebung des BIGA jene von leitenden Angestellten wie Direktoren, Geschäftsführern, Prokuristen, Handlungsbevollmächtigten, Abteilungsleitern usw. *nicht* miteinbezogen wurden.

**Statistischer Teil**

**Partie statistique**



# Verzeichnis der Tabellen

# Liste des tableaux

Tabelle Nr. Tableau No	Seite Page
---------------------------	---------------

## I. Teil

## Partie I

### Banken mit besonderem Geschäftskreis

### Banques à statut particulier

1	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	108
2	Gliederung der Passiven	Structure du passif	110
3	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	112
4	Personalbestand	Personnel	115

## II. Teil

## Partie II

### Banken<sup>1</sup>

### Banques<sup>1</sup>

5	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter	Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique	119
6	Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition des banques d'après la somme totale du bilan	120
7	Bilanz der schweizerischen Banken 1977	Bilan des banques suisses 1977	122
8	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	126
9	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	132
10	Baukredite	Crédits de construction	133
11	Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen	Mouvement des placements hypothécaires en Suisse	137
12	Gliederung der inländischen Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage	Répartition des placements hypothécaires en Suisse d'après le rang des gages	139
13	Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen	Créances hypothécaires amortissables	140
14	Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuss 1950–1977	Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt 1950–1977	141
15	Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen	Intérêt moyen des placements hypothécaires des groupes de banques	142
16	Dauernde Beteiligungen	Participations permanentes	143
17	Wertschriften	Titres	144
18	Schatzanweisungen und Reskriptionen	Bons du Trésor et rescriptions	146
19	Kontokorrent-Kredite und Darlehen an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public suisses	147

1 Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

1 Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

Tabelle Nr. Tableau No			Seite Page
20	Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Total des crédits des banques aux collectivités de droit public suisses	148
21	Auslandaktiven	Actifs à l'étranger	149
22	Gliederung der Passiven	Structure du passif	150
23	Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss	Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt	156
24	Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss 1950–1977	Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt 1950–1977	157
25	Gliederung der Spareinlagen	Répartition des dépôts d'épargne	158
26	Bewegung der Spareinlagen	Mouvement des dépôts d'épargne	161
27	Depositen- und Einlagehefte	Livrets et carnets de dépôts	162
28	Bewegung der Depositen- und Einlagehefte	Mouvement des livrets et carnets de dépôts	163
29	Verteilung der Depositen- und Einlagehefte nach dem Zinsfuss	Répartition des livrets et carnets de dépôts d'après le taux d'intérêt	164
30	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuss	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt	165
31	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuss 1950–1977	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt 1950–1977	166
32	Verteilung der Kassenobligationen nach der Fälligkeit	Répartition des obligations de caisse d'après l'échéance	167
33	Verteilung der Obligationen-Anleihen nach dem Zinsfuss 1969–1977	Répartition des emprunts obligataires d'après le taux d'intérêt 1969–1977	168
34	Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuss 1950–1977	Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt 1950–1977	169
35	Pfandbriefdarlehen	Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	170
36	Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder	Taux d'intérêt moyen des fonds de tiers	171
37	Die Spartätigkeit und die Hypothekaranlagen nach den Bankstellen in den Kantonen	L'épargne et les placements hypothécaires Répartition d'après les comptoirs des banques dans les cantons	172
38	Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte nach den Bankstellen in den Kantonen	Livrets d'épargne, livrets et carnets de dépôts Répartition d'après les comptoirs des banques dans les cantons	174
39	Prozentualer Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken	Part des banques cantonales en pour-cent des dépôts d'épargne, des obligations de caisse et des placements hypothécaires de toutes les banques	175
40	Eventualverpflichtungen und schwebende Geschäfte	Engagements conditionnels et opérations en cours	176
41	Garantie- beziehungsweise Einzahlungsverpflichtungen	Montant des engagements de versement et de garantie	177
42	Gewinn- und Verlustrechnung 1977	Compte de pertes et profits 1977	178
43	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	182
44	Zusammensetzung der Dividende	Composition des dividendes	191
45	Durchschnittliche Dividende	Dividende moyen	192
46	Gesamtbetrag der vorhandenen eigenen Mittel 1977	Total des fonds propres disponibles 1977	193
47	Liquiditätsausweis	Etat de liquidité	194
48	Personalbestand	Personnel	197
49	Niederlassungen	Comptoirs	198

### III. Teil

### Partie III

#### Finanzgesellschaften

#### Sociétés financières

50	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	202
51	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition d'après la somme totale du bilan	204
52	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	205
53	Wertschriften	Titres	206
54	Dauernde Beteiligungen	Participations permanentes	208
55	Gesamte Kreditgewährung an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Total des crédits aux collectivités de droit public suisses	209
56	Auslandaktiven	Actifs à l'étranger	210
57	Eventualverpflichtungen und schwebende Geschäfte	Engagements conditionnels et opérations en cours	211
58	Gliederung der Passiven	Structure du passif	212
59	Obligationen-Anleihen	Emprunts obligataires	214
60	Durchschnittliche Dividende	Dividende moyen	215
61	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	216
62	Personalbestand	Personnel	219
63	Niederlassungen	Comptoirs	220

### IV. Teil

### Partie IV

#### Filialen ausländischer Banken

#### Succursales de banques étrangères

64	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	222
65	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition d'après la somme totale du bilan	224
66	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	225
67	Wertschriften	Titres	226
68	Dauernde Beteiligungen	Participations permanentes	228
69	Schatzanweisungen und Reskriptionen	Bons du Trésor et rescriptions	229
70	Gesamte Kreditgewährung an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Total des crédits aux collectivités de droit public suisses	229
71	Auslandaktiven	Actifs à l'étranger	230
72	Eventualverpflichtungen und schwebende Geschäfte	Engagements conditionnels et opérations en cours	231
73	Gliederung der Passiven	Structure du passif	232

74	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	234
75	Personalbestand	Personnel	237
76	Niederlassungen	Comptoirs	238

## V. Teil

## Partie V

### Privatbankiers

### Banquiers privés

77	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	240
78	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition d'après la somme totale du bilan	242
79	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	243
80	Gliederung der Passiven	Structure du passif	244
81	Personalbestand	Personnel	246
82	Niederlassungen	Comptoirs	247

## VI. Teil

## Partie VI

### Aktiven und Passiven nach Inland und Ausland per 31. Dezember 1977

### Ventilation des bilans en comptes suisses et en comptes étrangers au 31 décembre 1977

83	Alle Banken und Finanzgesellschaften	Toutes les banques et sociétés financières	250
84	Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken	Banques cantonales, Grandes Banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques	252
85	Kantonalbanken	Banques cantonales	254
86	Grossbanken	Grandes banques	256
87	Regionalbanken und Sparkassen	Banques régionales et caisses d'épargne	258
88	Übrige Banken	Autres banques	260
89	Ausländisch beherrschte Banken	Banques en mains étrangères	262
90	Finanzgesellschaften	Sociétés financières	264
91	Filialen ausländischer Banken	Succursales de banques étrangères	266
92	Privatbankiers	Banquiers privés	268
93	Länderweise Gliederung	Ventilation par pays	270

## VII. Teil

## Partie VII

### Sondererhebungen

### Enquêtes complémentaires

94	Stand der beanspruchten Kleinkredite	Etat des prêts personnels en cours	274
95	Gliederung der Hypothekaranlagen nach Baukategorien	Répartition des placements hypothécaires par objets de construction	276

**Tabellen**

**Tableaux**



## **I. Teil**

Banken mit besonderem Geschäftskreis

## **Partie I**

Banques à statut particulier

## Banken mit besonderem Geschäftskreis Gliederung der Aktiven

Tab. 1

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque					Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarktpapiere	davon Reskript und Schatzscheine	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Effets de change et papiers monétaires	dont réscriptions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont gegen hyp Deckung	dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>0.10 Schweizerische Nationalbank</b>											
1973	1	11 919,8 <sup>2</sup>	281,8 <sup>3</sup>	—	—	18 230,6 <sup>4</sup>	—	—	—	—	—
1974	1	11 927,7 <sup>2</sup>	166,9 <sup>3</sup>	—	—	19 667,9 <sup>4</sup>	—	—	—	—	—
1975	1	11 924,5 <sup>2</sup>	136,2 <sup>3</sup>	—	—	22 047,7 <sup>4</sup>	—	—	—	—	—
1976	1	11 940,1 <sup>2</sup>	160,3 <sup>3</sup>	—	—	26 949,3 <sup>4</sup>	—	—	—	—	—
1977	1	11 939,3 <sup>2</sup>	171,6 <sup>3</sup>	—	—	25 982,4 <sup>4</sup>	—	—	—	—	—
<b>0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanz per 31. März)</b>											
1974	1	—	5,3	7,0	7,0	—	—	—	—	—	—
1975	1	—	5,9	7,0	7,0	—	—	—	—	—	—
1976	1	—	5,3	10,0	5,0	—	—	—	—	—	—
1977	1	—	4,6	5,0	5,0	—	—	—	—	—	—
1978	1	—	9,7	5,0	5,0	—	—	—	—	—	—
<b>0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>											
1973	1	0,3	11,0	7,0	7,0	—	—	—	—	—	—
1974	1	0,2	11,8	7,0	7,0	—	—	—	—	—	—
1975	1	1,8	15,4	8,0	8,0	—	—	—	—	—	—
1976	1	0,6	10,8	11,0	9,0	—	—	—	—	—	—
1977	1	0,8	14,4	10,0	10,0	—	—	—	—	—	—
<b>0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen</b>											
1973	1	68,4	99,5	129,3	105,6	32,6	22,8	4,5	46,5	38,9	—
1974	1	58,4	113,8	288,0	166,0	34,1	22,8	6,4	38,0	31,0	—
1975	1	104,6	35,5	330,5	192,5	37,2	25,8	5,7	27,4	18,4	—
1976	1	118,3	42,7	358,5	177,8	38,2	25,8	7,9	32,5	24,8	—
1977	1	131,8	81,1	411,8	209,0	39,5	25,8	4,4	29,1	23,3	—

<sup>1</sup> Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

<sup>2</sup> Goldbestand, Kassa und Postcheckguthaben

<sup>3</sup> Korrespondenten im Inland

<sup>4</sup> Devisen, Ausländische Schatzanweisungen in Schweizerfranken, Inlandportefeuille

<sup>5</sup> Lombardvorschüsse

<sup>6</sup> Schuldverpflichtung des Bundes gemäss Bundesbeschluss vom 15. Dezember 1971 sowie sonstige Aktiven

<sup>7</sup> Darlehen an Mitgliederbanken

## Banques à statut particulier

### Structure de l'actif

Tabl. 1

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles								Saldo vor trag (Verlust)	Bilanz summe
mit Deckung – gagés					Wert schriften Titres	Beteili gungen Partici pations	Bank gebäude à l'usage de la banque	andere autres	Sonst Aktiven Autres actifs	Nicht einbez Kapital Capital non libéré	Report à nou veau (perte)	Total du bilan		
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite <sup>1</sup>	Hypo thekar anlagen									dont garantis par hypo thèque	
en blanc	Total	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
0.10 Banque nationale suisse														
—	557,7 <sup>6</sup>	—	—	—	—	—	1,5	—	1 281,4 <sup>6</sup>	25,0	—	32 297,8		
—	699,9 <sup>6</sup>	—	—	—	92,5	—	1,5	—	679,2 <sup>6</sup>	25,0	—	33 260,6		
—	200,1 <sup>6</sup>	—	—	—	3,7	—	1,5	—	652,3 <sup>6</sup>	25,0	—	34 991,0		
—	157,0 <sup>6</sup>	—	—	—	63,8	—	1,5	—	27,0	25,0	—	39 324,0		
—	197,5 <sup>6</sup>	—	—	—	559,1	—	1,5	—	44,6	25,0	—	38 921,0		
0.20 Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)														
—	3 675,0 <sup>7</sup>	3 675,0	—	87,3	67,3	—	—	—	39,4	40,0	—	3 921,3		
—	3 775,0 <sup>7</sup>	3 775,0	—	90,1	71,6	—	—	—	42,0	40,0	—	4 031,6		
—	3 861,0 <sup>7</sup>	3 861,0	—	91,8	73,0	—	—	—	44,5	40,0	—	4 125,6		
—	4 001,0 <sup>7</sup>	4 001,0	—	102,5	73,6	—	—	—	46,7	40,0	—	4 273,4		
—	4 097,0 <sup>7</sup>	4 097,0	—	106,7	74,0	—	—	—	48,2	40,0	—	4 380,6		
0.30 Banque des Lettres de Gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire														
—	3 141,9 <sup>7</sup>	3 141,9	—	33,8	63,6	—	1,2	—	27,6	75,0	—	3 361,4		
—	3 282,2 <sup>7</sup>	3 282,2	—	34,0	68,1	—	1,1	—	32,3	75,0	—	3 511,7		
—	3 369,1 <sup>7</sup>	3 369,1	—	34,5	76,2	—	1,0	—	34,0	75,0	—	3 615,0		
—	3 435,5 <sup>7</sup>	3 435,5	—	34,5	86,6	—	0,9	—	36,9	75,0	—	3 691,8		
—	3 560,7 <sup>7</sup>	3 560,7	—	31,7	97,0	—	0,8	—	38,0	75,0	—	3 828,4		
0.40 Banque centrale de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen														
—	4,9	2,9	296,0	295,9	592,6	1,4	11,7	1,1	23,7	—	—	1 608,1		
—	4,9	2,8	302,6	331,5	521,2	1,1	11,4	1,1	25,7	—	—	1 738,2		
—	5,2	2,7	291,2	375,1	891,9	0,7	11,1	1,1	44,0	—	—	2 161,2		
23,0	4,6	2,4	287,6	396,1	1 175,9	0,7	10,8	1,5	54,9	—	—	2 553,2		
8,5	6,1	2,5	288,8	416,0	1 156,9	0,7	10,5	1,4	57,3	—	—	2 643,9		

<sup>1</sup> Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

<sup>2</sup> Encaisse-or, Caisse et compte de chèques postaux

<sup>3</sup> Correspondants en Suisse

<sup>4</sup> Devises, Bons du Trésor étrangers en francs suisses, Portefeuille effets sur la Suisse

<sup>5</sup> Avances sur nantissement

<sup>6</sup> Reconnaissance de dette de la Confédération selon l'arrêté fédéral du 15 décembre 1971 ainsi que les autres postes de l'actif

<sup>7</sup> Prêts aux banques affiliées

## Banken mit besonderem Geschäftskreis Gliederung der Passiven

Tab. 2

Jahr	Zahl der Banken	Noten umlauf	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Depositen und Einlagehefte	Kassen obligatio- nen und Kassen scheine
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen			
Année	banques	Billets en circulation	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga- tions et bons de caisse
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>0.10 Schweizerische Nationalbank</b>											
1973	1	18 296,2	8 531,6 <sup>1</sup>	2 872,0 <sup>2</sup>	—	504,4 <sup>3</sup>	229,5 <sup>4</sup>	—	—	—	—
1974	1	19 435,8	9 619,8 <sup>1</sup>	347,8 <sup>2</sup>	—	747,3 <sup>3</sup>	1 233,2 <sup>4</sup>	—	—	—	—
1975	1	19 127,8	11 628,5 <sup>1</sup>	165,3 <sup>2</sup>	—	1 667,4 <sup>3</sup>	379,8 <sup>4</sup>	—	—	—	—
1976	1	19 730,9	12 789,8 <sup>1</sup>	246,3 <sup>2</sup>	—	3 858,8 <sup>3</sup>	954,8 <sup>4</sup>	—	—	—	—
1977	1	20 396,8	13 772,0 <sup>1</sup>	—	—	2 558,1 <sup>3</sup>	772,1 <sup>4</sup>	—	—	—	—
<b>0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanz per 31. März)</b>											
1974	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1975	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1976	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1977	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1978	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>											
1973	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1974	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1975	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1976	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1977	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen</b>											
1973	1	—	323,6	1 098,6	—	14,5	1,3	0,5	39,2	8,6	27,3
1974	1	—	336,9	1 190,6	—	14,2	6,9	3,9	38,1	10,5	31,3
1975	1	—	426,0	1 487,4	—	20,6	5,9	3,5	43,6	17,7	39,3
1976	1	—	490,9	1 787,2	—	28,7	3,1	0,4	50,4	20,3	44,5
1977	1	—	449,4	1 877,5	—	30,6	5,3	1,3	58,5	22,5	50,8

<sup>1</sup> Giroguthaben

<sup>2</sup> Mindestguthaben von Banken auf ausländischen Verbindlichkeiten

<sup>3</sup> Deponenten, Konten des Bundes, Ausstehende Checks

<sup>4</sup> Sterilisierungsreskriptionen

<sup>5</sup> Pfandbriefanleihen

**Banques à statut particulier**  
**Structure du passif**

Tabl. 2

		Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres				
		Pfandbrief darlehen	Total (Kol 4-15)	Akzepte und Eigen wechsel	Hypothe ken auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserves		Total (Kol 20-22)	Saldo vor trag	Bilanz summe
Obliga tionen anleihen	davon Wandel anleihen							gesetz liche	andere			
Em prunts obliga taires	dont conver tibles	Emprunts lettres de gage	Total (col 4-15)	Accepta tions et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 20-22)	Report à nou veau	Total du bilan
en millions de francs												
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

**0.10 Banque nationale suisse**

—	—	—	12137,5	—	—	935,4	50,0	41,0	837,7	928,7	—	32297,8
—	—	—	11948,1	—	—	1267,0	50,0	42,0	517,7	609,7	—	33260,6
—	—	—	13841,0	—	—	1159,6	50,0	43,0	769,6	862,6	—	34991,0
—	—	—	17849,7	—	—	1259,4	50,0	44,0	390,0	484,0	—	39324,0
—	—	—	17102,2	—	—	1100,8	50,0	45,0	226,2	321,2	—	38921,0

**0.20 Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)**

3675,0 <sup>5</sup>	—	—	3675,0	—	—	75,5	150,0	11,0	9,7	170,7	0,1	3921,3
3775,0 <sup>5</sup>	—	—	3775,0	—	—	82,5	150,0	11,9	12,1	174,0	0,1	4031,6
3861,0 <sup>5</sup>	—	—	3861,0	—	—	87,1	150,0	12,8	14,6	177,4	0,1	4125,6
4001,0 <sup>5</sup>	—	—	4001,0	—	—	91,5	150,0	13,7	17,1	180,8	0,1	4273,4
4097,0 <sup>5</sup>	—	—	4097,0	—	—	99,3	150,0	14,6	19,6	184,2	0,1	4380,6

**0.30 Banque des Lettres de Gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire**

3119,0 <sup>5</sup>	—	—	3119,0	—	—	67,8	150,0	15,0	9,0	174,0	0,6	3361,4
3261,0 <sup>5</sup>	—	—	3261,0	—	—	74,1	150,0	15,0	11,0	176,0	0,6	3511,7
3351,0 <sup>5</sup>	—	—	3351,0	—	—	85,4	150,0	15,0	13,0	178,0	0,6	3615,0
3426,0 <sup>5</sup>	—	—	3426,0	—	—	85,2	150,0	15,0	15,0	180,0	0,6	3691,8
3554,0 <sup>5</sup>	—	—	3554,0	—	—	91,8	150,0	15,0	17,0	182,0	0,6	3828,4

**0.40 Banque centrale de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen**

—	—	4,0	1517,1	—	—	19,4	54,0	17,5	—	71,5	0,1	1608,1
—	—	4,0	1632,5	—	—	26,5	60,0	19,0	—	79,0	0,2	1738,2
—	—	4,0	2044,5	—	—	30,9	65,0	20,6	—	85,6	0,2	2161,2
—	—	4,0	2429,1	—	—	31,6	70,0	22,3	—	92,3	0,2	2553,2
—	—	10,0	2504,6	—	—	35,1	80,0	24,0	—	104,0	0,2	2643,9

<sup>1</sup> Comptes de virements

<sup>2</sup> Avoirs minimaux des banques sur les engagements envers l'étranger

<sup>3</sup> Comptes de dépôts, Comptes de la Confédération, Chèques en circulation

<sup>4</sup> Rescriptions de stérilisation

<sup>5</sup> Emprunts par lettres de gage

## Banken mit besonderem Geschäftskreis Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 3

Jahr	Zahl der Banken	Zinsen		Saldo	Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen <sup>1</sup>	Wert schriftlichen ertrag	Ertrag der Beteili gungen	Verschie denes	Einnahmen	
		Passiv zinsen	Interêts								Recettes	
Année	Nombre de banques	Interêts	Interêts	Solde	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux <sup>1</sup>	Produit des titres	Produits des partici pations	Divers	in tausend Franken	
		créditeurs	débiteurs								1	2
1973	1	3124	13645	-10521	5458	2069	139479	950	—	828		
1974	1	7010	22186	-15176	28600	2387	128389	2020	—	421		
1975	1	4424	32048	-27624	30737	2704	81000	8951	—	539		
1976	1	2256	87783	-85527	8627	2957	170242	1480	—	586		
1977	1	2415	71567	-69152	10252	2535	—	7818	—	210317		
<b>0.10 Schweizerische Nationalbank</b>												
1974	1	174754	168532	6222	—	-372	—	4025	—	—		
1975	1	187090	180104	6986	—	-389	—	4237	—	—		
1976	1	200623	193751	6872	—	-406	—	4835	—	—		
1977	1	210911	204129	6782	—	-444	—	4993	—	—		
1978	1	216246	209919	6327	—	-515	—	4986	—	—		
<b>0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)</b>												
1974	1	146233	140875	5358	—	-457	—	3436	—	—		
1974	1	157034	151275	5759	—	-506	—	3916	—	—		
1975	1	174759	168947	5812	—	-578	—	4688	—	—		
1976	1	182551	177511	5040	—	-570	—	5570	—	—		
1977	1	189380	185063	4317	—	-614	—	6272	—	—		
<b>0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>												
1973	1	42413	59576	-17163	1297	1226	171	25849	102	847		
1974	1	72032	72467	-435	1788	-916	202	13545	136	1053		
1975	1	69874	93123	-23249	1935	1131	122	36961	126	1174		
1976	1	57520	105146	-47626	1636	1142	216	59289	141	1625		
1977	1	52865	107092	-54227	1336	1083	369	65924	125	3233		
<b>0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen</b>												

<sup>1</sup> Nationalbank: Ertrag aus dem Verkehr mit Gold und Devisen

<sup>2</sup> Inkl. Entnahme aus Rückstellungen

<sup>1</sup> Banque nationale: Le produit des opérations sur l'or et les devises

<sup>2</sup> Y compris les prélèvements sur les provisions

**Banques à statut particulier**  
**Compte de pertes et profits**

Tabl. 3

Reinverlust	Bruttogewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration				Ausgaben Dépenses		Reingewinn <sup>1</sup>	Jahr
		Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts und Bureaukosten	Steuern	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen			
Perte nette	Bénéfice brut	Organe de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net <sup>1</sup>	Année	
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	

0.10 Banque nationale suisse

—	138 263	19 356	4 400	104 523	—	2 468	7 516	1973
—	146 641	22 818	5 475	106 670	2 915	1 247	7 516	1974
—	96 307	25 008	3 957	58 406	—	1 420	7 516	1975
—	98 365	26 168	4 245	54 286	4 010	2 140	7 516	1976
—	161 770	27 072	2 224	23 982	399	100 577	7 516	1977

0.20 Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (clôture au 31 mars)

—	9 875	382	—	36	—	1 556	7 901	1974
—	10 834	389	—	22	—	1 617	8 806	1975
—	11 301	399	—	20	—	1 975	8 907	1976
—	11 331	408	—	43	—	1 974	8 906	1977
—	10 798	411	—	27	—	1 455	8 905	1978

0.30 Banque des Lettres de Gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire

—	8 337	425	—	220	—	2 092	5 600	1973
—	9 169	515	—	240	—	2 657	5 757	1974
—	9 922	471	—	237	—	3 458	5 756	1975
—	10 040	476	—	206	—	3 603	5 755	1976
—	9 975	505	—	221	—	3 497	5 752	1977

0.40 Banque centrale de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

—	12 329	4 807	475	697	1 570	923	3 857	1973
—	15 373	3 599	938	720	2 513	3 379	4 224	1974
—	18 200	6 962	548	742	2 824	2 480	4 644	1975
—	16 423	7 606	284	898	2 634	695	4 306	1976
—	17 843	6 975	477	2 219	1 789	2 211	4 172	1977

<sup>1</sup> Ohne Saldoortrag vom Vorjahr

<sup>1</sup> Sans report à compte nouveau

## Banken mit besonderem Geschäftskreis Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 3

							Verteilung des Reingewinnes <sup>1</sup> Répartition du bénéfice net <sup>1</sup>
Jahr	Gewinn ausschüttung <sup>2</sup>	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution <sup>2</sup>	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
							in tausend Franken
21	22	23	24	25	26	27	
<b>0.10 Schweizerische Nationalbank</b>							
1973	6 516	1 000	—	—	—	—	
1974	6 516	1 000	—	—	—	—	
1975	6 516	1 000	—	—	—	—	
1976	6 516	1 000	—	—	—	—	
1977	6 516	1 000	—	—	—	—	
<b>0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)</b>							
1974	5 500	2 400	—	—	—	108	
1975	5 500	3 300	—	—	—	113	
1976	5 500	3 400	—	—	—	120	
1977	5 500	3 400	—	—	—	126	
1978	5 500	3 400	—	—	—	131	
<b>0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>							
1973	3 750	1 800	—	—	—	608	
1974	3 750	2 000	—	—	—	615	
1976	3 750	2 000	—	—	—	621	
1976	3 750	2 000	—	—	—	626	
1977	3 750	2 000	—	—	—	628	
<b>0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen</b>							
1963	2 450	1 400	—	—	—	341	
1974	2 700	1 500	—	—	—	158	
1975	3 000	1 600	—	—	—	201	
1976	2 600	1 700	—	—	—	207	
1977	2 450	1 700	—	—	—	229	

<sup>1</sup> Einschliesslich Salvovortrag vom Vorjahr  
<sup>2</sup> Nationalbank: Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000.—,  
Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse

<sup>1</sup> Y compris report à compte nouveau  
<sup>2</sup> Banque nationale: dividende aux actionnaires fr. 1 500 000.—,  
surplus versé à la Caisse d'Etat fédérale

**Banken mit besonderem Geschäftskreis  
Personalbestand**

**Banques à statut particulier  
Personnel**

Tab. 4

Tabl. 4

Jahr Année	Gesamtes Personal Ensemble du personnel		Total
	männlich masculin	weiblich féminin	
1	2	3	4
	Anzahl Personen Nombre de personnes		
1971	416	162	578
1972	419	165	584
1973	421	184	605
1974	435	181	616
1975	433	174	607
1976	456	184	640
1977	469	191	660



## **II. Teil**

Banken<sup>1</sup>

## **Partie II**

Banques<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

<sup>1</sup> Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques



**Banken**  
**Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter**

Ende 1977

Tab. 5

**Banques**  
**Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique**

A fin 1977

Tabl. 5

Gruppe	Staats institute	Gemeinde institute	Aktien gesell schaften	Genossen schaften	Öbrige Institute	Total
Groupe	Institutions d'Etat	Institutions com munales	Sociétés anonymes	Sociétés coopé ratives	Autres instituts	Total
	Anzahl der Institute				Nombre d'instituts	
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	24	—	3	—	1	28
2.00 Grossbanken Grandes banques	—	—	4	1	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	—	31	106	82	6	225
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen <sup>1</sup> Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen <sup>1</sup>	—	—	—	2	—	2
5.00 Übrige Banken Autres banques	—	—	182	1	—	183
5.10 Schweizer Banken Banques suisses	—	—	97	1	—	98
5.11 Handelsbanken Banques commerciales	—	—	34	—	—	34
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögens- verwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune	—	—	46	—	—	46
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungs- geschäfte und Konsumfinanzierung Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation	—	—	14	—	—	14
5.14 Andere Autres	—	—	3	1	—	4
5.20 Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	—	—	85	—	—	85
1.00—5.00 Total	24	31	295	86	7	443

<sup>1</sup> Zwei Verbände mit  
1197 angeschlossenen Kassen (vgl. S. 298)

<sup>1</sup> Deux groupements  
avec 1197 caisses affiliées (cf. p. 298)

**Banken**  
**Gruppierung der Banken nach der Höhe**  
**der Bilanzsumme 1977**

**Banques**  
**Répartition des banques d'après la somme totale**  
**du bilan 1977**

Tab. 6

Tabl. 6

Staffelung der Bilanzsumme	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	
Echelonement du total du bilan	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	dont en mains étrangères	Total
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1 Zahl der Banken</b>				<b>1</b>	<b>Nombre de banques</b>		
Bis 1 Mio Fr.	—	—	1	61	—	—	62
Von 1– 5 Mio Fr.	—	—	10	534	7	—	551
Von 5– 10 Mio Fr.	—	—	17	284	7	1	308
Von 10– 20 Mio Fr.	—	—	12	204	17	7	233
Von 20– 50 Mio Fr.	—	—	45	97	42	12	184
Von 50– 100 Mio Fr.	—	—	39	17	25	12	81
Von 100– 500 Mio Fr.	1	—	75	—	64	37	140
Von 500–1000 Mio Fr.	5	—	23	—	8	6	36
Über 1 Milliarde Fr.	22	5	3	—	13	10	43
<b>Total</b>	<b>28</b>	<b>5</b>	<b>225</b>	<b>1 197</b>	<b>183</b>	<b>85</b>	<b>1 638</b>

**2 Bilanzsumme in Millionen Franken**

**2 Total du bilan en millions de francs**

Bis 1 Mio Fr.	—	—	0,8	43,7	—	—	44,5
Von 1– 5 Mio Fr.	—	—	31,4	1 545,2	23,2	—	1 599,8
Von 5– 10 Mio Fr.	—	—	127,0	1 971,6	58,9	7,3	2 157,5
Von 10– 20 Mio Fr.	—	—	187,1	2 864,0	240,8	98,8	3 291,9
Von 20– 50 Mio Fr.	—	—	1 613,4	2 849,6	1 401,3	375,5	5 864,3
Von 50– 100 Mio Fr.	—	—	2 770,3	996,5	1 808,0	863,8	5 574,8
Von 100– 500 Mio Fr.	335,1	—	15 425,5	—	14 355,6	8 713,8	30 116,2
Von 500–1000 Mio Fr.	3 292,3	—	15 471,2	—	4 858,2	3 645,0	23 621,7
Über 1 Milliarde Fr.	80 815,7	171 510,9	4 625,5	—	24 047,5	16 769,1	280 999,6
<b>Total</b>	<b>84 443,1</b>	<b>171 510,9</b>	<b>40 252,2</b>	<b>10 270,6</b>	<b>46 793,5</b>	<b>30 473,3</b>	<b>353 270,3</b>

**Banken****Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme 1964–1977**

Tab. 6 (Fortsetzung)

**Banques****Répartition des banques d'après la somme totale du bilan 1964–1977**

Tabl. 6 (suite)

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme Echelonnement du total du bilan										Total
	Bis 1 Mio Fr	Von 1–5 Mio Fr	Von 5–10 Mio Fr	Von 10–20 Mio Fr	Von 20–50 Mio Fr	Von 50–100 Mio Fr	Von 100–500 Mio Fr	Von 500–1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>3</b>	<b>Zahl der Banken</b>					<b>3</b>					<b>Nombre de banques</b>
1964	402	656	141	124	96	62	66	17	14	1578	
1965	357	683	154	122	109	61	74	16	15	1591	
1966	342	684	175	123	107	65	79	15	18	1608	
1967	306	695	192	119	110	67	85	16	22	1612	
1968	277	695	204	125	109	66	91	19	23	1609	
1969	245	698	229	118	122	73	92	18	27	1622	
1970	230	701	228	124	119	84	95	16	32	1629	
1971	190	705	229	139	126	79	119	17	34	1638	
1972	160	690	238	169	123	81	121	22	37	1641	
1973	126	665	251	193	145	77	118	27	40	1642	
1974	98	645	266	205	155	80	122	28	38	1637	
1975	85	620	280	205	169	84	128	26	42	1639	
1976	74	581	299	217	178	83	127	33	43	1635	
1977	62	551	308	233	184	81	140	36	43	1638	
<b>4</b>	<b>Bilanzsumme in Millionen Franken</b>					<b>4</b>					<b>Total du bilan en millions de francs</b>
1964	235,4	1 563,9	965,4	1 757,9	3 261,2	4 431,3	14 470,5	12 743,2	49 443,8	88 872,6	
1965	201,3	1 618,6	1 045,7	1 709,2	3 597,7	4 421,6	16 419,2	12 789,0	54 984,5	96 786,8	
1966	188,0	1 628,7	1 194,0	1 776,6	3 536,6	4 650,6	17 596,0	11 591,5	62 671,6	104 833,6	
1967	172,5	1 648,5	1 306,8	1 704,4	3 430,0	4 809,5	18 516,1	11 111,5	76 029,1	118 728,4	
1968	161,2	1 667,7	1 402,6	1 828,9	3 482,1	4 612,5	19 909,8	13 726,6	93 752,9	140 544,3	
1969	140,8	1 675,8	1 607,4	1 744,7	3 938,7	5 128,4	21 319,8	12 961,5	118 295,6	166 812,7	
1970	178,9	1 738,5	1 638,0	1 822,0	3 764,9	6 085,9	22 810,4	11 047,1	147 788,6	196 874,3	
1971	109,4	1 793,9	1 656,1	1 915,6	3 866,3	5 435,7	27 148,2	11 978,5	176 041,0	229 944,7	
1972	96,7	1 817,9	1 712,3	2 382,9	3 823,1	5 683,0	26 614,4	14 502,1	192 690,5	249 322,9	
1973	77,4	1 802,9	1 785,2	2 723,2	4 593,4	5 613,1	25 461,7	16 847,7	201 097,5	260 002,1	
1974	60,3	1 782,6	1 879,2	2 919,0	4 908,9	5 712,3	26 284,0	18 959,0	208 481,7	270 987,0	
1975	54,0	1 763,9	1 991,4	2 894,9	5 298,4	5 970,1	28 950,8	17 397,5	242 960,0	307 281,0	
1976	48,8	1 675,7	2 117,2	3 088,5	5 734,9	6 091,0	27 753,3	20 874,1	264 188,4	331 571,9	
1977	44,5	1 599,8	2 157,5	3 291,9	5 864,3	5 574,8	30 116,2	23 621,7	280 999,6	353 270,3	

## Banken

## Bilanz der schweizerischen Banken 1977

## Aktiven

Tab. 7

Gruppe	Zahl der Banken	Kassa Giro Post check	Bankendebitoren Avoirs en banque				Wechsel und Geld markt papiere	Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance		ohne Deckung	mit Deckung-gagés		davon gegen hyp Deckung
Groupe	Nombre de banques	Caisse comptes de vire ments et chèques postaux	à vue	à terme		Effets de change et papiers moné taires	dont Reskript und Schatz scheine	dont rescrip tions et bon du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute</b>											
1.00	Kantonalbanken Banques cantonales	28	2 303,8	1 009,2	9 860,8	4 996,9	1 082,7	286,0	1 422,7	7 535,4	5 428,4
2.00	Grossbanken Grandes banques	5	9 897,7	7 653,1	50 404,7	34 058,4	8 672,9	2 633,0	8 901,2	12 474,4	6 817,1
3.00	Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	225	1 080,7	456,0	1 525,9	785,7	263,6	34,5	952,1	4 597,8	3 284,3
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1 197	160,4	455,6	1 863,1	142,9	—	—	0,2	672,6	514,8
5.00	Übrige Banken Autres banques	183	3 149,0	3 782,7	12 344,5	7 705,4	2 187,7	45,6	1 482,1	5 035,1	974,5
5.20	davon – dont Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	85	1 866,9	2 580,9	9 504,0	5 952,2	1 881,2	29,3	840,8	2 898,0	398,3
1.00–5.00 Total		1 638	16 591,6	13 356,6	75 999,0	47 689,3	12 206,9	2 999,1	12 758,3	30 315,3	17 019,1
<b>2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute</b>											
Staatsinstitute		24	1 863,1	650,4	8 502,4	4 314,0	904,1	225,8	1 226,3	5 399,2	3 865,0
Gemeindeinstitute Institutions communales		31	51,9	35,1	59,4	39,0	9,3	4,0	33,4	137,6	102,3
Aktiengesellschaften Sociétés anonymes		295	13 254,9	11 789,9	64 418,2	42 668,9	10 757,3	2 557,8	10 259,1	20 512,3	10 138,4
Genossenschaften Sociétés coopératives		1 281	1 350,3	851,2	2 696,3	571,7	533,8	211,3	1 216,3	3 945,5	2 712,6
Übrige Institute Autres instituts		7	71,4	30,0	322,7	95,7	2,4	0,2	23,2	320,7	200,8
Total		1 638	16 591,6	13 356,6	75 999,0	47 689,3	12 206,9	2 999,1	12 758,3	30 315,3	17 019,1

<sup>1</sup> Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

**Banques**  
**Bilan des banques suisses 1977**

Actif

Tabl. 7

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Liegenschaften Immeubles									
mit Deckung – gagés			Konto korrent Kredite <sup>1</sup>	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo vortrag (Verlust)	Bilanz summe
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung											
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants <sup>1</sup>	Place ments hypo thécaires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Report à nouveau (perte)	Total du bilan
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
en millions de francs												
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
<b>1 Groupement selon le caractère économique des instituts</b>												
1 217,8	8 224,1	7 373,4	6 066,0	37 134,1	6 268,5	140,5	377,3	478,2	1 322,0	—	—	84 443,1
12 843,6	18 143,7	10 415,4	5 170,1	17 051,3	8 542,5	3 201,9	1 973,3	804,1	5 776,4	—	—	171 510,9
211,2	2 220,2	1 826,1	1 818,5	20 777,7	4 814,3	105,7	273,7	518,6	635,2	1,0	—	40 252,2
—	344,3	197,3	881,6	5 588,1	13,2	89,6	97,6	6,0	98,3	—	—	10 270,6
4 391,3	5 563,0	678,0	1 132,7	1 664,6	3 562,4	548,4	504,6	374,9	955,9	111,4	3,2	46 793,5
2 312,3	4 092,8	322,5	1 015,4	120,7	1 906,0	301,2	297,9	93,5	649,5	109,0	3,2	30 473,3
18 663,9	34 495,3	20 490,2	15 068,9	82 215,8	23 200,9	4 086,1	3 226,5	2 181,8	8 787,8	112,4	3,2	353 270,3
<b>2 Groupement selon la forme juridique des instituts</b>												
1 028,9	7 562,6	6 929,1	5 207,4	30 327,9	5 736,4	96,7	352,4	453,3	1 091,1	—	—	70 402,2
7,0	136,2	120,4	109,3	1 138,1	288,9	6,7	11,1	13,2	30,7	—	—	2 067,9
17 022,5	25 064,7	12 218,9	7 520,6	32 868,6	14 734,5	3 808,0	2 544,0	1 358,8	7 177,6	112,4	3,2	243 206,6
603,8	1 689,4	1 183,2	2 072,1	15 929,3	2 127,5	169,0	316,0	342,0	433,0	—	—	34 275,5
1,7	42,4	38,6	159,5	1 951,9	313,6	5,7	3,0	14,5	55,4	—	—	3 318,1
18 663,9	34 495,3	20 490,2	15 068,9	82 215,8	23 200,9	4 086,1	3 226,5	2 181,8	8 787,8	112,4	3,2	353 270,3

<sup>1</sup> Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

**Banken**
**Bilanz der schweizerischen Banken 1977**

## Passiven

Tab. 7

Gruppe	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Depositen und Einlagehefte	
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Spar einlagen	Einlagehefte
Groupe	Nombre de banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute</b>									
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	28	998,9	3 302,2	1 720,0	7 658,2	7 134,3	1 723,0	32 571,6	4 788,4
2.00 Grossbanken Grandes banques	5	13 453,0	36 704,2	24 710,0	23 047,5	24 241,3	17 165,6	21 724,5	10 267,9
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	225	296,7	605,2	359,3	3 091,9	1 265,3	418,9	18 906,2	2 454,6
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1 197	0,4	84,1	—	588,5	112,5	7,8	6 156,8	918,1
5.00 Übrige Banken Autres banques	183	1 371,9	14 248,4	8 979,6	7 853,4	6 473,1	3 350,8	1 444,1	3 765,3
5.20 <i>davon – dont</i> Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	85	1 017,2	12 256,5	7 677,4	4 265,6	5 002,5	2 605,1	38,1	1 131,7
1.00– 5.00 Total	1 638	16 120,9	54 944,1	35 768,9	42 239,5	39 226,5	22 666,1	80 803,2	22 194,3
<b>2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute</b>									
Staatsinstitute Institutions d'Etat	24	882,2	2 599,8	1 316,3	6 361,5	6 018,4	1 547,4	29 781,8	2 943,8
Gemeindeinstitute Institutions communales	31	14,1	6,1	5,5	141,9	92,0	16,4	1 167,3	55,0
Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	295	14 937,9	51 818,9	34 238,2	32 445,3	31 718,6	20 664,3	31 392,1	15 567,7
Genossenschaften Sociétés coopératives	1 281	285,5	457,5	196,8	3 033,6	1 074,1	373,6	17 287,0	3 561,8
Übrige Institute Autres instituts	7	1,2	61,8	12,1	257,2	323,4	64,4	1 175,0	66,0
Total	1 638	16 120,9	54 944,1	35 768,9	42 239,5	39 226,5	22 666,1	80 803,2	22 194,3

**Banques**

**Bilan des banques suisses 1977**

**Passif**

Tabl. 7

			Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements			Eigene Mittel Fonds propres						
Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen anleihen	davon <i>Wandel anleihen</i>	Pfand brief dar lehen	Total (Kol 3-14)	Akzepte und Eigen wechsel	Hypo theken auf eig Liegen schaf ten	Sonst Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)	Saldo vortrag	Bilanz summe	
									gesetz liche	andere				
Obliga tions et bons de Caisse	Emprunts obliga taires	dont <i>conver tibles</i>	Em prunts lettres de gage	Total (col 3-14)	Accepta tions et billets à ordre	Dettes hyp sur immeu bles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19-21)	Report à nouveau	Total du bilan	
en millions de francs														
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	

**1 Groupement selon le caractère économique des instituts**

11 003,6	5 709,0	—	4 071,5	77 237,7	0,6	0,1	3 463,6	2 535,0	1 105,6	94,0	3 734,6	6,5	84 443,1
17 844,3	3 228,0	120,5	437,6	150 948,3	104,0	—	9 973,7	3 846,1	2 748,0	3 857,8	10 451,9	33,0	171 510,9
6 817,3	150,0	22,5	2 953,9	36 541,1	—	8,3	1 435,3	932,4	917,5	405,4	2 255,3	12,2	40 252,2
1 797,9	—	—	—	9 658,3	—	3,2	218,3	42,4	348,4	—	390,8	—	10 270,6
2 361,4	325,3	5,2	156,7	37 999,6	50,2	21,7	2 543,3	3 523,6	852,4	1 732,2	6 108,2	70,5	46 793,5
823,4	190,0	—	—	24 725,0	34,2	15,5	1 517,4	2 552,1	452,1	1 132,2	4 136,4	44,8	30 473,3
39 824,5	9 412,3	148,2	7 619,7	312 385,0	154,8	33,3	17 634,2	10 879,5	5 971,9	6 089,4	22 940,8	122,2	353 270,3

**2 Groupement selon la forme juridique des instituts**

9 541,7	3 408,0	—	2 962,5	64 499,7	0,1	0,1	2 789,6	2 200,0	870,3	37,6	3 107,9	4,8	70 402,2
315,0	—	—	111,0	1 902,4	—	0,2	67,6	40,3	47,0	10,1	97,4	0,3	2 067,9
24 627,4	5 319,3	148,2	3 648,8	211 476,0	153,9	25,6	13 592,0	8 101,4	4 091,9	5 657,9	17 851,2	107,9	243 206,6
5 008,8	245,0	—	522,9	31 476,2	0,8	7,4	1 062,0	467,7	936,0	317,1	1 720,8	8,3	34 275,5
331,6	440,0	—	374,5	3 030,7	—	—	123,0	70,1	26,7	66,7	163,5	0,9	3 318,1
39 824,5	9 412,3	148,2	7 619,7	312 385,0	154,8	33,3	17 634,2	10 879,5	5 971,9	6 089,4	22 940,8	122,2	353 270,3

# Banken

## Gliederung der Aktiven

Tab. 8

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatz scheine	ohne Deckung	mit Deckung – gagés	davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescrip tions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>1.00 Kantonalbanken</b>										
1973	28	1 467,8	565,1	3 940,7	2 007,0	721,5	125,3	1 416,5	8 322,4	6 103,2
1974	28	1 584,2	683,3	5 948,9	4 162,5	774,0	144,6	1 649,5	8 462,4	6 049,7
1975	28	1 612,3	796,5	9 902,2	4 817,8	815,5	161,4	1 499,2	7 814,8	5 548,3
1976	28	1 975,3	876,9	9 485,0	4 740,1	900,7	172,4	1 386,3	7 626,7	5 404,0
1977	28	2 303,8	1 009,2	9 860,8	4 996,9	1 082,7	286,0	1 422,7	7 535,4	5 428,4
<b>2.00 Grossbanken</b>										
1973	5	6 555,0	12 449,4	35 387,3	24 006,9	4 990,4	724,1	7 435,8	14 751,6	8 171,8
1974	5	6 965,3	10 133,6	36 230,8	26 228,4	6 274,9	1 131,8	8 649,0	14 040,0	8 560,6
1975	5	8 212,9	8 872,5	49 854,0	36 339,1	9 858,0	2 251,5	8 042,1	12 896,9	7 995,2
1976	5	8 873,6	7 351,2	53 077,1	35 747,3	9 934,1	2 800,7	7 946,5	12 732,2	7 075,2
1977	5	9 897,7	7 653,1	50 404,7	34 058,4	8 672,9	2 633,0	8 901,2	12 474,4	6 817,1
<b>3.00 Regionalbanken und Sparkassen</b>										
1973	237	807,8	288,4	1 329,6	590,8	197,2	3,0	897,7	4 755,8	3 562,7
1974	234	896,0	270,9	1 804,5	1 243,2	193,6	2,4	995,5	5 121,3	3 897,7
1975	232	1 038,6	383,6	1 712,5	831,7	192,4	4,0	852,8	4 936,0	3 699,9
1976	225	1 036,4	536,9	1 345,0	610,7	219,3	7,4	903,2	4 606,3	3 333,8
1977	225	1 080,7	456,0	1 525,9	785,7	263,6	34,5	952,1	4 597,8	3 284,3
<b>4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen</b>										
1973	2 (1174)	105,8	297,7	1 112,9	103,5	—	—	0,1	651,5	423,9
1974	2 (1178)	115,8	328,6	1 191,8	107,4	—	—	0,2	586,7	446,2
1975	2 (1186)	132,9	436,3	1 489,6	72,9	—	—	0,4	522,6	375,6
1976	2 (1192)	143,4	477,5	1 719,7	102,4	—	—	0,3	574,0	425,7
1977	2 (1197)	160,4	455,6	1 863,1	142,9	—	—	0,2	672,6	514,8
<b>5.00 Übrige Banken</b>										
1973	198	2 306,0	3 706,1	9 133,7	5 455,9	1 556,8	58,0	1 483,9	6 679,9	1 481,0
1974	192	2 448,3	3 908,0	7 315,6	5 160,9	1 466,8	52,1	1 556,7	6 252,0	1 413,3
1975	188	2 799,6	3 805,8	9 611,5	6 247,2	2 031,8	52,5	1 345,2	5 678,7	1 357,7
1976	185	2 966,8	3 623,3	10 255,7	5 829,0	2 410,3	54,4	1 437,6	5 327,9	1 068,4
1977	183	3 149,0	3 782,7	12 344,5	7 705,4	2 187,7	45,6	1 482,1	5 035,1	974,5

<sup>1</sup> Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

## Banques Structure de l'actif

Tabl. 8

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles								Bilanz summe
mit Deckung – gagés													
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite <sup>1</sup>	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo vortrag (Ver lust)	Total du bilan	
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courant <sup>1</sup>	Place ments hypo thé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Report à nou veau (perte)		
en millions de francs													
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
<b>1.00 Banques cantonales</b>													
160,5	5466,3	4977,0	5230,3	28395,0	4239,3	127,8	255,8	443,3	928,7	6,0	—	61687,0	
182,4	5972,9	5533,4	5565,7	30229,0	4057,9	129,7	291,6	463,3	1105,5	6,0	—	67106,3	
357,7	6666,1	6251,8	6004,9	32244,1	4733,2	122,8	312,4	497,5	1233,2	—	—	74612,4	
724,4	7416,6	6878,2	6027,2	34907,3	5803,2	139,5	338,4	502,3	1259,2	—	—	79369,0	
1217,8	8224,1	7373,4	6066,0	37134,1	6268,5	140,5	377,3	478,2	1322,0	—	—	84443,1	
<b>2.00 Grandes banques</b>													
5748,3	10233,8	5249,8	1616,9	8740,2	6114,8	1784,6	888,4	590,3	3865,6	—	—	121152,4	
7326,9	11307,9	6157,0	1817,9	10267,8	5510,2	2015,6	1064,2	652,1	3554,9	—	—	125811,1	
8293,5	13877,0	7379,3	1947,2	11716,3	6523,1	2139,0	1237,4	609,9	2917,1	—	—	146996,9	
10492,4	16054,1	9093,7	3894,9	14875,2	8649,9	2221,1	1437,2	738,2	3103,8	—	—	161381,5	
12843,6	18143,7	10415,4	5170,1	17051,3	8542,5	3201,9	1973,3	804,1	5776,4	—	—	171510,9	
<b>3.00 Banques régionales et caisses d'épargne</b>													
61,9	1410,3	1061,6	1409,3	17313,2	2946,2	92,1	226,3	342,9	490,1	4,2	—	32573,0	
67,5	1474,4	1179,2	1541,2	18345,4	2777,8	103,9	228,0	406,7	569,3	4,0	0,0	34800,0	
121,0	1716,7	1430,1	1650,3	19677,5	3740,1	103,3	242,7	453,2	637,4	1,0	—	37459,1	
177,6	1889,2	1567,3	1759,2	19739,4	4460,0	106,8	253,2	468,2	636,3	1,0	—	38138,0	
211,2	2220,2	1826,1	1818,5	20777,7	4814,3	105,7	273,7	518,6	635,2	1,0	—	40252,2	
<b>4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen</b>													
—	272,5	147,3	670,4	3839,5	13,0	61,4	46,1	2,2	73,7	—	—	7046,8	
—	304,2	181,1	748,4	4307,5	10,3	69,9	54,7	3,0	88,9	—	—	7810,0	
—	313,8	187,9	791,7	4662,8	12,0	75,3	64,7	3,2	102,0	—	—	8607,3	
0,0	351,6	214,3	816,3	5053,9	12,7	80,3	78,9	5,7	101,7	—	—	9416,0	
—	344,3	197,3	881,6	5588,1	13,2	89,6	97,6	6,0	98,3	—	—	10270,6	
<b>5.00 Autres banques</b>													
2121,0	4757,9	544,5	299,9	980,0	2393,8	646,0	342,7	234,4	764,4	136,2	0,2	37542,9	
2334,3	4407,8	693,2	373,2	1117,0	2176,3	569,7	386,9	255,8	786,2	95,0	10,0	35459,6	
3093,9	4845,5	717,1	502,9	1278,3	2449,9	611,7	467,2	262,8	728,1	91,5	0,9	39605,3	
3771,7	5400,2	734,7	853,3	1464,2	3533,9	515,5	509,0	262,4	828,2	104,8	2,6	43267,4	
4391,3	5563,0	678,0	1132,7	1664,6	3562,4	548,4	504,6	374,9	955,9	111,4	3,2	46793,5	

<sup>1</sup> Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

## Banken Gliederung der Aktiven

Tab. 8

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs				
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatz scheine	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescrip tions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>5.10 Schweizer Banken</b>											
1974	107	1064,9	1318,7	1761,1	1165,8	209,7	10,0	737,5	3037,3	819,9	
1975	104	1225,4	1496,3	2063,9	1229,7	257,1	20,1	643,2	2637,8	708,1	
1976	101	1238,8	1166,0	2577,3	1518,8	289,1	18,5	620,9	2376,1	592,0	
1977	98	1282,1	1201,8	2840,5	1753,2	306,5	16,3	641,3	2137,1	576,2	
<b>5.11 Handelsbanken</b>											
1974	37	609,0	791,7	1014,6	630,2	162,4	6,2	617,5	2176,8	669,9	
1975	39	724,4	935,9	1373,0	621,8	223,3	13,0	552,3	1869,0	560,8	
1976	38	727,1	640,1	1924,6	967,4	237,2	11,0	532,1	1577,9	472,2	
1977	34	732,7	687,8	2010,3	1046,3	263,2	15,4	528,8	1450,7	472,8	
<b>5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltung spezialisierte Institute</b>											
1974	46	361,7	487,5	623,7	471,0	45,0	3,8	89,8	732,4	80,7	
1975	45	401,6	505,7	659,0	583,2	32,1	7,1	72,6	640,3	81,5	
1976	46	428,1	468,9	632,0	536,5	50,9	7,5	71,7	684,4	63,4	
1977	46	444,3	460,2	792,7	686,2	42,8	0,9	77,8	577,1	52,4	
<b>5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</b>											
1974	15	92,0	32,1	103,5	49,5	2,1	—	25,4	109,8	55,2	
1975	14	97,7	40,8	30,9	24,7	1,5	—	13,5	110,5	53,2	
1976	13	82,2	47,9	20,7	14,9	0,9	—	15,0	94,4	40,5	
1977	14	103,2	42,5	29,1	20,7	0,5	—	33,7	88,3	34,2	
<b>5.14 Andere</b>											
1974	9	2,2	7,4	19,3	15,1	0,2	—	4,8	18,3	13,9	
1975	6	1,7	13,9	1,0	—	0,2	—	4,8	18,0	12,6	
1976	4	1,4	9,1	—	—	0,1	—	2,1	19,4	15,9	
1977	4	1,9	11,3	8,4	—	—	—	1,0	21,0	16,8	
<b>5.20 Ausländisch beherrschte Banken</b>											
1974	85	1383,4	2589,3	5554,5	3995,1	1257,1	42,1	819,2	3214,7	593,6	
1975	84	1574,2	2309,5	7547,6	5017,5	1774,7	32,4	702,0	3040,9	649,6	
1976	84	1728,0	2457,3	7678,4	4310,2	2121,2	35,9	816,7	2951,8	476,4	
1977	85	1866,9	2580,9	9504,0	5952,2	1881,2	29,3	840,8	2898,0	398,3	

<sup>1</sup> Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

## Banques

### Structure de l'actif

Tabl. 8

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles								Saldo vortrag (Verlust)	Bilanz summe
mit Deckung – gagés					Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital				
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite <sup>1</sup>	Hypo thekar anlagen										
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants <sup>1</sup>	Place ments hypo thé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Report à nou veau (perte)	Total du bilan		
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		

en millions de francs

#### 5.10 Banques suisses

1 225,7	1 349,7	334,9	65,3	1 041,3	962,8	196,8	189,9	195,3	254,5	6,2	10,0	13 626,7
1 365,7	1 272,2	332,7	67,1	1 183,5	1 069,8	205,1	210,8	188,6	230,6	2,7	0,8	14 120,6
1 702,0	1 430,4	331,4	92,0	1 362,7	1 545,0	235,0	226,8	194,4	286,4	2,5	—	15 345,4
2 079,0	1 470,2	355,5	117,3	1 543,9	1 656,4	247,2	206,7	281,4	306,4	2,4	—	16 320,2

#### 5.11 Banques commerciales

406,5	521,4	177,7	61,1	994,9	723,5	139,8	128,0	162,5	182,3	—	10,0	8 702,0
414,1	467,4	189,6	64,1	1 158,1	800,4	135,2	151,8	149,5	177,8	—	0,8	9 197,1
533,3	586,9	206,3	84,8	1 346,7	1 092,6	147,5	150,2	157,8	216,8	0,7	—	9 956,3
615,6	607,8	229,2	103,9	1 527,7	1 244,4	155,7	117,7	242,9	224,3	0,8	—	10 514,3

#### 5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune

37,4	247,6	26,4	4,2	8,8	201,9	50,2	40,6	9,0	52,0	3,5	—	2 995,3
34,6	266,1	12,9	3,0	6,7	230,2	58,0	38,6	9,1	35,4	—	—	2 993,0
42,5	341,2	17,1	7,2	5,4	412,8	78,3	40,9	6,5	53,3	—	—	3 324,1
44,3	378,9	20,2	12,9	7,5	376,3	77,7	47,3	11,8	58,4	—	—	3 410,0

#### 5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation

777,7	376,9	48,4	—	31,4	36,4	6,8	20,9	12,1	18,4	2,7	—	1 648,2
912,7	313,0	38,2	—	18,1	37,9	11,6	20,0	16,2	16,2	2,7	—	1 643,3
1 119,9	269,8	17,7	—	10,5	38,2	9,2	35,3	14,1	15,2	1,8	—	1 775,1
1 406,5	227,5	11,1	0,5	8,6	34,3	13,8	34,5	15,5	23,1	1,6	—	2 063,2

#### 5.14 Autres

4,1	203,8	82,4	—	6,2	1,0	—	0,4	11,7	1,8	—	—	281,2
4,3	225,7	92,0	—	0,6	1,3	0,3	0,4	13,8	1,2	—	—	287,2
6,3	232,5	90,3	—	0,1	1,4	—	0,4	16,0	1,1	—	—	289,9
12,6	256,0	95,0	—	0,1	1,4	—	7,2	11,2	0,6	—	—	332,7

#### 5.20 Banques en mains étrangères

1 108,6	3 058,1	358,3	307,9	75,7	1 213,5	372,9	197,0	60,5	531,7	88,8	—	21 832,9
1 728,2	3 573,3	384,4	435,8	94,8	1 380,1	406,6	256,4	74,2	497,5	88,8	0,1	25 484,7
2 069,7	3 969,8	403,3	761,3	101,5	1 988,9	280,5	282,2	68,0	541,8	102,3	2,6	27 922,0
2 312,3	4 092,8	322,5	1 015,4	120,7	1 906,0	301,2	297,9	93,5	649,5	109,0	3,2	30 473,3

<sup>1</sup> Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

**Banken**  
**Gliederung der Aktiven**

Tab. 8

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatz schein	ohne Deckung	mit Deckung – gagés	
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescriptions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Total der Bankengruppen 1.00–5.00<sup>2</sup></b>										
1950	389	1 270,8	1 141,6	484,3	.	2 482,1	.	860,0	3 344,5	1 394,4
1951	393	1 366,3	1 173,5	445,6	.	2 423,6	.	963,5	3 740,2	1 605,5
1952	399	1 459,8	1 265,7	515,9	.	2 446,8	.	902,5	4 012,9	1 661,9
1953	401	1 602,5	1 275,0	606,8	.	2 573,8	.	898,9	4 196,0	1 791,9
1954	404	1 665,7	1 394,7	646,8	.	2 301,7	.	1 037,2	4 690,0	2 083,2
1955	408	1 928,5	1 442,4	785,7	.	2 376,5	.	1 056,5	5 399,2	2 376,3
1956	412	1 974,3	1 556,0	972,6	.	2 407,9	.	1 248,8	6 039,3	2 722,1
1957	419	2 413,6	1 785,5	1 097,2	.	2 629,2	.	1 381,1	6 258,9	2 804,4
1958	430	3 181,0	2 288,6	1 953,7	.	2 913,0	.	1 259,0	6 320,0	2 602,8
1959	435	3 235,5	2 152,3	1 907,6	.	2 971,8	.	1 314,1	7 632,3	3 043,5
1960	441	3 294,6	2 541,7	2 505,1	.	3 449,5	.	1 694,6	9 191,4	3 903,2
1961	451	4 163,7	3 164,8	2 905,6	.	3 614,0	.	2 146,4	11 329,6	4 874,3
1962	454	4 887,8	3 580,2	3 627,7	.	4 097,0	.	2 485,2	13 188,1	5 965,5
1963	456	5 204,3	4 333,2	5 024,7	.	4 291,2	.	3 016,3	14 892,3	6 760,8
1964	464	5 745,0	5 066,7	6 075,9	.	5 029,7	.	3 346,3	16 296,4	7 830,2
1965	472	5 916,2	5 415,9	7 078,4	.	5 438,3	.	3 828,1	17 316,5	8 614,4
1966	474	6 058,8	6 250,2	7 201,8	.	5 476,9	.	4 296,5	18 968,7	9 637,3
1967	472	6 886,7	7 949,7	10 238,5	.	6 576,7	.	4 666,8	21 068,3	10 330,6
1968	465	8 756,7	12 985,3	14 410,6	.	6 830,6	.	5 519,2	23 245,1	10 642,3
1969	475	9 914,4	16 240,3	22 176,0	.	6 743,7	.	6 983,5	26 624,1	11 918,8
1970	473	10 573,1	20 340,6	30 388,2	.	7 474,8	.	8 263,6	29 313,9	13 699,3
1971	476	13 052,7	19 687,9	48 065,1	.	8 408,7	.	8 249,9	30 336,7	14 762,6
1972	475	12 093,6	20 546,9	50 987,9	3 002,2	6 913,7	1 003,3	9 562,2	32 649,8	17 278,6
1973	470	11 242,4	17 306,7	50 904,2	3 2 164,1	7 465,9	910,4	11 234,0	35 061,2	19 742,6
1974	461	12 009,6	15 324,4	52 491,6	3 6902,4	8 709,3	1 330,9	12 850,9	34 462,4	20 367,5
1975	455	13 796,3	14 294,7	72 569,8	48 308,7	12 897,7	2 469,4	11 739,7	31 849,0	18 976,7
1976	445	14 995,5	12 865,8	75 882,5	47 029,5	13 464,4	3 034,9	11 673,9	30 867,1	17 307,1
1977	443	16 591,6	13 356,6	75 999,0	47 689,3	12 206,9	2 999,1	12 758,3	30 315,3	17 019,1

<sup>1</sup> Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

<sup>2</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

## Banques Structure de l'actif

Tabl. 8

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles								Saldo vortrag (Verlust)	Bilanz summe
mit Deckung – gagés					Wert schriften	Beteili gungen	Bank ge bäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital				
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite <sup>1</sup>	Hypo thekar anlagen							Partici pations	à l'usage de la banque	Autres actifs	Capital non libéré
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants <sup>1</sup>	Place ments hypo thécaires	Titres									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
en millions de francs														
151,8	1 607,9	996,5	846,4	11 913,7	2 770,5	.	145,7	61,0	289,0	15,9	.	27 385,2		
186,7	1 719,8	1 033,2	943,7	12 563,4	2 864,5	.	147,7	64,7	280,0	17,2	.	28 900,4		
205,9	1 869,7	1 091,0	1 011,5	13 350,1	2 995,1	.	149,1	64,7	306,6	18,2	.	30 574,5		
187,1	1 981,4	1 196,9	1 156,5	14 110,8	3 238,1	.	150,7	63,0	317,8	16,8	.	32 375,2		
254,9	2 253,4	1 302,3	1 059,3	15 000,9	3 373,8	.	153,5	67,7	363,6	16,8	.	34 280,0		
343,9	2 418,9	1 499,2	1 145,9	16 001,5	3 202,9	.	161,3	72,8	340,4	20,3	.	36 696,7		
378,2	2 611,5	1 621,9	1 251,8	17 105,1	3 046,4	.	163,7	81,4	369,9	20,9	.	39 227,8		
413,6	2 722,8	1 711,5	1 489,2	18 109,2	3 106,4	.	166,3	82,4	414,6	13,9	.	42 083,9		
360,1	2 842,5	1 814,7	1 586,8	19 190,4	3 674,6	.	170,9	95,7	473,0	10,2	.	46 319,5		
475,8	3 020,8	1 944,2	1 797,6	20 397,6	4 024,2	.	181,0	101,3	575,8	16,3	.	49 804,0		
606,9	3 610,9	2 160,4	1 872,5	21 955,7	4 289,1	.	190,9	117,2	664,6	15,8	.	56 000,5		
781,2	4 354,3	2 484,6	2 174,7	23 914,8	4 746,8	.	200,8	132,9	628,8	17,3	.	64 275,7		
904,3	4 962,6	2 851,8	2 295,3	26 031,5	4 927,7	.	218,6	150,6	697,1	19,9	.	72 073,6		
1 016,8	5 716,2	3 273,9	2 845,8	28 078,2	5 015,6	.	237,0	169,8	783,7	23,7	.	80 648,8		
1 120,8	6 204,8	3 638,8	3 233,9	30 081,4	5 338,2	.	254,4	188,2	865,6	25,3	.	88 872,6		
1 415,1	6 983,8	4 156,3	3 832,8	32 174,3	5 889,7	.	274,8	234,5	964,0	24,4	.	96 786,8		
1 916,8	7 671,6	4 728,7	4 296,1	34 347,8	6 109,4	.	304,3	236,1	1 663,8	34,8	.	104 833,6		
2 091,7	8 773,9	5 446,6	4 820,0	36 782,4	6 824,9	.	342,0	253,5	1 401,0	52,3	.	118 728,4		
2 984,3	9 948,9	6 043,7	5 156,1	39 976,7	8 345,4	.	374,6	290,1	1 670,3	50,4	.	140 544,3		
4 055,4	12 316,7	7 030,8	5 887,3	43 072,6	9 889,1	.	429,6	351,5	2 040,1	88,4	.	166 812,7		
5 377,9	14 486,9	7 887,7	6 168,9	45 853,8	10 335,8	.	498,7	446,0	2 230,6	121,5	.	196 874,3		
7 220,4	16 410,1	8 748,3	7 293,3	49 532,0	13 345,5	.	637,4	474,3	2 048,6	182,1	.	229 944,7		
8 016,5	19 307,5	10 565,2	8 355,3	54 762,0	14 404,5	2 381,4	1 449,5	1 310,4	6 399,4	181,5	0,8	249 322,9		
8 091,7	22 140,8	11 980,2	9 226,8	59 267,9	15 707,1	2 711,9	1 759,3	1 613,1	6 122,5	146,4	0,2	260 002,1		
9 911,1	23 467,2	13 743,9	10 046,4	64 266,7	14 532,5	2 888,8	2 025,4	1 780,9	6 104,8	105,0	10,0	270 987,0		
11 866,1	27 419,1	15 966,2	10 897,0	69 579,0	17 458,3	3 052,1	2 324,4	1 826,6	5 617,8	92,5	0,9	307 281,0		
15 166,1	31 111,7	18 488,2	13 350,9	76 040,0	22 459,7	3 063,2	2 616,7	1 976,8	5 929,2	105,8	2,6	331 571,9		
18 663,9	34 495,3	20 490,2	15 068,9	82 215,8	23 200,9	4 086,1	3 226,5	2 181,8	8 787,8	112,4	3,2	353 270,3		

<sup>1</sup> Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

<sup>2</sup> Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

**Banken**  
**Kassa, Giro- und Postcheckguthaben**

**Banques**  
**Caisse, comptes de virements  
et comptes de chèques postaux**

Tab. 9

Tab. 9

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>devon ausländisch beherrscht</i>	Total
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
		in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Totalbestand</b>	1971	1 196,7	9 152,4	862,1	81,7	1 759,8	1 024,3	13 052,7
<b>Montant total</b>	1972	1 177,8	8 078,2	847,7	90,7	1 899,2	1 041,0	12 093,6
	1973	1 467,8	6 555,0	807,8	105,8	2 306,0	1 236,1	11 242,4
	1974	1 584,2	6 965,3	896,0	115,8	2 448,3	1 383,4	12 009,6
	1975	1 612,3	8 212,9	1 038,6	132,9	2 799,6	1 574,2	13 796,3
	1976	1 975,3	8 873,6	1 036,4	143,4	2 966,8	1 728,0	14 995,5
	1977	2 303,8	9 897,7	1 080,7	160,4	3 149,0	1 866,9	16 591,6
<i>davon – dont</i>								
<i>Schweizerische Banknoten</i>	1971	390,7	722,8	179,8	47,2	106,9	42,9	1 447,4
<i>Billets de banque suisses</i>	1972	408,1	788,8	243,5	52,1	116,0	44,8	1 608,5
	1973	447,6	879,8	283,6	59,8	163,7	69,3	1 834,5
	1974	505,4	950,1	309,5	62,8	156,7	60,2	1 984,5
	1975	536,8	894,8	327,8	73,4	138,3	53,9	1 971,1
	1976	497,6	850,1	298,5	75,9	147,4	64,2	1 869,5
	1977	527,7	875,5	306,4	89,9	137,0	53,9	1 936,5
<i>Giroguthaben bei der Nationalbank</i>	1971	525,5	7 431,4	378,6	0,2	1 385,3	804,8	9 721,0
<i>Avoirs en compte de virements auprès de la Banque nationale</i>	1972	506,9	5 970,4	417,0	0,3	1 594,4	916,6	8 489,0
	1973	650,8	4 566,5	353,4	0,3	1 908,7	1 076,4	7 479,7
	1974	706,0	5 224,2	393,4	1,9	2 027,1	1 188,8	8 352,6
	1975	657,2	6 626,6	500,8	0,3	2 422,1	1 393,5	10 207,0
	1976	1 005,2	7 197,6	532,3	0,6	2 558,0	1 513,1	11 293,7
	1977	1 331,0	7 936,8	554,3	0,5	2 728,5	1 657,7	12 551,1
<i>Postcheckguthaben Avoirs en compte de chèques postaux</i>	1971	225,4	256,4	115,9	34,0	104,0	45,3	735,7
	1972	200,4	264,8	144,9	38,0	107,2	38,1	755,3
	1973	305,5	298,8	143,9	45,4	153,5	43,1	947,1
	1974	310,6	347,5	163,4	50,7	156,3	49,4	1 028,5
	1975	346,6	373,9	178,0	58,8	133,6	40,6	1 090,9
	1976	412,2	455,4	179,1	65,8	143,4	48,3	1 255,9
	1977	386,3	465,7	174,9	68,9	153,5	44,5	1 249,3

**Banken**  
**Baukredite**  
1 Anzahl Kredite

Tab. 10

**Banques**  
**Crédits de construction**  
1 Nombre de crédits

Tabl. 10

Kredite	Jahr	Kantonal	Gross	Regional	Darlehens	Übrige	<i>davon</i>	Total
		banken	banken	banken und	und			
Crédits	Année	Banques	Grandes	Banques	Caisse de	Autres	<i>dont</i>	
1	2	cantionales	banques	régionales	créd mutuel	banques	<i>en mains</i>	9
		3	4	et caisses	et caisses	7	<i>étrangères</i>	
				d'épargne	Raiffeisen		8	
<b>1 Bewilligte Kredite</b>			<b>1</b>	<b>Crédits consentis</b>				
Landwirtschaftliche	1973	546	35	544	502	11	—	1 638
Liegenschaften	1974	570	33	604	649	1	—	1 857
Propriétés agricoles	1975	695	39	633	591	2	—	1 960
	1976	808	44	668	607	1	—	2 128
	1977	825	39	688	587	1	—	2 140
Gemeinnütziger und sozialer	1973	792	253	227	219	52	8	1 543
Wohnungsbau <sup>1</sup>	1974	676	242	207	202	43	6	1 370
Bâtiments d'habitation à caractère	1975	537	254	216	188	50	6	1 245
social et d'utilité publique <sup>1</sup>	1976	594	260	197	230	54	6	1 335
	1977	364	225	179	188	41	2	997
Allgemeiner Wohnungsbau <sup>2</sup>	1973	5 146	2 690	2 987	1 267	191	21	12 281
Bâtiments d'habitation en	1974	4 830	2 061	2 668	1 461	213	24	11 233
général <sup>2</sup>	1975	4 401	1 748	2 644	1 303	177	46	10 273
	1976	4 721	1 859	2 394	1 190	164	52	10 328
	1977	4 215	2 031	2 404	1 195	162	22	10 007
Einfamilienhäuser, Villen	1973	6 130	3 694	5 541	3 203	262	38	18 830
Villas	1974	4 573	2 633	4 911	3 076	263	32	15 456
	1975	5 041	2 422	3 917	2 861	224	45	14 465
	1976	5 886	3 226	4 110	2 480	253	38	15 955
	1977	6 952	4 643	4 983	2 716	382	35	19 676
Grossgewerbliche und	1973	683	830	513	143	46	5	2 215
industrielle Objekte	1974	613	743	464	157	50	5	2 027
Installations industrielles et	1975	550	533	307	127	45	7	1 562
de grandes entreprises artisanales	1976	547	425	255	136	28	1	1 391
	1977	542	479	283	181	25	4	1 510
Übrige Objekte	1973	834	467	641	439	46	5	2 427
Autres objets	1974	648	369	744	504	38	6	2 303
	1975	728	360	601	456	26	5	2 171
	1976	739	448	618	437	25	5	2 267
	1977	775	426	761	469	26	3	2 457
Total	1973	14 131	7 969	10 453	5 773	608	77	38 934
	1974	11 910	6 081	9 598	6 049	608	73	34 246
	1975	11 952	5 356	8 318	5 526	524	109	31 676
	1976	13 295	6 262	8 242	5 080	525	102	33 404
	1977	13 673	7 843	9 298	5 336	637	66	36 787

<sup>1</sup> Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

<sup>2</sup> Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

<sup>1</sup> Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

<sup>2</sup> Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

**Banken  
Baukredite**

1 Anzahl Kredite

**Banques  
Crédits de construction**

1 Nombre de crédits

Tab. 10 (Fortsetzung)

Tabl. 10 (suite)

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	Total
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	dont en mains étrangères	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>2 Beanspruchte Kredite</b>								
<b>2 Crédits utilisés</b>								
Landwirtschaftliche Liegenschaften	1973	494	29	425	457	9	—	1 414
Propriétés agricoles	1974	493	28	503	581	1	—	1 606
	1975	602	30	546	566	2	—	1 746
	1976	699	37	554	600	1	—	1 891
	1977	727	34	577	564	1	—	1 903
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau <sup>1</sup>	1973	692	200	190	198	42	8	1 322
Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique <sup>1</sup>	1974	581	185	176	195	37	5	1 174
	1975	463	170	168	147	39	5	987
	1976	516	191	168	215	46	6	1 136
	1977	322	186	155	161	35	2	859
Allgemeiner Wohnungsbau <sup>2</sup> Bâtiments d'habitation en général <sup>2</sup>	1973	4 540	2 165	2 445	1 184	158	20	10 492
	1974	4 345	1 772	2 325	1 281	187	21	9 910
	1975	3 896	1 383	2 214	1 161	160	45	8 814
	1976	4 163	1 442	2 036	1 100	138	48	8 879
	1977	3 773	1 616	2 064	1 128	144	22	8 725
Einfamilienhäuser, Villen Villas	1973	5 411	2 987	4 574	3 170	200	35	16 342
	1974	3 868	2 178	4 180	2 976	220	30	13 422
	1975	4 088	1 829	3 242	2 570	203	42	11 932
	1976	4 933	2 442	3 428	2 160	227	37	13 190
	1977	6 085	3 696	4 185	2 424	324	31	16 714
Grossgewerbliche und industrielle Objekte	1973	597	616	426	122	41	5	1 802
Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1974	530	598	412	129	46	5	1 715
	1975	443	402	270	92	42	6	1 249
	1976	450	308	207	133	27	1	1 125
	1977	454	366	236	171	22	3	1 249
Übrige Objekte Autres objets	1973	742	361	560	390	36	5	2 089
	1974	576	299	646	482	35	6	2 038
	1975	624	260	494	363	23	5	1 764
	1976	614	326	525	403	20	5	1 888
	1977	644	322	649	417	26	3	2 058
<b>Total</b>	1973	12 476	6 358	8 620	5 521	486	73	33 461
	1974	10 393	5 060	8 242	5 644	526	67	29 865
	1975	10 116	4 074	6 934	4 899	469	103	26 492
	1976	11 375	4 746	6 918	4 611	459	97	28 109
	1977	12 005	6 220	7 866	4 865	552	61	31 508

<sup>1</sup> Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

<sup>2</sup> Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

<sup>1</sup> Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

<sup>2</sup> Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

**Banken  
Baukredite**

2 Beträge in Millionen Franken

Tab.10

**Banques  
Crédits de construction**

2 Montants en millions de francs

Tabl.10

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	davon <i>ausländisch beherrscht</i>	Total
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	dont <i>en mains étrangères</i>	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>3 Bewilligte Kredite</b>		<b>3 Crédits consentis</b>						
Landwirtschaftliche Liegenschaften Propriétés agricoles	1973 1974 1975 1976 1977	55,1 60,4 79,0 85,2 86,4	8,8 9,8 12,7 11,7 10,4	62,8 65,6 98,1 79,6 73,9	38,3 52,2 55,4 49,1 47,8	1,4 0,9 1,0 0,3 0,3	— — — — —	166,4 188,9 246,2 225,9 218,8
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau <sup>1</sup> Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique <sup>1</sup>	1973 1974 1975 1976 1977	993,5 913,9 743,5 691,5 605,6	526,5 487,2 560,0 583,1 538,9	168,9 171,0 143,7 118,9 115,8	32,8 36,4 28,6 22,6 22,3	107,5 113,3 117,1 126,8 112,2	15,4 13,6 6,7 18,1 8,4	1 829,2 1 721,8 1 592,9 1 542,9 1 394,8
Allgemeiner Wohnungsbau <sup>2</sup> Bâtiments d'habitation en général <sup>2</sup>	1973 1974 1975 1976 1977	3 090,3 2 478,0 2 093,5 2 016,8 1 842,5	4 278,2 3 426,7 2 658,0 2 105,9 2 111,8	1 996,9 1 536,8 1 377,4 1 028,0 930,5	120,2 137,5 94,8 109,4 118,0	261,3 256,4 211,0 173,0 160,7	19,9 23,3 49,6 46,7 25,8	9 746,9 7 835,4 6 434,7 5 433,1 5 163,5
Einfamilienhäuser, Villen Villas	1973 1974 1975 1976 1977	1 179,3 824,1 909,7 1 170,5 1 485,3	1 123,5 833,8 743,1 949,5 1 355,4	1 057,6 950,5 771,3 782,7 1 000,7	316,1 325,1 246,1 244,2 322,9	54,3 49,1 51,5 59,2 89,4	8,0 7,8 11,7 9,2 10,1	3 730,8 2 982,6 2 721,7 3 206,1 4 253,7
Grossgewerbliche und industrielle Objekte Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1973 1974 1975 1976 1977	969,9 850,3 671,7 661,8 575,6	2 100,2 1 746,0 1 290,6 1 064,1 995,8	381,0 338,2 213,4 157,6 158,7	20,4 23,1 21,6 30,2 38,7	150,4 108,1 75,6 32,8 61,1	2,6 3,1 10,1 0,5 8,5	3 621,9 3 065,7 2 272,9 1 946,5 1 829,9
Übrige Objekte Autres objets	1973 1974 1975 1976 1977	543,6 420,2 411,0 381,4 365,3	587,0 565,2 544,5 549,5 477,1	269,1 204,6 184,6 169,1 222,2	48,4 64,0 44,5 56,9 64,7	103,6 67,6 32,2 32,2 26,6	11,7 12,8 8,4 7,9 6,6	1 551,7 1 321,6 1 216,8 1 189,1 1 155,9
<b>Total</b>	1973 1974 1975 1976 1977	6 831,7 5 546,9 4 908,4 5 007,2 4 960,7	8 624,2 7 068,7 5 808,9 5 263,8 5 489,4	3 936,3 3 266,7 2 788,5 2 335,9 2 501,8	576,2 638,3 491,0 512,4 614,4	678,5 595,4 488,4 424,3 450,3	57,6 60,6 86,5 82,4 59,4	20 646,9 17 116,0 14 485,2 13 543,6 14 016,6

<sup>1</sup> Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

<sup>2</sup> Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Laden-  
okalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

<sup>1</sup> Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

<sup>2</sup> Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation  
comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et  
des bureaux

**Banken**  
**Baukredite**  
2 Beträge in Millionen Franken

**Banques**  
**Crédits de construction**  
2 Montants en millions de francs

Tab. 10 (Fortsetzung)

Tabl. 10 (suite)

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	Total
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	dont en mains étrangères	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>4 Beanspruchte Kredite</b>				<b>4</b>				<b>Crédits utilisés</b>
Landwirtschaftliche Liegschaften	1973	34,8	4,4	30,6	28,8	0,8	—	99,4
Propriétés agricoles	1974	35,2	5,2	39,8	37,1	0,8	—	118,1
	1975	42,9	8,1	57,4	34,8	0,6	—	143,8
	1976	46,0	6,3	44,9	40,3	0,2	—	137,7
	1977	50,7	6,1	39,8	42,2	0,1	—	138,9
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau <sup>1</sup>	1973	611,0	264,9	83,3	21,4	44,8	7,7	1 025,4
Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique <sup>1</sup>	1974	610,9	282,4	97,1	23,6	54,9	11,1	1 068,9
	1975	463,3	277,1	77,5	17,3	68,1	—	903,3
	1976	368,9	247,3	49,2	12,5	70,6	10,1	748,5
	1977	344,5	251,5	49,3	17,6	64,1	7,9	727,0
Allgemeiner Wohnungsbau <sup>2</sup> Bâtiments d'habitation en général <sup>2</sup>	1973	1 874,5	1 852,3	966,3	100,0	116,3	11,3	4 909,4
	1974	1 648,9	1 999,2	965,0	110,4	164,2	15,6	4 887,7
	1975	1 280,7	1 642,3	896,4	80,2	149,8	—	4 049,4
	1976	1 079,5	1 128,4	623,6	79,1	102,4	43,7	3 013,0
	1977	1 065,8	1 031,6	559,2	94,1	93,0	20,9	2 843,7
Einfamilienhäuser, Villen Villas	1973	769,8	585,1	527,8	242,6	24,9	4,3	2 150,2
	1974	521,4	515,8	596,8	268,0	32,3	5,7	1 934,3
	1975	496,0	384,3	433,7	178,6	34,6	—	1 527,2
	1976	609,3	442,3	425,4	186,0	33,9	8,1	1 696,9
	1977	796,3	652,3	545,0	257,7	50,9	6,9	2 302,2
Grossgewerbliche und industrielle Objekte	1973	579,5	998,4	213,7	15,9	102,2	2,0	1 909,7
Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1974	612,0	1 028,5	242,4	16,4	83,5	1,6	1 982,8
	1975	393,7	639,2	147,2	10,4	58,0	—	1 248,5
	1976	329,4	442,4	90,6	16,5	17,1	0,2	896,0
	1977	318,8	447,1	97,8	25,1	30,7	3,2	919,5
Übrige Objekte Autres objets	1973	313,0	314,6	163,1	36,0	60,6	2,9	887,3
	1974	307,9	322,1	137,4	45,3	52,5	6,4	865,2
	1975	277,6	299,3	103,6	30,5	29,4	—	740,4
	1976	223,9	238,0	104,5	31,6	13,2	7,9	611,2
	1977	180,1	222,7	115,7	47,0	21,2	6,4	586,7
<b>Total</b>	1973	4 182,6	4 019,7	1 984,8	444,7	349,6	28,2	10 981,4
	1974	3 736,3	4 153,2	2 078,5	500,8	388,2	40,4	10 857,0
	1975	2 954,2	3 250,3	1 715,8	351,8	340,5	—	8 612,6
	1976	2 657,0	2 504,7	1 338,2	366,0	237,4	70,0	7 103,3
	1977	2 756,2	2 611,3	1 406,8	483,7	260,0	45,3	7 518,0

<sup>1</sup> Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen  
<sup>2</sup> Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Laden-  
lokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

<sup>1</sup> Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas  
<sup>2</sup> Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation  
comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et  
des bureaux

**Banken**  
**Bewegung der**  
**inländischen Hypothekaranlagen**

1 Anzahl der Hypothekendarlehen  
Tab. 11

**Banques**  
**Mouvement des**  
**placements hypothécaires en Suisse**

1 Nombre de prêts hypothécaires  
Tabl. 11

Gruppe	Jahr	Bestand am Jahresanfang	Zuwachs	Zurückbezahlte Hypothekendarlehen	Bestand am Jahresende
Groupe	Année	Montant au début de l'année	Augmentation	Remboursements de prêts hypothécaires	Montant à la fin de l'année
1	2	3	4	5	6
1.00 Kantonalbanken	1973	320 185	15 870	13 494	322 561
Banques cantonales	1974	322 561	13 753	12 317	323 997
	1975	323 997	14 706	11 449	327 254
	1976	327 254	18 633	15 115	330 772
	1977	330 772	20 523	17 320	333 975
2.00 Grossbanken	1973	48 523	7 998	3 698	52 823
Grandes banques	1974	52 823	8 047	3 294	57 576
	1975	57 576	7 948	3 404	62 120
	1976	62 120	17 248	7 670	71 698
	1977	71 698	14 449	6 896	79 251
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1973	230 553	12 542	11 790	231 305
Banques régionales et caisses d'épargne	1974	229 669	10 979	9 618	231 030
	1975	230 315	11 508	9 326	232 497
	1976	225 360	12 454	11 932	225 882
	1977	228 801	12 991	13 520	228 272
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen <sup>1</sup>	1973	102 745	433	883	104 777
Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen <sup>1</sup>	1974	104 777	365	133	107 721
	1975	101 838	372	161	104 375
	1976	104 375	355	284	105 469
	1977	101 750	439	385	104 322
5.00 Übrige Banken	1973	5 126	927	389	5 664
Autres banques	1974	5 665	591	300	5 956
	1975	5 972	641	361	6 252
	1976	6 155	896	528	6 523
	1977	6 557	1 138	549	7 146
<i>davon – dont</i>	1973	266	104	23	347
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	1974	339	55	23	371
Banques en mains étrangères	1975	430	62	57	435
	1976	431	82	59	454
	1977	454	95	92	457
1.00–5.00 Total <sup>1</sup>	1973	707 132	37 770	30 254	717 130
	1974	715 495	33 735	25 712	726 280
	1975	719 698	35 175	24 701	732 498
	1976	725 264	49 586	35 529	740 344
	1977	739 578	49 540	38 670	752 966

<sup>1</sup> Kol. 4 und 5:

In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen nicht enthalten

<sup>1</sup> Col. 4 et 5:

Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

**Banken**  
**Bewegung der**  
**inländischen Hypothekaranlagen**

2 Beträge in Millionen Franken  
Tab. 11

**Banques**  
**Mouvement des**  
**placements hypothécaires en Suisse**

2 Montants en millions de francs  
Tabl. 11

Gruppe	Jahr	Bestand am Jahres anfang	Neue Darlehen	Darlehens erhö- hungen	Zunahme Augmentation		Abzah- lungen	Abgang Diminution		Bestand am Jahresende
					Total Zunahme	Gänzliche Rück- zahlungen		Total der Rück- zahlungen	Bestand am Jahresende	
Groupe	Année	Montant au début de l'année	Nouveaux prêts	Augmen- tations de prêts anciens	Augmenta- tion totale	Rembour- sements totaux	Rembour- sements partiels	Total des rembourse- ments	Montant fin d'année	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1973	26 648,2	2 499,7	610,6	3 110,3	733,6	633,2	1 366,8	28 391,7	
	1974	28 391,7	2 456,7	537,3	2 994,0	557,5	601,5	1 159,0	30 226,7	
	1975	30 226,7	2 671,0	543,0	3 214,0	547,2	649,5	1 196,7	32 244,0	
	1976	32 244,0	3 272,5	988,7	4 261,2	880,7	717,8	1 598,5	34 906,7	
	1977	34 906,7	3 263,9	1 197,0	4 460,9	1 387,9	845,7	2 233,6	37 134,0	
2.00 Grossbanken Grandes banques	1973	7 520,1	1 810,1	260,7	2 070,8	541,9	314,4	856,3	8 734,6	
	1974	8 734,6	1 957,3	204,3	2 161,6	284,2	351,4	635,6	10 260,6	
	1975	10 260,6	1 980,7	387,1	2 367,8	437,7	482,5	920,2	11 708,2	
	1976	11 708,2	4 604,1	554,9	5 159,0	1 365,1	634,1	1 999,2	14 868,0	
	1977	14 868,0	3 311,7	599,6	3 911,3	1 051,7	705,1	1 756,8	17 022,5	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1973	16 246,2	1 760,2	383,5	2 143,7	629,9	458,0	1 087,9	17 302,0	
	1974	17 300,0	1 596,7	350,9	1 947,6	432,2	475,0	907,2	18 340,4	
	1975	18 340,4	1 893,5	415,7	2 309,2	458,4	516,2	974,6	19 675,0	
	1976	18 261,4	2 050,7	603,3	2 654,0	878,5	301,2	1 179,7	19 735,7	
	1977	19 735,7	2 025,9	729,9	2 755,8	1 054,9	661,7	1 716,6	20 774,9	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen <sup>1</sup> Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen <sup>1</sup>	1973	3 413,4	65,3	8,9	74,2	45,4	5,6	51,0	3 839,5	
	1974	3 839,5	66,6	4,8	71,4	21,1	8,2	29,3	4 307,6	
	1975	4 307,6	63,8	11,0	74,8	18,4	10,1	28,5	4 662,8	
	1976	4 662,8	44,6	16,1	60,7	19,0	18,1	37,1	5 053,9	
	1977	5 053,9	60,5	10,5	71,0	35,9	13,1	49,0	5 588,1	
5.00 Übrige Banken Autres banques	1973	858,2	178,4	8,6	187,0	46,3	26,3	72,6	972,6	
	1974	971,8	231,0	8,1	239,1	70,5	29,1	99,6	1 111,3	
	1975	1 107,2	242,6	14,7	257,3	58,3	34,2	92,5	1 272,0	
	1976	1 264,0	288,8	27,6	316,4	73,4	47,7	121,1	1 459,3	
	1977	1 459,3	306,3	55,0	361,3	104,1	53,3	157,4	1 663,2	
<i>davon – dont</i>	1973	46,1	21,1	0,1	21,2	1,9	0,3	2,2	65,1	
5.20 <i>Ausländisch</i>	1974	64,1	12,6	0,1	12,7	3,6	0,2	3,8	73,0	
<i>beherrschte Banken</i>	1975	78,6	20,1	0,1	20,2	9,5	0,8	10,3	88,5	
<i>Banques en mains</i>	1976	87,2	23,5	1,1	24,6	13,9	0,7	14,6	97,2	
<i>étrangères</i>	1977	97,2	32,3	10,6	42,9	12,2	7,6	19,8	120,3	
1.00–5.00 Total <sup>1</sup>	1973	54 686,1	6 313,7	1 272,3	7 586,0	1 997,1	1 437,5	3 434,6	59 240,4	
	1974	59 237,6	6 308,3	1 105,4	7 413,7	1 365,5	1 465,2	2 830,7	64 246,6	
	1975	64 242,5	6 851,6	1 371,5	8 223,1	1 520,0	1 692,5	3 212,5	69 562,0	
	1976	68 140,4	10 260,7	2 190,6	12 451,3	3 216,7	1 718,9	4 935,6	76 023,6	
	1977	76 023,6	8 968,3	2 592,0	11 560,3	3 634,5	2 278,9	5 913,4	82 182,7	

<sup>1</sup> Kol. 4–9:  
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an  
Hypothekaranlagen sind die Kassen des Schweizer  
Verbandes der Raiffeisenkassen nicht enthalten

<sup>1</sup> Col. 4–9:  
Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des  
prêts hypothécaires ne comprennent pas les  
caisses de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

**Banken**  
**Gliederung**  
**der inländischen Hypothekaranlagen**  
**nach dem Rang der Hinterlage**

Tab.12

**Banques**  
**Répartition des placements hypothécaires**  
**en Suisse d'après le rang des gages**

Tabl.12

Gruppe	Jahr	Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier			Andere Grundpfandforderungen		Autres créances hypothécaires			Total
		Hypothekar anlagen	Feste Vor schüsse und Dar lehen	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 3+4)	Hypo thekar anlagen	Feste Vor schüsse und Dar lehen	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 6+7)	
Groupe	Année	Placements hypothé caires	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 3+4)	Place ments hypothé caires	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 6+7)	Place ments et prêts à terme fixe	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 9+10)
in Millionen Franken en millions de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1973	27 058,3	4 185,4	31 243,7	1 333,4	773,3	2 106,7	28 391,7	4 958,7	33 350,4
	1974	28 700,8	4 499,9	33 200,7	1 525,9	999,6	2 525,5	30 226,7	5 499,5	35 726,2
	1975	30 545,8	5 180,7	35 726,5	1 698,2	1 035,6	2 733,8	32 244,0	6 216,3	38 460,3
	1976	33 173,7	5 842,3	39 016,0	1 733,0	994,6	2 727,6	34 906,7	6 836,9	41 743,6
	1977	35 356,6	6 252,4	41 609,0	1 777,4	1 058,0	2 835,4	37 134,0	7 310,4	44 444,4
2.00 Grossbanken Grandes banques	1973	8 308,5	4 896,0	13 204,5	426,1	304,6	730,7	8 734,6	5 200,6	13 935,2
	1974	9 737,5	5 649,6	15 387,1	523,1	331,7	854,8	10 260,6	5 981,3	16 241,9
	1975	11 089,0	6 861,5	17 950,5	619,2	341,6	960,8	11 708,2	7 203,1	18 911,3
	1976	14 068,7	8 311,3	22 380,0	799,3	574,0	1 373,3	14 868,0	8 885,3	23 753,3
	1977	16 115,2	9 538,2	25 653,4	907,3	684,2	1 591,5	17 022,5	10 222,4	27 244,9
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1973	16 308,4	827,3	17 135,7	993,6	230,7	1 224,3	17 302,0	1 058,0	18 360,0
	1974	17 242,8	928,6	18 171,4	1 097,6	241,0	1 338,6	18 340,4	1 169,6	19 510,0
	1975	18 463,4	1 143,8	19 607,2	1 211,6	276,1	1 487,7	19 675,0	1 419,9	21 094,9
	1976	18 397,3	1 249,1	19 646,4	1 338,4	307,9	1 646,3	19 735,7	1 557,0	21 292,7
	1977	19 529,5	1 473,5	21 003,0	1 245,4	341,5	1 586,9	20 774,9	1 815,0	22 589,9
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1973	3 614,5	141,6	3 756,1	225,0	5,7	230,7	3 839,5	147,3	3 986,8
	1974	4 054,3	172,8	4 227,1	253,3	8,3	261,6	4 307,6	181,1	4 488,7
	1975	4 399,0	178,0	4 577,0	263,8	9,9	273,7	4 662,8	187,9	4 850,7
	1976	4 782,2	206,5	4 988,7	271,7	7,8	279,5	5 053,9	214,3	5 268,2
	1977	5 297,4	187,0	5 484,4	290,7	10,3	301,0	5 588,1	197,3	5 785,4
5.00 Übrige Banken Autres banques	1973	867,6	275,7	1 143,3	105,0	65,6	170,6	972,6	341,3	1 313,9
	1974	988,6	328,2	1 316,8	122,7	104,5	227,2	1 111,3	432,7	1 544,0
	1975	1 139,5	364,8	1 504,3	132,5	104,3	236,8	1 272,0	469,1	1 741,1
	1976	1 318,6	388,5	1 707,1	140,7	91,1	231,8	1 459,3	479,6	1 938,9
	1977	1 487,5	407,8	1 895,3	175,7	85,3	261,0	1 663,2	493,1	2 156,3
davon - dont	1973	62,0	116,4	178,4	3,1	5,6	8,7	65,1	122,0	187,1
5.20 Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	1974	66,5	102,5	169,0	6,5	18,5	25,0	73,0	121,0	194,0
	1975	87,0	143,3	230,3	1,5	16,9	18,4	88,5	160,2	248,7
	1976	96,0	149,7	245,7	1,2	19,5	20,7	97,2	169,2	266,4
	1977	113,8	134,2	248,0	6,5	24,6	31,1	120,3	158,8	279,1
1.00-5.00 Total	1973	56 157,3	10 326,0	66 483,3	3 083,1	1 379,9	4 463,0	59 240,4	11 705,9	70 946,3
	1974	60 724,0	11 579,1	72 303,1	3 522,6	1 685,1	5 207,7	64 246,6	13 264,2	77 510,8
	1975	65 636,7	13 728,8	79 365,5	3 925,3	1 767,5	5 692,8	69 562,0	15 496,3	85 058,3
	1976	71 740,5	15 997,7	87 738,2	4 283,1	1 975,4	6 258,5	76 023,6	17 973,1	93 996,7
	1977	77 786,2	17 858,9	95 645,1	4 396,5	2 179,3	6 575,8	82 182,7	20 038,2	102 220,9

**Banken**  
**Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen**

**Banques**  
**Créances hypothécaires amortissables**

Tab.13

Tabl.13

Positionen	Jahr	Hypothekar anlagen mit Annuitäten <sup>1</sup>	Hypothekar anlagen	Feste Vorschüsse und Darlehen	Total (Kol - col 4+5)	Total (Kol - col 3+6)	
		Placements hypothé caires avec annuités <sup>1</sup>	Placements hypothé caires	Avances et prêts à terme fixe			
Positions	Année	in Millionen Franken en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier	1971	9 536,9	10 551,4	3 236,6	13 788,0	23 324,9	
	1972	9 286,7	11 233,0	4 079,6	15 312,6	24 599,3	
	1973	9 725,1	14 133,9	4 920,0	19 053,9	28 779,0	
	1974	10 467,1	18 036,2	5 111,9	23 148,1	33 615,2	
	1975	11 505,2	20 985,5	7 467,8	28 453,3	39 958,5	
	1976	12 333,4	24 402,9	8 516,6	32 919,5	45 252,9	
	1977	13 024,1	25 291,3	9 102,2	34 393,5	47 417,6	
	Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires	1971	364,1	1 628,2	769,0	2 397,2	2 761,3
	1972	551,3	1 809,9	899,8	2 709,7	3 261,0	
	1973	574,3	1 795,0	1 052,4	2 847,4	3 421,7	
1974	599,2	2 087,5	1 387,5	3 475,0	4 074,2		
1975	714,8	2 265,2	1 466,1	3 731,3	4 446,1		
1976	759,8	2 585,8	1 585,9	4 171,7	4 931,5		
1977	758,8	2 754,8	1 747,4	4 502,2	5 261,0		
Total	1971	9 901,0	12 179,6	4 005,6	16 185,2	26 086,2	
	1972	9 838,0	13 042,9	4 979,4	18 022,3	27 860,3	
	1973	10 299,4	15 928,9	5 972,4	21 901,3	32 200,7	
	1974	11 066,3	20 123,7	6 499,4	26 623,1	37 689,4	
	1975	12 220,0	23 250,7	8 933,9	32 184,6	44 404,6	
	1976	13 093,2	26 988,7	10 102,5	37 091,2	50 184,4	
	1977	13 782,9	28 046,1	10 849,6	38 895,7	52 678,6	

<sup>1</sup> Unter Hypothekaranlagen mit Annuitäten sind solche Hypotheken zu verstehen, bei denen Zins und Amortisation einen konstanten Prozentsatz der ursprünglichen Schuld ausmachen. Mit zunehmender Tilgung der Schuld steigt entsprechend dem geringeren Zinsaufwand der Amortisationsbetrag

<sup>1</sup> Il faut entendre par placements hypothécaires avec annuités ceux dont l'intérêt et l'amortissement représentent un pourcentage constant de la dette initiale. Plus la dette diminue plus l'amortissement croît en fonction de la réduction du montant destiné aux intérêts

**Banken**

**Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß 1950–1977**

Tab. 14

**Banques**

**Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt 1950–1977**

Tabl. 14

Jahr Année	4% und darunter										6% und darüber	Total		
	et au dessous	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	6%	6¼%	et au dessus			
													in Millionen Franken en millions de francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1950	11 841	76	33	6	5	—	—	—	—	—	—	11 961		
1951	12 505	68	29	4	6	—	—	—	—	—	—	12 612		
1952	13 306	58	29	3	6	—	—	—	—	—	—	13 402		
1953	14 105	47	29	2	6	—	—	—	—	—	—	14 189		
1954	15 023	35	20	1	6	—	—	—	—	—	—	15 085		
1955	16 035	29	19	3	6	—	—	—	—	—	—	16 092		
1956	17 137	32	21	2	5	—	1	—	—	—	—	17 198		
1957	17 681	359	136	10	12	1	3	—	—	—	—	18 202		
1958	17 707	913	592	48	21	1	5	—	—	—	—	19 287		
1959	19 512	783	164	17	21	1	4	—	—	—	—	20 502		
1960	21 036	835	156	17	21	1	5	—	—	—	—	22 071		
1961	22 945	909	147	15	22	2	1	—	—	—	—	24 041		
1962	24 896	1 053	184	11	24	1	1	—	—	—	—	26 170		
1963	26 501	1 358	305	19	29	7	3	—	—	—	—	28 222		
1964	24 572	3 503	1 726	339	72	15	13	—	2	—	—	30 242		
1965	8 294	17 648	4 106	1 761	430	60	32	10	4	—	—	32 345		
1966	2 764	12 203	13 380	3 702	1 957	361	125	13	17	—	—	34 532		
1967	218	3 381	13 678	13 475	4 067	1 611	441	78	30	—	—	36 979		
1968	160	239	11 091	15 440	9 151	2 893	1 006	142	59	—	—	40 181		
1969	175	75	2 000	18 629	15 583	4 879	1 640	230	78	—	—	43 289		
1970	128	62	532	3 014	17 590	15 910	5 642	2 300	901	—	—	46 079		
1971	155	62	380	79	1 636	17 795	16 050	8 585	4 699	—	—	49 441		
1972	225	76	336	81	1 694	11 687	24 070	11 679	4 802	—	—	54 650		
1973	247	102	287	76	730	9 942	27 934	13 310	4 992	1 327	293	59 240		
1974	—	—	467	103	195	945	2 555	1 267	23 491	18 487	16 737	64 247		
1975	—	—	426	112	181	57	160	289	24 545	18 843	24 949	69 562		
1976	—	—	609	123	181	556	9 372	40 559	15 109	6 934	2 581	76 024		
1977	—	—	1 131	1 933	53 675	15 655	7 435	1 753	424	85	92	82 183		

**Banken**  
**Durchschnittliche Verzinsung der**  
**Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen**

**Banques**  
**Intérêt moyen des placements**  
**hypothécaires des groupes de banques**

Tab. 15

Tabl. 15

Gruppe Groupe	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
	in Prozent en pour-cent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	4.69	4.84	5.08	5.37	5.44	5.48	6.03	6.17	5.78	5.08
2.00 Grossbanken Grandes banques	5.00	5.07	5.40	5.65	5.66	5.69	6.36	6.49	5.90	5.18
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	4.92	5.01	5.30	5.60	5.61	5.65	6.40	6.48	5.86	5.11
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	4.65	4.78	5.03	5.33	5.35	5.40	6.09	6.23	5.77	5.01
5.00 Übrige Banken Autres banques	5.07	5.28	5.55	5.75	5.73	5.67	6.38	6.53	6.04	5.21
<i>davon – dont</i>										
5.20 <i>Ausländisch beherrschte Banken</i> <i>Banques en mains</i> <i>étrangères</i>	.	.	.	5.96	5.88	5.88	6.67	6.64	6.19	5.45
1.00–5.00 Total	4.79	4.92	5.18	5.48	5.52	5.56	6.20	6.32	5.83	5.10

**Banken**  
**Dauernde Beteiligungen<sup>1</sup>**

**Banques**  
**Participations permanentes<sup>1</sup>**

Tab. 16

Tabl. 16

		Aktien und andere Beteiligungspapiere Actions et autres titres de participation										
		Schweizerische Titel Titres suisses					Ausländische Titel Titres étrangers					
Jahr	Zahl der Banken	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere			
Année	Nombre de banques	Bankes	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol - col 3-6)	Bankes	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol - col 8-11)	Total (Kol - col 7 + 12)
												in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>1.00 Kantonalbanken</b>						<b>1.00 Banques cantonales</b>						
1975	26	68,4	20,3	21,1	13,0	122,8	—	—	—	—	—	122,8
1976	27	67,3	21,7	24,3	26,2	139,5	—	—	—	—	—	139,5
1977	27	78,2	20,0	25,6	16,7	140,5	—	—	—	—	—	140,5
<b>2.00 Grossbanken</b>						<b>2.00 Grandes banques</b>						
1975	5	426,1	949,7	219,6	118,4	1 713,8	298,6	98,7	12,2	15,7	425,2	2 139,0
1976	5	426,5	927,9	228,5	126,8	1 709,7	390,7	97,0	17,9	5,8	511,4	2 221,1
1977	5	463,5	946,5	256,3	127,2	1 793,5	410,9	145,7	794,9	56,9	1 408,4	3 201,9
<b>3.00 Regionalbanken und Sparkassen</b>						<b>3.00 Banques régionales et caisses d'épargne</b>						
1975	195	69,3	14,0	6,2	13,7	103,2	—	—	—	0,1	0,1	103,3
1976	186	72,2	14,3	6,0	14,2	106,7	—	—	—	0,1	0,1	106,8
1977	186	70,1	10,7	9,9	15,0	105,7	—	—	—	—	—	105,7
<b>4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen</b>						<b>4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen</b>						
1975	2	65,0	—	—	10,3	75,3	—	—	—	—	—	75,3
1976	2	70,0	—	—	10,3	80,3	—	—	—	—	—	80,3
1977	2	80,0	—	—	9,6	89,6	—	—	—	—	—	89,6
<b>5.00 Übrige Banken</b>						<b>5.00 Autres banques</b>						
1975	106	93,2	102,7	27,5	31,7	255,1	147,3	105,8	73,0	30,5	356,6	611,7
1976	107	92,3	126,4	32,4	37,4	288,5	108,9	52,4	36,1	29,6	227,0	515,5
1977	105	116,2	117,7	38,1	27,8	299,8	128,6	47,4	31,2	41,4	248,6	548,4
<b>5.20 davon ausländisch beherrschte Banken</b>						<b>5.20 dont banques en mains étrangères</b>						
1975	54	20,7	70,6	2,9	7,2	101,4	115,6	95,0	72,2	22,4	305,2	406,6
1976	53	22,7	84,1	3,0	7,3	117,1	69,2	38,1	34,8	21,3	163,4	280,5
1977	54	25,6	80,4	8,6	3,0	117,6	90,7	31,4	29,7	31,8	183,6	301,2
<b>1.00-5.00 Total</b>						<b>1.00-5.00 Total</b>						
1975	334	722,0	1 086,7	274,4	187,1	2 270,2	445,9	204,5	85,2	46,3	781,9	3 052,1
1976	327	728,3	1 090,3	291,2	214,9	2 324,7	499,6	149,4	54,0	35,5	738,5	3 063,2
1977	325	808,0	1 094,9	329,9	196,3	2 429,1	539,5	193,1	826,1	98,3	1 657,0	4 086,1

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG <sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

# Banken Wertschriften<sup>1</sup>

Tab.17

Jahr	Zahl der Banken	Bund einschliesslich Schuldbuch forderungen	Kantone	Gemein den	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Obligations und Pfandbriefe Obligations et lettres de gage			
								Andere	Pfand briefe		
Année	Nombre de banques	Confédération y compris les créanciers au livre de la dette	Cantons	Com munes	Total (Kol - col 3-5)	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Lettres de gage	Total (Kol - col 6-11)
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>1.00 Kantonalbanken</b>											
1975	28	681,2	634,3	340,9	1 656,4	1 547,5	73,9	721,1	63,2	556,0	4 618,1
1976	28	1 114,4	732,1	385,0	2 231,5	1 846,5	87,4	826,2	83,2	599,7	5 674,5
1977	28	1 033,4	800,4	388,9	2 222,7	2 080,4	96,1	957,9	98,3	658,7	6 114,1
<b>2.00 Grossbanken</b>											
1975	5	925,0	337,5	372,9	1 635,4	760,2	198,2	650,0	66,5	192,1	3 502,4
1976	5	1 453,6	410,8	459,0	2 323,4	912,8	176,9	733,4	69,9	244,7	4 461,1
1977	5	1 273,1	367,0	444,4	2 084,5	1 005,4	178,7	657,3	94,2	225,0	4 245,1
<b>3.00 Regionalbanken und Sparkassen</b>											
1975	232	453,4	423,2	394,0	1 270,6	1 167,4	75,7	532,7	27,3	511,1	3 584,8
1976	225	722,5	505,9	423,5	1 651,9	1 326,4	93,8	595,5	39,6	563,3	4 270,5
1977	225	732,7	535,0	454,7	1 722,4	1 451,3	87,1	677,8	51,9	599,2	4 589,7
<b>4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen</b>											
1975	2	0,4	1,5	0,9	2,8	7,0	0,1	1,4	—	0,4	11,7
1976	2	0,4	1,6	0,7	2,7	7,2	0,2	1,6	0,1	0,5	12,3
1977	2	0,4	1,7	0,7	2,8	7,4	0,2	1,7	—	0,5	12,6
<b>5.00 Übrige Banken</b>											
1975	183	343,2	109,7	68,0	520,9	378,2	34,2	108,9	14,1	49,2	1 105,5
1976	175	477,7	116,0	72,8	666,5	446,2	39,2	108,1	25,8	54,8	1 340,6
1977	173	455,8	122,8	89,8	668,4	545,8	32,7	117,9	32,6	61,3	1 458,7
<b>5.20 davon ausländisch beherrschte Banken</b>											
1975	84	147,3	52,0	29,1	228,4	177,8	11,0	19,2	4,1	10,9	451,4
1976	81	182,8	45,5	23,9	252,2	194,4	8,8	18,8	5,9	11,3	491,4
1977	82	150,3	42,2	28,9	221,4	204,5	7,2	18,7	5,6	15,3	472,7
<b>1.00-5.00 Total</b>											
1975	450	2 403,2	1 506,2	1 176,7	5 086,1	3 860,3	382,1	2 014,1	171,1	1 308,8	12 822,5
1976	435	3 768,6	1 766,4	1 341,0	6 876,0	4 539,1	397,5	2 264,8	218,6	1 463,0	15 759,0
1977	433	3 495,4	1 826,9	1 378,5	6 700,8	5 090,3	394,8	2 412,6	277,0	1 544,7	16 420,2

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

# Banques Titres<sup>1</sup>

Tabl.17

				Schweizerische Titel Titres suisses				Ausländische Titel Titres étrangers								
				Aktien Actions				davon öffentlich rechtliche Körperschaften				Anteil scheine von Anlage fonds		davon auslän dische Anlage fonds		Wert schriften bestand ins gesamt
Banken		Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere	Total schweize rische Titel	Obliga tionen		Aktien	Total auslän dische Titel							Total du porte feuille de titres (Kol-col 13+ 18+ 22+23)
Banques		Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol - col 13-16)	Total des titres suisses (Kol - col 12+17)	Obliga tions	dont collec tivités de droit public	Total des titres étrangers (Kol - col 19+21)	Parts de fonds de place	Fonds de placement étrangers					
en millions de francs																
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25				
<b>1.00 Banques cantonales</b>																
5,1	1,8	19,3	3,0	29,2	4 647,3	31,3	6,0	1,8	33,1	52,8	0,2	4 733,2				
6,1	1,5	20,9	5,9	34,4	5 708,9	40,4	12,4	1,2	41,6	52,7	0,0	5 803,2				
6,1	1,7	19,7	8,8	36,3	6 150,4	66,1	24,5	1,4	67,5	50,6	0,0	6 268,5				
<b>2.00 Grandes banques</b>																
78,6	220,3	149,8	113,1	561,8	4 064,2	2 133,0	482,9	236,7	2 369,7	89,2	2,7	6 523,1				
79,3	296,1	172,0	95,9	643,3	5 104,4	3 029,1	916,2	433,3	3 462,4	83,1	1,8	8 649,9				
58,5	312,9	316,9	130,0	818,3	5 063,4	3 089,6	900,7	351,8	3 441,4	37,7	1,1	8 542,5				
<b>3.00 Banques régionales et caisses d'épargne</b>																
32,4	5,9	29,6	6,1	74,0	3 658,8	57,6	15,6	4,1	61,7	19,6	0,2	3 740,1				
34,5	6,7	32,8	9,1	83,1	4 353,6	84,4	26,6	2,7	87,1	19,3	0,0	4 460,0				
30,1	4,2	33,7	8,8	76,8	4 666,5	124,1	50,0	2,6	126,7	21,1	0,3	4 814,3				
<b>4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen</b>																
0,2	—	—	0,1	0,3	12,0	—	—	—	—	—	—	12,0				
0,2	—	—	0,2	0,4	12,7	—	—	—	—	—	—	12,7				
0,3	—	—	0,3	0,6	13,2	—	—	—	—	—	—	13,2				
<b>5.00 Autres banques</b>																
13,8	10,1	18,4	15,5	57,8	1 163,3	1 104,4	217,1	148,1	1 252,5	34,1	4,4	2 449,9				
31,2	17,3	60,3	20,4	129,2	1 469,8	1 748,0	425,4	268,3	2 016,3	47,8	13,1	3 533,9				
24,0	22,4	46,6	14,0	107,0	1 565,7	1 711,1	490,0	252,6	1 963,7	33,0	13,7	3 562,4				
<b>5.20 dont banques en mains étrangères</b>																
4,8	2,8	3,2	1,4	12,2	463,6	808,8	139,3	100,8	909,6	6,9	1,1	1 380,1				
11,2	3,6	23,9	2,1	40,8	532,2	1 322,5	304,1	120,6	1 443,1	13,6	5,4	1 988,9				
9,7	4,7	1,9	0,8	17,1	489,8	1 283,4	355,8	119,8	1 403,2	13,0	9,1	1 906,0				
<b>1.00-5.00 Total</b>																
130,1	238,1	217,1	137,8	723,1	13 545,6	3 326,3	721,6	390,7	3 717,0	195,7	7,5	17 458,3				
151,3	321,6	286,0	131,5	890,4	16 649,4	4 901,9	1 380,6	705,5	5 607,4	202,9	14,9	22 459,7				
119,0	341,2	416,9	161,9	1 039,0	17 459,2	4 990,9	1 465,2	608,4	5 599,3	142,4	15,1	23 200,9				

<sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art.24 OLB

**Banken**  
**Schatzanweisungen und Reskriptionen**

**Banques**  
**Bons du Trésor et rescriptions**

Tab.18

Tabl.18

		Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions					Gesamter Wechsel bestand
Gruppe	Jahr	des Bundes	von Kantonen	von Gemeinden	Total (Kol- col 3-5)	Total des effets de change	
Groupe	Année	de la Con fédération	des cantons	des communes			
in Millionen Franken en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	
1.00	Kantonalbanken	1973	113,8	11,0	0,5	125,3	721,5
	Banques cantonales	1974	114,1	30,0	0,5	144,6	774,0
		1975	158,6	2,0	0,8	161,4	815,5
		1976	138,1	20,0	14,3	172,4	900,7
		1977	222,5	31,5	32,0	286,0	1 082,7
2.00	Grossbanken	1973	697,0	5,9	—	702,9	4 990,4
	Grandes banques	1974	1 090,5	—	—	1 090,5	6 274,9
		1975	1 921,9	—	—	1 921,9	9 858,0
		1976	2 220,3	—	—	2 220,3	9 934,1
		1977	1 937,5	—	—	1 937,5	8 672,9
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	1973	2,6	—	0,4	3,0	197,2
	Banques régionales et caisses d'épargne	1974	2,0	—	0,4	2,4	193,6
		1975	4,1	—	—	4,1	192,4
		1976	7,3	—	0,1	7,4	219,3
		1977	29,8	—	4,7	34,5	263,6
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1973	—	—	—	—	—
	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1974	—	—	—	—	—
		1975	—	—	—	—	—
		1976	—	—	—	—	—
		1977	—	—	—	—	—
5.00	Übrige Banken	1973	12,6	0,3	—	12,9	1 556,8
	Autres banques	1974	14,7	9,3	—	24,0	1 466,8
		1975	30,2	2,2	2,0	34,4	2 031,8
		1976	28,2	1,0	—	29,2	2 410,3
		1977	40,2	1,0	—	41,2	2 187,7
	<i>davon - dont</i>	1973	7,0	—	—	7,0	1 332,4
5.20	Ausländisch beherrschte Banken	1974	4,9	9,2	—	14,1	1 257,1
	Banques en mains étrangères	1975	11,1	1,2	2,0	14,3	1 774,7
		1976	9,7	1,0	—	10,7	2 121,2
		1977	24,0	1,0	—	25,0	1 881,2
1.00-5.00	Total	1973	826,0	17,2	0,9	844,1	7 465,9
		1974	1 221,3	39,3	0,9	1 261,5	8 709,3
		1975	2 114,8	4,2	2,8	2 121,8	12 897,7
		1976	2 393,9	21,0	14,4	2 429,3	13 464,4
		1977	2 230,0	32,5	36,7	2 299,2	12 206,9

**Banken**  
**Kontokorrent-Kredite und Darlehen**  
**an inländische öffentlich-rechtliche**  
**Körperschaften**

Tab. 19

**Banques**  
**Crédits en comptes courants et prêts à des**  
**collectivités de droit public suisses**

Tabl. 19

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total (Kol - col 2-6)
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1 Total</b>							
1973	5 229,4	811,6	1 409,3	670,4	78,9	26,4	8 199,6
1974	5 564,9	944,8	1 541,2	748,4	85,1	30,6	8 884,4
1975	6 004,2	961,2	1 650,3	791,6	85,4	21,8	9 492,7
1976	5 967,0	1 212,6	1 759,2	816,3	108,6	25,0	9 863,7
1977	6 006,7	1 290,7	1 815,3	881,6	144,3	40,4	10 138,6
<i>davon</i>							
<b>1.1 Bund</b>							
1973	0,4	—	—	—	—	—	0,4
1974	0,2	0,2	—	—	—	—	0,4
1975	65,0	24,1	11,0	—	—	—	100,1
1976	247,4	195,8	102,1	—	25,7	2,0	571,0
1977	271,3	219,8	122,6	—	25,7	2,0	639,4
<i>dont</i>							
<b>1.1 Confédération</b>							
1973	—	—	—	—	—	—	—
1974	—	—	—	—	—	—	—
1975	—	—	—	—	—	—	—
1976	—	—	—	—	—	—	—
1977	—	—	—	—	—	—	—
<b>1.2 Kantone</b>							
1973	470,5	39,8	4,4	—	11,9	5,0	526,6
1974	428,3	57,1	2,0	—	4,9	1,0	492,3
1975	653,2	44,7	10,3	—	7,0	1,0	715,2
1976	535,3	69,1	14,7	—	3,0	1,0	622,1
1977	564,5	107,3	23,1	—	—	—	694,9
<b>1.3 Gemeinden</b>							
1973	4 758,5	771,8	1 404,9	670,4	67,0	21,4	7 672,6
1974	5 136,4	887,5	1 539,2	748,4	80,2	29,6	8 391,7
1975	5 286,0	892,4	1 629,0	791,6	78,4	20,8	8 677,4
1976	5 184,3	947,7	1 642,4	816,3	79,9	22,0	8 670,6
1977	5 170,9	963,6	1 669,6	881,6	118,6	38,4	8 804,3

**Banken**  
**Gesamte Kreditgewährung der Banken**  
**an inländische öffentlich-rechtliche**  
**Körperschaften<sup>1</sup>**

Tab. 20

**Banques**  
**Total des crédits des banques**  
**aux collectivités de droit public suisses<sup>1</sup>**

Tabl. 20

Gruppe	Jahr	Art der Kreditbeanspruchung Genres de crédits			Total <sup>2</sup> (Kol - col 3-5)
		Schatzanweisungen und Reskriptionen <sup>2</sup>	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriftenbestand der Banken	
Groupe	Année	Bons du Trésor et rescriptions <sup>2</sup>	Crédits en comptes courants et prêts	Obligations dans le portefeuille des banques	
					in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1973	125,3	5 229,4	1 490,2	6 844,9
	1974	144,6	5 564,9	1 418,3	7 127,8
	1975	161,4	5 004,2	1 656,4	7 822,0
	1976	172,4	5 967,0	2 231,5	8 370,9
	1977	286,0	6 006,7	2 222,7	8 515,4
2.00 Grossbanken Grandes banques	1973	702,9	811,6	1 432,3	2 946,8
	1974	1 090,5	944,8	1 327,4	3 362,7
	1975	1 921,9	961,2	1 635,4	4 518,5
	1976	2 220,3	1 212,6	2 323,4	5 756,3
	1977	1 937,5	1 290,7	2 084,5	5 312,7
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1973	3,0	1 409,3	942,7	2 355,0
	1974	2,4	1 541,2	931,2	2 474,8
	1975	4,1	1 650,3	1 270,6	2 925,0
	1976	7,4	1 759,2	1 651,9	3 418,5
	1977	34,5	1 815,3	1 722,4	3 572,2
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1973	—	670,4	3,1	673,5
	1974	—	748,4	2,6	751,0
	1975	—	791,6	2,8	794,4
	1976	—	816,3	2,7	819,0
	1977	—	881,6	2,8	884,4
5.00 Übrige Banken Autres banques	1973	12,9	78,9	366,0	457,8
	1974	24,0	85,1	386,0	495,1
	1975	34,4	85,4	520,9	640,7
	1976	29,2	108,6	666,5	804,3
	1977	41,2	144,3	668,4	853,9
<i>davon - dont</i>	1973	7,0	26,4	127,4	160,8
5.20 <i>Ausländisch beherrschte Banken</i> <i>Banques en mains étrangères</i>	1974	14,1	30,6	135,3	180,0
	1975	14,3	21,8	228,4	264,5
	1976	10,7	25,0	252,2	287,9
	1977	25,0	40,4	221,4	286,8
1.00-5.00 Total	1973	844,1	8 199,6	4 234,3	13 278,0
	1974	1 261,5	8 884,4	4 065,5	14 211,4
	1975	2 121,8	9 492,7	5 086,1	16 700,6
	1976	2 429,3	9 863,7	6 876,0	19 169,0
	1977	2 299,2	10 138,6	6 700,8	19 138,6

<sup>1</sup> Bund, Kantone und Gemeinden

<sup>2</sup> Einschliesslich Sterilisierungs-Reskriptionen

<sup>1</sup> Confédération, cantons et communes

<sup>2</sup> Y compris les rescriptions de stérilisation

**Banken**  
**Auslandaktiven<sup>1</sup>**

**Banques**  
**Actifs à l'étranger<sup>1</sup>**

Tab. 21

Tabl. 21

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total (Kol – col 2–6)
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1</b>	<b>Gesamtbetrag der Auslandaktiven</b>			<b>1</b>	<b>Montant total des actifs à l'étranger</b>		
1973	762,4	60 329,2	273,7	—	23 604,8	18 123,5	84 970,1
1974	861,5	60 986,6	316,8	—	20 886,5	16 559,7	83 051,4
1975	1 203,7	78 227,8	279,1	—	23 406,1	19 085,2	103 116,7
1976	1 648,3	84 798,6	304,3	—	25 394,1	20 467,0	112 145,3
1977	1 757,1	86 054,3	388,3	—	27 423,5	22 283,4	115 623,2
<b>2</b>	<b>Bankendebitoren</b>			<b>2</b>	<b>Avoirs en banque</b>		
1973	452,9	42 456,9	60,4	—	10 556,9	8 125,4	53 527,1
1974	497,2	41 431,7	92,3	—	9 287,6	7 451,3	51 308,8
1975	835,3	54 606,5	82,0	—	10 972,4	8 830,4	66 496,2
1976	1 202,7	55 750,5	88,8	—	11 066,4	8 762,6	68 108,4
1977	1 081,7	53 744,0	86,1	—	12 979,4	10 420,4	67 891,2
<i>davon</i>				<i>dont</i>			
<b>2.1</b>	<b>mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen</b>			<b>2.1</b>	<b>jusqu'à 90 jours d'échéance</b>		
1973	278,7	32 476,0	58,8	—	7 649,1	5 663,4	40 462,6
1974	419,9	32 517,6	87,5	—	7 576,3	6 025,0	40 601,3
1975	604,6	41 897,0	73,0	—	8 390,1	6 599,7	50 964,7
1976	549,0	39 633,1	69,1	—	7 499,2	5 688,3	47 750,4
1977	541,3	38 524,5	57,5	—	9 048,4	7 114,9	48 171,7
<b>2.2</b>	<b>mit längerer Laufzeit</b>			<b>2.2</b>	<b>à échéance plus éloignée</b>		
1973	174,2	9 980,9	1,6	—	2 907,8	2 462,0	13 064,5
1974	77,3	8 914,1	4,8	—	1 711,3	1 426,3	10 707,5
1975	230,7	12 709,5	9,0	—	2 582,3	2 230,7	15 531,5
1976	653,7	16 117,4	19,7	—	3 567,2	3 074,3	20 358,0
1977	540,4	15 219,5	28,6	—	3 931,0	3 305,5	19 719,5

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

<sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

# Banken

## Gliederung der Passiven

Tab. 22

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi ten und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen anleihen	davon Wandel
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année	Nombre de banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Dépôts d'épargne	Livrets et car nets de dépôts	Obliga tions et bons de caisse	Em prunts obliga taires	dont conver tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>1.00 Kantonalbanken</b>												
1973	28	604,8	953,2	637,2	5 073,6	6 514,0	1 292,5	22 955,6	2 787,1	8 898,6	5 389,6	—
1974	28	657,6	2 228,3	1 438,8	5 296,9	7 908,5	2 497,7	24 135,0	2 880,0	9 162,8	5 646,5	—
1975	28	690,1	3 359,5	1 611,5	6 031,2	7 453,9	1 624,8	27 030,5	3 537,3	10 675,7	5 782,5	—
1976	28	766,6	3 333,6	1 791,8	7 009,9	6 518,6	1 307,5	29 950,9	4 122,5	11 023,6	5 897,0	—
1977	28	998,9	3 302,2	1 720,0	7 658,2	7 134,3	1 723,0	32 571,6	4 788,4	11 003,6	5 709,0	—
<b>2.00 Grossbanken</b>												
1973	5	12 032,2	25 437,0	18 723,8	21 347,2	19 970,0	11 483,9	11 212,1	7 204,6	9 207,5	1 614,1	115,5
1974	5	11 377,4	29 038,4	20 357,1	18 882,2	23 397,4	17 377,0	12 163,6	7 290,2	8 516,3	1 785,8	114,8
1975	5	12 084,8	36 016,9	22 928,0	20 051,6	24 135,3	15 914,0	15 237,2	9 146,6	12 324,3	2 086,2	85,3
1976	5	12 734,7	37 994,5	26 522,4	22 783,5	22 687,8	15 612,3	19 594,3	9 392,9	15 489,8	2 519,6	120,0
1977	5	13 453,0	36 704,2	24 710,0	23 047,5	24 241,3	17 165,6	21 724,5	10 267,9	17 844,3	3 228,0	120,5
<b>3.00 Regionalbanken und Sparkassen</b>												
1973	237	359,3	284,0	160,8	2 212,1	1 470,4	623,5	14 580,4	1 824,2	5 834,7	348,0	22,5
1974	234	305,2	605,3	405,6	2 260,3	2 095,5	1 069,6	14 997,5	1 862,0	6 293,1	392,4	22,5
1975	232	225,0	512,6	326,0	2 488,5	1 492,2	460,7	16 330,1	2 190,3	7 408,6	417,0	22,5
1976	225	332,9	648,6	324,8	2 757,6	1 121,6	321,7	17 522,8	2 263,8	6 953,1	150,0	22,5
1977	225	296,7	605,2	359,3	3 091,9	1 265,3	418,9	18 906,2	2 454,6	6 817,3	150,0	22,5
<b>4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen</b>												
1973	2 (1174)	0,7	99,0	—	450,6	120,1	18,2	4 254,0	446,2	1 288,5	—	—
1974	2 (1178)	0,8	112,9	—	464,8	171,5	30,8	4 587,7	525,9	1 486,3	—	—
1975	2 (1186)	0,6	33,8	—	483,7	145,8	11,5	5 023,1	634,6	1 755,0	—	—
1976	2 (1192)	0,0	41,0	—	537,9	116,1	8,6	5 543,3	764,3	1 824,8	—	—
1977	2 (1197)	0,4	84,1	—	588,5	112,5	7,8	6 156,8	918,1	1 797,9	—	—
<b>5.00 Übrige Banken</b>												
1973	198	1 508,6	11 620,3	6 938,4	6 267,0	6 608,0	3 972,6	939,6	2 378,1	1 477,4	18,7	8,6
1974	192	1 284,0	9 922,2	7 017,4	6 150,2	5 954,5	3 751,9	991,4	2 493,5	1 662,8	16,8	6,7
1975	188	1 230,2	11 174,6	7 432,4	7 243,5	6 000,6	3 721,9	1 146,7	3 161,8	2 028,9	16,4	6,4
1976	185	1 209,8	12 634,8	7 558,0	7 650,2	6 390,9	3 488,6	1 291,7	3 488,9	2 191,6	95,9	6,0
1977	183	1 371,9	14 248,4	8 979,6	7 853,4	6 473,1	3 350,8	1 444,1	3 765,3	2 361,4	325,3	5,2

## Banques

### Structure du passif

Tabl. 22

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements			Eigene Mittel Fonds propres				Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol 3-14)	Akzeptierte und Eigen wechsel	Hypotheken auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)			
						gesetz liche	andere				
Emprunts lettres de gage	Total (col 3-14)	Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19-21)	Report à nouveau	Total du bilan	Année
en millions de francs											
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
<b>1.00 Banques cantonales</b>											
3 658,7	56 835,2	1,7	0,1	2 030,3	1 881,0	874,9	57,8	2 813,7	6,0	61 687,0	1973
3 775,7	61 691,3	2,5	0,1	2 372,0	2 035,0	927,0	72,5	3 034,5	5,9	67 106,3	1974
3 864,7	68 425,4	—	0,1	2 843,8	2 268,0	985,0	83,7	3 336,7	6,4	74 612,4	1975
3 961,7	72 584,4	0,3	0,1	3 194,7	2 452,0	1 042,4	88,8	3 583,2	6,3	79 369,0	1976
4 071,5	77 237,7	0,6	0,1	3 463,6	2 535,0	1 105,6	94,0	3 734,6	6,5	84 443,1	1977
<b>2.00 Grandes banques</b>											
167,2	108 191,9	63,1	—	6 337,3	1 900,0	1 423,0	3 213,5	6 536,5	23,6	121 152,4	1973
174,5	112 625,8	73,5	—	6 023,8	1 998,3	1 546,3	3 510,5	7 055,1	32,9	125 811,1	1974
178,5	131 261,4	66,5	—	7 529,7	2 941,7	1 722,4	3 435,8	8 099,9	39,4	146 996,9	1975
421,0	143 618,1	209,7	—	7 663,1	3 718,0	2 502,7	3 631,8	9 852,5	38,1	161 381,5	1976
437,6	150 948,3	104,0	—	9 973,7	3 846,1	2 748,0	3 857,8	10 451,9	33,0	171 510,9	1977
<b>3.00 Banques régionales et caisses d'épargne</b>											
2 824,5	29 737,6	0,6	8,6	975,7	791,6	712,2	336,3	1 840,1	10,4	32 573,0	1973
2 950,0	31 761,3	0,8	8,4	1 073,9	827,6	760,0	357,3	1 944,9	10,7	34 800,0	1974
3 035,9	34 100,2	0,1	10,5	1 272,1	872,3	830,5	361,7	2 064,5	11,7	37 459,1	1975
2 855,6	34 606,0	0,5	9,8	1 380,9	887,8	873,8	367,4	2 129,0	11,8	38 138,0	1976
2 953,9	36 541,1	—	8,3	1 435,3	932,4	917,5	405,4	2 255,3	12,2	40 252,2	1977
<b>4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen</b>											
—	6 659,1	—	3,2	108,4	35,6	240,5	—	276,1	—	7 046,8	1973
—	7 349,9	—	3,1	157,6	37,2	262,2	—	299,4	—	7 810,0	1974
—	8 076,6	—	3,1	197,9	38,7	291,0	—	329,7	—	8 607,3	1975
—	8 827,4	—	3,4	227,1	40,4	317,7	—	358,1	—	9 416,0	1976
—	9 658,3	—	3,2	218,3	42,4	348,4	—	390,8	—	10 270,6	1977
<b>5.00 Autres banques</b>											
145,7	30 963,4	174,2	13,4	1 817,6	2 874,6	561,7	1 065,2	4 501,5	72,8	37 542,9	1973
151,9	28 627,3	114,0	15,9	1 985,2	2 854,7	620,7	1 171,7	4 647,1	70,1	35 459,6	1974
149,9	32 152,6	74,3	14,2	2 165,9	3 071,5	712,5	1 349,4	5 133,4	64,9	39 605,3	1975
153,6	35 107,4	104,3	20,9	2 416,8	3 246,9	752,9	1 553,6	5 553,4	64,6	43 267,4	1976
156,7	37 999,6	50,2	21,7	2 543,3	3 523,6	852,4	1 732,2	6 108,2	70,5	46 793,5	1977

**Banken**  
**Gliederung der Passiven**

Tab. 22

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi ten und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen anleihen	davon Wandel
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année	banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga tions et bons de caisse	Em prunts obliga taires	dont conver tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>5.10 Schweizer Banken</b>												
1974	107	444,4	1 789,7	1 088,5	2 821,4	2 059,2	1 313,1	966,6	1 776,9	1 218,8	16,8	6,7
1975	104	325,7	1 487,5	1 028,5	3 409,8	1 490,7	919,4	1 118,6	2 074,5	1 405,3	6,4	6,4
1976	101	366,7	1 800,1	1 214,2	3 494,0	1 491,7	727,3	1 261,8	2 336,2	1 468,3	55,9	6,0
1977	98	354,7	1 991,9	1 302,2	3 587,8	1 470,6	745,7	1 406,0	2 633,6	1 538,0	135,3	5,2
<b>5.11 Handelsbanken</b>												
1974	37	262,1	840,7	565,3	1 702,6	1 310,0	849,9	944,0	1 221,1	1 029,6	11,8	1,7
1975	39	160,4	671,2	519,9	2 234,8	892,1	577,1	1 095,6	1 416,1	1 166,2	1,7	1,7
1976	38	183,1	896,3	660,3	2 201,1	985,2	461,0	1 238,1	1 565,1	1 179,5	51,4	1,5
1977	34	183,4	1 070,1	774,2	2 269,6	913,8	414,2	1 381,1	1 774,5	1 180,2	101,3	1,2
<b>5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltung spezialisierte Institute</b>												
1974	46	117,9	401,8	198,6	1 041,0	519,5	389,6	6,5	89,7	39,3	—	—
1975	45	113,4	373,0	245,0	1 106,9	399,5	287,4	7,4	116,0	46,7	—	—
1976	46	139,2	469,9	347,0	1 217,4	364,8	253,0	6,8	130,4	49,1	—	—
1977	46	128,3	477,8	328,9	1 232,2	366,8	284,2	7,2	150,4	48,1	—	—
<b>5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</b>												
1974	15	63,7	448,5	323,6	77,3	129,1	57,3	9,6	460,5	142,9	5,0	5,0
1975	14	51,5	330,6	263,6	66,6	114,9	52,8	9,1	537,8	182,6	4,7	4,7
1976	13	43,9	313,2	205,5	75,1	56,7	13,0	9,9	634,5	225,7	4,5	4,5
1977	14	42,3	296,0	199,1	85,7	100,3	45,0	10,3	701,2	292,0	34,0	4,0
<b>5.14 Andere</b>												
1974	9	0,7	98,7	1,0	0,5	100,6	16,3	6,5	5,6	7,0	—	—
1975	6	0,4	112,7	—	1,5	84,2	2,1	6,5	4,6	9,8	—	—
1976	4	0,5	120,7	1,4	0,4	85,0	0,3	7,0	6,2	14,0	—	—
1977	4	0,7	148,0	—	0,3	89,7	2,3	7,4	7,5	17,7	—	—
<b>5.20 Ausländisch beherrschte Banken</b>												
1974	85	839,6	8 132,5	5 928,9	3 328,8	3 895,3	2 438,8	24,8	716,6	444,0	—	—
1975	84	904,5	9 687,1	6 403,9	3 833,7	4 509,9	2 802,5	28,1	1 087,3	623,6	10,0	—
1976	84	843,1	10 834,7	6 343,8	4 156,2	4 899,2	2 741,3	29,9	1 152,7	723,3	40,0	—
1977	85	1 017,2	12 256,5	7 677,4	4 265,6	5 002,5	2 605,1	38,1	1 131,7	823,4	190,0	—

## Banques

### Structure du passif

Tabl. 22

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements			Eigene Mittel Fonds propres				Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief anleihen	Total (Kol 3-14)	Akzeptierte und Eigen wechsel	Hypotheken auf eig. Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)			
						gesetzliche	andere				
Emprunts lettres de gage	Total (col 3-14)	Acceptations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19-21)	Report à nouveau	Total du bilan	Année
en millions de francs											
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
<b>5.10 Banques suisses</b>											
151,9	11 245,7	11,7	10,3	732,7	812,2	330,9	463,2	1 606,3	20,0	13 626,7	1974
149,9	11 468,4	14,5	8,5	810,3	938,0	355,4	502,8	1 796,2	22,7	14 120,6	1975
153,6	12 428,3	40,6	7,3	927,8	970,4	379,8	565,7	1 915,9	25,5	15 345,4	1976
156,7	13 274,6	16,0	6,2	1 025,9	971,5	400,3	600,0	1 971,8	25,7	16 320,2	1977
<b>5.11 Banques commerciales</b>											
151,1	7 473,0	11,6	7,2	397,0	448,1	205,5	152,3	805,9	7,3	8 702,0	1974
149,1	7 787,2	14,5	5,1	429,9	567,1	219,7	165,0	951,8	8,6	9 197,1	1975
153,6	8 453,4	38,8	1,7	449,2	595,6	232,4	174,2	1 002,2	11,0	9 956,3	1976
156,7	9 030,7	14,8	1,5	446,2	575,8	238,0	197,0	1 010,8	10,3	10 514,3	1977
<b>5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune</b>											
—	2 215,7	0,1	2,8	192,8	252,3	78,8	242,8	573,9	10,0	2 995,3	1974
—	2 162,9	0,0	2,4	207,0	256,8	84,5	268,9	610,2	10,5	2 993,0	1975
—	2 377,6	1,8	2,1	251,8	272,6	90,7	316,3	679,6	11,2	3 324,1	1976
—	2 410,8	1,2	2,1	279,4	283,5	98,3	323,0	704,8	11,7	3 410,0	1977
<b>5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation</b>											
0,8	1 337,4	—	0,2	131,1	83,9	44,1	49,5	177,5	2,0	1 648,2	1974
0,8	1 298,6	—	—	155,9	87,3	48,0	50,5	185,8	3,0	1 643,3	1975
—	1 363,5	—	1,5	209,7	85,3	53,8	58,4	197,5	2,9	1 775,1	1976
—	1 561,8	—	0,7	278,8	90,3	60,6	67,7	218,6	3,3	2 063,2	1977
<b>5.14 Autres</b>											
—	219,6	—	0,1	11,8	27,9	2,5	18,6	49,0	0,7	281,2	1974
—	219,7	—	1,0	17,5	26,8	3,2	18,4	48,4	0,6	287,2	1975
—	233,8	—	2,0	17,1	16,9	2,9	16,8	36,6	0,4	289,9	1976
—	271,3	—	1,9	21,5	21,9	3,4	12,3	37,6	0,4	332,7	1977
<b>5.20 Banques en mains étrangères</b>											
—	17 381,6	102,3	5,6	1 252,5	2 042,5	289,8	708,5	3 040,8	50,1	21 832,9	1974
—	20 684,2	59,8	5,7	1 355,6	2 133,5	357,1	846,6	3 337,2	42,2	25 484,7	1975
—	22 679,1	63,7	13,6	1 489,0	2 276,5	373,1	987,9	3 637,5	39,1	27 922,0	1976
—	24 725,0	34,2	15,5	1 517,4	2 552,1	452,1	1 132,2	4 136,4	44,8	30 473,3	1977

## Banken Gliederung der Passiven

Tab. 22

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banques			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi ten und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen anleihen	davon Wandel/ anleihen
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année banques	Nombre de banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga tions et bons de caisse	Em prunts obliga taires	dont conver tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Total der Bankengruppen 1.00–5.00<sup>1</sup></b>												
1950	389	1 221,9	200,1	.	6 028,7	1 528,6	.	8 234,9	1 027,2	4 503,4	553,2	.
1951	393	1 264,5	270,4	.	6 249,7	1 744,8	.	8 605,4	1 081,2	4 744,3	611,5	.
1952	399	1 130,6	392,1	.	6 480,9	2 085,4	.	9 116,0	1 164,3	5 147,1	601,7	.
1953	401	1 214,1	435,4	.	6 850,2	2 217,1	.	9 785,7	1 291,3	5 449,7	600,4	.
1954	404	1 299,2	550,8	.	7 042,4	2 493,6	.	10 477,5	1 432,8	5 663,1	554,3	.
1955	408	1 432,5	619,4	.	7 416,4	2 875,7	.	11 120,7	1 536,3	5 895,4	584,5	.
1956	412	1 713,9	646,9	.	7 920,2	3 284,7	.	11 580,3	1 665,4	6 151,7	636,8	.
1957	419	1 606,5	708,0	.	8 293,1	3 924,0	.	11 922,5	1 866,9	6 488,5	1 034,2	.
1958	430	1 695,3	683,4	.	9 833,7	4 108,1	.	12 729,3	2 194,3	7 403,8	1 095,7	.
1959	435	1 565,4	942,4	.	10 432,4	4 525,6	.	13 977,1	2 560,2	7 517,0	1 145,4	.
1960	441	1 875,8	1 202,7	.	11 802,4	5 707,3	.	15 079,2	2 977,0	8 284,3	1 237,3	.
1961	451	2 503,1	1 620,9	.	13 941,5	6 752,6	.	16 541,7	3 585,2	9 120,7	1 399,3	.
1962	454	2 774,0	2 167,9	.	15 682,1	8 134,9	.	18 077,1	4 220,4	9 711,0	1 587,7	.
1963	456	2 905,3	2 442,5	.	17 189,8	10 389,0	.	19 642,5	4 839,1	9 926,6	2 338,9	.
1964	464	3 176,9	3 172,6	.	18 139,3	11 948,8	.	21 001,0	5 313,6	10 861,5	3 075,9	.
1965	472	3 519,3	3 523,4	.	18 657,3	13 358,6	.	22 628,0	5 889,0	12 326,4	3 613,7	.
1966	474	4 022,1	3 949,8	.	18 872,0	15 426,7	.	24 321,8	6 478,8	12 952,6	4 039,7	.
1967	472	5 298,0	6 426,3	.	20 528,3	16 856,4	.	26 143,4	7 500,1	15 400,1	4 456,4	.
1968	465	8 954,1	8 818,4	.	24 272,8	20 515,5	.	28 855,2	8 361,2	18 006,2	4 896,9	.
1969	475	10 411,8	12 342,2	.	27 294,7	30 869,1	.	31 056,4	9 196,2	19 874,5	5 245,5	.
1970	473	13 822,7	16 431,4	.	31 222,1	37 922,0	.	35 304,5	8 371,8	20 717,6	6 204,8	.
1971	476	17 208,1	28 016,7	.	38 590,9	32 834,1	.	41 276,7	11 028,9	25 165,4	6 650,8	.
1972	475	17 583,7	34 150,2	18 971,3	38 325,4	30 985,9	13 951,6	48 624,0	14 084,9	27 193,7	6 878,6	167,8
1973	470	14 505,6	38 393,5	26 460,2	35 350,5	34 682,5	17 390,7	53 941,7	14 640,2	26 706,7	7 370,4	146,6
1974	461	13 625,0	41 907,1	29 218,9	33 054,4	39 527,4	24 727,0	56 875,2	15 051,6	27 121,3	7 841,5	144,0
1975	455	14 230,7	51 097,4	32 297,9	36 298,5	39 227,8	21 732,9	64 767,6	18 670,6	34 192,5	8 302,1	114,2
1976	445	15 044,0	54 652,5	36 197,0	40 739,1	36 835,0	20 718,7	73 903,0	20 032,4	37 482,9	8 662,5	148,5
1977	443	16 120,9	54 944,1	35 768,9	42 239,5	39 226,5	22 666,1	80 803,2	22 194,3	39 824,5	9 412,3	148,2

<sup>1</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

## Banques

### Structure du passif

Tabl. 22

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres						
Pfandbrief darlehen	Total (Kol 3-14)	Akzpte und Eigen wechsel	Hypothehen auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)	Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr	
						gesetz liche	andere					
Emprunts lettres de gage	Total (col 3-14)	Accepta tions et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légal	autres	Total (col 19-21)	Report à nouveau	Total du bilan	Année	
en millions de francs												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
<b>Total des groupes de banques 1.00-5.00<sup>1</sup></b>												
1 094,8	24 392,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	.	2 407,3	.	27 385,2	1950	
1 217,6	25 789,4	117,4	9,9	509,7	1 561,4	912,6	.	2 474,0	.	28 900,4	1951	
1 276,9	27 395,0	85,0	12,0	542,0	1 578,3	962,2	.	2 540,5	.	30 574,5	1952	
1 300,2	29 144,1	69,2	12,5	544,5	1 590,4	1 014,5	.	2 604,9	.	32 375,2	1953	
1 385,5	30 899,2	76,1	12,1	615,6	1 602,3	1 074,7	.	2 677,0	.	34 280,0	1954	
1 644,6	33 125,5	61,6	12,9	670,9	1 677,9	1 147,9	.	2 825,8	.	36 696,7	1955	
1 862,6	35 462,5	50,7	15,0	731,6	1 748,6	1 219,4	.	2 968,0	.	39 227,8	1956	
2 249,8	38 093,5	57,8	16,7	796,3	1 824,0	1 295,6	.	3 119,6	.	42 083,9	1957	
2 351,7	42 095,3	40,5	16,6	903,0	1 887,9	1 376,2	.	3 264,1	.	46 319,5	1958	
2 452,5	45 118,0	78,1	21,7	1 050,1	2 045,8	1 490,3	.	3 536,1	.	49 804,0	1959	
2 702,5	50 868,5	100,7	20,0	1 238,5	2 154,2	1 618,6	.	3 772,8	.	56 000,5	1960	
3 023,2	58 488,2	103,9	20,0	1 452,9	2 389,6	1 821,1	.	4 210,7	.	64 275,7	1961	
3 424,0	65 779,1	63,3	14,7	1 579,7	2 557,7	2 079,1	.	4 636,8	.	72 073,6	1962	
3 831,8	73 505,5	88,1	15,7	1 848,2	2 827,8	2 363,5	.	5 191,3	.	80 648,8	1963	
4 372,4	81 062,0	112,3	16,9	1 970,1	3 121,6	2 589,7	.	5 711,3	.	88 872,6	1964	
4 644,4	88 160,1	144,3	17,6	2 307,0	3 383,9	2 773,9	.	6 157,8	.	96 786,8	1965	
4 915,5	94 979,0	146,4	18,8	2 700,2	3 662,2	3 327,0	.	6 989,2	.	104 833,6	1966	
5 168,8	107 777,8	132,6	19,1	3 264,1	3 916,1	3 618,7	.	7 534,8	.	118 728,4	1967	
5 457,7	128 138,0	128,0	17,4	3 850,8	4 241,2	4 168,9	.	8 410,1	.	140 544,3	1968	
5 793,6	152 084,0	127,0	21,0	4 712,6	4 794,4	5 073,7	.	9 868,1	.	166 812,7	1969	
6 041,4	176 038,3	131,4	26,1	9 676,3	5 240,5	5 761,7	.	11 002,2	.	196 874,3	1970	
6 217,2	206 988,8	172,0	30,1	9 897,2	6 060,7	6 795,9	.	12 856,6	.	229 944,7	1971	
6 564,8	224 391,2	145,5	24,8	10 185,3	6 818,2	3 293,0	4 346,2	14 457,4	118,7	249 322,9	1972	
6 796,1	232 387,2	239,6	25,3	11 269,3	7 482,8	3 812,3	4 672,8	15 967,9	112,8	260 002,1	1973	
7 052,1	242 055,6	190,8	27,5	11 612,5	7 752,8	4 116,2	5 112,0	16 981,0	119,6	270 987,0	1974	
7 229,0	274 016,2	140,9	27,9	14 009,4	9 192,2	4 541,4	5 230,6	18 964,2	122,4	307 281,0	1975	
7 391,9	294 743,3	314,8	34,2	14 882,6	10 345,1	5 489,5	5 641,6	21 476,2	120,8	331 571,9	1976	
7 619,7	312 385,0	154,8	33,3	17 634,2	10 879,5	5 971,9	6 089,4	22 940,8	122,2	353 270,3	1977	

<sup>1</sup> Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

**Banken**  
**Verteilung der Spareinlagen**  
**nach dem Zinssuss**

Tab. 23

**Banques**  
**Répartition des dépôts**  
**d'épargne d'après le taux d'intérêt**

Tabl. 23

Jahr Année	3¼% und darunter		4%				5%			5¼% und darüber		Total	
	et au dessous	3¼%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	et au dessus		
												in Millionen Franken en millions de francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
<b>1.00 Kantonalbanken</b>						<b>1.00 Banques cantonales</b>							
1975	—	113,2	—	18,4	0,0	2 600,5	3 801,5	15 545,1	332,2	3 058,3	1 561,3	27 030,5	
1976	—	14 473,5	6 676,1	5 046,5	1 444,8	1 793,5	81,0	365,2	65,2	4,8	0,3	29 950,9	
1977	—	29 392,7	1 443,9	1 516,8	107,4	100,7	10,1	—	—	—	—	32 571,6	
<b>2.00 Grossbanken</b>						<b>2.00 Grandes banques</b>							
1975	—	49,4	38,8	1,4	58,0	1 751,9	7 442,1	1 578,1	3,1	4 056,2	258,2	15 237,2	
1976	—	10 201,4	489,0	7 644,4	125,4	1 016,5	1,7	5,9	0,6	57,1	52,3	19 594,3	
1977	—	19 456,5	16,8	2 053,9	49,1	36,1	19,6	85,2	—	0,5	6,8	21 724,5	
<b>3.00 Regionalbanken und Sparkassen</b>						<b>3.00 Banques régionales et caisses d'épargne</b>							
1975	—	24,1	0,0	174,0	80,3	513,1	4 563,2	7 350,4	872,4	1 478,1	1 274,5	16 330,1	
1976	—	5 953,4	3 419,8	4 297,0	1 761,1	1 235,7	230,0	388,5	62,0	72,0	103,3	17 522,8	
1977	—	16 735,2	898,9	843,9	165,8	157,6	12,9	26,6	12,7	8,7	43,9	18 906,2	
<b>4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen</b>						<b>4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen</b>							
1975	—	—	—	—	—	37,5	450,3	4 529,9	—	3,0	2,4	5 023,1	
1976	—	—	502,5	922,9	1 726,4	1 514,1	522,4	355,0	—	—	—	5 543,3	
1977	—	5 836,7	308,0	12,1	—	—	—	—	—	—	—	6 156,8	
<b>5.00 Übrige Banken</b>						<b>5.00 Autres banques</b>							
1975	—	—	—	—	—	0,2	335,3	417,3	157,1	188,8	48,0	1 146,7	
1976	—	35,7	106,6	666,5	2,4	374,7	61,3	30,7	3,0	1,3	9,5	1 291,7	
1977	—	996,2	262,2	118,0	47,8	6,7	0,7	11,6	—	0,2	0,7	1 444,1	
<b>5.20 davon ausländisch beherrschte Banken</b>						<b>5.20 dont banques en mains étrangères</b>							
1975	—	—	—	—	—	—	9,7	2,9	11,0	—	4,5	28,1	
1976	—	—	10,4	14,9	—	4,6	—	—	—	—	—	29,9	
1977	—	30,3	1,6	—	1,8	4,4	—	—	—	—	—	38,1	
<b>1.00–5.00 Total</b>						<b>1.00–5.00 Total</b>							
1975	—	186,7	38,8	193,8	138,3	4 903,2	16 592,4	29 420,8	1 364,8	8 784,4	3 144,4	64 767,6	
1976	—	30 664,0	11 194,0	18 577,3	5 060,1	5 934,5	896,4	1 145,3	130,8	135,2	165,4	73 903,0	
1977	—	72 417,3	2 929,8	4 544,7	370,1	301,1	43,3	123,4	12,7	9,4	51,4	80 803,2	

**Banken**  
Verteilung der Spareinlagen  
nach dem Zinsfuß 1950-1977

**Banques**  
Répartition des dépôts d'épargne  
d'après le taux d'intérêt 1950-1977

Tab. 24

Tabl. 24

Jahr Année	3% und darunter											5% und darüber		Ver zinsung
	et au dessous	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	et au dessus	Total d'intérêt	Taux d'intérêt
in Millionen Franken en millions de francs														%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1950	8220	7	10	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8245	2.38
1951	8589	7	12	4	5	—	—	—	—	—	—	—	8617	2.38
1952	9099	5	13	5	5	—	1	—	—	—	—	—	9128	2.40
1953	9767	5	15	6	6	—	1	—	—	—	—	—	9800	2.40
1954	10464	3	20	—	6	—	1	—	—	—	—	—	10494	2.38
1955	11103	3	24	—	7	1	1	—	—	—	—	—	11139	2.38
1956	11560	4	27	—	7	—	1	—	—	—	—	—	11599	2.39
1957	11843	50	25	2	20	—	1	—	—	—	—	—	11941	2.58
1958	12020	547	142	6	32	1	1	—	—	—	—	—	12749	2.93
1959	13627	312	20	6	31	1	1	—	—	—	—	—	13998	2.73
1960	14744	291	29	4	31	1	1	—	—	—	—	—	15101	2.74
1961	16167	327	39	2	28	—	2	—	—	—	—	—	16565	2.77
1962	17764	249	49	8	30	—	2	—	—	—	—	—	18102	2.78
1963	19263	273	77	19	34	—	2	—	—	—	—	—	19668	2.83
1964	15318	5301	288	56	61	1	2	—	—	—	—	—	21027	3.04
1965	3521	16873	2087	72	77	13	10	—	2	—	—	—	22655	3.23
1966	1336	5386	16043	1009	462	23	72	10	8	—	—	1	24350	3.44
1967	528	938	8672	12804	2985	83	97	30	34	—	1	1	26173	3.67
1968	506	778	8215	12492	6246	157	193	31	266	—	1	1	28886	3.72
1969	454	48	5186	15206	8928	443	354	44	419	4	1	—	31087	3.80
1970	322	23	45	3283	26017	1770	2354	133	947	369	50	22	35335	4.06
1971	271	1	47	58	7915	19938	8783	251	2319	1491	171	32	41277	4.35
1972	300	24	54	112	18401	19548	5417	839	3554	256	87	32	48624	4.25
1973	1303	244	185	215	19977	20859	5352	756	4703	235	85	28	53942	4.22
1974	—	—	166	1	729	955	698	756	43379	833	2098	7260	56875	5.11
1975	—	—	187	39	194	138	4903	16592	29421	1365	8784	3145	64768	5.01
1976	—	—	30664	11194	18577	5060	5935	896	1145	131	135	166	73903	3.85
1977	—	—	72417	2930	4545	370	301	43	123	13	9	52	80803	3.55

**Banken**  
**Gliederung der Spareinlagen**

**Banques**  
**Répartition des dépôts d'épargne**

Tab. 25

Tabl. 25

Gliederung der Spareinlagen	Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisenkassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Répartition des dépôts d'épargne	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>1</b>	<b>Zahl der Sparhefte</b>			<b>1</b>	<b>Nombre de livrets d'épargne</b>			
bis Fr. 5000	1975	2 789 106	1 865 974	2 195 573	654 070	172 171	5 384	7 676 894
n'excédant pas Fr. 5000	1976	2 776 074	2 033 560	2 132 157	663 375	174 005	5 456	7 779 171
	1977	2 754 672	2 142 413	2 111 643	676 215	180 753	6 238	7 865 696
von Fr. 5000	1975	531 917	297 376	342 197	107 427	31 952	641	1 310 869
bis Fr. 10 000	1976	539 099	335 479	343 143	110 547	34 112	595	1 362 380
entre Fr. 5000 et Fr. 10 000	1977	544 233	359 335	343 070	110 080	33 393	804	1 390 111
über Fr. 10 000	1975	808 811	400 585	461 618	145 154	32 812	686	1 848 980
supérieurs	1976	880 088	490 250	487 358	158 271	34 733	776	2 050 700
à Fr. 10 000	1977	942 549	545 496	525 358	172 800	42 343	992	2 228 546
Total	1975	4 129 834	2 563 935	2 999 388	906 651	236 935	6 711	10 836 743
	1976	4 195 261	2 859 289	2 962 658	932 193	242 850	6 827	11 192 251
	1977	4 241 454	3 047 244	2 980 071	959 095	256 489	8 034	11 484 353
<b>2</b>	<b>Bestand der Einlagen in tausend Franken</b>			<b>2</b>	<b>Montant des dépôts en milliers de francs</b>			
bis Fr. 5000	1975	3 587 459	2 179 781	2 623 390	818 337	217 572	5 216	9 426 539
n'excédant pas Fr. 5000	1976	3 599 700	2 553 264	2 544 455	827 992	224 626	5 713	9 750 037
	1977	3 551 695	2 611 026	2 528 656	864 588	220 683	6 761	9 776 648
von Fr. 5000	1975	3 788 235	2 082 548	2 440 405	747 381	219 430	4 263	9 277 999
bis Fr. 10 000	1976	3 852 524	2 489 861	2 453 334	774 626	222 448	4 105	9 792 793
entre Fr. 5000 et Fr. 10 000	1977	3 867 813	2 637 496	2 449 300	779 628	232 486	5 453	9 966 723
über Fr. 10 000	1975	19 654 839	10 974 876	11 266 352	3 457 383	709 649	18 642	46 063 099
supérieurs à Fr. 10 000	1976	22 498 641	14 551 130	12 525 037	3 940 702	844 697	20 130	54 360 207
	1977	25 152 107	16 476 013	13 928 251	4 512 523	990 959	25 887	61 059 853
Total	1975	27 030 533	15 237 205	16 330 147	5 023 101	1 146 651	28 121	64 767 637
	1976	29 950 865	19 594 255	17 522 826	5 543 320	1 291 771	29 948	73 903 037
	1977	32 571 615	21 724 535	18 906 207	6 156 739	1 444 128	38 101	80 803 224
<i>davon sind privilegiert<sup>1</sup></i>								
<i>dont dépôts d'épargne privilégiés<sup>1</sup></i>	1975	192 487	8 268 179	9 679 975	3 017 258	765 122	16 339	21 923 021
	1976	211 223	9 945 625	9 871 369	3 185 328	794 404	17 578	24 007 949
	1977	228 555	10 703 482	10 231 536	3 372 216	876 599	22 134	25 412 388

<sup>1</sup> Gemäss Art. 15, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen

<sup>1</sup> Selon l'article 15, al. 2 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne

**Banken**  
**Gliederung der Spareinlagen**

**Banques**  
**Répartition des dépôts d'épargne**

Tab. 25 (Fortsetzung)

Tabl. 25 (suite)

Gliederung der Spareinlagen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiff eisenkassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Répartition des dépôts d'épargne	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>3</b>	<b>Zahl der Sparhefte</b>			<b>3</b>	<b>Nombre de livrets d'épargne</b>			
	Zunahme gegenüber dem Vorjahr				Augmentation par rapport à l'année précédente			
bis Fr. 5000	1975	- 17 530	125 197	- 24 038	3 472	3 300	116	90 401
n'excédant pas	1976	- 13 032	167 586	- 63 416	9 305	1 834	72	102 277
Fr. 5000	1977	- 21 402	108 853	- 20 514	12 840	6 748	782	86 525
von Fr. 5000	1975	4 624	21 388	2 549	6 867	4 316	32	39 744
bis Fr. 10 000	1976	7 182	38 103	946	3 120	2 160	- 46	51 511
entre Fr. 5000	1977	5 134	23 856	- 73	- 467	- 719	209	27 731
et Fr. 10 000								
über Fr. 10 000	1975	84 924	73 983	35 790	13 578	2 497	8	210 772
supérieurs	1976	71 277	89 665	25 740	13 117	1 921	90	201 720
à Fr. 10 000	1977	62 461	55 246	38 000	14 529	7 610	216	177 846
Total	1975	72 018	220 568	14 301	23 917	10 113	156	340 917
	1976	65 427	295 354	- 36 730	25 542	5 915	116	355 508
	1977	46 193	187 955	17 413	26 902	13 639	1 207	292 102
<b>4</b>	<b>Bestand der Einlagen in tausend Franken</b>			<b>4</b>	<b>Montant des dépôts en milliers de francs</b>			
	Zunahme gegenüber dem Vorjahr				Augmentation par rapport à l'année précédente			
bis Fr. 5000	1975	43 914	148 655	37 711	28 891	- 18 485	1 669	240 686
n'excédant pas	1976	12 241	373 483	- 78 935	9 655	7 054	497	323 498
Fr. 5000	1977	- 48 005	57 762	- 15 799	36 596	- 3 943	1 048	26 611
von Fr. 5000	1975	17 068	138 512	39 555	34 232	32 160	- 81	261 527
bis Fr. 10 000	1976	64 289	407 313	12 929	27 245	3 018	- 158	514 794
entre Fr. 5000	1977	15 289	147 635	- 4 034	5 002	10 038	1 348	173 930
et Fr. 10 000								
über Fr. 10 000	1975	28 345 28	2 786 455	1 255 371	372 301	141 549	1 710	7 390 204
supérieurs à	1976	28 438 02	3 576 254	1 258 685	483 319	135 048	1 488	8 297 108
Fr. 10 000	1977	26 534 66	1 924 883	1 403 214	571 821	146 262	5 757	6 699 646
Total	1975	28 955 10	3 073 622	1 332 637	435 424	155 224	3 298	7 892 417
	1976	29 203 32	4 357 050	1 192 679	520 219	145 120	1 827	9 135 400
	1977	26 207 50	2 130 280	1 383 381	613 419	152 357	8 153	6 900 187

**Banken**  
**Gliederung der Spareinlagen**

**Banques**  
**Répartition des dépôts d'épargne**

Tab. 25 (Fortsetzung)

Tabl. 25 (suite)

Jahr Année	Zahl der Sparhefte Nombre de livrets d'épargne			Bestand der Einlagen in Mio Franken Montant des dépôts en millions de francs			Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret d'épargne		
	mit Staatsgarantie	ohne Staatsgarantie	Total (Kol - col 2+3)	mit Staatsgarantie	ohne Staatsgarantie	Total (Kol - col 5+6)	mit Staats garantie	ohne Staats garantie	Gesamt durch schnitt
	avec garantie de l'Etat	sans garantie de l'Etat		avec garantie de l'Etat	sans garantie de l'Etat		avec garantie de l'Etat	sans garantie de l'Etat	Total moyen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>5</b>	<b>Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie</b>			<b>5</b>	<b>Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat</b>				
1974	4 018 494	6 477 332	10 495 826	23 753,2	33 122,0	56 875,2	5 911	5 114	5 419
1975	4 087 230	6 749 513	10 836 743	26 593,5	38 174,1	64 767,6	6 506	5 656	5 977
1976	4 149 613	7 042 638	11 192 251	29 430,7	44 472,3	73 903,0	7 092	6 315	6 603
1977	4 193 081	7 291 272	11 484 353	31 975,7	48 827,5	80 803,2	7 626	6 697	7 036

**Banken**  
**Bewegung der Spareinlagen**

**Banques**  
**Mouvement des dépôts d'épargne**

Tab. 26

Tabl. 26

Gruppe	Jahr	Zahl der Banken	Bestand am Jahresanfang	Neue Einlagen	Zins gut schrift	Einlagen und Zinsen zusammen	Abhebungen	Zunahme	Bestand am Jahresende	
Groupe	Année	Nombre de banques	Montant au début de l'année	Dépôts effectués	Intérêts bonifiés	Total des dépôts et intérêts	Retraits	Augmentation	Montant en fin d'année	
in Millionen Franken en millions de francs										
		2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1973	27	20850,7	9 539,8	906,0	10445,8	8 340,9	2 104,9	22 955,6	
	1974	27	22 955,6	10 603,1	1 062,9	11 666,0	10 486,6	1 179,4	24 135,0	
	1975	27	24 135,0	13 458,4	1 271,5	14 729,9	11 834,4	2 895,5	27 030,5	
	1976	27	27 030,5	13 268,2	1 200,2	14 468,4	11 548,0	2 920,4	29 950,9	
	1977	27	29 950,9	14 181,1	1 020,9	15 202,0	12 581,3	2 620,7	32 571,6	
2.00 Grossbanken Grandes banques	1973	5	10 032,1	7 283,6	433,4	7 717,0	6 537,0	1 180,0	11 212,1	
	1974	5	11 212,1	9 477,5	526,8	10 004,3	9 052,8	951,5	12 163,6	
	1975	5	12 163,6	11 430,7	692,5	12 123,2	9 049,6	3 073,6	15 237,2	
	1976	5	15 237,2	14 151,5	756,4	14 907,9	10 550,8	4 357,1	19 594,3	
	1977	5	19 594,3	13 285,1	693,4	13 978,5	11 848,3	2 130,2	21 724,5	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1973	233	13 212,2	5 406,5	585,5	5 992,0	4 623,8	1 368,2	14 580,4	
	1974	232	14 577,4	5 771,9	665,6	6 437,5	6 017,4	420,1	14 997,5	
	1975	229	15 001,6	6 694,4	788,7	7 483,1	6 154,6	1 328,5	16 330,1	
	1976	221	16 104,2	6 595,2	702,4	7 297,6	5 879,0	1 418,6	17 522,8	
	1977	221	17 538,3	7 127,1	596,3	7 723,4	6 355,5	1 367,9	18 906,2	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1973	2(1174)	3 715,3	1 521,9	168,5	1 690,4	1 151,7	538,7	4 254,0	
	1974	2(1 178)	4 254,0	1 649,9	202,3	1 852,2	1 518,5	333,7	4 587,7	
	1975	2(1186)	4 587,7	1 834,3	238,6	2 072,9	1 637,5	435,4	5 023,1	
	1976	2(1192)	5 023,1	2 010,2	236,8	2 247,0	1 726,8	520,2	5 543,3	
	1977	2(1197)	5 543,3	2 302,0	206,0	2 508,0	1 894,5	613,5	6 156,8	
5.00 Übrige Banken Autres banques	1973	24	766,3	453,7	37,0	490,7	317,4	173,3	939,6	
	1974	23	939,4	503,7	46,2	549,9	497,9	52,0	991,4	
	1975	24	991,4	500,9	55,8	556,7	401,4	155,3	1 146,7	
	1976	21	1 118,2	496,0	54,6	550,6	377,1	173,5	1 291,7	
	1977	20	1 291,2	546,8	50,3	597,1	444,2	152,9	1 444,1	
5.20 davon – dont Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	1973	4	23,7	14,9	1,1	16,0	14,6	1,4	25,1	
	1974	5	25,1	18,6	1,3	19,9	20,2	- 0,3	24,8	
	1975	4	25,2	18,4	1,4	19,8	16,9	2,9	28,1	
	1976	4	16,9	24,9	1,2	26,1	13,1	13,0	29,9	
	1977	4	29,9	20,2	1,2	21,4	13,2	8,2	38,1	
1.00–5.00 Total	1973	291	48 576,6	24 205,5	2 130,4	26 335,9	20 970,8	5 365,1	53 941,7	
	1974	289	53 938,5	28 006,1	2 503,8	30 509,9	27 573,2	2 936,7	56 875,2	
	1975	287	56 879,3	33 918,7	3 047,1	36 965,8	29 077,5	7 888,3	64 767,6	
	1976	276	64 513,2	36 521,1	2 950,4	39 471,5	30 081,7	9 389,8	73 903,0	
	1977	275	73 918,0	37 442,1	2 566,9	40 009,0	33 123,8	6 885,2	80 803,2	

**Banken**  
**Depositen- und Einlagehefte**

**Banques**  
**Livrets et carnets de dépôts**

Tab.27

Tabl. 27

Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Darlehens und Raiff eisenkassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1</b>	<b>Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben</b>			<b>1</b>	<b>Nombre d'instituts qui émettent des livrets et carnets de dépôts</b>		
1973	13	5	109	1 (405)	118	47	246
1974	15	5	119	1 (485)	110	50	250
1975	16	5	118	1 (537)	124	51	264
1976	17	5	110	1 (568)	119	54	252
1977	17	5	110	1 (584)	117	54	250
<b>2</b>	<b>Zahl der Depositen- und Einlagehefte</b>			<b>2</b>	<b>Nombre de livrets et carnets de dépôts</b>		
1973	279 546	857 185	181 887	45 044	365 182	63 377	1 728 844
1974	305 689	876 285	199 189	51 138	396 451	68 761	1 828 752
1975	325 482	997 195	211 964	57 547	433 410	87 297	2 025 598
1976	335 459	1 027 359	202 556	66 424	452 249	88 221	2 084 047
1977	367 928	1 090 917	210 213	70 505	476 505	87 558	2 216 068
<b>3</b>	<b>Bestand der Einlagen in tausend Franken</b>			<b>3</b>	<b>Montant des dépôts en milliers de francs</b>		
1973	2 787 144	7 204 597	1 824 191	446 181	2 378 040	678 436	14 640 153
1974	2 879 943	7 290 169	1 862 083	525 933	2 493 556	716 612	15 051 684
1975	3 537 255	9 146 641	2 190 314	634 592	3 161 735	1 087 299	18 670 537
1976	4 122 517	9 392 878	2 263 841	764 315	3 488 885	1 152 691	20 032 436
1977	4 788 398	10 267 888	2 454 581	918 133	3 765 263	1 131 716	22 194 263
<b>4</b>	<b>Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- oder Einlageheft in Franken</b>			<b>4</b>	<b>Placement moyen en francs sur un livret ou carnet de dépôts</b>		
1973	9 970	8 405	10 029	9 905	6 512	10 705	8 468
1974	9 421	8 319	9 348	10 285	6 290	10 422	8 231
1975	10 868	9 172	10 333	11 027	7 295	12 455	9 217
1976	12 289	9 143	11 176	11 507	7 715	13 066	9 612
1977	13 014	9 412	11 677	13 022	7 902	12 925	10 015

**Banken**  
**Bewegung der Depositen- und Einlagehefte**

**Banques**  
**Mouvement des livrets et carnets de dépôts**

Tab. 28

Tabl. 28

Gruppe	Jahr	Zahl der Banken	Bestand am Jahresanfang	Neue Einlagen	Zins gut schrift	Einlagen und Zinsen zusammen	Abhebungen	Zunahme	Bestand am Jahresende	
Groupe	Année	Nombre de banques	Montant au début de l'année	Dépôts effectués	Intérêts bonifiés	Total des dépôts et intérêts	Retraits	Augmentation	Montant en fin d'année	
								in Millionen Franken		
								en millions de francs		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1.00	Kantonalbanken Banques cantonales	1973 1974 1975 1976 1977	13 15 16 17 17	2 639,6 2 787,1 2 880,0 3 537,3 4 122,5	1 854,8 2 109,5 2 697,3 3 115,8 3 982,7	113,6 126,2 155,7 152,8 138,8	1 968,4 2 235,7 2 853,0 3 268,6 4 121,5	1 820,9 2 142,8 2 195,7 2 683,4 3 455,6	147,5 92,9 657,3 585,2 665,9	2 787,1 2 880,0 3 537,3 4 122,5 4 788,4
2.00	Grossbanken Grandes banques	1973 1974 1975 1976 1977	5 5 5 5 5	7 239,8 7 204,6 7 290,2 9 146,6 9 392,9	15 914,9 18 281,0 25 314,9 27 430,7 30 219,4	225,8 246,7 317,6 276,6 282,1	16 140,7 18 527,7 25 632,5 27 707,3 30 501,5	16 175,9 18 442,1 23 776,1 27 461,0 29 626,5	- 35,2 85,6 1 856,4 246,3 875,0	7 204,6 7 290,2 9 146,6 9 392,9 10 267,9
3.00	Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1973 1974 1975 1976 1977	109 119 118 110 110	1 654,6 1 824,2 1 862,0 1 992,8 2 245,1	1 213,3 1 437,6 1 739,6 1 785,8 1 699,5	76,5 90,5 107,6 90,6 79,3	1 289,8 1 528,1 1 847,2 1 876,4 1 778,8	1 120,2 1 490,3 1 518,9 1 605,4 1 569,3	169,6 37,8 328,3 271,0 209,5	1 824,2 1 862,0 2 190,3 2 263,8 2 454,6
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1973 1974 1975 1976 1977	1 (405) 1 (485) 1 (537) 1 (568) 1 (584)	372,5 446,2 525,9 634,6 764,3	164,5 208,6 235,9 263,9 314,8	17,8 22,3 30,2 33,1 31,7	182,3 230,9 266,1 297,0 346,5	108,6 151,2 157,4 167,3 192,7	73,7 79,7 108,7 129,7 153,8	446,2 525,9 634,6 764,3 918,1
5.00	Übrige Banken Autres banques	1973 1974 1975 1976 1977	118 110 124 119 117	2 178,4 2 378,1 2 603,5 3 112,1 3 488,9	2 165,7 2 411,4 2 917,1 3 338,5 3 389,2	95,3 118,6 145,8 139,9 130,8	2 261,0 2 530,0 3 062,9 3 478,4 3 520,0	2 061,3 2 414,6 2 504,6 3 101,6 3 243,6	199,7 115,4 558,3 376,8 276,4	2 378,1 2 493,5 3 161,8 3 488,9 3 765,3
5.20	davon – dont Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	1973 1974 1975 1976 1977	47 50 51 54 54	645,0 678,4 876,8 1 072,0 1 150,6	1 121,0 1 279,5 1 349,5 1 792,3 1 753,1	24,4 34,7 44,9 42,6 37,7	1 145,4 1 314,2 1 394,4 1 834,9 1 790,8	1 112,0 1 276,0 1 183,9 1 754,2 1 809,7	33,4 38,2 210,5 80,7 - 18,9	678,4 716,6 1 087,3 1 152,7 1 131,7
1.00– 5.00	Total	1973 1974 1975 1976 1977	246 250 264 252 250	14 084,9 14 640,2 15 161,6 18 423,4 20 013,7	21 313,2 24 448,1 32 904,8 35 934,7 39 605,6	529,0 604,3 756,9 693,0 662,7	21 842,2 25 052,4 33 661,7 36 627,7 40 268,3	21 286,9 24 641,0 30 152,7 35 018,7 38 087,7	555,3 411,4 3 509,0 1 609,0 2 180,6	14 640,2 15 051,6 18 670,6 20 032,4 22 194,3

**Banken**  
Verteilung der Depositen-  
und Einlagehefte nach dem Zinsfuss

Tab. 29

**Banques**  
Répartition des livrets et carnets  
de dépôts d'après le taux d'intérêt

Tabl. 29

Jahr Année	3% und darunter					5% und darüber					Total		
	et au dessous	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%		et au dessus	
												in Millionen Franken en millions de francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
<b>1.00 Kantonalbanken</b>						<b>1.00 Banques cantonales</b>							
1975	84,7	1,4	113,5	95,4	374,9	0,0	68,8	1131,6	15,5	596,0	1055,5	3537,3	
1976	682,5	53,1	1399,8	503,5	1285,9	27,6	128,0	5,5	2,5	0,3	33,8	4122,5	
1977	2368,4	636,7	1574,3	82,9	69,5	—	37,8	—	16,7	—	2,1	4788,4	
<b>2.00 Grossbanken</b>						<b>2.00 Grandes banques</b>							
1975	6146,2	343,2	163,7	16,6	48,2	37,5	308,9	53,1	563,4	205,4	1260,4	9146,6	
1976	7503,5	3,2	269,3	168,3	883,3	39,3	330,4	15,8	89,6	19,9	70,3	9392,9	
1977	8480,9	277,2	1212,9	0,1	89,1	46,0	26,1	2,6	120,4	0,2	12,4	10267,9	
<b>3.00 Regionalbanken und Sparkassen</b>						<b>3.00 Banques régionales et caisses d'épargne</b>							
1975	39,0	0,4	37,0	3,2	61,2	3,5	60,0	62,3	687,1	290,8	945,8	2190,3	
1976	179,7	45,7	72,3	582,4	649,5	488,7	135,8	24,3	23,5	6,8	55,1	2263,8	
1977	591,6	311,4	1222,1	166,4	90,3	14,3	23,7	0,3	0,9	4,4	29,2	2454,6	
<b>4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen</b>						<b>4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen</b>							
1975	0,2	—	—	—	0,3	—	2,1	26,4	342,5	38,0	225,1	634,6	
1976	0,1	0,1	0,1	1,8	45,9	176,9	261,6	158,3	94,8	11,4	13,3	764,3	
1977	19,3	136,4	370,0	265,7	70,4	37,1	7,2	0,3	6,2	—	5,5	918,1	
<b>5.00 Übrige Banken</b>						<b>5.00 Autres banques</b>							
1975	135,4	8,2	12,9	147,8	86,2	27,3	937,5	70,0	328,6	218,0	1189,9	3161,8	
1976	441,3	4,7	931,5	241,1	347,3	138,6	557,2	83,0	257,7	60,3	426,2	3488,9	
1977	1193,4	302,9	251,4	368,9	655,1	196,5	253,3	258,5	133,1	5,8	146,4	3765,3	
<b>5.20 davon ausländisch beherrschte Banken</b>						<b>5.20 dont banques en mains étrangères</b>							
1975	129,7	—	8,4	101,8	74,7	25,7	183,9	68,7	152,7	175,1	166,6	1087,3	
1976	336,0	—	168,9	175,5	235,0	62,8	50,6	34,5	70,1	—	19,3	1152,7	
1977	304,0	232,9	144,6	157,4	167,7	62,0	25,0	0,0	21,6	2,4	14,1	1131,7	
<b>1.00–5.00 Total</b>						<b>1.00–5.00 Total</b>							
1975	6405,5	353,2	327,1	263,0	670,8	68,3	1377,3	1343,4	1937,1	1348,2	4676,7	18670,6	
1976	8807,1	106,8	2673,0	1497,1	3211,9	871,1	1413,0	286,9	468,1	98,7	598,7	20032,4	
1977	12653,6	1664,6	4630,7	884,0	974,4	293,9	348,1	261,7	277,3	10,4	195,6	22194,3	

**Banken**  
**Verteilung der Kassenobligationen**  
**nach dem Zinsfuss**

**Banques**  
**Répartition des obligations de caisse**  
**d'après le taux d'intérêt**

Tab. 30

Tabl. 30

Jahr Année	4% und darunter		4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	6%	6¼% und darüber		Total
	et au dessous									et au dessus		
in Millionen Franken en millions de francs												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>1.00 Kantonalbanken</b>						<b>1.00 Banques cantonales</b>						
1975	9	—	51	512	1 171	1 253	1 005	1 503	729	4 443	10 676	
1976	155	107	274	695	1 915	1 214	801	559	859	4 445	11 024	
1977	1 802	179	295	425	1 593	886	645	226	857	4 096	11 004	
<b>2.00 Grossbanken</b>						<b>2.00 Grandes banques</b>						
1975	9	—	23	365	1 424	1 185	902	1 228	670	6 518	12 324	
1976	420	211	934	646	2 758	1 641	764	234	1 080	6 802	15 490	
1977	4 349	414	933	379	2 544	1 165	657	156	1 064	6 183	17 844	
<b>3.00 Regionalbanken und Sparkassen</b>						<b>3.00 Banques régionales et caisses d'épargne</b>						
1975	—	—	4	26	696	946	585	775	880	3 497	7 409	
1976	42	68	84	179	885	1 002	520	417	491	3 265	6 953	
1977	747	327	136	166	517	745	433	320	435	2 991	6 817	
<b>4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen</b>						<b>4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen</b>						
1975	—	—	—	—	—	409	174	202	182	788	1 755	
1976	—	1	7	36	237	299	174	100	164	807	1 825	
1977	147	70	59	37	144	223	135	79	158	746	1 798	
<b>5.00 Übrige Banken</b>						<b>5.00 Autres banques</b>						
1975	—	—	2	31	108	199	224	152	356	957	2 029	
1976	38	30	29	80	175	201	251	141	240	1 006	2 191	
1977	283	122	102	78	186	156	218	122	203	892	2 362	
<b>5.20 davon ausländisch beherrschte Banken</b>						<b>5.20 dont banques en mains étrangères</b>						
1975	—	—	2	8	40	72	51	53	67	331	624	
1976	23	21	13	31	57	43	58	64	36	377	723	
1977	140	43	48	37	73	31	51	57	34	309	823	
<b>1.00–5.00 Total</b>						<b>1.00–5.00 Total</b>						
1975	18	—	80	934	3 399	3 992	2 890	3 860	2 817	16 203	34 193	
1976	655	417	1 328	1 636	5 970	4 357	2 510	1 451	2 834	16 325	37 483	
1977	7 328	1 112	1 525	1 085	4 984	3 175	2 088	903	2 717	14 908	39 825	

**Banken**  
Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinssuss 1950-1977

**Banques**  
Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt 1950-1977

Tab. 31

Tabl. 31

Jahr	2% und darunter													6% und darüber	Durchschnittliche Verzinsung	
	et au-dessous	3%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	et au-dessus	Total	Taux moyen d'intérêt	
Année	in Millionen Franken en millions de francs															%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1950	1 006	2 045	998	455	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4 510	3.02
1951	1 374	2 084	848	439	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4 751	2.99
1952	1 437	2 582	708	421	4	1	—	1	—	1	—	—	—	—	5 155	2.98
1953	1 904	2 756	407	383	4	2	—	1	—	1	—	—	—	—	5 458	2.94
1954	2 707	2 575	238	144	3	2	—	1	—	1	—	—	—	—	5 671	2.87
1955	2 695	2 842	310	50	2	3	—	2	—	1	—	—	—	—	5 905	2.87
1956	2 339	2 869	879	63	4	4	—	2	—	1	—	—	—	—	6 161	2.92
1957	1 990	2 194	1 085	430	216	509	67	6	1	2	—	—	—	—	6 500	3.10
1958	1 573	1 625	1 275	724	556	1 417	227	14	2	3	—	—	—	—	7 416	3.32
1959	1 177	1 696	1 582	837	571	1 420	227	14	1	2	—	—	—	—	7 527	3.35
1960	725	1 289	1 799	2 399	526	1 319	219	16	2	2	—	—	—	—	8 296	3.42
1961	426	1 012	1 959	3 976	435	1 114	188	19	2	2	—	—	—	—	9 133	3.45
1962	159	753	1 782	5 406	712	751	139	16	2	3	—	—	—	—	9 723	3.47
1963	60	559	1 398	5 841	1 442	590	30	13	3	3	—	—	—	—	9 939	3.50
1964	4	199	911	5 322	1 420	1 378	872	666	94	9	—	—	—	—	10 875	3.70
1965	2	36	324	4 092	1 312	1 458	1 317	3 650	127	19	1	2	—	—	12 340	3.97
1966	1	25	60	2 259	1 051	1 417	1 414	5 134	1 251	343	5	3	1	4	12 968	4.21
1967	—	15	13	776	711	1 164	1 213	5 047	1 850	4 264	342	14	1	7	15 417	4.54
1968	—	12	8	146	150	823	903	4 657	2 717	8 349	224	26	2	8	18 025	4.73
1969	—	3	2	30	25	188	295	3 460	2 564	11 502	1 743	67	6	10	19 895	4.88
1970	—	—	—	21	10	38	28	1 229	2 296	11 225	2 846	1 689	984	374	20 740	5.07
1971	—	—	—	12	2	25	13	386	525	10 767	3 905	3 911	4 397	1 222	25 165	5.28
1972	—	—	—	10	1	4	8	1 064	1 068	10 281	5 054	4 062	4 406	1 236	27 194	5.26
1973	—	—	—	9	—	2	7	964	1 206	7 889	6 173	4 672	4 513	1 272	26 707	5.29
1974	—	—	—	—	—	13	4	911	1 146	4 931	4 789	3 734	4 503	7 090	27 121	5.65
1975	—	—	—	—	—	18	—	80	934	3 399	3 992	2 890	3 860	19 020	34 193	6.24
1976	—	—	—	—	—	655	417	1 328	1 636	5 970	4 357	2 510	1 451	19 159	37 483	6.04
1977	—	—	—	—	—	7 328	1 112	1 525	1 085	4 984	3 175	2 088	903	17 625	39 825	5.70

**Banken**  
**Verteilung der Kassenobligationen**  
**nach der Fälligkeit Ende 1977<sup>1</sup>**

Tab. 32

1 nach Zinssätzen												
Fälligkeit	4% und darunter									6% und darüber		Durchschnittliche Verzinsung
Echéance	et au dessous	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	6%	et au dessus	Total	Taux moyen d'intérêt
in Millionen Franken												%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1978	13,1	5,3	0,7	149,1	872,2	611,5	942,7	399,9	316,9	3 823,9	7 135,3	6,26
1979	461,8	136,1	831,7	717,4	1 031,9	468,7	291,5	201,6	214,2	2 561,9	6 916,8	5,72
1980	2 476,1	20,8	51,0	57,9	128,8	711,9	221,1	83,0	1 201,8	2 943,0	7 895,4	5,66
1981	334,4	204,7	220,5	25,4	2 048,3	281,8	320,2	91,1	571,7	672,2	4 770,3	5,37
1982	1 237,7	86,8	32,9	13,6	90,7	47,9	29,6	11,9	174,0	3 192,0	4 917,1	6,22
1983	109,2	69,7	177,7	58,6	483,6	679,0	116,2	29,7	63,3	936,2	2 723,2	5,81
1984	2 015,1	427,8	112,1	24,1	183,0	151,1	30,7	6,7	17,2	18,2	2 986,0	4,23
1985	527,4	88,0	38,8	1,7	0,7	0,2	0,6	0,0	0,0	18,7	676,1	4,15
1986	6,1	0,2	—	—	0,1	0,6	0,5	0,0	0,1	0,3	7,9	4,33
1987	1,3	3,0	2,0	—	0,8	—	0,0	—	—	—	7,1	4,37
und später et plus tard												
Total	7 182,2	1 042,4	1 467,4	1 047,8	4 840,1	2 952,7	1 953,1	823,9	2 559,2	14 166,4	38 035,2	5,69

**Banques**  
**Répartition des obligations de caisse**  
**d'après l'échéance en fin de 1977<sup>1</sup>**

Tabl. 32

2 nach Bankengruppen							
Fälligkeit	Kantonalbanken	Grossbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisenkassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	
Echéance	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
in Millionen Franken							
1	2	3	4	5	6	7	8
1978	1 954,7	3 253,1	1 371,9	2,4	553,2	254,8	7 135,3
1979	1 904,3	3 207,7	1 368,1	2,2	434,5	147,4	6 916,8
1980	2 590,1	3 470,6	1 393,7	2,7	438,3	182,0	7 895,4
1981	1 551,1	2 046,2	921,7	0,9	250,4	72,3	4 770,3
1982	1 396,3	2 298,1	986,3	0,4	236,0	51,1	4 917,1
1983	616,3	1 454,9	426,5	—	225,5	31,4	2 723,2
1984	864,6	1 657,4	298,0	—	166,0	73,5	2 986,0
1985	119,1	452,3	47,9	—	56,8	10,9	676,1
1986	3,0	4,0	0,2	—	0,7	0,0	7,9
1987	4,1	—	3,0	—	—	—	7,1
und später et plus tard							
Total	11 003,6	17 844,3	6 817,3	8,6	2 361,4	823,4	38 035,2

<sup>1</sup> Ohne Angaben des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen

<sup>1</sup> Sans les chiffres de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

**Banken**  
**Verteilung der Obligationen-Anleihen**  
**nach dem Zinsfuß 1969-1977**

**Banques**  
**Répartition des emprunts obligataires**  
**d'après le taux d'intérêt 1969-1977**

Tab. 33

Tabl. 33

Jahr Année	4% und darunter				6% und darüber						Tota Total
	et au dessous	4 ½ %	4 ¼ %	4 %	5 %	5 ¼ %	5 ½ %	5 ¾ %	6 %	et au dessus	
in Millionen Franken en millions de francs											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1969	1 721	263	688	667	1 110	501	295	—	—	—	5 245
1970	1 637	246	663	669	1 111	504	545	124	70	636	6 205
1971	1 424	250	536	820	1 106	504	490	383	471	667	6 651
1972	1 218	221	660	663	1 507	604	557	312	471	666	6 879
1973	1 071	221	640	662	1 440	604	726	567	773	666	7 370
1974	—	—	—	—	3 754	603	725	568	788	1 404	7 842
1975	—	—	—	—	3 449	603	725	568	788	2 169	8 302
1976	—	—	—	—	3 199	725	849	568	1 033	2 289	8 663
1977	—	—	—	—	4 100	602	820	568	983	2 339	9 412

**Banken**
**Verteilung der Pfandbriefanleihen  
nach dem Zinssuss 1950–1977**

Beide Zentralen zusammen

Tab. 34

**Banques**
**Répartition des emprunts par lettres de gage  
d'après le taux d'intérêt 1950–1977**

Ensemble des deux centrales

Tabl. 34

Jahr Année	3% und darunter									6% und darüber	Durch schnitt liche Ver zinsung	
	et au dessous	4%	4½%	4¾%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	et au dessus	Total	Taux moyen d'intérêt
in Millionen Franken en millions de francs												%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1950	1084	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1085	3.19
1951	1197	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1198	3.13
1952	1256	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1257	3.11
1953	1280	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1281	3.07
1954	1362	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1362	3.02
1955	1614	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1614	3.00
1956	1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1830	3.00
1957	2126	55	—	35	—	—	—	—	—	—	2216	3.09
1958	2076	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2318	3.18
1959	2179	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2421	3.15
1960	2430	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2672	3.17
1961	2749	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2991	3.20
1962	3154	92	40	110	—	—	—	—	—	—	3396	3.24
1963	3509	142	40	110	—	—	—	—	—	—	3801	3.30
1964	3497	242	135	470	—	—	—	—	—	—	4344	3.44
1965	3482	242	135	635	120	—	—	—	—	—	4614	3.51
1966	3345	242	135	635	339	190	—	—	—	—	4886	3.64
1967	3256	242	135	635	339	404	125	—	—	—	5136	3.75
1968	3214	242	135	635	339	741	125	—	—	—	5431	3.83
1969	2975	242	135	635	339	1005	240	174	—	—	5745	4.00
1970	2618	242	135	635	339	1005	240	296	92	402	6004	4.27
1971	2286	242	135	635	339	1005	281	346	334	583	6186	4.46
1972	1937	187	135	600	462	1369	591	346	334	583	6544	4.60
1973	1882	150	95	525	462	1369	591	467	603	633	6777	4.69
1974	1638	150	95	525	462	1369	591	467	603	1136	7036	4.95
1975	1367	150	95	525	462	1369	591	467	603	1586	7215	5.16
1976	966	150	95	595	462	1478	729	658	603	1651	7387	5.27
1977	505	559	315	775	462	1428	669	658	603	1651	7625	5.26

**Banken**  
**Pfandbriefdarlehen**

**Banques**  
**Emprunts auprès des centrales d'émission  
de lettres de gage**

Tab. 35

Tabl. 35

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Übrige Banken	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Autres banques	
1	2	3	4	5	6
<b>1</b>	<b>Zahl der Banken mit Pfandbriefdarlehen</b>		<b>1</b>		
			<b>Nombre de banques ayant contracté des emprunts auprès des centrales</b>		
1969	28	3	182	.	213
1970	28	3	176	.	207
1971	28	3	172	.	203
1972	28	3	169	2	202
1973	28	3	167	3	201
1974	28	3	172	3	206
1975	28	3	172	3	206
1976	23	4	167	3	197
1977	23	4	167	3	197
<b>2</b>	<b>Pfandbriefdarlehen in Millionen Franken</b>		<b>2</b>		
			<b>Emprunts auprès des centrales en millions de francs</b>		
1969	3 023,0	150,4	2 620,0	.	5 793,4
1970	3 136,0	159,3	2 745,9	.	6 041,2
1971	3 289,0	159,3	2 768,7	.	6 217,0
1972	3 533,7	160,7	2 866,5	3,9	6 564,8
1973	3 658,7	167,2	2 824,5	145,7	6 796,1
1974	3 775,7	174,5	2 950,0	151,9	7 052,1
1975	3 864,7	178,5	3 035,9	149,9	7 229,0
1976	3 961,7	421,0	2 855,6	153,6	7 391,9
1977	4 071,5	437,6	2 953,9	156,7	7 619,7

**Banken**  
**Durchschnittliche Verzinsung**  
**der fremden Gelder**

Tab. 36

**Banques**  
**Taux d'intérêt moyen**  
**des fonds de tiers**

Tabl. 36

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>		Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>		in Prozent en pour-cent
1	2	3	4	5	6	7		8
<b>1 Spareinlagen</b>				<b>1 Dépôts d'épargne</b>				
1973	4.19	4.15	4.30	4.28	4.41	4.55		4.22
1974	5.10	5.22	5.07	4.97	5.28	5.32		5.11
1975	5.03	4.96	5.03	4.97	5.09	5.16		5.01
1976	3.76	3.77	3.90	4.33	4.19	3.99		3.85
1977	3.54	3.56	3.56	3.51	3.63	3.66		3.55
<b>2 Depositen- und Einlagehefte</b>				<b>2 Livrets et carnets de dépôts</b>				
1973	4.25	3.28	4.57	4.43	4.41	4.12		3.85
1974	5.16	3.78	5.54	5.18	5.29	4.94		4.56
1975	4.90	3.61	5.24	5.30	4.96	4.59		4.33
1976	3.66	3.23	3.97	4.56	4.13	3.74		3.61
1977	3.25	3.11	3.43	3.63	3.77	3.55		3.31
<b>3 Kassenobligationen und Kassenscheine</b>				<b>3 Obligations et bons de caisse</b>				
1973	5.26	5.21	5.40	5.36	5.50	5.30		5.29
1974	5.64	5.52	5.80	5.79	5.82	5.74		5.65
1975	6.11	6.30	6.28	6.25	6.31	6.36		6.24
1976	5.98	5.99	6.16	6.15	6.18	6.22		6.04
1977	5.74	5.55	5.94	5.94	5.82	5.70		5.70
<b>4 Obligationen-Anleihen</b>				<b>4 Emprunts obligataires</b>				
1973	4.88	5.64	5.36	—	5.70	—		5.07
1974	5.45	5.86	5.88	—	5.76	—		5.57
1975	5.60	6.08	5.94	—	5.75	6.00		5.74
1976	5.64	6.03	6.31	—	5.73	5.44		5.77
1977	5.66	5.80	6.31	—	5.29	5.09		5.70

**Banken**  
**Die Spartätigkeit und die**  
**Hypothekaranlagen nach den**  
**Bankstellen in den Kantonen**

Tab. 37

Banken im Kanton	Spareinlagen			Depositen- und Einlagehefte			Kassenobligationen und Kassenscheine		
	Dépôts d'épargne			Livrets et carnets de dépôts			Obligations et bons de caisse		
	in Millionen Franken								
	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	11 237,1	13 312,4	14 198,1	6 130,4	6 409,8	7 235,7	9 534,4	11 009,4	12 306,9
Bern	11 469,2	12 646,6	13 882,7	1 087,2	1 177,3	1 341,1	4 182,2	4 268,2	4 264,4
Luzern	2 929,2	3 336,3	3 657,1	355,1	459,6	454,1	1 222,1	1 353,5	1 389,6
Uri	315,4	361,5	400,0	54,2	66,0	69,8	105,8	110,3	119,1
Schwyz	1 054,8	1 251,0	1 365,5	59,7	47,5	59,2	440,6	460,8	463,5
Obwalden	253,5	286,9	323,6	30,1	31,7	38,2	104,3	109,2	118,7
Nidwalden	305,6	346,5	385,2	60,3	68,6	84,8	170,5	150,1	147,9
Glarus	433,6	500,2	559,8	55,2	60,4	71,6	47,7	48,8	54,2
Zug	660,8	779,6	841,1	141,1	153,1	185,9	348,8	388,4	414,3
Freiburg	1 644,6	1 846,1	2 015,1	258,1	265,9	290,7	659,7	675,5	684,9
Solothurn	2 190,2	2 456,1	2 650,2	299,8	305,9	331,9	996,4	1 026,3	1 033,1
Basel-Stadt	3 045,1	3 511,9	3 723,9	1 681,5	1 780,4	1 886,3	2 332,4	2 818,7	3 090,5
Baselland	1 544,0	1 661,9	1 894,4	314,7	326,0	385,1	683,5	698,5	696,6
Schaffhausen	795,9	886,1	966,0	82,8	85,5	101,7	443,5	555,0	649,1
Appenzell AR	424,5	480,5	547,4	8,4	9,7	11,3	185,3	191,8	195,7
Appenzell IR	181,8	207,3	231,5	4,8	5,6	8,6	53,2	53,1	51,2
St. Gallen	4 302,8	4 798,1	5 285,6	1 050,7	1 178,9	1 338,6	2 462,5	2 675,9	2 777,6
Graubünden	1 648,6	1 975,9	2 194,5	197,9	172,2	226,1	802,1	876,7	897,8
Aargau	4 996,8	5 573,2	6 076,2	520,2	628,5	730,9	2 187,2	2 329,9	2 377,9
Thurgau	1 973,5	2 190,4	2 455,2	204,6	175,2	184,9	972,9	997,4	1 019,6
Tessin	2 479,9	2 988,7	3 329,7	2 173,6	2 249,1	2 319,2	1 494,1	1 614,1	1 612,4
Waadt	3 423,8	3 860,5	4 182,4	2 105,2	2 407,8	2 678,6	1 843,9	1 948,1	2 049,8
Wallis	2 267,8	2 638,5	2 983,3	273,6	276,9	293,8	732,8	791,0	851,9
Neuenburg	1 282,4	1 466,7	1 631,0	288,8	333,4	354,9	609,4	644,2	638,0
Genf	3 906,7	4 540,1	5 023,7	1 232,5	1 357,4	1 511,3	1 577,2	1 688,0	1 919,8
<b>Total</b>	<b>64 767,6</b>	<b>73 903,0</b>	<b>80 803,2</b>	<b>18 670,5</b>	<b>20 032,4</b>	<b>22 194,3</b>	<b>34 192,5</b>	<b>37 482,9</b>	<b>39 824,5</b>

## Banques

### L'épargne et les placements hypothécaires Répartition d'après les comptoirs des banques dans les cantons

Tabl. 37

Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassensobligationen und Kassenscheine zusammen			Inländische Hypothekaranlagen und feste Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung			Banques situées dans le canton de
Dépôts d'épargne, livrets et carnets de dépôts, obligations et bons de caisse ensemble			Placements hypothécaires en Suisse y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse			
en millions de francs						
1975	1976	1977	1975	1976	1977	
11	12	13	14	15	16	17
26 901,9	30 731,6	33 740,7	15 933,2	17 614,4	19 348,6	Zurich
16 738,6	18 092,1	19 488,2	13 510,3	14 521,7	15 571,5	Berne
4 506,4	5 149,4	5 500,8	3 309,5	3 856,6	4 243,5	Lucerne
475,4	537,8	588,9	332,6	372,0	409,6	Uri
1 555,1	1 759,3	1 888,2	1 597,6	1 748,9	1 891,8	Schwytz
387,9	427,8	480,5	294,3	330,6	360,7	Obwald
536,4	565,2	617,9	356,7	412,8	556,7	Nidwald
536,5	609,4	685,6	368,2	411,6	460,7	Glaris
1 150,7	1 321,1	1 441,3	1 045,8	1 186,7	1 350,9	Zoug
2 562,4	2 787,5	2 990,7	1 951,7	2 130,9	2 360,4	Fribourg
3 486,4	3 788,3	4 015,2	3 385,8	3 631,1	3 894,8	Soleure
7 059,0	8 111,0	8 700,7	4 971,0	5 775,4	5 852,9	Bâle-Ville
2 542,2	2 686,4	2 976,1	2 824,2	2 932,8	3 443,9	Bâle-Campagne
1 322,2	1 526,6	1 716,8	1 117,9	1 206,5	1 285,2	Schaffhouse
618,2	682,0	754,4	465,2	525,7	583,4	Appenzell Rh.-E.
239,8	266,0	291,3	153,2	165,1	177,1	Appenzell Rh.-I.
7 816,0	8 652,9	9 401,8	6 372,4	6 898,3	7 281,8	St-Gall
2 648,6	3 024,8	3 318,4	2 768,5	3 141,9	3 407,1	Grisons
7 704,2	8 531,6	9 185,0	6 563,7	7 117,6	7 639,5	Argovie
3 151,0	3 363,0	3 659,7	2 847,7	3 071,0	3 333,0	Thurgovie
6 147,6	6 851,9	7 261,3	2 417,7	2 956,8	3 464,7	Tessin
7 372,9	8 216,4	8 910,8	6 011,8	6 598,0	7 120,3	Vaud
3 274,2	3 706,4	4 129,0	1 869,7	2 167,8	2 426,9	Valais
2 180,6	2 444,3	2 623,9	1 220,2	1 359,0	1 502,0	Neuchâtel
6 716,4	7 585,5	8 454,8	3 369,4	3 863,5	4 253,9	Genève
117 630,6	131 418,3	142 822,0	85 058,3	93 996,7	102 220,9	Total

**Banken**  
**Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte**  
**nach den Bankstellen**  
**in den Kantonen**

Tab. 38

**Banques**  
**Livrets d'épargne, livrets et carnets de dépôts**  
**Répartition d'après**  
**les comptoirs des banques dans les cantons**

Tabl. 38

Banken im Kanton	1976			1977			Banques situées dans le canton de
	Sparhefte	Depositen und Einlagehefte	Total	Sparhefte	Depositen und Einlagehefte	Total	
	Livrets d'épargne	Livrets et carnets de dépôts		Livrets d'épargne	Livrets et carnets de dépôts		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zürich	1 888 552	593 636	2 482 188	1 928 897	624 586	2 553 483	Zurich
Bern	1 900 198	148 299	2 048 497	1 942 289	157 227	2 099 516	Berne
Luzern	717 124	47 837	764 961	736 932	55 444	792 376	Lucerne
Uri	65 462	4 684	70 146	66 275	3 426	69 701	Uri
Schwyz	202 418	4 641	207 059	207 189	5 300	212 489	Schwytz
Obwalden	62 450	2 300	64 750	63 371	2 525	65 896	Obwald
Nidwalden	77 215	1 926	79 141	78 557	2 072	80 629	Nidwald
Glarus	71 019	6 665	77 684	72 794	7 737	80 531	Glaris
Zug	137 735	13 132	150 867	142 011	13 892	155 903	Zoug
Freiburg	332 833	46 460	379 293	344 352	45 847	390 199	Fribourg
Solothurn	456 113	32 390	488 503	462 719	34 898	497 617	Soleure
Basel-Stadt	464 951	174 465	639 416	473 783	179 637	653 420	Bâle-Ville
Baselland	257 856	30 068	287 924	264 048	32 070	296 118	Bâle-Campagne
Schaffhausen	147 624	9 876	157 500	153 195	16 666	169 861	Schaffhouse
Appenzell AR	73 562	1 593	75 155	73 426	1 721	75 147	Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	30 696	807	31 503	32 876	1 066	33 942	Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	841 544	123 447	964 991	852 668	135 292	987 960	St-Gall
Graubünden	265 619	19 207	284 826	275 015	21 333	296 348	Grisons
Aargau	939 730	66 252	1 005 982	957 631	74 025	1 031 656	Argovie
Thurgau	319 781	18 633	338 414	340 170	19 768	359 938	Thurgovie
Tessin	342 347	206 872	549 219	362 521	209 562	572 083	Tessin
Waadt	553 775	295 167	848 942	566 147	310 785	876 932	Vaud
Wallis	334 203	34 760	368 963	350 555	35 159	385 714	Valais
Neuenburg	251 317	50 997	302 314	258 475	52 295	310 770	Neuchâtel
Genf	458 127	149 933	608 060	478 457	173 735	652 192	Genève
<b>Total</b>	<b>11 192 251</b>	<b>2 084 047</b>	<b>13 276 298</b>	<b>11 484 353</b>	<b>2 216 068</b>	<b>13 700 421</b>	<b>Total</b>

**Banken****Prozentualer Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken**

Tab. 39

**Banques****Part des banques cantonales en pour-cent des dépôts d'épargne, des obligations de caisse et des placements hypothécaires de toutes les banques**

Tabl. 39

Kanton	Spareinlagen			Kassenobligationen und Kassenscheine			Inländische Hypothekaranlagen <sup>1</sup>		
	Dépôts d'épargne			Obligations et bons de caisse			Placements hypothécaires en Suisse <sup>1</sup>		
Canton	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	44.19	41.51	41.65	26.68	24.23	21.38	39.72	40.84	40.83
Bern	28.33	28.27	28.39	27.06	26.00	25.66	37.78	37.11	36.04
Luzern	52.64	51.36	51.02	47.16	47.20	45.59	59.44	56.99	56.03
Uri	62.05	58.59	58.35	69.83	68.37	70.97	73.60	70.89	68.99
Schwyz	63.64	62.42	63.02	66.12	65.03	64.78	73.49	71.61	70.15
Obwalden	73.71	71.19	69.71	76.33	75.01	75.54	69.05	69.54	69.62
Nidwalden	51.69	51.33	51.56	61.82	71.10	69.89	62.29	62.45	49.47
Glarus	76.77	74.90	75.48	—	—	—	64.88	63.68	62.04
Zug	69.95	65.93	66.36	62.78	61.76	62.52	71.21	70.63	69.23
Freiburg	32.46	32.31	32.47	29.18	29.05	27.57	38.39	37.96	37.60
Solothurn	27.96	27.52	27.53	25.36	24.84	24.44	36.24	36.01	35.26
Basel-Stadt	42.05	40.02	40.64	13.65	11.78	10.95	30.86	28.01	28.96
Baselland	65.81	67.37	63.91	65.41	62.78	61.31	66.23	67.39	59.83
Schaffhausen	49.06	47.60	46.48	28.64	22.65	18.59	52.37	51.25	50.06
Appenzell AR	78.25	79.22	79.10	96.09	95.79	95.23	86.24	86.49	86.53
Appenzell IR	80.20	79.97	80.20	95.85	95.94	96.14	83.68	83.28	81.59
St. Gallen	35.90	35.24	34.86	30.12	27.40	25.89	38.35	38.01	37.64
Graubünden	65.61	63.28	62.96	68.37	67.84	66.17	66.11	64.47	62.61
Aargau	24.56	24.17	24.17	16.02	14.98	14.40	21.89	21.62	21.40
Thurgau	66.84	66.58	63.94	64.55	64.54	64.68	69.86	68.51	66.93
Tessin	39.93	36.44	36.13	6.44	6.01	6.31	24.40	22.41	21.43
Waadt	41.72	40.07	39.11	49.30	48.77	47.88	73.57	70.57	68.59
Wallis	36.15	34.58	34.16	36.22	36.21	33.53	35.63	34.71	34.17
Neuenburg	43.97	42.37	41.97	29.81	30.18	29.80	42.40	42.66	40.60
Genf	50.71	48.26	47.20	23.27	22.09	19.31	54.63	51.67	49.00
Total	41.73	40.53	40.31	31.22	29.41	27.63	45.22	44.41	43.48

<sup>1</sup> Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung<sup>1</sup> Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse

**Banken**  
**Eventualverpflichtungen**  
**und schwebende Geschäfte<sup>1</sup>**

Tab. 40

**Banques**  
**Engagements conditionnels**  
**et opérations en cours<sup>1</sup>**

Tabl. 40

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	dont en mains étrangères	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1.1</b>	<b>Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven</b>			<b>1.1</b>	<b>Engagements par avals, cautionnements et garanties, de même qu'engagements résultant d'accréditifs</b>		
1974	702,7	9 528,7	782,5	24,1	4 947,3	3 629,8	15 985,3
1975	704,0	9 058,0	764,5	24,0	5 517,7	4 047,6	16 068,2
1976	704,0	11 661,4	730,1	20,1	6 595,8	4 771,3	19 711,4
1977	685,9	12 134,9	750,4	20,8	5 681,3	4 395,3	19 273,3
<b>1.2</b>	<b>Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen</b>			<b>1.2</b>	<b>Engagements par endossement d'effets réescomptés</b>		
1974	48,6	2 240,4	28,0	—	94,0	33,5	2 411,0
1975	3,6	1 378,4	2,3	—	17,9	16,8	1 402,2
1976	19,1	1 223,1	5,9	—	4,1	3,4	1 252,2
1977	32,8	1 528,5	16,8	—	13,5	13,5	1 591,6
<b>1.3</b>	<b>Einzahlungs- oder Nachschussverpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren</b>			<b>1.3</b>	<b>Engagements de versements ou versements complé- mentaires sur actions et autres titres de participation</b>		
1974	40,0	37,3	68,5	60,0	10,2	2,9	216,0
1975	40,5	44,3	66,8	65,0	8,6	2,7	225,2
1976	41,1	61,8	64,7	70,0	22,6	7,8	260,2
1977	41,1	64,0	68,2	80,0	15,2	7,8	268,5
<b>1.4</b>	<b>Forderungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen</b>			<b>1.4</b>	<b>Créances résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux</b>		
1974	148,8	906,8	6,5	—	490,5	362,1	1 552,6
1975	18,1	595,1	22,4	—	333,9	166,3	969,5
1976	36,5	1 109,1	26,5	—	351,7	156,3	1 523,8
1977	40,9	1 604,8	24,8	—	518,4	327,8	2 188,9
<b>1.5</b>	<b>Verpflichtungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen</b>			<b>1.5</b>	<b>Engagements résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux</b>		
1974	148,4	662,0	6,4	—	446,6	318,0	1 263,4
1975	16,3	717,7	22,9	—	303,0	136,9	1 059,9
1976	21,5	764,5	26,8	—	387,0	200,7	1 199,8
1977	34,6	1 059,5	22,6	—	572,3	367,1	1 689,0

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

<sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Banken**  
**Garantie- beziehungsweise**  
**Einzahlungsverpflichtungen<sup>1</sup>**

**Banques**  
**Montant des engagements de versement**  
**et de garantie<sup>1</sup>**

Tab. 41

Tabl. 41

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
1972	0,3	—	14,1	—	—	—	14,4
1973	0,3	—	16,8	0,3	16,5	13,6	33,9
1974	0,3	—	18,1	0,3	—	—	18,7
1975	0,3	—	28,5	0,3	—	—	29,1
1976	1,0	—	41,2	0,3	22,0	22,0	64,5
1977	1,1	—	65,1	0,3	7,8	6,6	74,3

<sup>1</sup> Gegenüber der Bank, die als eigene Mittel im Sinne von Art. 11 Abs. 1, lit. b und c der VO zum BaG anerkannt werden

<sup>1</sup> Destinés à compléter les fonds propres conformément à l'art. 11, al. 1, lit. b et c OLB

# Banken Gewinn- und Verlustrechnung 1977

Tab. 4 2

											Einnahmen Recettes
Gruppe	Zahl der Banken	Zinsen (Saldo)	Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis- sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edel- metallen	Wert- schriften ertrag	Ertrag der Beteili- gungen	Verschie- denes	Rein verlust	Brutto gewinn	
Groupe	Nombre de banques	Produits des intérêts (solde)	Produits des effets de change et des papiers monétaires	Commis- sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des parti- cipations	Divers	Perte nette	Bénéfice brut	
											in tausend Franken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute</b>											
1.00	Kantonalbanken	28	496 287	32 820	202 080	38 912	284 251	10 615	60 650	—	1 125 615
2.00	Grossbanken	5	1 138 599	397 016	1 399 792	506 189	724 826	363 795	150 114	—	4 680 331
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	225	212 300	10 440	102 673	15 618	252 199	5 668	33 159	—	632 057
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1 197	89 518	—	6 533	331	652	3 054	4 027	—	104 115
5.00	Übrige Banken	183	475 739	168 789	719 227	194 111	265 669	33 773	88 823	7 221	1 953 352
5.20	<i>davon Ausländisch beherrschte Banken</i>	85	257 724	152 616	396 013	120 052	145 575	22 255	36 805	7 188	1 138 228
1.00-5.00	Total	1 638	2 412 443	609 065	2 430 305	755 161	1 527 597	416 905	336 773	7 221	8 495 470
<b>2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute</b>											
	Staatsinstitute	24	384 439	28 410	163 411	29 191	249 965	7 619	48 604	—	911 639
	Gemeindeinstitute	31	6 557	316	2 993	169	14 199	482	768	—	25 484
	Aktiengesellschaften	295	1 712 432	558 457	2 120 146	685 445	1 138 089	401 980	258 641	7 221	6 882 411
	Genossenschaften	1 281	297 218	21 760	137 612	39 036	108 011	6 495	27 538	—	637 670
	Übrige Institute	7	11 797	122	6 143	1 320	17 333	329	1 222	—	38 266
	Total	1 638	2 412 443	609 065	2 430 305	755 161	1 527 597	416 905	336 773	7 221	8 495 470

**Banques**  
**Compte de pertes et profits 1977**

Tabl. 42

Bankbehörden und Personal	Verwaltungskosten Frais d'administration		Steuern	Ausgaben Dépenses	Reingewinn <sup>1</sup>	Gruppe
	Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts und Bureau kosten		Verluste Abschreibungen und Rück stellungen		
Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortissements et provisions	Bénéfice net <sup>1</sup>	Groupe
en milliers de francs						
12	13	14	15	16	17	18
<b>1 Groupement selon le caractère économique des instituts</b>						
453 294	43 965	159 525	41 298	148 373	279 160	1.00 Banques cantonales
1 698 446	131 448	876 790	436 525	727 789	809 333	2.00 Grandes banques
222 956	15 687	101 230	78 491	57 084	156 609	3.00 Banques régionales et caisses d'épargne
26 553	1 117	23 749	11 313	8 279	33 104	4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen
660 355	42 322	354 768	185 292	244 734	465 881	5.00 Autres banques
363 810	23 869	186 300	108 952	168 432	286 865	5.20 <i>dont</i> Banques en mains étrangères
3 061 604	234 539	1 516 062	752 919	1 186 259	1 744 087	1.00-5.00 Total
<b>2 Groupement selon la forme juridique des instituts</b>						
380 428	35 142	130 556	24 193	119 924	221 396	Institutions d'Etat
10 087	562	4 148	1 068	1 824	7 795	Institutions communales
2 394 317	183 612	1 257 960	674 204	1 005 451	1 366 867	Sociétés anonymes
265 306	14 326	116 923	52 822	52 327	135 966	Sociétés coopératives
11 466	897	6 475	632	6 733	12 063	Autres instituts
3 061 604	234 539	1 516 062	752 919	1 186 259	1 744 087	Total

<sup>1</sup> Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

<sup>1</sup> Sans report à compte nouveau

**Banken**  
**Gewinn- und Verlustrechnung 1977**

Tab. 42

		Verteilung des Reingewinns <sup>1</sup> Répartition du bénéfice net <sup>1</sup>					
Gruppe	Gewinn ausschüttung <sup>2</sup> an die Reserven	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Groupe	Distribution <sup>2</sup>	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
in tausend Franken							
19	20	21	22	23	24	25	
<b>1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute</b>							
1.00	Kantonalbanken	206 957	65 959	—	1 000	4 984	6 501
2.00	Grossbanken	537 175	265 000	1 200	11 000	—	33 045
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	77 311	69 572	299	1 542	7 322	12 193
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	2 284	30 820	—	—	—	6
5.00	Übrige Banken	184 395	259 465	2 116	5 701	6 055	70 507
5.20	<i>davon Ausländisch beherrschte Banken</i>	<i>93 837</i>	<i>180 049</i>	<i>256</i>	<i>4 183</i>	<i>2 495</i>	<i>44 794</i>
1.00–5.00	Total	1 008 122	690 816	3 615	19 243	18 361	122 252
<b>2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute</b>							
	Staatsinstitute	176 012	41 405	—	800	2 984	4 813
	Gemeindeinstitute	4 672	2 800	—	55	230	322
	Aktiengesellschaften	766 042	565 936	3 615	17 674	10 705	107 906
	Genossenschaften	56 350	75 035	—	444	3 387	8 315
	Übrige Institute	5 046	5 640	—	270	1 055	896
	Total	1 008 122	690 816	3 615	19 243	18 361	122 252

<sup>1</sup> Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr

<sup>2</sup> Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

<sup>1</sup> Y compris report à compte nouveau

<sup>2</sup> Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune



# Banken

## Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 43

Jahr	Zahl der Banken	Zinsen Intérêts		Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	Wert schriftener Ertrag	Ertrag der Beteili gungen	Verschie denes	Einnahmen Recettes
		Aktivzinsen	Passiv zinsen							
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des partici pations	Divers	
in tausend Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>1.00 Kantonalbanken</b>										
1973	28	2 695 098	2 318 828	376 270	31 727	146 359	33 676	179 449	7 104	35 221
1974	28	3 259 265	2 819 810	439 455	42 053	165 276	39 519	179 088	8 847	42 450
1975	28	3 695 782	3 237 420	458 362	44 190	196 848	34 244	217 108	9 574	51 335
1976	28	3 560 968	3 089 825	471 143	35 903	203 194	37 598	265 101	10 063	53 075
1977	28	3 344 336	2 848 049	496 287	32 820	202 080	38 912	284 251	10 615	60 650
<b>2.00 Grossbanken</b>										
1973	5	4 573 945	3 756 940	817 005	237 267	878 528	467 901	219 669	70 410	91 126
1974	5	7 127 663	6 107 923	1 019 740	347 964	953 163	628 791	176 320	66 477	99 671
1975	5	6 938 261	5 857 130	1 081 131	458 586	1 142 071	543 505	391 408	71 882	103 481
1976	5	6 409 118	5 398 557	1 010 561	446 959	1 373 315	490 482	594 522	75 523	117 047
1977	5	6 512 907	5 374 308	1 138 599	397 016	1 399 792	506 189	724 826	363 795	150 114
<b>3.00 Regionalbanken und Sparkassen</b>										
1973	237	1 425 716	1 249 262	176 454	9 796	86 869	14 206	136 798	5 550	22 429
1974	234	1 702 638	1 480 537	222 101	12 991	100 571	15 916	135 176	5 097	29 919
1975	232	1 937 662	1 720 483	217 179	13 153	104 247	14 602	179 047	5 161	33 398
1976	225	1 756 143	1 552 599	203 544	10 862	100 107	15 100	224 963	5 300	34 150
1977	225	1 612 764	1 400 464	212 300	10 440	102 673	15 618	252 199	5 668	33 159
<b>4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen</b>										
1973	2(1174)	322 447	269 753	52 694	—	3 824	295	624	2 214	1 596
1974	2(1178)	386 851	327 890	58 961	—	6 036	300	553	2 758	2 326
1975	2(1186)	467 468	396 622	70 846	—	6 384	303	566	3 038	3 181
1976	2(1192)	479 902	401 156	78 746	—	6 047	391	647	3 452	4 005
1977	2(1197)	455 055	365 537	89 518	—	6 533	331	652	3 054	4 027
<b>5.00 Übrige Banken</b>										
1973	198	1 706 020	1 352 218	353 802	91 019	484 551	207 970	130 648	25 104	49 708
1974	192	2 350 909	1 861 475	489 434	134 826	505 963	229 187	119 020	16 887	68 045
1975	188	2 014 894	1 548 065	466 829	132 070	610 993	214 743	204 252	18 493	59 269
1976	185	1 798 118	1 386 135	411 983	162 251	696 617	206 052	254 953	48 872	68 270
1977	183	1 919 708	1 443 969	475 739	168 789	719 227	194 111	265 669	33 773	88 823

# Banques

## Compte de pertes et profits

Tabl. 43

Rein verlust		Bruttogewinn		Bankbehörden und Personal		Verwaltungskosten Frais d'administration		Ausgaben Dépenses		Rein gewinn <sup>1</sup>		Jahr
Perte nette	Bénéfice brut	Organe de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts- und Bureaukosten	Frais généraux et frais de bureau	Steuern	Verluste Abschreibungen und Rückstellungen	Pertes amortissements et provisions	Bénéfice net <sup>1</sup>		Année
en milliers de francs												
12	13	14	15	16	17	18	19	18	19	19	20	
<b>1.00 Banques cantonales</b>												
—	809 806	315 186	26 930	106 608	27 349	125 720	208 013					1973
—	916 688	362 629	37 242	127 462	28 973	133 930	226 452					1974
—	1 011 661	410 779	42 198	137 297	37 534	133 719	250 134					1975
—	1 078 077	433 224	45 421	147 742	38 468	144 409	266 813					1976
—	1 125 615	453 294	43 965	159 525	41 298	148 373	279 160					1977
<b>2.00 Grandes banques</b>												
—	2 781 906	1 152 768	89 897	554 228	309 634	156 192	519 187					1973
—	3 292 126	1 332 805	131 367	678 167	354 024	218 136	577 627					1974
—	3 792 064	1 519 276	164 794	762 722	408 708	294 329	642 235					1975
—	4 108 409	1 609 244	157 785	855 342	428 728	328 639	728 671					1976
—	4 680 331	1 698 446	131 448	876 790	436 525	727 789	809 333					1977
<b>3.00 Banques régionales et caisses d'épargne</b>												
17	452 119	154 342	11 928	68 051	50 824	33 302	133 672					1973
23	521 794	179 335	14 066	82 386	56 012	49 955	140 040					1974
—	566 787	201 080	16 020	89 181	59 321	48 657	152 528					1975
—	594 026	210 059	16 533	97 002	61 297	52 589	156 546					1976
—	632 057	222 956	15 687	101 230	78 491	57 084	156 609					1977
<b>4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen</b>												
—	61 247	15 348	721	12 285	5 545	3 816	23 532					1973
—	70 934	18 412	770	15 117	7 508	4 244	24 883					1974
—	84 318	21 381	925	17 670	7 917	6 343	30 082					1975
—	93 288	24 231	1 101	21 221	11 339	6 497	28 899					1976
—	104 115	26 553	1 117	23 749	11 313	8 279	33 104					1977
<b>5.00 Autres Banques</b>												
5	1 342 807	426 931	25 683	230 989	134 604	190 932	333 668					1973
23 772	1 587 134	499 827	31 471	268 296	151 845	293 168	342 527					1974
928	1 707 577	551 232	37 452	303 571	171 807	230 669	382 846					1975
393	1 849 391	616 314	40 129	333 584	178 722	257 345	423 297					1976
7 221	1 953 352	660 355	42 322	354 768	185 292	244 734	465 881					1977

<sup>1</sup> Ohne Saldoortrag vom Vorjahr

<sup>1</sup> Sans report à compte nouveau

## Banken Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 43

		Verteilung des Reingewinnes <sup>1</sup> Répartition du bénéfice net <sup>1</sup>					
Jahr	Gewinn ausschüttung <sup>2</sup>	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution <sup>2</sup>	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
in tausend Franken							
21	22	23	24	25	26	27	
<b>1.00 Kantonalbanken</b>							
1973	147 703	54 762	100	550	4 836	5 968	
1974	161 285	59 622	—	1 000	4 605	5 907	
1975	183 275	61 512	—	900	3 972	6 382	
1976	197 804	63 868	—	1 000	4 281	6 242	
1977	206 957	65 959	—	1 000	4 984	6 501	
<b>2.00 Grossbanken</b>							
1973	320 251	200 000	3 290	11 000	—	23 584	
1974	329 009	225 000	3 290	11 000	—	32 912	
1975	401 915	220 000	2 850	11 000	—	39 380	
1976	482 564	234 000	2 400	11 000	—	38 086	
1977	537 175	265 000	1 200	11 000	—	33 045	
<b>3.00 Regionalbanken und Sparkassen</b>							
1973	68 002	56 795	472	1 918	7 301	10 410	
1974	74 228	55 913	460	2 398	6 797	10 662	
1975	77 906	63 823	445	2 154	6 936	11 748	
1976	78 018	67 468	466	2 141	7 432	11 832	
1977	77 311	69 572	299	1 542	7 322	12 193	
<b>4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen</b>							
1973	1 721	21 811	—	—	—	—	
1974	1 985	22 891	—	—	—	7	
1975	2 091	27 989	—	—	6	3	
1976	2 187	26 710	—	—	1	4	
1977	2 284	30 820	—	—	—	6	
<b>5.00 Übrige Banken</b>							
1973	116 635	194 979	1 725	6 285	6 245	72 825	
1974	115 109	210 901	1 692	5 400	3 151	70 109	
1975	136 533	229 841	1 769	5 791	2 969	64 884	
1976	152 159	246 668	1 968	5 184	6 462	64 579	
1977	184 395	259 465	2 116	5 701	6 055	70 507	

<sup>1</sup> Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr  
<sup>2</sup> Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

<sup>1</sup> Y compris report à compte nouveau  
<sup>2</sup> Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

**Banques**  
**Compte de pertes et profits**

Tabl. 43

											Einnahmen Recettes
Jahr	Zahl der Banken	Zinsen Intérêts		Saldo	Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis- sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edel- metallen	Wert schriften ertrag	Ertrag der Beteili- gungen	Verschie- denes	
		Aktivzinsen	Passiv zinsen								
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis- sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des partici- pations	Divers	
											en milliers de francs
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>5.10 Banques suisses</b>											
1974	107	742 216	520 307	221 909	22 695	238 468	91 394	49 280	4 470	32 775	
1975	104	696 511	477 375	219 136	20 177	284 304	88 630	82 064	4 531	37 654	
1976	101	627 082	416 335	210 747	16 664	318 988	78 027	110 358	4 754	36 672	
1977	98	636 998	418 983	218 015	16 173	323 214	74 059	120 094	11 518	52 018	
<b>5.11 Banques commerciales</b>											
1974	37	454 324	354 324	100 000	17 548	96 989	46 774	32 705	2 644	14 364	
1975	39	426 175	328 295	97 880	15 860	122 616	51 339	59 113	1 822	22 515	
1976	38	381 580	290 239	91 341	13 715	129 748	41 584	74 383	1 829	17 762	
1977	34	376 347	289 885	85 462	13 087	128 325	40 724	79 908	2 199	18 303	
<b>5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune</b>											
1974	46	157 830	89 989	67 841	4 855	103 286	38 247	15 080	1 755	13 446	
1975	45	125 278	61 703	63 575	4 123	122 435	31 387	20 092	2 660	9 220	
1976	46	101 890	49 512	52 378	2 774	148 851	31 264	32 975	2 772	11 377	
1977	46	104 132	51 746	52 386	2 984	149 111	29 088	36 730	9 230	26 394	
<b>5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation</b>											
1974	15	117 788	68 460	49 328	280	34 454	6 354	1 397	71	3 947	
1975	14	131 316	78 688	52 628	178	35 429	5 880	2 825	49	4 867	
1976	13	132 234	68 855	63 379	165	36 269	5 160	2 934	153	6 330	
1977	14	143 593	68 290	75 303	94	41 296	4 234	3 345	89	6 132	
<b>5.14 Autres</b>											
1974	9	12 274	7 534	4 740	12	3 729	19	98	—	1 018	
1975	6	13 742	8 689	5 053	16	3 824	24	34	—	1 052	
1976	4	11 378	7 729	3 649	10	4 120	19	66	—	1 203	
1977	4	12 926	9 062	3 864	8	4 482	13	111	—	1 189	
<b>5.20 Banques en mains étrangères</b>											
1974	85	1 608 693	1 341 168	267 525	112 131	267 495	137 793	69 740	12 417	35 270	
1975	84	1 318 383	1 070 690	247 693	111 893	326 689	126 113	122 188	13 962	21 615	
1976	84	1 171 036	969 800	201 236	145 587	377 629	128 025	144 595	44 118	31 598	
1977	85	1 282 710	1 024 986	257 724	152 616	396 013	120 052	145 575	22 255	36 805	

**Banken**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**

Tab.43

Jahr	Reinverlust	Bruttogewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration				Steuern	Ausgaben Dépenses	Reingewinn <sup>1</sup>
			Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts- einrichtungen	Geschäfts- und Bureaukosten	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen			
Année	Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net <sup>1</sup>	
in tausend Franken									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	
<b>5.10 Schweizer Banken</b>									
1974	23 772	684 763	240 309	15 329	130 045	63 384	1 056 866	130 010	
1975	854	737 350	272 733	16 795	148 033	71 085	83 535	145 169	
1976	31	776 241	282 714	17 737	157 171	71 682	85 657	161 280	
1977	33	815 124	296 545	18 453	168 468	76 340	76 302	179 016	
<b>5.11 Handelsbanken</b>									
1974	23 772	334 796	110 595	8 401	56 131	30 238	62 651	66 780	
1975	854	371 999	135 156	8 419	68 834	36 890	45 374	77 326	
1976	31	370 393	135 411	8 450	66 581	35 447	42 889	81 615	
1977	33	369 041	140 203	9 197	69 225	33 787	34 955	81 674	
<b>5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltung spezialisierte Institute</b>									
1974	—	244 510	97 838	5 258	40 376	25 532	28 900	46 606	
1975	—	253 492	103 140	6 560	44 483	27 500	20 719	51 090	
1976	—	282 391	111 260	7 581	48 775	28 592	24 705	61 478	
1977	—	305 923	118 417	7 448	50 517	31 348	19 850	78 343	
<b>5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</b>									
1974	—	95 841	29 688	1 305	32 216	6 727	12 804	13 101	
1975	—	101 856	32 229	1 783	33 246	5 713	15 240	13 645	
1976	—	114 390	33 765	1 671	40 147	6 620	17 155	15 032	
1977	—	130 493	35 652	1 782	46 466	10 286	20 521	15 786	
<b>5.14 Andere</b>									
1974	—	9 616	2 188	365	1 322	887	1 331	3 523	
1975	—	10 003	2 208	33	1 470	982	2 202	3 108	
1976	—	9 067	2 278	35	1 668	1 023	908	3 155	
1977	—	9 667	2 273	26	2 260	919	976	3 213	
<b>5.20 Ausländisch beherrschte Banken</b>									
1974	—	902 371	259 518	16 142	138 251	88 461	187 482	212 517	
1975	74	970 227	308 499	20 657	155 538	100 722	147 134	237 677	
1976	362	1 073 150	333 600	22 392	176 413	107 040	171 688	262 017	
1977	7 188	1 138 228	363 810	23 869	186 300	108 952	168 432	286 865	

<sup>1</sup> Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

<sup>1</sup> Sans report à compte nouveau

**Banques**  
**Compte de pertes et profits**

Tabl. 43

							Verteilung des Reingewinns <sup>1</sup> Répartition du bénéfice net <sup>1</sup>
Gewinn ausschüttung <sup>2</sup>	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	Jahr	
Distribution <sup>2</sup>	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	Année	
en milliers de francs							
21	22	23	24	25	26	27	
<b>5.10 Banques suisses</b>							
59 558	61 682	1 557	2 775	2 823	19 968	1974	
67 469	69 053	1 606	1 982	2 169	22 740	1975	
71 779	78 229	1 793	1 435	5 381	25 486	1976	
90 558	79 416	1 860	1 518	3 560	25 713	1977	
<b>5.11 Banques commerciales</b>							
35 899	27 415	534	1 900	1 293	7 314	1974	
40 574	34 391	498	522	109	8 606	1975	
42 994	33 737	497	275	1 611	11 011	1976	
44 144	35 004	512	265	665	10 294	1977	
<b>5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune</b>							
16 089	26 278	993	745	1 480	10 052	1974	
18 914	27 322	1 078	1 310	1 910	10 501	1975	
20 905	34 817	1 266	1 035	3 190	11 234	1976	
38 350	34 682	1 318	1 128	2 255	11 758	1977	
<b>5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation</b>							
5 860	6 166	—	130	50	1 976	1974	
6 356	6 865	—	150	150	3 055	1975	
6 248	5 595	—	125	230	2 855	1976	
6 413	8 680	—	125	140	3 293	1977	
<b>5.14 Autres</b>							
1 710	1 823	30	—	—	626	1974	
1 625	1 475	30	—	—	578	1975	
1 632	1 080	30	—	350	386	1976	
1 651	1 050	30	—	500	368	1977	
<b>5.20 Banques en mains étrangères</b>							
55 551	149 219	135	2 625	328	50 141	1974	
69 064	160 788	163	3 809	800	42 144	1975	
80 380	168 439	175	3 749	1 081	39 093	1976	
93 837	180 049	256	4 183	2 495	44 794	1977	

<sup>1</sup> Einschliesslich Saldo vortrag vom Vorjahr

<sup>2</sup> Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

<sup>1</sup> Y compris report à compte nouveau

<sup>2</sup> Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

**Banken**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**

Tab. 43

Jahr	Zahl der Banken	Zinsen Intérêts		Saldo	Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommissionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	Wertschriften ertrag	Ertrag der Beteiligungen	Verschiedenes	Einnahmen
		Aktivzinsen	Passivzinsen								Recettes
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commissions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des participations	Divers	in tausend Franken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Total der Bankengruppen 1.00–5.00 <sup>2</sup>											
1950	389	674 722	478 030	196 692	66 851	101 247	.	80 093	.	24 575	
1951	393	718 560	499 371	219 189	70 429	113 701	.	83 580	.	26 635	
1952	399	770 305	536 311	233 994	75 370	116 682	.	87 462	.	27 575	
1953	401	815 869	570 939	244 930	78 757	118 216	.	90 507	.	27 899	
1954	404	863 265	600 607	262 658	75 618	129 762	.	98 222	.	28 668	
1955	408	929 559	642 338	287 221	77 153	143 780	.	98 834	.	31 406	
1956	412	1 011 742	701 911	309 831	83 612	150 232	.	99 664	.	33 723	
1957	419	1 118 945	790 443	328 502	104 354	159 736	.	86 982	.	39 056	
1958	430	1 264 225	950 598	313 627	117 548	174 977	.	116 889	.	45 221	
1959	435	1 350 549	1 002 201	348 348	117 855	203 196	.	136 632	.	43 232	
1960	441	1 502 972	1 112 915	390 057	128 640	227 730	.	151 871	.	49 422	
1961	451	1 691 460	1 261 114	430 346	146 471	278 284	.	177 284	.	60 087	
1962	454	1 957 863	1 452 525	505 338	157 868	304 947	.	173 840	.	65 287	
1963	456	2 225 963	1 657 452	568 511	167 435	337 737	.	188 268	.	70 811	
1964	464	2 573 522	1 945 846	627 676	195 882	384 109	.	193 622	.	79 360	
1965	472	2 990 321	2 313 596	676 725	223 705	429 550	.	210 837	.	83 094	
1966	474	3 459 881	2 705 374	754 507	269 994	474 771	.	221 396	.	95 880	
1967	472	4 025 623	3 215 882	809 741	327 279	556 699	.	276 536	.	109 229	
1968	465	4 715 548	3 788 748	926 800	408 806	692 112	.	349 269	.	147 244	
1969	475	6 217 351	5 089 620	1 127 731	539 278	828 644	.	382 941	.	158 909	
1970	473	7 696 640	6 357 040	1 339 600	612 291	888 962	.	419 842	.	196 351	
1971	476	8 312 639	6 877 393	1 435 246	713 993	1 088 564	.	554 002	.	228 343	
1972	475	8 563 346	7 011 298	1 552 048	363 174	1 471 955	459 281	691 894	94 589	161 314	
1973	470	10 723 226	8 947 001	1 776 225	369 809	1 600 131	724 048	667 188	110 382	200 080	
1974	461	14 827 326	12 597 635	2 229 691	537 834	1 731 009	913 713	610 157	100 066	242 411	
1975	455	15 054 067	12 759 720	2 294 347	647 999	2 060 543	807 397	992 381	108 148	250 664	
1976	445	14 004 249	11 828 272	2 175 977	655 975	2 379 280	749 623	1 340 186	143 210	276 547	
1977	443	13 844 770	11 432 327	2 412 443	609 065	2 430 305	755 161	1 527 597	416 905	336 773	

<sup>1</sup> Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

<sup>2</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

**Banques**  
**Compte de pertes et profits**

Tabl.43

Rein verlust	Bruttogewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration			Geschäfts und Bureaukosten	Steuern	Ausgaben Dépenses	Reingewinn <sup>1</sup>	Jahr
		Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen					
Perte nette	Bénéfice brut	Organe de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net <sup>1</sup>	Année	
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	
<b>Total des groupes de banques 1.00–5.00<sup>2</sup></b>									
.	469458	206133	17374	47164	34146	39409	125232	1950	
.	513534	218441	18946	56320	34911	41601	143315	1951	
.	541083	228429	21045	58409	39534	41653	152013	1952	
.	560309	236670	20709	58906	44262	43167	156595	1953	
.	594928	244133	21530	64681	45016	51166	168402	1954	
.	638394	261113	22982	69859	48462	54737	181241	1955	
.	677062	276299	24691	75731	52231	55287	192823	1956	
.	718630	291412	24040	84804	59562	60740	198072	1957	
.	768262	316360	25985	91007	61099	59308	214503	1958	
.	849263	337529	29917	103698	67632	69033	241454	1959	
.	947720	361339	29442	117734	81491	84989	272725	1960	
.	1092472	402870	32953	139087	109171	91294	317097	1961	
.	1207280	463927	40199	153396	122012	97742	330004	1962	
.	1332762	500404	42177	179225	126942	112572	371442	1963	
.	1480649	567416	49995	198152	138412	127370	399304	1964	
.	1623911	618564	50692	219643	149066	138529	447417	1965	
.	1816548	677991	72798	259043	161819	155182	489715	1966	
.	2079484	756614	78861	302565	186462	192074	562908	1967	
.	2524231	893340	82526	394205	213913	235072	705175	1968	
.	3037503	1058015	97866	490064	294288	271708	825562	1969	
.	3457046	1230391	114488	576109	330770	318323	886965	1970	
.	4020148	1478450	133543	706452	369931	338312	993460	1971	
616	4794871	1775256	158744	840276	420360	420603	1179632	1972	
22	5447885	2064575	155159	972161	527956	509962	1218072	1973	
23 795	6388676	2393008	214916	1171428	598362	699433	1311529	1974	
928	7162407	2733748	261389	1310441	685287	713717	1457825	1975	
393	7721191	2893072	260969	1454891	718554	789479	1604226	1976	
7221	8495470	3061604	234539	1516062	752919	1186259	1744087	1977	

<sup>1</sup> Sans report à compte nouveau

<sup>2</sup> Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

**Banken**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**

Tab. 43

							Verteilung des Reingewinnes <sup>1</sup> Répartition du bénéfice net <sup>1</sup>
Jahr	Gewinn ausschüttung <sup>2</sup>	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution <sup>2</sup>	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
							in tausend Franken
21	22	23	24	25	26	27	
<b>Total der Bankengruppen 1.00–5.00<sup>3</sup></b>							
1950	85653	38864	807	3456	3030	29411	
1951	93130	41556	1204	3523	2703	30610	
1952	98103	43862	1336	3999	2427	32896	
1953	99694	41817	1354	5403	2665	38558	
1954	103023	51155	1490	5723	3429	42140	
1955	111541	63145	1837	4424	3758	38676	
1956	118963	60351	1955	6641	1937	41652	
1957	124867	65763	1974	6347	1936	38837	
1958	129137	71263	2257	6321	2315	42047	
1959	138326	83860	2682	7479	2583	48571	
1960	151676	106189	3077	4974	2606	52774	
1961	170791	132162	3850	6320	3280	53468	
1962	177988	137647	3809	6180	2762	55086	
1963	199047	152736	3442	6636	3275	61392	
1964	211059	164132	3467	9586	4158	68294	
1965	242553	184767	4377	11584	3894	68536	
1966	268348	196793	4632	11205	3991	73282	
1967	294908	241250	4722	10628	4791	79891	
1968	347928	316646	5698	12737	6903	95154	
1969	402469	381116	5874	16042	9396	105819	
1970	446096	391681	5957	19107	11716	118227	
1971	505011	450561	5641	19485	23312	107677	
1972	586582	532886	6037	17731	25381	118692	
1973	654312	528347	5587	19753	18382	112787	
1974	681616	574327	5442	19798	14553	119597	
1975	801720	603165	5064	19845	13883	122396	
1976	912732	638714	4834	19325	18176	120743	
1977	1008122	690816	3615	19243	18361	122252	

<sup>1</sup> Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr

<sup>2</sup> Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

<sup>3</sup> Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

<sup>1</sup> Y compris report à compte nouveau

<sup>2</sup> Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

<sup>3</sup> Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

**Banken**  
**Zusammensetzung der Dividende**

**Banques**  
**Composition des dividendes**

Tab. 44

Tabl. 44

		Gewinnausschüttung von Dotations und Gemeindegeldern Versements des instituts ayant un capital de dotation et des instituts communaux						
Gruppe	Jahr	Verzinsung des Dotations kapitals	Weitere Ausschüttung an Staat bzw Gemeinde		Aktien dividende	Dividende auf Genossen schaftsanteile		
Groupe	Année	Intérêt versé au capital de dotation	Versement supplément au canton ou à la commune	Total	Dividende aux actionnaires	Dividende aux parts de capital des sociétés coopératives	Total	
		in tausend Franken en milliers de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8	
1.00	Kantonalbanken	1973	82 782	44 071	126 853	20 850	—	147 703
	Banques cantonales	1974	92 689	46 396	139 085	22 200	—	161 285
		1975	105 995	49 365	155 360	27 915	—	183 275
		1976	117 581	51 873	169 454	28 350	—	197 804
		1977	127 654	53 428	181 082	25 875	—	206 957
2.00	Grossbanken	1973	—	—	—	288 251	32 000	320 251
	Grandes banques	1974	—	—	—	293 009	36 000	329 009
		1975	—	—	—	365 915	36 000	401 915
		1976	—	—	—	442 564	40 000	482 564
		1977	—	—	—	497 175	40 000	537 175
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	1973	2 484	1 979	4 463	54 619	8 920	68 002
	Banques régionales et caisses d'épargne	1974	2 611	2 013	4 624	58 853	10 751	74 228
		1975	2 734	2 100	4 834	57 530	15 542	77 906
		1976	2 957	2 284	5 241	59 857	12 920	78 018
		1977	3 070	2 508	5 578	57 818	13 915	77 311
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1973	—	—	—	—	1 721	1 721
	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1974	—	—	—	—	1 985	1 985
		1975	—	—	—	—	2 091	2 091
		1976	—	—	—	—	2 187	2 187
		1977	—	—	—	—	2 284	2 284
5.00	Übrige Banken	1973	—	—	—	116 477	158	116 635
	Autres banques	1974	—	—	—	115 015	94	115 109
		1975	—	—	—	136 444	89	136 533
		1976	—	—	—	152 069	90	152 159
		1977	—	—	—	184 304	91	184 395
	<i>davon – dont</i>	1973	—	—	—	56 241	—	56 241
5.20	<i>Ausländisch beherrschte Banken</i>	1974	—	—	—	55 551	—	55 551
	<i>Banques en mains étrangères</i>	1975	—	—	—	69 064	—	69 064
		1976	—	—	—	80 380	—	80 380
		1977	—	—	—	93 837	—	93 837
1.00–5.00	Total	1973	85 266	46 050	131 316	480 197	42 799	654 312
		1974	95 300	48 409	143 709	489 077	48 830	681 616
		1975	108 729	51 465	160 194	587 804	53 722	801 720
		1976	120 538	54 157	174 695	682 840	55 197	912 732
		1977	130 724	55 936	186 660	765 172	56 290	1 008 122

**Banken**  
**Durchschnittliche Dividende**

**Banques**  
**Dividende moyen**

Tab. 45

Tabl. 45

Banken Banques	Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter									
	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Aktienbanken Banques par actions	8.94	10.69	9.18	9.36	8.80	9.10	8.88	8.74	8.86	9.44
Genossenschaftsbanken Banques coopératives	10.36	9.66	14.35	12.03	11.27	11.88	12.23	12.11	12.21	12.03

**Banken**  
**Gesamtbetrag der geforderten und**  
**der vorhandenen eigenen Mittel 1977<sup>1</sup>**

**Banques**  
**Total des fonds propres exigés**  
**et disponibles 1977<sup>1</sup>**

Tab. 46

Tabl. 46

Positionen	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Positions	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
in Millionen Franken en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
Einbezahltes Grundkapital Capital social versé	2 535,0	3 759,2	931,4	42,4	3 412,2	2 443,0	10 680,2
50% der Nachschusspflicht von Genossenschaften 50% des versements exigibles de la part de sociétaires de coopératives	—	—	0,0	839,7	—	—	839,7
Gemeindegarantie Garantie communale	—	—	89,8	0,0	—	—	89,8
Offene Reserven Réserves ouvertes	1 199,6	6 605,8	1 322,9	348,5	2 584,6	1 584,3	12 061,4
Stille Reserven Réserves cachées	513,8	2 907,6	180,9	—	218,4	135,6	3 820,7
Saldovortrag Solde à nouveau	6,5	33,0	12,2	—	70,5	44,8	122,2
<b>Total der vorhandenen eigenen Mittel Total des fonds propres disponibles</b>	<b>4 254,9</b>	<b>13 305,6</b>	<b>2 537,2</b>	<b>1 230,6</b>	<b>6 285,7</b>	<b>4 207,7</b>	<b>27 614,0</b>
<b>Total der geforderten eigenen Mittel Total des fonds propres exigés</b>	<b>3 901,4</b>	<b>12 903,9</b>	<b>2 212,3</b>	<b>485,8</b>	<b>3 703,9</b>	<b>2 555,6</b>	<b>23 207,3</b>

<sup>1</sup> Gemäss Art. 11 und 13 der VO zum BaG

<sup>1</sup> Selon l'art. 11 et 13 OLB

# Banken

## Liquiditätsausweis

Tab. 47

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
								in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>1 Gesamtausweis</b>			<b>1</b>	<b>Situation générale</b>				
1.1 Gesamtverbindlichkeiten nach Art. 12 der VO zum BaG Total des engagements au sens de l'article 12 OLB	1975 1976 1977	70 009,6 74 368,4 79 181,0	133 806,2 146 574,5 155 126,8	34 894,8 35 396,5 37 298,0	8 228,1 9 008,4 9 795,6	33 091,5 36 123,5 38 964,2	21 271,6 23 367,2 25 310,9	280 030,2 301 471,3 320 365,6
<i>abzüglich – moins</i>								
1.2 Nach Art. 17, Abs. 1, lit. a verrechnete Bankenkreditoren Engagements en banque compensés en vertu de l'art. 17, al. 1, lit. a	1975 1976 1977	1 347,1 1 386,4 1 533,9	21 710,3 24 317,7 24 019,4	264,5 379,9 352,4	0,9 0,0 0,4	3 151,9 3 103,0 4 372,5	2 621,3 2 471,0 3 582,7	26 474,7 29 187,0 30 278,6
1.3 Massgebende Verbindlichkeiten nach Art. 17 <sup>1</sup> Engagements déterminants selon l'art. 17 <sup>1</sup>	1975 1976 1977	68 662,5 72 982,0 77 647,1	112 095,9 122 256,8 131 107,4	34 630,3 35 016,6 36 945,6	8 227,2 9 008,4 9 795,2	29 939,6 33 020,5 34 591,7	18 650,3 20 896,2 21 728,2	253 555,5 272 284,3 290 087,0
1.4 Kurzfristige Verbindlichkeiten Engagements à court terme	1975 1976 1977	12 443,8 13 749,6 15 491,7	31 975,9 38 974,9 39 230,2	5 992,5 6 406,2 7 044,8	1 468,5 1 640,7 1 785,0	10 094,6 10 486,8 11 235,9	5 737,5 6 023,0 6 493,2	61 975,3 71 258,2 74 787,6
1.5 Greifbare Mittel <sup>2</sup> : Disponibilités <sup>2</sup> :								
1.5.1 gefordert sind exigées par la loi	1975 1976 1977	918,9 1 033,7 1 204,2	3 302,5 4 592,3 4 312,3	423,3 462,3 520,5	102,3 115,8 126,1	1 629,6 1 601,2 1 708,4	830,8 829,4 892,9	6 376,6 7 805,3 7 871,5
1.5.2 ausgewiesen sind effectivement indiquées	1975 1976 1977	1 612,3 1 975,3 2 303,8	8 213,0 8 873,6 9 897,6	1 038,6 1 035,8 1 080,7	132,9 143,4 160,5	2 799,5 2 966,4 3 149,0	1 574,2 1 728,0 1 866,9	13 796,3 14 994,5 16 591,6
1.6 Ausgewiesene leicht verwertbare Aktiven <sup>3</sup> Actifs facilement réalisables effectivement indiqués <sup>3</sup>	1975 1976 1977	6 907,6 7 411,2 8 248,9	16 219,2 13 781,9 12 688,1	3 787,1 4 358,9 4 752,9	1 000,4 1 258,4 1 257,4	6 119,3 5 883,5 6 598,0	3 643,5 3 584,9 3 982,1	34 033,6 32 693,9 33 545,3
1.7 Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (Pos. 1.5 und 1.6) Total des disponibilités et des actifs facilement réalisables (pos. 1.5 et 1.6)								
1.7.1 gefordert sind exigées par la loi	1975 1976 1977	4 853,3 5 414,3 6 207,7	14 536,4 18 733,7 18 298,5	2 281,9 2 467,2 2 747,7	555,1 624,9 680,0	5 148,6 5 253,2 5 630,4	2 822,2 2 912,8 3 150,7	27 375,3 32 493,3 33 564,3
1.7.2 ausgewiesen sind effectivement indiqués	1975 1976 1977	8 518,9 9 386,5 10 552,7	24 432,2 22 655,6 22 585,7	4 825,7 5 395,2 5 833,6	1 133,3 1 401,7 1 417,9	8 918,8 8 820,3 9 747,0	5 217,7 5 282,9 5 849,0	47 828,9 47 659,3 50 136,9

<sup>1</sup> Nach Abzug der gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten

<sup>2</sup> Kassa, Giroguthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben

<sup>3</sup> Nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven

<sup>1</sup> Après déduction des engagements à court terme contractés contre nantissement d'actifs facilement réalisables

<sup>2</sup> Caisse, avoirs en compte de virements auprès de la Banque nationale et avoirs en compte de chèques postaux

<sup>3</sup> Après déduction des actifs facilement réalisables remis en nantissement

**Banques**  
**Etat de liquidité**

Tabl. 47

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>		Total
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>		Total
in Millionen Franken en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>2</b>	<b>Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>			<b>2</b>	<b>Répartition des engagements à court terme</b>				
2.1	Bankenkreditoren, rückzahlbar innerhalb eines Monats	1975 1 560,2 1976 1 571,3 1977 1 803,2	22 695,2 28 563,1 26 425,3	358,9 529,8 484,3	0,9 0,0 0,4	3 783,5 3 785,4 5 023,2	3 201,2 3 080,3 4 188,6	28 398,7 34 449,6 33 736,4	
	<i>abzüglich</i>								
2.1.1	nach Art. 17, Abs. 2 verrechnete Verbindlich- keiten	1975 44,2 1976 44,0 1977 53,0	984,9 487,7 826,4	48,8 40,3 56,4	— — —	39,8 13,7 16,7	37,9 8,1 12,7	1 117,7 585,7 952,5	
	<i>abzüglich</i>								
2.1.2	nach Art. 17, Abs. 1, lit. a verrechnete Verbindlich- keiten	1975 1 347,1 1976 1 386,4 1977 1 533,9	21 710,3 24 317,7 24 019,3	264,5 380,0 352,4	0,9 0,0 0,4	3 151,9 3 102,9 4 372,6	2 621,3 2 471,0 3 582,7	26 474,7 29 187,0 30 278,6	
2.1.3	massgebende Banken- kreditoren (Pos. 2.1 abzüglich Pos. 2.1.1 und 2.1.2)	1975 168,9 1976 140,9 1977 216,3	— 3 757,7 1 579,6	45,6 109,5 75,5	— — —	591,8 668,8 633,9	542,0 601,2 593,2	806,3 4 676,9 2 505,3	
2.2.	Kreditoren auf Sicht	1975 6 031,3 1976 7 009,9 1977 7 658,3	20 051,6 22 783,5 23 047,5	2 488,4 2 757,6 3 091,9	483,7 537,9 588,5	7 243,5 7 650,2 7 853,3	3 833,7 4 156,2 4 265,6	36 298,5 40 739,1 42 239,5	
2.3	Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innerhalb eines Monats	1975 789,6 1976 516,0 1977 870,8	7 899,9 7 525,1 9 136,6	147,2 95,4 170,2	2,9 2,3 2,3	1 260,6 1 102,9 1 564,2	1 001,5 927,3 1 275,3	10 100,2 9 241,7 11 744,1	
2.4	15 Prozent der Spar- einlagen	1975 4 054,6 1976 4 492,6 1977 4 885,7	2 285,6 2 939,1 3 258,7	2 444,1 2 627,6 2 818,8	753,5 831,5 923,5	174,3 198,8 229,2	4,3 4,5 18,3	9 712,1 11 089,6 12 115,9	
2.5	15 Prozent der Einlagen auf Depositen-, Anlage- und Einlageheften	1975 530,6 1976 618,4 1977 718,3	1 372,0 1 408,9 1 540,2	333,9 340,3 370,9	95,7 114,6 137,7	474,1 518,6 552,3	163,3 172,9 157,2	2 806,3 3 000,8 3 319,4	
2.6	Obligationen und Kassenscheine, rück- zahlbar innerhalb eines Monats	1975 236,0 1976 290,0 1977 433,7	173,8 317,7 428,4	213,4 147,7 221,6	35,1 36,6 36,1	30,1 40,3 69,9	4,7 10,5 20,8	688,4 832,3 1 189,7	
2.7	Innerhalb eines Monats fällige Verbindlichkeiten unter den sonstigen Passiven	1975 632,8 1976 681,8 1977 708,6	193,0 242,9 239,2	319,9 328,1 295,9	97,6 117,8 96,9	320,2 307,2 333,1	188,0 150,4 162,8	1 563,5 1 677,8 1 673,7	
	Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nach Art. 17 betragen <sup>1</sup>	1975 12 443,8 1976 13 749,6 1977 15 491,7	31 975,9 38 974,9 39 230,2	5 992,5 6 406,2 7 044,8	1 468,5 1 640,7 1 785,0	10 094,6 10 486,8 11 235,9	5 735,5 6 023,0 6 493,2	61 975,3 71 258,2 74 787,6	

<sup>1</sup> Nach Abzug der gegen Verpfändung leicht verwertbare  
Aktiven eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten

<sup>1</sup> Après déduction des engagements à court terme contractés  
contre nantissement d'actifs facilement réalisables

**Banken**  
**Liquiditätsausweis**

Tab. 47 (Fortsetzung)

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total	
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total	
							in Millionen Franken en millions de francs		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>3</b>	<b>Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven</b>			<b>3</b>	<b>Répartition des actifs facilement réalisables indiqués par les banques</b>				
	Leicht verwertbare Aktiven gemäss Art. 16 der VO zum BaG								
3.1	Bei der Nationalbank diskontfähige Wechsel, Reskriptionen, Obligationen und Schuldbuchforderungen	1975 1976 1977	494,3 527,0 619,1	2 812,9 3 385,2 2 913,5	124,1 138,2 162,4	0,2 0,2 0,1	127,3 168,4 137,3	17,5 70,9 33,6	3 558,8 4 219,0 3 832,4
3.2	Bei der Nationalbank verpfändbare Wechsel Obligationen, Reskriptionen, Wechsel und Schuldbuchforderungen	1975 1976 1977	4 339,7 5 254,0 5 624,2	4 661,4 5 966,8 4 828,0	3 186,4 3 843,3 4 167,7	11,1 10,4 12,5	902,6 1 118,1 1 220,3	412,1 375,6 395,3	13 101,2 16 192,6 15 852,7
3.3	Bankguthaben, rückzahlbar innerhalb eines Monats	1975 1976 1977	3 328,7 2 940,4 3 458,8	27 624,5 24 681,9 25 874,9	762,9 780,3 814,9	990,0 1 247,9 1 245,2	7 695,3 7 080,1 9 007,6	5 353,0 5 056,1 6 607,7	40 401,4 36 730,6 40 401,4
3.3.1	<i>abzüglich</i> gemäss Art. 17, Abs. 1, lit. a verrechnete Bankkreditoren	1975 1976 1977	1 347,1 1 386,3 1 533,9	21 710,3 24 317,7 24 019,3	264,3 379,0 352,4	0,9 0,1 0,4	3 151,9 3 102,9 4 372,6	2 621,3 2 471,0 3 582,7	26 474,5 29 186,0 30 278,6
3.3.2	Massgebende Bankguthaben (Pos. 3.3 abzüglich Pos. 3.3.1)	1975 1976 1977	1 981,6 1 554,1 1 924,9	5 914,2 364,2 1 855,6	498,6 401,3 462,5	989,1 1 247,8 1 244,8	4 543,4 3 977,2 4 635,0	2 731,7 2 585,1 3 025,0	13 926,9 7 544,6 10 122,8
3.4	Gold zum Marktpreis für Barren	1975 1976 1977	19,5 17,1 18,9	511,1 491,2 413,0	7,9 6,5 5,7	— — —	107,8 138,9 114,2	70,6 94,3 71,7	646,3 653,7 551,8
3.5	Ausländische Staatsschuldverschreibungen, erstklassige Bankakzepten und gleichwertige Papiere innerhalb von 3 Monaten fällig	1975 1976 1977	— — —	3 438,0 3 914,9 3 373,2	— 0,1 2,0	— — —	479,3 502,3 542,4	454,6 477,0 483,5	3 917,3 4 417,3 3 917,6
3.6	Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen gedeckt sind	1975 1976 1977	141,9 143,3 130,0	129,2 266,7 276,2	26,5 24,1 25,5	— — —	22,2 24,4 10,3	1,1 2,3 4,7	319,8 458,5 442,0
3.7	Leicht verwertbare Aktiven	1975 1976 1977	6 977,0 7 495,5 8 317,1	17 466,8 14 389,0 13 659,5	3 843,5 4 413,5 4 825,8	1 000,4 1 258,4 1 257,4	6 182,6 5 929,3 6 659,5	3 687,6 3 605,2 4 013,8	35 470,3 33 485,7 34 719,3
3.7.1	<i>abzüglich</i> verpfändete leicht verwertbare Aktiven	1975 1976 1977	69,4 84,3 68,2	1 247,6 607,1 971,4	56,4 54,6 72,9	— — —	63,3 45,8 61,5	44,1 20,3 31,7	1 436,7 791,8 1 174,0
3.8	Massgebende leicht verwertbare Aktiven	1975 1976 1977	6 907,6 7 411,2 8 248,9	16 219,2 13 781,9 12 688,1	3 787,1 4 358,9 4 752,9	1 000,4 1 258,4 1 257,4	6 119,3 5 883,5 6 598,0	3 643,5 3 584,9 3 982,1	34 033,6 32 693,9 33 545,3

**Banken  
Personalbestand**

**Banques  
Personnel**

Tab. 48

Tabl. 48

**Gesamtes Personal**

**Ensemble du personnel**

Gruppe Groupe	Jahr Année	männlich masculin	weiblich féminin	Total
				Anzahl Personen Nombre de personnes
1	2	3	4	5
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1975	6 510	4 231	10 741
	1976	6 696	4 157	10 853
	1977	6 984	4 180	11 164
2.00 Grossbanken Grandes banques	1975	22 853	15 958	38 811
	1976	23 799	15 531	39 330
	1977	25 012	16 102	41 114
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1975	3 398	2 102	5 500
	1976	3 327	2 008	5 335
	1977	3 524	2 130	5 654
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1975	1 208	297	1 505
	1976	1 231	324	1 555
	1977	1 241	362	1 603
5.00 Übrige Banken Autres banques	1975	6 726	5 136	11 862
	1976	6 951	5 223	12 174
	1977	7 331	5 360	12 691
5.10 Schweizer Banken Banques suisses	1975	3 223	2 320	5 543
	1976	3 216	2 346	5 562
	1977	3 342	2 358	5 700
5.11 Handelsbanken Banques commerciales	1975	1 740	1 185	2 925
	1976	1 723	1 159	2 882
	1977	1 759	1 141	2 900
5.12 Börsenbanken Banques boursières	1975	1 059	712	1 771
	1976	1 090	756	1 846
	1977	1 121	778	1 899
5.13 Kleinkreditbanken Banques de petit crédit	1975	389	400	789
	1976	370	409	779
	1977	430	415	845
5.14 Andere Autres	1975	35	23	58
	1976	33	22	55
	1977	32	24	56
5.20 Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	1975	3 503	2 816	6 319
	1976	3 735	2 877	6 612
	1977	3 989	3 002	6 991
1.00-5.00 Total	1975	40 695	27 724	68 419
	1976	42 004	27 243	69 247
	1977	44 092	28 134	72 226

# Banken Niederlassungen

## 1 Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland

Tab. 49

Kanton resp. Land	Schweizer Banken Banques suisses								Übrige Banken
	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Handels banken	Börsen banken	Klein kredit banken	Andere	Total (Kol.-col. 6-9)
	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Banques commer ciales	Banques boursières	Banques de petit crédit	Autres	
Stand Ende 1977									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	128	148	105	12	20	23	10	—	53
Bern	64	59	303	159	23	2	4	—	29
Luzern	91	28	48	56	6	1	5	2	14
Uri	13	2	—	19	1	—	—	—	1
Schwyz	37	6	7	16	—	—	—	—	—
Obwalden	8	2	1	4	—	—	—	—	—
Nidwalden	7	2	3	6	—	—	—	—	—
Glarus	16	3	9	1	—	—	—	—	—
Zug	15	7	1	12	1	—	—	—	1
Freiburg	120	18	52	76	—	—	3	—	3
Solothurn	67	12	38	76	2	—	3	—	5
Basel-Stadt	10	26	16	—	9	5	6	2	22
Baselland	35	22	20	14	—	—	—	—	—
Schaffhausen	12	8	11	4	1	—	1	—	2
Appenzell AR	19	2	7	3	—	—	—	—	—
Appenzell IR	4	1	1	3	—	—	—	—	—
St. Gallen	87	36	71	87	1	—	3	—	4
Graubünden	98	30	3	101	1	—	1	—	2
Aargau	98	28	274	105	8	—	2	—	10
Thurgau	83	19	3	47	—	1	—	—	1
Tessin	14	58	4	111	33	7	4	—	44
Waadt	98	48	64	99	9	4	3	—	16
Wallis	97	73	39	133	4	1	—	—	5
Neuenburg	20	16	28	34	4	—	2	—	6
Genf	23	56	4	35	12	13	6	—	31
<b>Total Schweiz</b>	<b>1 264</b>	<b>710</b>	<b>1 112</b>	<b>1 213</b>	<b>135</b>	<b>57</b>	<b>53</b>	<b>4</b>	<b>249</b>
Bahamas	—	1	—	—	—	—	—	—	—
England	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Grosser Cayman	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Japan	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburg	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Persischer Golf	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Singapore	—	2	—	—	—	—	—	—	—
USA	—	11	—	—	—	—	—	—	—
<b>Total Ausland</b>	<b>—</b>	<b>23</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>
<b>Total Schweiz und Ausland</b>	<b>1 264</b>	<b>733</b>	<b>1 112</b>	<b>1 213</b>	<b>135</b>	<b>58</b>	<b>53</b>	<b>4</b>	<b>250</b>

## Banques Comptoirs

1 Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger

Tabl. 49

Autres banques			davon – dont							Canton ou Pays
Ausländisch beherrschte Banken	Banques en mains étrangères	Total (Kol–col 10+11)	Sitze	Zweig anstalten und Filialen	Agenturen	Depositen kassen	Einnehmereien	Darlehens und Raiffeisen kassen		
		Total (Kol–col 2–5+12)	Sièges	Succursales et filiales	Agences	Caisses de dépôts	Bureaux de recettes	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen		
Etat à fin 1977										
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
44	97	490	110	102	205	18	43	12	Zürich	
1	30	615	77	82	91	22	184	159	Berne	
—	14	237	30	25	31	2	93	56	Lucerne	
—	1	35	1	1	3	1	10	19	Uri	
—	—	66	3	15	11	—	21	16	Schwyz	
—	—	15	2	3	1	—	5	4	Obwald	
—	—	18	2	5	5	—	—	6	Nidwald	
—	—	29	4	2	7	—	15	1	Glaris	
1	2	37	2	13	9	—	1	12	Zoug	
2	5	271	22	30	119	4	20	76	Fribourg	
—	5	198	15	29	15	1	62	76	Soleure	
4	26	78	20	34	13	9	2	—	Bâle-Ville	
—	—	91	3	18	32	—	24	14	Bâle-Campagne	
—	2	37	11	8	12	2	—	4	Schaffhouse	
—	—	31	8	5	15	—	—	3	Appenzell Rh.-E.	
—	—	9	1	—	4	—	1	3	Appenzell Rh.-I.	
1	5	286	34	38	35	12	80	87	St-Gall	
—	2	234	1	15	52	—	65	101	Grisons	
—	10	515	22	48	59	6	275	105	Argovie	
—	1	153	2	19	13	—	72	47	Thurgovie	
26	70	257	23	46	62	7	8	111	Tessin	
8	24	333	25	35	151	3	20	99	Vaud	
—	5	347	7	15	58	20	114	133	Valais	
1	7	105	5	11	35	1	19	34	Neuchâtel	
37	68	186	47	25	63	15	1	35	Genève	
125	374	4 673	477	624	1 101	123	1 135	1 213	Total Suisse	
3	3	4	—	4	—	—	—	—	Bahamas	
6	6	10	1	8	1	—	—	—	Angleterre	
1	1	2	1	1	—	—	—	—	Grand Cayman	
—	—	3	1	2	—	—	—	—	Japon	
2	3	3	—	3	—	—	—	—	Luxembourg	
1	1	1	—	1	—	—	—	—	Pays-Bas	
16	16	17	1	16	—	—	—	—	Golfe persique	
—	—	2	1	1	—	—	—	—	Singapour	
—	—	11	1	7	3	—	—	—	Etats-Unis	
29	30	53	6	43	4	—	—	—	Total étranger	
154	404	4 726	483	667	1 105	123	1 135	1 213	Total Suisse et étranger	

**Banken  
Niederlassungen**  
2 Gesamtübersicht

Tab. 49

**Banques  
Comptoirs**  
2 Tableau d'ensemble

Tabl. 49

Gruppe	Jahr	Sitze	Zweig anstalten und Filialen	Agenturen	Depositen kassen	Einnehme reien	
Groupe	Année	Sièges	Succursales et filiales	Agences	Caisses de dépôts	Bureaux de recettes	Total
1	2	3	4	5	6	7	8
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1974	28	150	479	19	572	1 248
	1975	28	153	473	19	579	1 252
	1976	28	165	488	21	552	1 254
	1977	28	157	492	20	567	1 264
2.00 Grossbanken Grandes banques	1974	22	223	332	47	46	670
	1975	23	223	343	48	51	688
	1976	24	224	363	51	44	706
	1977	25	230	385	53	40	733
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1974	242	148	153	15	602	1 160
	1975	240	162	152	15	580	1 149
	1976	233	141	172	26	523	1 095
	1977	239	146	178	25	524	1 112
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1974	1 178	—	—	—	12	1 190
	1975	1 186	—	—	—	13	1 199
	1976	1 192	—	—	—	15	1 207
	1977	1 197	—	—	—	16	1 213
5.00 Übrige Banken Autres banques	1974	202	123	33	17	20	395
	1975	196	137	32	9	26	400
	1976	193	136	39	18	15	401
	1977	191	134	50	25	4	404
5.10 Schweizer Banken Banques suisses	1974	115	69	26	17	18	245
	1975	112	77	26	9	24	248
	1976	108	77	32	18	14	249
	1977	104	73	44	25	4	250
5.11 Handelsbanken Banques commerciales	1974	42	35	22	17	18	134
	1975	44	42	23	9	24	142
	1976	42	38	25	18	14	137
	1977	38	37	31	25	4	135
5.12 Börsenbanken Banques boursières	1974	49	8	—	—	—	57
	1975	48	9	—	—	—	57
	1976	49	11	—	—	—	60
	1977	48	10	—	—	—	58
5.13 Kleinkreditbanken Banques de petit crédit	1974	15	26	4	—	—	45
	1975	14	26	3	—	—	43
	1976	13	28	7	—	—	48
	1977	14	26	13	—	—	53
5.14 Andere Autres	1974	9	—	—	—	—	9
	1975	6	—	—	—	—	6
	1976	4	—	—	—	—	4
	1977	4	—	—	—	—	4
5.20 Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	1974	87	54	7	—	2	150
	1975	84	60	6	—	2	152
	1976	85	59	7	—	1	152
	1977	87	61	6	—	—	154
1.00–5.00 Total	1974	1 672	644	997	98	1 252	4 663
	1975	1 673	675	1 000	91	1 249	4 688
	1976	1 670	666	1 062	116	1 149	4 663
	1977	1 680	667	1 105	123	1 151	4 726

# **III. Teil**

Finanzgesellschaften

# **Partie III**

Sociétés financières

## Finanzgesellschaften Gliederung der Aktiven

Tab. 50

Jahr	Zahl der Finanzgesellschaften	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque					Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarktpapiere	davon Reskript und Schatzscheine	mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung	
Année	Nombre de sociétés financières	Caisse de comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescriptions et bons du Trésor	ohne Deckung	Total	dont garantis par hypothèque	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

### 6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	9	3,0	43,8	50,6	.	155,9	.	6,9	5,4	—
1970	8	1,8	35,6	58,3	.	165,6	.	10,9	7,6	—
1971	11	1,7	20,8	4,5	.	6,7	.	11,6	8,0	—
1972	10	4,1	9,6	3,9	3,9	4,9	—	9,6	8,7	—
1973	9	4,3	8,2	16,2	15,1	6,8	—	11,5	5,4	—
1974	9	3,6	27,1	60,7	51,9	5,4	—	20,5	11,2	—
1975	8	5,1	17,6	20,9	9,4	1,8	—	31,9	3,9	—
1976	7	12,7	47,2	29,0	8,4	2,7	—	25,4	2,5	—
1977	7	17,1	12,2	43,2	29,1	1,9	—	35,2	0,8	—

### 6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	44	2,2	91,3	702,1	.	194,4	.	19,0	127,6	—
1970	47	4,8	88,2	1 083,4	.	233,7	.	14,9	75,3	—
1971	49	3,9	210,2	2 497,8	.	346,9	.	14,0	79,8	—
1972	56	3,3	108,0	2 698,2	1 369,2	620,9	—	43,4	103,7	—
1973	54	0,6	92,7	2 656,9	1 735,6	467,1	—	37,9	78,2	0,5
1974	53	0,4	68,1	2 508,8	1 452,5	500,6	—	30,5	71,7	14,3
1975	55	0,6	79,5	2 168,3	1 042,0	530,4	—	31,5	50,0	0,9
1976	56	0,7	58,5	2 654,1	53,8	625,4	—	60,1	38,9	1,0
1977	58	1,1	62,3	3 142,1	91,3	691,6	—	48,8	42,8	6,1

### 6.00 Total Finanzgesellschaften

1969	53	5,2	135,1	752,7	.	350,3	.	25,9	133,0	—
1970	55	6,6	123,8	1 141,7	.	399,3	.	25,8	82,9	—
1971	60	5,6	231,0	2 502,3	.	353,6	.	25,6	87,8	—
1972	66	7,4	117,6	2 702,1	1 373,1	625,8	—	53,0	112,4	—
1973	63	4,9	100,9	2 673,1	1 750,7	473,9	—	49,4	83,6	0,5
1974	62	4,0	95,2	2 569,5	1 504,4	506,0	—	51,0	82,9	14,3
1975	63	5,7	97,1	2 189,2	1 051,4	532,2	—	63,4	53,9	0,9
1976	63	13,4	105,7	2 683,1	62,2	628,1	—	85,5	41,4	1,0
1977	65	18,2	74,5	3 185,3	120,4	693,5	—	84,0	43,6	6,1

## Sociétés financières Structure de l'actif

Tabl. 50

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles								Bilanz summe
mit Deckung – gagés					Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo vortrag (Verlust)		
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite <sup>1</sup>	Hypo thekar anlagen									
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants <sup>1</sup>	Place ments hypo thé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Report à nouveau (perte)	Total du bilan	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	

en millions de francs

### 6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

112,6	188,2	.	—	1,9	288,2	.	33,6	—	18,7	10,0	.	918,8
138,3	230,5	.	4,0	1,9	316,5	.	36,8	—	15,6	10,0	.	1 033,4
80,6	86,9	.	4,0	1,7	439,0	.	37,7	—	16,3	—	.	719,5
67,5	101,1	2,5	1,0	0,4	88,9	248,6	18,7	72,7	20,3	—	—	660,0
72,0	113,9	0,4	1,0	3,8	102,5	287,8	17,4	60,0	17,1	—	—	727,9
86,4	87,2	1,2	—	2,2	92,6	398,3	16,9	38,5	22,9	—	—	873,5
48,3	109,1	1,3	—	2,1	113,2	440,5	16,5	39,0	25,7	—	—	875,6
72,6	68,0	1,0	4,0	2,1	50,3	438,2	16,4	38,4	26,5	—	—	836,0
72,5	66,5	0,7	5,0	2,4	49,7	423,7	17,2	39,9	28,7	—	—	816,0

### 6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

804,0	321,3	.	4,7	0,9	752,4	.	56,9	—	80,4	12,4	.	3 169,6
1 779,7	386,7	.	4,6	1,0	799,8	.	66,3	—	85,3	31,0	.	4 654,7
1 489,6	433,4	.	3,8	0,9	917,5	.	77,3	—	132,8	1,0	.	6 208,9
1 118,6	488,2	58,6	10,7	9,6	504,6	645,3	8,0	66,7	229,6	—	—	6 658,8
1 341,3	805,2	112,6	14,3	18,0	826,9	446,3	2,5	65,5	245,5	75,0	0,4	7 174,3
1 237,2	708,7	81,8	22,0	12,1	802,2	442,5	2,5	16,3	198,3	—	25,3	6 647,2
1 982,4	718,7	84,8	14,1	12,4	536,3	473,3	1,7	28,4	169,8	—	6,4	6 803,8
1 773,0	684,6	62,9	33,4	9,1	434,5	392,8	1,7	20,2	223,3	—	0,6	7 010,9
1 272,9	638,4	51,5	38,8	8,7	523,7	392,5	1,7	23,9	194,4	—	0,7	7 084,4

### 6.00 Total sociétés financières

916,6	509,5	.	4,7	2,8	1 040,6	.	90,5	—	99,1	22,4	.	4 088,4
1 918,0	617,2	.	8,6	2,9	1 116,3	.	103,1	—	100,9	41,0	.	5 688,1
1 570,2	520,3	.	7,8	2,6	1 356,5	.	115,0	—	149,1	1,0	.	6 928,4
1 186,1	589,3	61,1	11,7	10,0	593,5	893,9	26,7	139,4	249,9	—	—	7 318,8
1 413,3	919,1	113,0	15,3	21,8	929,4	734,1	19,9	125,5	262,6	75,0	0,4	7 902,2
1 323,6	795,9	83,0	22,0	14,3	894,8	840,8	19,4	54,8	221,2	—	25,3	7 520,7
2 030,7	827,8	86,1	14,1	14,5	649,5	913,8	18,2	67,4	195,5	—	6,4	7 679,4
1 845,6	752,6	63,9	37,4	11,2	484,8	831,0	18,1	58,6	249,8	—	0,6	7 846,9
1 345,4	704,9	52,2	43,8	11,1	573,4	816,2	18,9	63,8	223,1	—	0,7	7 900,4

<sup>1</sup> Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

<sup>1</sup> Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

**Finanzgesellschaften**  
**Gruppierung**  
**nach der Höhe der Bilanzsumme**

**Sociétés financières**  
**Répartition**  
**d'après la somme totale du bilan**

Tab. 51

Tabl. 51

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme Echelonnement du total du bilan										Total
	Bis 1 Mio Fr	Von 1-5 Mio Fr	Von 5-10 Mio Fr	Von 10-20 Mio Fr	Von 20-50 Mio Fr	Von 50-100 Mio Fr	Von 100-500 Mio Fr	Von 500-1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>1 Zahl der Finanzgesellschaften</b>											
<b>1 Nombre de sociétés financières</b>											
1972	1	12	5	8	16	11	12	—	1	66	
1973	1	8	7	6	14	12	14	—	1	63	
1974	3	7	5	11	15	7	13	—	1	62	
1975	5	5	8	8	14	9	13	—	1	63	
1976	3	9	6	9	16	4	15	—	1	63	
1977	3	9	8	6	19	5	14	—	1	65	
<b>2 Bilanzsumme in Millionen Franken</b>											
<b>2 Total du bilan en millions de francs</b>											
1972	0,9	34,6	36,3	126,3	587,0	774,9	2 145,3	—	3 613,5	7 318,8	
1973	0,9	21,8	53,5	96,9	473,3	829,6	2 500,1	—	3 926,1	7 902,2	
1974	1,9	14,7	36,5	165,2	530,7	480,9	2 404,8	—	3 886,0	7 520,7	
1975	3,5	11,2	56,8	127,6	501,3	577,3	2 379,6	—	4 022,1	7 679,4	
1976	2,1	20,3	42,6	136,1	554,1	270,5	2 770,9	—	4 050,3	7 846,9	
1977	2,3	24,3	58,1	82,0	635,5	396,3	2 654,3	—	4 047,6	7 900,4	

**Finanzgesellschaften**  
**Kassa, Giro- und Postcheckguthaben**

**Sociétés financières**  
**Caisse, comptes de virements**  
**et comptes de chèques postaux**

Tab. 52

Tabl. 52

Positionen	Jahr	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Total
Positions	Année	Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	
				in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5
Totalbestand	1972	4,1	3,3	7,4
Montant total	1973	4,3	0,6	4,9
	1974	3,6	0,4	4,0
	1975	5,1	0,6	5,7
	1976	12,7	0,7	13,4
	1977	17,1	1,1	18,2
<i>davon – dont</i>				
<i>Schweizerische</i>	1972	1,2	0,5	1,7
<i>Banknoten</i>	1973	1,2	0,2	1,4
<i>Billets de banque</i>	1974	2,2	0,2	2,4
<i>suisses</i>	1975	3,1	0,2	3,3
	1976	10,1	0,1	10,2
	1977	15,0	0,3	15,3
<i>Giroguthaben bei der</i>	1972	0,1	2,2	2,3
<i>Nationalbank</i>	1973	—	—	—
<i>Avoirs en compte de</i>	1974	0,0	0,1	0,1
<i>virements auprès de la</i>	1975	0,0	0,1	0,1
<i>Banque nationale</i>	1976	0,1	0,1	0,2
	1977	0,2	0,3	0,5
<i>Postcheckguthaben</i>	1972	2,8	0,5	3,3
<i>Avoirs en compte de</i>	1973	3,1	0,3	3,4
<i>chèques postaux</i>	1974	1,3	0,2	1,5
	1975	2,0	0,2	2,2
	1976	2,5	0,3	2,8
	1977	1,9	0,4	2,3

## Finanzgesellschaften Wertschriften<sup>1</sup>

Tab. 53

Jahr	Zahl der Finanzgesellschaften	Bund einschliesslich Schuldbuchforderungen	Kantone	Gemeinden	Banken	Finanzgesellschaften	Industrielle Unternehmen	Obligationen und Pfandbriefe Obligations et lettres de gage			Total
								Andere	Pfandbriefe	Total	
Année	Nombre de sociétés financières	Confédération y compris les créanciers inscrits au livre de la dette	Cantons	Communes	Total (Kol-3-5)	Banques	Sociétés financières	Sociétés industrielles	Divers	Lettres de gage	Total (Kol-6-11)
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

### 6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	9	3,0	0,9	0,2	4,1	5,3	4,0	2,3	0,1	0,2	16,0
1973	9	2,0	0,3	0,2	2,5	5,2	3,0	2,6	0,3	—	13,6
1974	9	2,0	—	—	2,0	1,5	6,5	1,1	0,3	—	11,4
1975	8	2,2	0,1	—	2,3	0,0	6,4	1,3	0,4	—	10,4
1976	7	0,2	0,1	—	0,3	5,5	3,7	1,1	1,8	—	12,4
1977	7	0,3	0,3	0,0	0,6	5,8	3,7	1,4	1,8	—	13,3

### 6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	39	5,5	1,9	2,5	9,9	13,8	2,3	5,8	5,2	1,4	38,4
1973	42	2,3	1,4	0,3	4,0	4,3	1,1	5,2	3,4	0,7	18,7
1974	35	2,9	1,2	0,1	4,2	3,7	2,2	4,8	1,3	0,6	16,8
1975	36	7,8	1,5	1,6	10,9	5,1	22,2	4,0	1,2	0,6	44,0
1976	40	11,7	1,6	0,1	13,4	4,8	24,2	5,5	3,2	0,6	51,7
1977	41	9,2	1,7	0,4	11,3	10,8	21,8	4,8	7,8	0,6	57,1

### 6.00 Total Finanzgesellschaften

1972	48	8,5	2,8	2,7	14,0	19,1	6,3	8,1	5,3	1,6	54,4
1973	51	4,3	1,7	0,5	6,5	9,5	4,1	7,8	3,7	0,7	32,3
1974	44	4,9	1,2	0,1	6,2	5,2	8,7	5,9	1,6	0,6	28,2
1975	44	10,0	1,6	1,6	13,2	5,1	28,6	5,3	1,6	0,6	54,4
1976	47	11,9	1,7	0,1	13,7	10,3	27,9	6,6	5,0	0,6	64,1
1977	48	9,5	2,0	0,4	11,9	16,6	25,5	6,2	9,6	0,6	70,4

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

## Sociétés financières Titres<sup>1</sup>

Tabl. 53

				Schweizerische Titel Titres suisses			Ausländische Titel Titres étrangers						
				Aktien Actions								Wert schriften bestand ins gesamt	
Banken	Finanz geseil schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere	Total schweize rische Titel		Obliga tionen	<i>davon öffentlich rechtliche Körper schaften</i>	Aktien	Total auslän dische Titel	Anteil scheine von Anlage fonds	<i>davon auslän dische Anlage fonds</i>		
Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol-col 13-16)	Total des titres suisses	Obliga tions	<i>dont collec tivités de droit public</i>	Actions	Total des titres étrangers	Parts de fonds de place ment	<i>dont Fonds de placement étrangers</i>	Total du porte feuille de titres	
en millions de francs													
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

### 6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

2,4	5,9	17,6	2,6	28,5	44,5	26,3	6,2	18,1	44,4	—	—	88,9	
1,0	5,4	11,8	2,5	20,7	34,3	42,4	13,5	25,8	68,2	—	—	102,5	
0,0	7,4	11,4	4,2	23,0	34,4	39,4	12,8	18,8	58,2	—	—	92,6	
0,0	6,8	14,2	4,0	25,0	35,4	41,6	9,9	36,2	77,8	—	—	113,2	
0,2	0,1	0,8	0,4	1,5	13,9	16,6	3,7	19,8	36,4	—	—	50,3	
0,1	1,4	0,3	0,3	2,1	15,4	16,9	5,3	17,4	34,3	—	—	49,7	

### 6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

44,9	21,4	41,1	11,9	119,3	157,7	272,7	30,7	72,4	345,1	1,8	—	504,6	
77,7	13,1	33,4	14,4	138,6	157,3	585,2	146,6	82,3	667,5	2,1	0,2	826,9	
57,3	16,1	35,3	11,3	120,0	136,8	604,5	38,0	59,9	664,4	1,0	0,3	802,2	
115,2	12,3	41,2	12,1	180,8	224,8	252,8	14,6	56,5	309,3	2,2	0,4	536,3	
15,1	9,3	48,6	11,4	84,4	136,1	217,7	35,3	78,4	296,1	2,3	1,2	434,5	
15,3	11,6	41,1	34,6	102,6	159,7	304,1	64,9	57,0	361,1	2,9	0,2	523,7	

### 6.00 Total sociétés financières

47,3	27,3	58,7	14,5	147,8	202,2	299,0	36,9	90,5	389,5	1,8	—	593,5	
78,7	18,5	45,2	16,9	159,3	191,6	627,6	160,1	108,1	735,7	2,1	0,2	929,4	
57,3	23,5	46,7	15,5	143,0	171,2	643,9	50,8	78,7	722,6	1,0	0,3	894,8	
115,2	19,1	55,4	16,1	205,8	260,2	294,4	24,5	92,7	387,1	2,2	0,4	649,5	
15,3	9,4	49,4	11,8	85,9	150,0	234,3	39,0	98,2	332,5	2,3	1,2	484,8	
15,4	13,0	41,4	34,9	104,7	175,1	321,0	70,2	74,4	395,4	2,9	0,2	573,4	

<sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art 24 OLB

**Finanzgesellschaften  
Dauernde Beteiligungen<sup>1</sup>**

**Sociétés financières  
Participations permanentes<sup>1</sup>**

Tab. 54

Tabl. 54

													Aktien und andere Beteiligungspapiere Actions et autres titres de participation			
													Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
Jahr	Zahl der Finanz gesell schaften	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere			Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere					
Année	Nombre de sociétés finan cières	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol-col 3-6)			Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol-col 8-11)	Total (Kol-col 7+12)			
														in Millionen Franken en millions de francs		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	13			

**6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen**

**6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds**

1972	7	9,8	26,4	32,5	158,5	227,2	2,1	7,3	5,4	6,6	21,4	248,6
1973	7	0,6	27,8	34,3	177,0	239,7	1,9	12,1	23,2	10,9	48,1	287,8
1974	8	0,1	29,7	44,7	279,5	354,0	1,2	9,3	23,5	10,3	44,3	398,3
1975	7	0,1	30,4	48,0	307,8	386,3	1,0	11,3	34,6	7,3	54,2	440,5
1976	6	0,1	31,2	42,9	308,5	382,7	0,8	13,0	34,6	7,1	55,5	438,2
1977	6	0,1	33,1	42,5	307,9	383,6	0,7	10,0	23,6	5,8	40,1	423,7

**6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen**

**6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds**

1972	21	4,2	83,8	304,1	18,9	411,0	—	23,1	176,0	35,2	234,3	645,3
1973	26	4,5	152,5	42,1	64,2	263,3	—	25,1	117,6	40,3	183,0	446,3
1974	22	5,6	153,9	39,7	57,7	256,9	0,1	23,0	138,7	23,8	185,6	442,5
1975	23	24,6	161,6	69,3	34,8	290,3	0,1	43,4	132,0	7,5	183,0	473,3
1976	26	3,0	136,4	64,4	39,2	243,0	1,7	22,9	115,2	10,0	149,8	392,8
1977	25	7,7	145,9	68,4	27,0	249,0	1,9	40,3	95,0	6,3	143,5	392,5

**6.00 Total Finanzgesellschaften**

**6.00 Total sociétés financières**

1972	28	14,0	110,2	336,6	177,4	638,2	2,1	30,4	181,4	41,8	255,7	893,9
1973	33	5,1	180,3	76,4	241,2	503,0	1,9	37,2	140,8	51,2	231,1	734,1
1974	30	5,7	183,6	84,4	337,2	610,9	1,3	32,3	162,2	34,1	229,9	840,8
1975	30	24,7	192,0	117,3	342,6	676,6	1,1	54,7	166,6	14,8	237,2	913,8
1976	32	3,1	167,6	107,3	347,7	625,7	2,5	35,9	149,8	17,1	205,3	831,0
1977	31	7,8	179,0	110,9	334,9	632,6	2,6	50,3	118,6	12,1	183,6	816,2

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

<sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Finanzgesellschaften**  
**Gesamte Kreditgewährung an inländische**  
**öffentlich-rechtliche Körperschaften<sup>1</sup>**

**Sociétés financières**  
**Total des crédits aux collectivités**  
**de droit public suisses<sup>1</sup>**

Tab. 55

Tabl. 55

Gruppe	Jahr	Art der Kreditbeanspruchung Genre de crédits			Total
		Schatzanweisungen und Reskriptionen	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriften bestand	
Groupe	Année	Bons du Trésor et rescriptions	Avances en comptes courants et prêts	Obligations dans le portefeuille	
					in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6
<b>6.10</b>	<b>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</b>		<b>6.10</b>	<b>Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>	
	1972	—	—	4,1	4,1
	1973	—	—	2,5	2,5
	1974	—	—	2,0	2,0
	1975	—	—	2,3	2,3
	1976	—	—	0,3	0,3
	1977	—	—	0,6	0,6
<b>6.20</b>	<b>Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</b>		<b>6.20</b>	<b>Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>	
	1972	—	8,0	9,9	17,9
	1973	—	12,5	4,0	16,5
	1974	—	18,1	4,2	22,3
	1975	—	8,1	10,9	19,0
	1976	—	6,1	13,4	19,5
	1977	—	8,1	11,3	19,4
<b>6.00 Total</b>	<b>Total Finanzgesellschaften</b>		<b>6.00 Total</b>	<b>Total sociétés financières</b>	
	1972	—	8,0	14,0	22,0
	1973	—	12,5	6,5	19,0
	1974	—	18,1	6,2	24,3
	1975	—	8,1	13,2	21,3
	1976	—	6,1	13,7	19,8
	1977	—	8,1	11,9	20,0

<sup>1</sup> Bund, Kantone und Gemeinden

<sup>1</sup> Confédération, cantons et communes

**Finanzgesellschaften  
Auslandaktiven<sup>1</sup>**

**Sociétés financières  
Actifs à l'étranger<sup>1</sup>**

Tab. 56

Tabl. 56

Jahr	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Total
Année	Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	
			in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4
<b>1</b>	<b>Gesamtbetrag der Auslandaktiven</b>	<b>1</b>	<b>Montant total des actifs à l'étranger</b>
1973	260,5	5 522,0	5 782,5
1974	228,5	5 017,3	5 245,8
1975	271,2	4 497,2	4 768,4
1976	205,4	5 019,2	5 224,6
1977	187,6	5 348,7	5 536,3
<b>2</b>	<b>Bankendebitoren</b>	<b>2</b>	<b>Avoirs en banque</b>
1973	7,1	2 266,9	2 274,0
1974	7,2	2 374,7	2 381,9
1975	4,4	2 083,5	2 087,9
1976	10,8	2 576,2	2 587,0
1977	12,1	3 002,0	3 014,1
	<i>davon</i>		<i>dont</i>
<b>2.1</b>	<b>mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen</b>	<b>2.1</b>	<b>jusqu'à 90 jours d'échéance</b>
1973	7,1	1 465,2	1 472,3
1974	0,2	1 430,4	1 430,6
1975	2,2	1 011,9	1 014,1
1976	0,2	51,2	51,4
1977	1,0	74,8	75,8
<b>2.2</b>	<b>mit längerer Laufzeit</b>	<b>2.2</b>	<b>à échéance plus éloignée</b>
1973	—	801,7	801,7
1974	7,0	944,3	951,3
1975	2,2	1 071,6	1 073,8
1976	10,6	2 525,0	2 535,6
1977	11,1	2 927,2	2 938,3

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG <sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Finanzgesellschaften  
Eventualverpflichtungen und  
schwebende Geschäfte<sup>1</sup>**

**Sociétés financières  
Engagements conditionnels  
et opérations en cours<sup>1</sup>**

Tab. 57

Tabl. 57

Jahr	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Total
Année	Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	In Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4
<b>1.1</b>	<b>Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven</b>	<b>1.1</b>	<b>Engagements par avals, cautionnements et garanties, de même qu'engagements résultant d'accréditifs</b>
1973	33,8	151,3	185,1
1974	41,9	161,0	202,9
1975	54,3	93,7	148,0
1976	34,4	243,5	277,9
1977	97,7	270,1	367,8
<b>1.2</b>	<b>Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen</b>	<b>1.2</b>	<b>Engagements par endossement d'effets réescomptes</b>
1973	—	1,3	1,3
1974	—	0,3	0,3
1975	—	—	—
1976	—	—	—
1977	—	—	—
<b>1.3</b>	<b>Einzahlungs- oder Nachschussverpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren</b>	<b>1.3</b>	<b>Engagements de versements ou versements complémentaires sur actions et autres titres de participations</b>
1973	1,4	8,8	10,2
1974	14,1	16,5	30,6
1975	16,5	4,0	20,5
1976	17,8	5,2	23,0
1977	21,6	5,1	26,7
<b>1.4</b>	<b>Forderungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen</b>	<b>1.4</b>	<b>Créances résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux</b>
1973	—	—	—
1974	—	0,1	0,1
1975	—	0,3	0,3
1976	—	0,4	0,4
1977	—	6,9	6,9
<b>1.5</b>	<b>Verpflichtungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen</b>	<b>1.5</b>	<b>Engagements d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux</b>
1973	—	6,2	6,2
1974	—	11,2	11,2
1975	—	0,3	0,3
1976	—	0,4	0,4
1977	—	7,2	7,2

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

<sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

## Finanzgesellschaften Gliederung der Passiven

Tab. 58

Jahr	Zahl der Finanzgesellschaften	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Depositen und Einlagehefte	Kassenobligationen und Kassenscheine	Obligationen anleihen	davon Wandelanleihen
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen					
Année	Nombre de sociétés financières	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obligations et bons de caisse	Emprunts obligataires	dont convertibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

### 6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	9	2,2	356,9	—	18,5	39,1	.	—	0,3	—	98,0	.
1970	8	5,5	433,7	—	17,0	43,6	.	—	—	—	110,0	.
1971	11	1,1	88,5	—	14,5	59,9	.	—	0,1	—	114,5	.
1972	10	7,4	79,0	43,4	19,6	78,5	2,6	—	0,1	7,6	92,5	24,7
1973	9	10,4	118,9	111,7	8,5	83,6	19,0	—	0,2	6,6	74,9	7,2
1974	9	19,7	105,8	21,0	6,2	103,0	32,8	—	—	5,8	109,3	6,8
1975	8	7,8	121,8	30,1	9,5	91,0	19,2	—	—	4,4	109,2	6,8
1976	7	1,7	65,6	9,9	11,2	52,2	4,1	—	—	4,3	209,0	6,8
1977	7	0,6	41,9	13,4	5,9	56,0	10,9	—	—	3,5	223,8	6,8

### 6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	44	254,7	1 388,5	—	86,3	295,4	.	—	—	—	—	.
1970	47	290,0	2 803,9	—	97,0	233,6	.	—	—	—	1,0	.
1971	49	255,4	3 487,3	—	226,6	864,0	.	—	—	—	7,0	.
1972	56	326,1	3 527,8	2 994,0	212,6	915,7	721,0	—	—	—	1,0	—
1973	54	530,3	4 595,2	3 865,3	120,2	416,5	234,7	—	—	—	1,0	—
1974	53	492,1	3 589,6	2 207,8	109,8	965,8	816,7	—	—	—	1,0	—
1975	55	380,5	3 811,2	1 195,5	155,8	998,6	857,8	—	—	—	—	—
1976	56	263,5	4 458,2	538,5	179,3	624,6	42,9	—	—	—	—	—
1977	58	231,6	4 310,8	634,6	172,0	810,6	73,8	—	—	—	—	—

### 6.00 Total Finanzgesellschaften

1969	53	256,9	1 745,4	—	104,8	334,5	.	—	0,3	—	98,0	.
1970	55	295,5	3 237,6	—	114,0	277,2	.	—	—	—	111,0	.
1971	60	256,5	3 575,8	—	241,1	923,9	.	—	0,1	—	121,5	.
1972	66	333,5	3 606,8	3 037,4	232,2	994,2	723,6	—	0,1	7,6	93,5	24,7
1973	63	540,7	4 714,1	3 977,0	128,7	500,1	253,7	—	0,2	6,6	75,9	7,2
1974	62	511,8	3 695,4	2 228,8	116,0	1 068,8	849,5	—	—	5,8	110,3	6,8
1975	63	388,3	3 933,0	1 225,6	165,3	1 089,6	877,0	—	—	4,4	109,2	6,8
1976	63	265,2	4 523,8	548,4	190,5	676,8	47,0	—	—	4,3	209,0	6,8
1977	65	232,2	4 352,7	648,0	177,9	866,6	84,7	—	—	3,5	223,8	6,8

**Sociétés financières**  
**Structure du passif**

Tabl. 58

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres				Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol-col 3-14)	Akzpte und Eigen wechsel	Hyp auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)				
		Dettes hypo thécaires sur billetts à ordre	immeubles appartenant à la banque	Autres passifs		gesetz liche	andere		Report à nouveau	Total du bilan	Année	
Emprunts lettres de gage					Capital	légal	autres	Total (col 19-21)	en millions de francs			
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

—	515,0	.	.	88,4	201,5	113,9	.	315,4	.	918,8	1969
—	609,8	.	.	102,6	202,0	119,3	.	321,3	.	1 033,7	1970
—	278,6	.	.	100,7	210,1	130,1	.	340,2	.	719,5	1971
—	284,7	—	6,5	75,0	162,5	72,3	54,4	289,2	4,6	660,0	1972
—	303,1	—	8,8	85,7	171,5	94,5	59,4	325,4	4,9	727,9	1973
—	349,8	—	8,0	89,1	211,5	149,9	60,0	421,4	5,2	873,5	1974
—	343,7	—	8,9	90,7	212,0	154,6	60,6	427,2	5,1	875,6	1975
—	344,0	—	9,0	76,3	205,5	153,3	43,6	402,4	4,3	836,0	1976
—	331,7	—	8,7	68,5	205,5	153,5	43,7	402,7	4,4	816,0	1977

6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

—	2 024,9	.	.	309,9	510,8	324,0	.	834,8	.	3 169,6	1969
—	3 425,5	.	.	304,2	562,2	362,5	.	924,7	.	4 654,4	1970
—	4 840,3	.	.	371,4	613,8	383,4	.	997,2	.	6 208,9	1971
—	4 983,2	1,5	34,0	419,4	685,4	192,3	307,2	1 184,9	35,8	6 658,8	1972
—	5 663,2	3,2	35,5	445,9	645,2	129,6	221,9	996,7	29,8	7 174,3	1973
—	5 158,3	1,4	9,4	387,2	698,7	134,8	242,2	1 075,7	15,2	6 647,2	1974
—	5 346,1	0,4	10,0	370,0	704,7	143,9	211,8	1 060,4	16,9	6 803,8	1975
—	5 525,6	0,6	8,7	387,8	710,3	149,8	210,3	1 070,4	17,8	7 010,9	1976
—	5 525,0	1,4	4,4	414,0	735,3	160,0	225,1	1 120,4	19,2	7 084,4	1977

6.00 Total sociétés financières

—	2 539,9	.	.	398,3	712,3	437,9	.	1 150,2	.	4 088,4	1969
—	4 035,3	.	.	406,8	764,2	481,8	.	1 246,0	.	5 688,1	1970
—	5 118,9	.	.	472,1	823,9	513,5	.	1 337,4	.	6 928,4	1971
—	5 267,9	1,5	40,5	494,4	847,9	264,6	361,6	1 474,1	40,4	7 318,8	1972
—	5 966,3	3,2	44,3	531,6	816,7	224,1	281,3	1 322,1	34,7	7 902,2	1973
—	5 508,1	1,4	17,4	476,3	910,2	284,7	302,2	1 497,1	20,4	7 520,7	1974
—	5 689,8	0,4	18,9	460,7	916,7	298,5	272,4	1 487,6	22,0	7 679,4	1975
—	5 869,6	0,6	17,7	464,1	915,8	303,1	253,9	1 472,8	22,1	7 846,9	1976
—	5 856,7	1,4	13,1	482,5	940,8	313,5	268,8	1 523,1	23,6	7 900,4	1977

**Finanzgesellschaften**  
**Obligationen-Anleihen**

Verteilung nach dem Zinsfuss

**Sociétés financières**  
**Emprunts obligataires**

Répartition d'après le taux d'intérêt

Tab. 59

Tabl. 59

Jahr Année	4 ½ % und darunter								6 % und darüber	Total	
	et au dessous	4 %	5 %	5 ¼ %	5 ½ %	5 ¾ %	6 %	6 ¼ %	6 ½ %		et au dessous
in Millionen Franken en millions de francs											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1972	20,0	—	—	—	35,8	24,7	—	—	13,0	—	93,5
1973	20,0	—	—	—	35,7	7,2	—	—	13,0	—	75,9
1974	20,0	—	—	—	35,5	6,8	25,0	—	13,0	10,0	110,3
1975	20,0	—	—	—	35,4	6,8	25,0	—	12,0	10,0	109,2
1976	—	—	—	—	35,2	21,8	70,0	—	22,0	60,0	209,0
1977	—	—	15,0	—	35,1	21,7	70,0	—	22,0	60,0	223,8

**Finanzgesellschaften**  
**Durchschnittliche Dividende**

**Sociétés financières**  
**Dividende moyen**

Tab. 60

Tabl. 60

		Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter									
		1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Aktiengesellschaften Sociétés par actions	9.29	9.20	12.76	11.78	12.41	12.88	9.60	10.07	8.97	8.96	

## Finanzgesellschaften Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 61

Jahr	Zahl der Finanzgesellschaften	Aktivzinsen	Passivzinsen	Zinsen	Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	Kommis-sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	Wert-schriften-ertrag	Ertrag der Beteili-gungen	Verschie-denes	Einnahmen
				Intérêts							Saldo
Année	Nombre de sociétés financières	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis-sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des partici-pations	Divers	in tausend Franken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

### 6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	9	25 779	29 527	-3 748	9 814	1 883	.	20 780	.	22 098
1970	8	30 866	40 140	-9 274	15 137	787	.	22 342	.	22 416
1971	11	13 010	11 993	1 017	1 689	953	.	38 541	.	4 448
1972	10	12 433	12 452	- 19	386	991	34	10 756	15 207	23 162
1973	9	14 130	14 837	- 707	357	637	1 495	9 101	18 360	27 974
1974	9	18 256	21 882	-3 626	674	536	48	6 672	21 593	34 682
1975	8	15 868	20 070	-4 202	555	4 122	39	10 466	24 989	28 468
1976	7	12 565	16 783	-4 218	231	3 545	—	5 014	21 667	32 689
1977	7	13 271	20 171	-6 900	186	3 933	—	4 469	22 714	39 633

### 6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	44	162 186	140 010	22 176	6 599	10 469	.	60 338	.	23 997
1970	47	279 044	233 608	45 436	11 285	12 337	.	49 153	.	40 428
1971	49	267 528	236 653	30 875	21 443	19 173	.	52 890	.	97 223
1972	56	274 614	239 939	34 675	26 418	23 665	2 434	24 797	46 204	82 547
1973	54	286 840	311 051	-24 211	27 871	11 584	116 757	33 069	14 140	18 011
1974	53	372 024	400 132	-28 108	43 361	10 812	71 653	21 394	27 721	26 119
1975	55	310 188	283 801	26 387	43 021	17 149	15 687	15 078	34 865	6 836
1976	56	312 884	265 116	47 768	42 238	5 475	20 160	19 700	28 345	10 359
1977	58	307 006	270 707	36 299	49 131	11 419	51 520	24 063	21 473	9 537

### 6.00 Total Finanzgesellschaften

1969	53	187 965	169 537	18 428	16 413	12 352	.	81 118	.	46 095
1970	55	309 910	273 748	36 162	26 422	13 124	.	71 495	.	62 844
1971	60	280 538	248 646	31 892	23 132	20 126	.	91 431	.	101 671
1972	66	287 047	252 391	34 656	26 804	24 656	2 468	35 553	61 411	105 709
1973	63	300 970	325 888	-24 918	28 228	12 221	118 252	42 170	32 500	45 985
1974	62	390 280	422 014	-31 734	44 035	11 348	71 701	28 066	49 314	60 801
1975	63	326 056	303 871	22 185	43 576	21 271	15 726	25 544	59 854	35 304
1976	63	325 449	281 899	43 550	42 469	9 020	20 160	24 714	50 012	43 048
1977	65	320 277	290 878	29 399	49 317	15 352	51 520	28 532	44 187	49 170

**Sociétés financières**  
**Compte de pertes et profits**

Tabl. 61

Rein verlust	Bruttogewinn	Bankbehörden und Personal	Verwaltungskosten Frais d'administration		Geschäfts und Bureaukosten	Steuern	Ausgaben Dépenses	Reingewinn <sup>1</sup>	Jahr
			Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel			Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen		
Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la Banque et personnel			Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net <sup>1</sup>	Année
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	

6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

.	50 827	15 463	1 336	6 578	2 106	2 840	22 504	1969
.	51 408	15 774	1 249	6 433	2 629	2 374	22 949	1970
.	46 648	5 517	830	2 787	6 573	2 707	28 234	1971
6	50 523	13 355	964	7 838	2 842	3 413	22 111	1972
—	57 217	15 874	1 186	10 021	5 491	2 832	21 813	1973
—	60 579	17 408	1 244	12 522	3 082	5 445	20 878	1974
—	64 437	19 078	1 728	11 356	2 444	4 386	25 445	1975
—	58 928	19 747	1 670	12 556	1 962	10 514	12 479	1976
—	64 035	18 941	1 582	12 792	2 199	19 358	9 163	1977

6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

.	123 579	9 364	665	7 200	10 952	23 096	72 302	1969
.	158 639	11 199	1 301	7 621	8 207	42 877	87 434	1970
.	221 604	21 171	1 786	15 566	14 919	59 340	108 822	1971
1 142	241 882	18 042	1 186	14 872	19 855	55 822	132 105	1972
892	198 113	15 836	1 005	11 078	19 640	40 573	109 981	1973
28 246	201 198	17 520	840	10 935	18 517	78 707	74 679	1974
7 607	166 630	18 610	1 517	11 876	17 287	29 692	87 648	1975
724	174 769	19 280	1 246	12 584	19 283	27 406	94 970	1976
714	204 156	19 675	1 226	15 659	19 736	48 681	99 179	1977

6.00 Total sociétés financières

.	174 406	24 827	2 001	13 778	13 058	25 936	94 806	1969
.	210 047	26 973	2 550	14 054	10 836	45 251	110 383	1970
.	268 252	26 688	2 616	18 353	21 492	62 047	137 056	1971
1 148	292 405	31 397	2 150	22 710	22 697	59 235	154 216	1972
892	255 330	31 710	2 191	21 099	25 131	43 405	131 794	1973
28 246	261 777	34 928	2 084	23 457	21 599	84 152	95 557	1974
7 607	231 067	37 688	3 245	23 232	19 731	34 078	113 093	1975
724	233 697	39 027	2 916	25 140	21 245	37 920	107 449	1976
714	268 191	38 616	2 808	28 451	21 935	68 039	108 342	1977

<sup>1</sup> Ohne Saldovertrag vom Vorjahr

<sup>1</sup> Sans report à compte nouveau

## Finanzgesellschaften Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 61

							Verteilung des Reingewinnes <sup>1</sup> Répartition du bénéfice net <sup>1</sup>
Jahr	Gewinn ausschüttung <sup>2</sup>	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution <sup>2</sup>	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
							in tausend Franken
21	22	23	24	25	26	27	

### 6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	18 100	2 955	388	—	465	5 056
1970	20 960	2 205	362	—	50	4 428
1971	23 351	3 666	703	—	201	4 741
1972	18 467	3 290	420	100	—	4 575
1973	18 450	2 407	456	125	—	4 925
1974	18 294	1 725	472	125	—	5 188
1975	20 588	4 162	553	100	—	5 132
1976	12 167	408	92	50	—	4 312
1977	8 818	233	15	20	—	4 388

### 6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	43 493	14 401	1 687	—	706	30 375
1970	74 768	14 987	1 825	—	2 500	23 729
1971	73 718	25 637	1 487	—	1 050	30 659
1972	86 769	36 120	1 651	1 520	853	35 851
1973	77 059	32 441	900	110	584	29 809
1974	69 048	12 458	277	110	—	15 238
1975	71 747	13 241	423	111	—	16 894
1976	70 002	20 547	443	100	3 021	17 745
1977	75 436	20 664	297	100	1 542	19 219

### 6.00 Total Finanzgesellschaften

1969	61 593	17 356	2 075	—	1 171	35 431
1970	95 728	17 192	2 187	—	2 550	28 157
1971	97 069	29 303	2 190	—	1 251	35 400
1972	105 236	39 410	2 071	1 620	853	40 426
1973	95 509	34 848	1 356	235	584	34 734
1974	87 342	14 183	749	235	—	20 426
1975	92 295	17 403	976	211	—	22 026
1976	82 169	20 955	535	150	3 021	22 057
1977	84 254	20 897	312	120	1 542	23 607

<sup>1</sup> Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr

<sup>2</sup> Dividende

<sup>1</sup> Y compris report à compte nouveau

<sup>2</sup> Dividende

**Finanzgesellschaften  
Personalbestand**

**Sociétés financières  
Personnel**

Tab. 62

Tabl. 62

Gesamtes Personal		Ensemble du personnel		
Gruppe Groupe	Jahr Année	männlich masculin	weiblich féminin	Total
				Anzahl Personen Nombre de personnes
1	2	3	4	5
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	1971	53	19	72
	1972	66	26	92
	1973	70	29	99
	1974	85	39	124
	1975	86	40	126
	1976	80	38	118
	1977	78	36	114
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	1971	202	145	347
	1972	215	161	376
	1973	161	124	285
	1974	145	108	253
	1975	123	104	227
	1976	132	111	243
	1977	156	161	317
6.00 Total Finanzgesellschaften Total sociétés financières	1971	255	164	419
	1972	281	187	468
	1973	231	153	384
	1974	230	147	377
	1975	209	144	353
	1976	212	149	361
	1977	234	197	431

**Finanzgesellschaften  
Niederlassungen**

**Sociétés financières  
Comptoirs**

Tab. 63

Tabl. 63

Kanton	Sitze Sièges	Zweiganstalten und Filialen Succursales et filiales	Total		Canton
			Stand Ende 1977 Etat à fin 1977		
1	2	3	4		5
Zürich	27	1	28		Zurich
Bern	—	—	—		Berne
Luzern	—	—	—		Lucerne
Uri	—	—	—		Uri
Schwyz	—	—	—		Schwytz
Obwalden	—	—	—		Obwald
Nidwalden	—	—	—		Nidwald
Glarus	2	—	2		Glarus
Zug	3	—	3		Zoug
Freiburg	—	—	—		Fribourg
Solothurn	1	—	1		Soleure
Basel-Stadt	9	—	9		Bâle-Ville
Baselland	—	—	—		Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	—		Schaffhouse
Appenzell AR	—	—	—		Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	—	—	—		Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	—	—	—		St-Gall
Graubünden	—	—	—		Grisons
Aargau	1	—	1		Argovie
Thurgau	—	—	—		Thurgovie
Tessin	2	—	2		Tessin
Waadt	6	2	8		Vaud
Wallis	—	1	1		Valais
Neuenburg	—	—	—		Neuchâtel
Genf	14	1	15		Genève
<b>Total</b>	<b>65</b>	<b>5</b>	<b>70</b>		<b>Total</b>

## **IV. Teil**

Filialen ausländischer Banken

## **Partie IV**

Succursales de banques étrangères

**Filialen ausländischer Banken  
Gliederung der Aktiven**

Tab. 64

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque					Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	<i>davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i>	Wechsel und Geldmarkt papiere	<i>davon Reskript und Schatzscheine</i>	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		<i>davon gegen hyp Deckung</i>
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	<i>dont jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	Effets de change et papiers monétaires	<i>dont rescriptions et bons du Trésor</i>	en blanc	Total	<i>dont garantis par hypothèque</i>	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1972	14	293,6	391,8	3 070,9	2 122,7	138,0	2,1	179,2	326,0	2,0	
1973	15	306,3	371,1	2 938,7	1 526,5	252,0	1,7	185,6	356,8	10,9	
1974	15	427,4	479,2	2 144,4	1 480,7	306,7	0,9	228,7	330,0	8,4	
1975	14	354,3	612,9	2 436,8	1 702,3	375,9	0,9	198,3	258,3	7,0	
1976	14	513,5	496,2	2 740,0	1 626,7	381,6	3,3	159,2	266,1	2,5	
1977	14	440,3	576,6	2 650,0	1 651,4	404,1	26,2	191,7	222,7	4,9	

## Succursales de banques étrangères

### Structure de l'actif

Tabl. 64

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe				Liegenschaften Immeubles								
mit Deckung – gagés												
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent kredite <sup>1</sup>	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo vortrag (Verlust)	Bilanz summe
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants <sup>1</sup>	Place ments hypothé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Report à nouveau (perte)	Total du bilan
en millions de francs												
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
513,2	923,2	12,9	7,9	2,9	143,7	22,5	5,2	10,3	131,4	—	4,5	6 164,3
394,1	791,4	13,7	11,6	4,7	205,0	8,4	10,6	23,1	270,9	—	4,1	6 134,4
431,9	905,0	37,4	9,3	5,4	184,0	1,5	38,1	8,8	215,7	—	2,2	5 718,3
483,3	765,9	35,7	18,3	6,0	204,8	2,6	27,1	25,3	108,1	—	—	5 877,9
547,8	780,4	35,1	8,5	7,4	174,0	1,0	38,3	24,4	110,4	—	—	6 248,8
600,6	846,6	47,3	18,0	14,0	227,5	1,1	58,0	15,3	111,2	—	0,2	6 377,9

<sup>1</sup> Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

<sup>1</sup> Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

**Filialen ausländischer Banken**  
**Gruppierung**  
**nach der Höhe der Bilanzsumme**

**Succursales de banques étrangères**  
**Répartition**  
**d'après la somme totale du bilan**

Tab. 65

Tabl. 65

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme Echelonnement du total du bilan										Total										
	Bis 1 Mio Fr	Von 1-5 Mio Fr	Von 5-10 Mio Fr	Von 10-20 Mio Fr	Von 20-50 Mio Fr	Von 50-100 Mio Fr	Von 100-500 Mio Fr	Von 500-1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11											
<b>1 Zahl der Banken</b>											<b>1 Nombre de banques</b>										
1972	—	—	—	—	2	—	8	3	1	14											
1973	—	—	—	1	1	1	9	1	2	15											
1974	—	—	—	—	1	1	10	2	1	15											
1975	—	—	—	—	1	1	8	3	1	14											
1976	—	—	—	—	—	2	7	4	1	14											
1977	—	—	—	—	—	2	7	3	2	14											
<b>2 Bilanzsumme in Millionen Franken</b>											<b>2 Total du bilan en millions de francs</b>										
1972	—	—	—	—	72,2	—	2 159,0	2 118,5	1 814,6	6 164,3											
1973	—	—	—	11,3	31,1	57,1	2 949,6	568,8	2 516,5	6 134,4											
1974	—	—	—	—	36,5	54,0	2 558,2	1 427,8	1 641,8	5 718,3											
1975	—	—	—	—	45,2	60,5	2 107,8	2 245,9	1 418,5	5 877,9											
1976	—	—	—	—	—	129,2	1 727,7	2 979,5	1 412,4	6 248,8											
1977	—	—	—	—	—	128,1	1 822,9	2 042,1	2 384,8	6 377,9											

**Filialen ausländischer Banken  
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben**

**Succursales de banques étrangères  
Caisse, comptes de virements  
et comptes de chèques postaux**

Tab. 66

Tabl. 66

Jahr	Totalbestand	davon Schweizerische Banknoten	Giroguthaben bei der Nationalbank	Postcheckguthaben
Année	Montant total	dont Billets de banque suisses	Avoirs en compte de virements auprès de la Banque nationale	Avoirs en compte de chèques postaux
				in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5
1972	293,6	10,6	273,8	6,5
1973	306,3	12,4	278,8	8,6
1974	427,4	9,5	404,9	9,7
1975	354,3	9,0	330,7	10,9
1976	513,5	8,5	495,7	6,2
1977	440,3	9,0	415,1	13,6

## Filialen ausländischer Banken Wertschriften<sup>1</sup>

Tab. 67

Jahr	Zahl der Banken	Bund einschliesslich Schuldbuch forderungen	Kantone	Gemein den	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Obligationen und Pfandbriefe Obligations et lettres de gage		Total	
								Andere	Pfand briefe		
Année	Nombre de banques	Confédération y compris les créanc insc au livre de la dette	Cantons	Com munes	Total (Kol—col 3—5)	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Lettres de gage	Total (Kol—col 6—11)
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1972	12	20,1	0,7	2,6	23,4	34,0	0,2	0,2	0,1	0,1	58,0
1973	14	30,3	1,0	2,5	33,8	32,9	0,2	0,3	0,2	0,1	67,5
1974	15	50,0	4,7	4,7	59,4	29,5	0,1	—	0,7	0,1	89,8
1975	14	46,7	4,9	2,6	54,2	41,2	0,1	—	0,1	1,3	96,9
1976	14	42,3	5,5	3,0	50,8	31,8	0,3	0,5	—	1,3	84,7
1977	14	41,5	4,5	3,3	49,3	35,6	0,8	2,2	0,1	5,1	93,1

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

## Succursales de banques étrangères Titres<sup>1</sup>

Tabl. 67

Schweizerische Titel Titres suisses					Ausländische Titel Titres étrangers							
Aktien Actions				Total schweize rische Titel	Total des titres suisses	Obliga tionen	<i>davon öffentlich rechtliche Körper schaften</i>	Aktien	Total auslän dische Titel	Anteil scheine von Anlage fonds	<i>davon auslän dische Anlage fonds</i>	Wert schriften bestand ins gesamt
Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere									
Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol - col 13-16)								
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
0,1	—	0,1	0,1	0,3	58,3	84,6	51,5	0,4	85,0	0,4	—	143,7
—	—	—	—	—	67,5	136,0	103,2	0,4	136,4	1,1	1,1	205,0
—	—	0,1	2,3	2,4	92,2	91,0	59,0	0,3	91,3	0,5	0,5	184,0
—	—	—	—	—	96,9	107,9	47,6	—	107,9	—	—	204,8
—	—	0,2	—	0,2	84,9	88,9	35,6	0,2	89,1	—	—	174,0
—	—	—	—	—	93,1	134,2	42,7	0,2	134,4	0,0	—	227,5

en millions de francs

<sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Filialen ausländischer Banken  
Dauernde Beteiligungen<sup>1</sup>**

**Succursales de banques étrangères  
Participations permanentes<sup>1</sup>**

Tab. 68

Tabl. 68

													Aktien und andere Beteiligungspapiere Actions et autres titres de participation			
													Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
Jahr	Zahl der Banken	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere			Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere					
Année	Nombre de banques	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol-col 3-6)	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol-col 8-11)	Total (Kol-col 7+12)				
													in Millionen Franken en millions de francs			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13				
1972	4	—	1,8	—	13,7	15,5	6,2	—	—	0,8	7,0	22,5				
1973	5	—	1,8	—	—	1,8	6,5	—	—	0,1	6,6	8,4				
1974	4	—	1,0	0,1	—	1,1	0,4	—	—	—	0,4	1,5				
1975	3	—	2,6	—	—	2,6	—	—	—	—	—	2,6				
1976	3	—	1,0	—	—	1,0	—	—	—	—	—	1,0				
1977	3	—	1,1	—	—	1,1	—	—	—	—	—	1,1				

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art.24 der VO zum BaG <sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Filialen ausländischer Banken  
Schatzanweisungen und Reskriptionen**

**Succursales de banques étrangères  
Bons du Trésor et rescriptions**

Tab. 69

Tabl. 69

Jahr	Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions				Gesamter Wechsel bestand
	des Bundes	von Kantonen	von Gemeinden	Total	
Année	de la Con fédération	des cantons	des communes	Total	Total des effets de change
in Millionen Franken en millions de francs					
1	2	3	4	5	6
1972	2,1	—	—	2,1	138,0
1973	1,6	—	—	1,6	252,0
1974	0,9	—	—	0,9	306,7
1975	0,9	—	—	0,9	375,9
1976	3,3	—	—	3,3	381,6
1977	26,2	—	—	26,2	404,1

**Gesamte Kreditgewährung an inländische  
öffentlich-rechtliche Körperschaften<sup>1</sup>**

**Total des crédits aux collectivités  
de droit public suisses<sup>1</sup>**

Tab. 70

Tabl. 70

Jahr	Art der Kreditbeanspruchung Genres de crédits			Total <sup>2</sup>
	Schatzanweisungen und Reskriptionen <sup>2</sup>	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriften bestand	
Année	Bons du Trésor et rescriptions <sup>2</sup>	Avances en comptes courants et prêts	Obligations dans le portefeuille	Total <sup>2</sup>
in Millionen Franken en millions de francs				
1	2	3	4	5
1972	2,1	0,4	23,4	25,9
1973	1,6	11,3	33,8	46,7
1974	0,9	8,7	59,4	69,0
1975	0,9	8,7	54,2	63,8
1976	3,3	0,8	50,8	54,9
1977	26,2	12,1	49,3	87,6

<sup>1</sup> Bund, Kantone und Gemeinden

<sup>2</sup> Einschliesslich Sterilisierungs-Reskriptionen

<sup>1</sup> Confédération, cantons et communes

<sup>2</sup> Y compris les rescriptions de stérilisation

**Filialen ausländischer Banken  
Auslandaktiven<sup>1</sup>**

**Succursales de banques étrangères  
Actifs à l'étranger<sup>1</sup>**

Tab. 71

Tabl. 71

Jahr	Gesamtbetrag der Auslandaktiven	Total	Bankendebitoren Avoirs en banque	
			<i>davon mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen</i>	<i>mit längerer Laufzeit</i>
Année	Montant total des actifs à l'étranger		<i>dont jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>à échéance plus éloignée</i>
in Millionen Franken en millions de francs				
1	2	3	4	5
1972	4 214,3	2 579,1	1 898,8	680,3
1973	4 137,8	2 585,4	1 471,3	1 114,1
1974	3 771,9	2 271,0	1 677,9	593,1
1975	4 051,5	2 677,9	2 044,6	633,3
1976	4 109,0	2 791,2	1 834,2	957,0
1977	4 178,5	2 786,4	1 932,7	853,7

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG <sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Filialen ausländischer Banken  
Eventualverpflichtungen und  
schwebende Geschäfte<sup>1</sup>**

**Succursales de banques étrangères  
Engagements conditionnels  
et opérations en cours<sup>1</sup>**

Tab. 72

Tabl. 72

Jahr	Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven	Indossaments verpflichtungen aus Rediskontierungen	Einzahlungs- oder Nachschuss verpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren	Forderungen aus festen Termin geschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen	Verpflichtungen aus festen Termin geschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen
Année	Engagements par avals, cautionnements et garanties, de même qu'engagements résultant d'accréditifs	Engagements par endossement d'effets réescomptés	Engagements de versements ou versements complémentaires sur actions et autres titres de participation	Créances résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux	Engagements d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux
	in Millionen Franken en millions de francs				
1	2	3	4	5	6
1972	410,8	0,2	—	7,6	7,5
1973	595,7	—	—	15,0	15,9
1974	838,5	1,0	0,1	2,9	4,2
1975	1 013,5	11,0	0,1	5,5	5,4
1976	990,5	7,0	0,1	41,7	41,6
1977	876,6	—	0,1	50,7	50,7

<sup>1</sup> Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

<sup>1</sup> Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

## Filialen ausländischer Banken Gliederung der Passiven

Tab. 73

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi ten und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen anleihen	davon Wandel/ anleihen
		auf Sicht	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen		auf Sicht	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen						
Année	Nombre de banques	à vue	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance		à vue	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance		Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépos ts	Obliga tions et bons de caisse	Em prunts obliga taires	dont conver tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1972	14	306,4	3 507,0	2 140,1	828,5	696,1	491,2	0,5	132,1	9,4	—	—
1973	15	373,5	3 241,7	1 868,9	779,9	718,9	489,3	—	141,0	9,0	—	—
1974	15	273,9	2 660,2	1 825,6	787,7	954,2	765,4	—	137,7	9,1	—	—
1975	14	184,1	2 943,1	2 131,0	901,3	837,8	613,1	—	119,3	15,3	—	—
1976	14	153,0	3 173,8	2 413,2	968,5	894,0	566,2	—	151,8	52,0	—	—
1977	14	156,4	3 045,7	2 087,1	1 136,4	815,9	490,2	—	163,7	114,4	—	—

**Succursales de banques étrangères**  
**Structure du passif**

Tabl. 73

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres				Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol—col 3—14)	Akzepte und Eigen wechsel	Hypothe ken auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19—21)				
						gesetz liche	andere		Report à nouveau	Total du bilan	Année	
Emprunts lettres de gage		Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légal	autres	Total (col 19—21)	en millions de francs			
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
—	5 480,0	16,3	—	217,7	420,8	1,7	9,5	432,0	18,3	6 164,3	1972	
—	5 264,0	11,0	0,7	361,8	469,1	4,0	15,1	488,2	8,7	6 134,4	1973	
—	4 822,8	8,8	1,9	290,8	564,5	9,7	13,9	588,1	5,9	5 718,3	1974	
—	5 000,9	17,5	1,7	253,3	561,5	15,3	15,3	592,1	12,4	5 877,9	1975	
—	5 393,1	30,3	1,6	217,2	565,1	24,9	15,6	605,6	1,0	6 248,8	1976	
—	5 432,5	16,4	—	256,8	626,5	29,3	14,6	670,4	1,8	6 377,9	1977	

**Filialen ausländischer Banken  
Gewinn- und Verlustrechnung**

Tab. 74

										Einnahmen Recettes
Jahr	Zahl der Banken	Aktiv zinsen	Passiv zinsen	Zinsen Intérêts	Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis- sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edel- metallen	Wert schriften ertrag	Ertrag der Beteili- gungen	Verschie- denes
				Saldo						
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Saldo	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis- sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des parti- cipations	Divers
in tausend Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1972	14	289 505	232 256	57 249	8 450	53 615	45 886	5 019	683	1 651
1973	15	355 544	292 672	62 872	11 147	56 180	69 685	10 200	305	3 305
1974	15	487 981	401 740	86 241	22 924	58 998	96 143	16 460	731	4 584
1975	14	348 687	261 779	86 908	28 102	54 260	41 571	14 806	47	13 190
1976	14	276 721	204 745	71 976	31 299	75 375	35 084	18 454	66	10 515
1977	14	287 768	214 118	73 650	33 881	85 218	37 650	15 942	696	4 425

**Succursales de banques étrangères**  
**Compte de pertes et profits**

Tabl. 74

Rein verlust	Bruttogewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration			Ausgaben Dépenses		Rein gewinn <sup>1</sup>	Jahr
		Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts und Bureaukosten	Steuern	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen		
Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net <sup>1</sup>	Année
en milliers de francs								
12	13	14	15	16	17	18	19	20
5 790	178 343	55 464	3 019	33 625	20 158	11 907	54 170	1972
8 474	222 168	66 181	2 954	36 873	40 476	20 743	54 941	1973
221 670	507 751	78 757	3 773	44 321	39 167	250 754	90 979	1974
5 663	244 547	75 455	4 545	39 345	33 148	25 927	66 127	1975
—	242 769	82 813	4 996	46 606	21 697	28 698	57 959	1976
239	251 701	87 556	4 725	53 769	26 699	25 074	53 878	1977

<sup>1</sup> Ohne Saldoortrag vom Vorjahr

<sup>1</sup> Sans report à compte nouveau

**Filialen ausländischer Banken**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**

Tab. 74

							Verteilung des Reingewinns <sup>1</sup> Répartition du bénéfice net <sup>1</sup>
Jahr	Gewinn ausschüttung <sup>2</sup>	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution <sup>2</sup>	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
							in tausend Franken
21	22	23	24	25	26	27	
1972	—	3 701	—	—	32 170	18 299	
1973	—	4 360	—	—	41 925	8 706	
1974	—	6 053	—	50	79 086	5 873	
1975	—	6 464	—	50	47 384	12 383	
1976	—	6 222	—	50	51 167	1 068	
1977	—	3 481	—	50	49 535	1 805	

<sup>1</sup> Einschliesslich Saldo-vortrag vom Vorjahr  
<sup>2</sup> Dividende

<sup>1</sup> Y compris report à compte nouveau  
<sup>2</sup> Dividende

**Filialen ausländischer Banken  
Personalbestand**

**Succursales de banques étrangères  
Personnel**

Tab. 75

Tabl. 75

Jahr Année	Gesamtes Personal Ensemble du personnel		
	männlich masculin	weiblich féminin	Total
	Anzahl Personen Nombre de personnes		
1	2	3	4
1972	899	848	1 747
1973	922	863	1 785
1974	1 091	987	2 078
1975	837	822	1 659
1976	771	902	1 673
1977	808	887	1 695

**Filialen ausländischer Banken  
Niederlassungen**

**Succursales de banques étrangères  
Comptoirs**

Tab. 76

Tabl. 76

Kanton	Sitze Sièges	Zweiganstalten und Filialen Succursales et filiales	Agenturen Agences	Total		Canton
				Stand Ende 1977 Etat à fin 1977		
1	2	3	4	5	6	
Zürich	6	4	—	10		Zurich
Bern	—	—	—	—		Berne
Luzern	—	—	—	—		Lucerne
Uri	—	—	—	—		Uri
Schwyz	—	—	—	—		Schwytz
Obwalden	—	—	—	—		Obwald
Nidwalden	—	—	—	—		Nidwald
Glarus	—	—	—	—		Glaris
Zug	—	—	—	—		Zoug
Freiburg	—	—	—	—		Fribourg
Solothurn	—	—	—	—		Soleure
Basel-Stadt	1	—	—	1		Bâle-Ville
Baselland	—	—	—	—		Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	—	—		Schaffhouse
Appenzell AR	—	—	—	—		Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	—	—	—	—		Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	—	—	—	—		St-Gall
Graubünden	—	—	—	—		Grisons
Aargau	—	—	—	—		Argovie
Thurgau	—	—	—	—		Thurgovie
Tessin	—	4	—	4		Tessin
Waadt	1	2	—	3		Vaud
Wallis	—	—	—	—		Valais
Neuenburg	—	—	—	—		Neuchâtel
Genf	6	2	—	8		Genève
<b>Total</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>—</b>	<b>26</b>		<b>Tota</b>

## **V. Teil**

Privatbankiers

## **Partie V**

Banquiers privés

## Privatbankiers Gliederung der Aktiven

Tab. 77

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatz scheine	Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs		
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Effets de change et papiers monétaires			mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de banques	Caisses comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance		dont rescrip tions et bons du Trésor	ohne Deckung	Total	dont garantis par hypothèque	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

### 8.10 Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	2	0,4	0,1	—	—	0,1	—	—	1,0	0,5
1973	2	0,3	0,1	—	—	0,1	—	—	1,1	0,4
1974	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1975	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1976	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1977	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—

### 8.20 Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	35	272,2	599,1	285,6	241,5	73,3	8,2	103,4	579,9	15,1
1973	34	240,8	578,6	344,6	277,0	32,4	8,9	210,2	423,3	24,2
1974	31	273,7	537,6	396,9	360,7	51,6	5,0	126,7	429,5	28,6
1975	30	230,3	529,9	331,3	302,1	18,7	11,7	94,7	315,3	25,2
1976	27	208,4	444,6	297,3	263,0	24,6	10,8	112,9	255,6	17,7
1977	27	265,6	401,9	274,3	259,1	19,1	7,6	143,3	252,1	17,8

### 8.00 Total Privatbankiers

1972	37	272,6	599,2	285,6	241,5	73,4	8,2	103,4	580,9	15,6
1973	36	241,1	578,7	344,6	277,0	32,5	8,9	210,2	424,4	24,6
1974	32	273,8	537,6	396,9	360,7	51,6	5,0	126,7	429,5	28,6
1975	31	230,4	529,9	331,3	302,1	18,7	11,7	94,7	315,3	25,2
1976	28	208,5	444,6	297,3	263,0	24,6	10,8	112,9	255,6	17,7
1977	28	265,7	401,9	274,3	259,1	19,1	7,6	143,3	252,1	17,8

## Banquiers privés Structure de l'actif

Tabl. 77

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe						Liegenschaften Immeubles						Bilanz summe	Jahr
mit Deckung – gagés													
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite <sup>1</sup>	Hypo thekar anlagen	Wert schrif ten	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo vortrag (Verlust)	Total du bilan	Année
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants <sup>1</sup>	Place ments hypo thé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non nouveau libéré	Report à non nouveau (perte)		
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

en millions de francs

### 8.10 Banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

1,0	1,1	1,1	—	1,1	1,3	—	—	0,1	0,1	—	—	6,3	1972
1,0	1,2	1,2	—	1,1	1,2	—	—	0,1	0,1	—	—	6,3	1973
1,2	—	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	1,4	1974
1,2	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	1,3	1975
1,4	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	1,5	1976
1,4	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	1,5	1977

### 8.20 Banquiers privés qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

57,0	115,9	10,5	7,1	8,8	423,9	30,9	40,4	46,3	40,6	—	—	2 684,4	1972
50,6	95,0	14,4	11,5	9,6	383,4	26,6	46,9	51,2	55,4	—	—	2 560,1	1973
56,1	68,7	12,3	17,5	13,2	292,2	22,7	72,3	26,1	63,9	—	—	2 448,7	1974
43,9	62,5	16,9	18,0	13,4	336,6	13,4	43,4	32,7	39,5	—	—	2 123,6	1975
38,6	54,4	8,7	15,5	14,5	441,5	15,4	43,2	32,7	42,2	—	—	2 041,4	1976
38,9	65,1	6,6	11,9	16,0	453,1	18,1	41,7	35,8	38,6	—	—	2 075,5	1977

### 8.00 Total Banquiers privés

58,0	117,0	11,6	7,1	9,9	425,2	30,9	40,4	46,4	40,7	—	—	2 690,7	1972
51,6	96,2	15,6	11,5	10,7	384,6	26,6	46,9	51,3	55,5	—	—	2 566,4	1973
57,3	68,7	12,3	17,5	13,2	292,2	22,8	72,3	26,1	63,9	—	—	2 450,1	1974
45,1	62,5	16,9	18,0	13,4	336,6	13,4	43,4	32,7	39,5	—	—	2 124,9	1975
40,0	54,4	8,7	15,5	14,5	441,5	15,4	43,2	32,7	42,2	—	—	2 042,9	1976
40,3	65,1	6,6	11,9	16,0	453,1	18,1	41,7	35,8	38,6	—	—	2 077,0	1977

<sup>1</sup> Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

<sup>1</sup> Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

**Privatbankiers**  
**Gruppierung**  
**nach der Höhe der Bilanzsumme**

**Banquiers privés**  
**Répartition**  
**d'après la somme totale du bilan**

Tab. 78

Tabl. 78

Staffelung der Bilanzsumme  
Echelonnement du total du bilan

Jahr Année	Bis 1 Mio Fr	Von 1-5 Mio Fr	Von 5-10 Mio Fr	Von 10-20 Mio Fr	Von 20-50 Mio Fr	Von 50-100 Mio Fr	Von 100-500 Mio Fr	Von 500-1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr	Total					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11					
<b>1</b>	<b>Zahl der Privatbankiers</b>					<b>1</b>					<b>Nombre de Banquiers privés</b>				
1972	—	2	5	5	11	5	8	1	—	37					
1973	—	3	4	7	10	4	7	1	—	36					
1974	—	2	3	6	10	2	8	1	—	32					
1975	—	2	2	6	10	3	8	—	—	31					
1976	—	2	2	5	8	4	7	—	—	28					
1977	—	2	2	4	9	4	7	—	—	28					
<b>2</b>	<b>Bilanzsumme in Millionen Franken</b>					<b>2</b>					<b>Total du bilan en millions de francs</b>				
1972	—	5,6	32,2	77,9	349,5	356,9	1 360,4	508,2	—	2 690,7					
1973	—	9,6	25,8	112,2	357,6	305,0	1 241,6	514,6	—	2 566,4					
1974	—	6,3	16,4	94,4	343,8	153,8	1 325,0	510,4	—	2 450,1					
1975	—	5,1	10,4	99,8	354,9	220,6	1 434,1	—	—	2 124,9					
1976	—	4,9	15,5	90,7	260,9	299,9	1 371,0	—	—	2 042,9					
1977	—	2,9	14,8	69,7	294,5	304,9	1 390,2	—	—	2 077,0					

**Privatbankiers**  
**Kassa, Giro- und Postcheckguthaben**

**Banquiers privés**  
**Caisse, comptes de virements**  
**et comptes de chèques postaux**

Tab. 79

Tabl. 79

Positionen	Jahr	Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Total
Positions	Année	Banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	Banquiers privés qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	
				in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5
Totalbestand	1972	0,4	272,2	272,6
Montant total	1973	0,3	240,8	241,1
	1974	0,1	273,7	273,8
	1975	0,1	230,3	230,4
	1976	0,1	208,4	208,5
	1977	0,1	265,6	265,7
<i>davon – dont</i>				
<i>Schweizerische</i>	1972	0,1	28,6	28,7
<i>Banknoten</i>	1973	0,1	26,8	26,9
<i>Billets de banque</i>	1974	0,0	27,3	27,3
<i>suisses</i>	1975	0,0	26,6	26,6
	1976	0,0	23,6	23,6
	1977	0,0	22,2	22,2
<i>Giroguthaben bei der</i>	1972	0,1	226,4	226,5
<i>Nationalbank</i>	1973	0,1	197,3	197,4
<i>Avoirs en compte de</i>	1974	—	227,7	227,7
<i>virements auprès de la</i>	1975	—	185,7	185,7
<i>Banque nationale</i>	1976	—	167,5	167,5
	1977	—	229,0	229,0
<i>Postcheckguthaben</i>	1972	0,2	11,0	11,2
<i>Avoirs en compte de</i>	1973	0,1	10,6	10,7
<i>chèques postaux</i>	1974	0,0	13,6	13,6
	1975	0,1	13,3	13,4
	1976	0,1	12,9	13,0
	1977	0,1	11,6	11,7

## Privatbankiers Gliederung der Passiven

Tab. 80

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque					Kreditoren Créanciers		Spar einlagen	Deposi ten und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen davon anleihen	davon Wandel anleihen
		auf Sicht	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année	Nombre de banques	à vue	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance		à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance		Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga tions et bons de caisse	Em prunts obliga taires	dont conver tibles
													in Millionen Franken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	

### 8.10 Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	2	—	—	—	0,3	—	—	2,3	1,5	0,8	—	—
1973	2	—	—	—	0,2	—	—	2,4	1,5	0,7	—	—
1974	1	—	—	—	—	0,1	—	—	0,8	—	—	—
1975	1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,7	—	—	—
1976	1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,8	—	—	—
1977	1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,8	—	—	—

### 8.20 Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	35	230,0	111,6	54,1	1 557,1	224,4	153,9	—	99,0	7,1	—	—
1973	34	181,1	93,8	47,6	1 483,6	223,7	152,3	—	112,0	6,8	—	—
1974	31	133,9	48,8	32,6	1 394,0	290,0	206,7	—	119,1	7,0	—	—
1975	30	148,3	32,0	15,4	1 248,4	145,2	86,2	—	108,5	7,2	—	—
1976	27	168,2	48,0	23,8	1 126,1	126,2	74,7	—	126,0	6,8	—	—
1977	27	135,5	52,5	41,2	1 183,6	92,4	56,8	—	148,8	5,7	—	—

### 8.00 Total Privatbankiers

1972	37	230,0	111,6	54,1	1 557,4	224,4	153,9	2,3	100,5	7,9	—	—
1973	36	181,1	93,8	47,6	1 483,8	223,7	152,3	2,4	113,5	7,5	—	—
1974	32	133,9	48,8	32,6	1 394,0	290,1	206,7	—	119,9	7,0	—	—
1975	31	148,3	32,1	15,4	1 248,4	145,2	86,2	—	109,2	7,2	—	—
1976	28	168,2	48,1	23,8	1 126,1	126,2	74,7	—	126,8	6,8	—	—
1977	28	135,5	52,6	41,2	1 183,6	92,4	56,8	—	149,6	5,7	—	—

## Banquiers privés

### Structure du passif

Tabl. 80

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres				Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol—col 3—14)	Akzeptierte Eigen wechsel	Hypotheken und auf eigenen Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19—21)				
		Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs		gesetz liche	andere					
Emprunts lettres de gages	Total (col—col 3—14)	Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19—21)	Report à nouveau	Total du bilan	Année	
en millions de francs												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

#### 8.10 Banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

—	4,9	—	—	0,3	0,8	0,2	—	1,0	0,1	6,3	1972
—	4,8	—	—	0,4	0,8	—	0,3	1,1	—	6,3	1973
—	0,9	—	—	0,2	0,3	—	—	0,3	—	1,4	1974
—	0,8	—	—	0,2	0,3	0,0	—	0,3	—	1,3	1975
—	0,9	—	—	0,2	0,3	—	0,1	0,4	—	1,5	1976
—	0,9	—	—	0,2	0,3	—	0,1	0,4	—	1,5	1977

#### 8.20 Banquiers privés qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

—	2 229,2	2,7	4,2	139,5	192,2	36,1	73,9	302,2	6,6	2 684,4	1972
—	2 101,0	0,1	5,6	133,2	206,2	28,4	79,5	314,1	6,1	2 560,1	1973
—	1 992,8	0,8	1,0	139,2	235,7	28,2	46,3	310,2	4,7	2 448,7	1974
—	1 689,6	0,1	2,0	133,3	218,8	26,6	48,5	293,9	4,7	2 123,6	1975
—	1 601,3	—	—	133,6	223,2	26,6	52,4	302,2	4,3	2 041,4	1976
—	1 618,5	—	—	137,5	235,8	26,7	52,2	314,7	4,8	2 075,5	1977

#### 8.00 Total Banquiers privés

—	2 234,1	2,7	4,2	139,8	193,0	36,3	73,9	303,2	6,7	2 690,7	1972
—	2 105,8	0,1	5,6	133,6	207,0	28,4	79,8	315,2	6,1	2 566,4	1973
—	1 993,7	0,8	1,0	139,4	236,0	28,2	46,3	310,5	4,7	2 450,1	1974
—	1 690,4	0,1	2,0	133,5	219,1	26,6	48,5	294,2	4,7	2 124,9	1975
—	1 602,2	—	—	133,8	223,5	26,6	52,5	302,6	4,3	2 042,9	1976
—	1 619,4	—	—	137,7	236,1	26,7	52,3	315,1	4,8	2 077,0	1977

**Privatbankiers  
Personalbestand**

**Banquiers privés  
Personnel**

Tab. 81

Tabl. 81

Jahr Année	Gesamtes Personal Ensemble du personnel		
	männlich masculin	weiblich féminin	Total
1	2	3	4
1972	1 491	979	2 470
1973	1 468	953	2 421
1974	1 442	987	2 429
1975	1 248	860	2 108
1976	1 204	791	1 995
1977	1 190	776	1 966

**Privatbankiers  
Niederlassungen**

**Banquiers privés  
Comptoirs**

Tab. 82

Tabl. 82

Kanton	Sitze Sièges	Zweiganstalten und Filialen Succursales et filiales	Total		Canton
			Stand Ende 1977 Etat à fin 1977		
1	2	3	4		5
Zürich	6	1	7		Zurich
Bern	—	—	—		Berne
Luzern	2	—	2		Lucerne
Uri	—	—	—		Uri
Schwyz	—	—	—		Schwytz
Obwalden	—	—	—		Obwald
Nidwalden	—	—	—		Nidwald
Glarus	—	—	—		Glaris
Zug	—	—	—		Zoug
Freiburg	—	—	—		Fribourg
Solothurn	—	—	—		Soleure
Basel-Stadt	5	—	5		Bâle-Ville
Baselland	—	—	—		Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	—		Schaffhouse
Appenzell AR	—	—	—		Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	—	—	—		Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	1	—	1		St-Gall
Graubünden	—	—	—		Grisons
Aargau	—	—	—		Argovie
Thurgau	—	—	—		Thurgovie
Tessin	—	—	—		Tessin
Waadt	3	—	3		Vaud
Wallis	—	—	—		Valais
Neuenburg	1	—	1		Neuchâtel
Genf	10	—	10		Genève
Total	28	1	29		Total



## **VI. Teil**

Aktiven und Passiven  
nach Inland und Ausland  
per 31. Dezember 1977

## **Partie VI**

Ventilation des bilans en comptes suisses  
et en comptes étrangers  
au 31 décembre 1977

**Aktiven nach Inland und Ausland**

per 31. Dezember 1977

**1.00–8.00 Alle Banken  
und Finanzgesellschaften**

Tab. 83

**Actifs en Suisse et à l'étranger**

au 31 décembre 1977

**1.00–8.00 Toutes les banques  
et sociétés financières**

Tabl.83

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	16 570,9	220,0	16 790,9	1,7	523,2	524,9	17 315,8
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i>							
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	446,5	446,5	446,5
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	3 021,9	931,2	3 953,1	1 244,5	9 212,0	10 456,5	14 409,6
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	16 268,7	2 335,9	18 604,6	15 960,7	47 543,3	63 504,0	82 108,6
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	7 960,3	1 772,8	9 733,1	8 559,3	31 427,8	39 987,1	49 720,2
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	6 516,0	397,1	6 913,1	519,2	5 891,3	6 410,5	13 323,6
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	2 332,2	—	2 332,2	—	700,7	700,7	3 032,9
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	9 429,1	726,5	10 155,6	1 013,2	2 008,5	3 021,7	13 177,3
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	24 549,0	738,0	25 287,0	2 416,2	3 130,5	5 546,7	30 833,7
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	16 667,6	10,1	16 677,7	193,5	176,7	370,2	17 047,9
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	7 906,1	1 769,2	9 675,3	4 391,2	6 583,7	10 974,9	20 650,2
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	23 757,6	640,9	24 398,5	6 003,9	5 709,5	11 713,4	36 111,9
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	20 108,4	18,2	20 126,6	292,8	176,9	469,7	20 596,3
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	10 170,7	—	10 170,7	2 141,8	2 830,1	4 971,9	15 142,6
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	82 219,1	—	82 219,1	30,1	7,7	37,8	82 256,9
Wertschriften Titres	18 213,4	35,0	18 248,4	3 576,4	2 630,1	6 206,5	24 454,9
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	3 075,8	—	3 075,8	1 243,9	601,8	1 845,7	4 921,5
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	3 321,9	—	3 321,9	21,6	1,6	23,2	3 345,1
Andere Liegenschaften Autres immeubles	2 239,3	—	2 239,3	16,9	40,5	57,4	2 296,7
Sonstige Aktiven Autres actifs	8 552,8	171	8 569,9	38,3	552,5	590,8	9 160,7
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	936,8	—	936,8	0,6	0,2	0,8	937,6
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	112,4	—	112,4	—	—	—	112,4
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	4,1	—	4,1	—	—	—	4,1
Bilanzsumme Total du bilan	235 928,8	7 810,9	243 739,7	38 619,6	87 266,3	125 885,9	369 625,6
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	797,9	346,5	1 144,4	2 786,6	51 581,3	54 367,9	55 512,3

**Passiven nach Inland und Ausland**

per 31. Dezember 1977

**1.00–8.00 Alle Banken  
und Finanzgesellschaften**

Tab. 83

**Passifs en Suisse et à l'étranger**

au 31 décembre 1977

**1.00–8.00 Toutes les banques  
et sociétés financières**

Tabl. 83

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	4 400,3	1 357,3	5 757,6	1 998,0	8 889,4	10 887,4	16 645,0
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	16 841,0	5 271,1	22 112,1	5 146,7	35 136,3	40 283,0	62 395,1
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>9 084,1</i>	<i>4 034,1</i>	<i>13 118,2</i>	<i>3 147,2</i>	<i>22 279,8</i>	<i>25 427,0</i>	<i>38 545,2</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	26 099,9	3 161,6	29 261,5	6 437,8	9 038,1	15 475,9	44 737,4
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	18 437,2	3 307,0	21 744,2	836,0	18 421,2	19 257,2	41 001,4
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>7 732,1</i>	<i>2 410,2</i>	<i>10 142,3</i>	<i>483,3</i>	<i>12 672,2</i>	<i>13 155,5</i>	<i>23 297,8</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	75 839,1	—	75 839,1	4 964,1	—	4 964,1	80 803,2
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	18 244,6	15,7	18 260,3	4 032,3	215,0	4 247,3	22 507,6
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	39 825,1	0,2	39 825,3	7,6	115,2	122,8	39 948,1
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	9 636,1	—	9 636,1	—	—	—	9 636,1
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>155,0</i>	<i>—</i>	<i>155,0</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>155,0</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	7 619,7	—	7 619,7	—	—	—	7 619,7
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	36,1	58,3	94,4	9,6	68,6	78,2	172,6
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	43,5	—	43,5	—	2,9	2,9	46,4
Sonstige Passiven Autres passifs	17 823,9	68,3	17 892,2	22,2	596,8	619,0	18 511,2
Kapital Capital	12 682,9	—	12 682,9	—	—	—	12 682,9
Gesetzliche Reserve Réserve légale	6 341,4	—	6 341,4	—	—	—	6 341,4
Andere Reserven Autres réserves	6 425,1	—	6 425,1	—	—	—	6 425,1
Saldovortrag Report à nouveau	152,4	—	152,4	—	—	—	152,4
Bilanzsumme Total du bilan	260 448,3	13 239,5	273 687,8	23 454,3	72 483,5	95 937,8	369 625,6
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	2 568,0	4 190,6	6 758,6	1 016,5	47 737,2	48 753,7	55 512,3

**Aktiven nach Inland und Ausland**  
per 31. Dezember 1977  
**1.00–5.00 Kantonalbanken, Grossbanken,  
Regionalbanken, Darlehenskassen,  
Übrige Banken**

Tab. 84

**Actifs en Suisse et à l'étranger**  
au 31 décembre 1977  
**1.00–5.00 Banques cantonales, Grandes banques,  
Banques régionales, Caisses de crédit mutuel,  
Autres banques**

Tab. 84

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	15 852,0	214,7	16 066,7	1,7	523,2	524,9	16 591,6
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i> <i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB Annexe II</i>	—	—	—	—	446,5	446,5	446,5
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	2 788,9	872,7	3 661,6	1 083,5	8 611,5	9 695,0	13 356,6
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	15 689,4	2 113,4	17 802,8	14 939,8	43 256,4	58 196,2	75 999,0
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>7 561,3</i>	<i>1 651,3</i>	<i>9 212,6</i>	<i>8 183,0</i>	<i>30 293,7</i>	<i>38 476,7</i>	<i>47 689,3</i>
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	6 381,6	330,9	6 712,5	368,6	5 125,8	5 494,4	12 206,9
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	<i>2 299,2</i>	—	<i>2 299,2</i>	—	<i>699,9</i>	<i>699,9</i>	<i>2 999,1</i>
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	9 235,9	695,1	9 931,0	961,8	1 865,5	2 827,3	12 758,3
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	24 342,8	668,5	25 011,3	2 309,5	2 994,5	5 304,0	30 315,3
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	<i>16 640,3</i>	<i>10,0</i>	<i>16 650,3</i>	<i>192,4</i>	<i>176,4</i>	<i>368,8</i>	<i>17 019,1</i>
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	7 314,3	1 124,1	8 438,4	4 128,0	6 097,5	10 225,5	18 663,9
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	23 407,7	541,7	23 949,4	5 471,3	5 074,6	10 545,9	34 495,3
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	<i>20 020,0</i>	<i>18,2</i>	<i>20 038,2</i>	<i>292,2</i>	<i>159,8</i>	<i>452,0</i>	<i>20 490,2</i>
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	10 138,6	—	10 138,6	2 125,5	2 804,8	4 930,3	15 068,9
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	82 182,7	—	82 182,7	30,1	3,0	33,1	82 215,8
Wertschriften Titres	17 553,7	32,8	17 586,5	3 254,2	2 360,2	5 614,4	23 200,9
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	2 429,1	—	2 429,1	1 155,1	501,9	1 657,0	4 086,1
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	3 203,3	—	3 203,3	21,6	1,6	23,2	3 226,5
Anderer Liegenschaften Autres immeubles	2 130,4	—	2 130,4	16,7	34,7	51,4	2 181,8
Sonstige Aktiven Autres actifs	8 280,6	6,6	8 287,2	20,2	480,4	500,6	8 787,8
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	<i>927,5</i>	—	<i>927,5</i>	<i>0,5</i>	<i>0,2</i>	<i>0,7</i>	<i>928,2</i>
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	112,4	—	112,4	—	—	—	112,4
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	3,2	—	3,2	—	—	—	3,2
Bilanzsumme Total du bilan	231 046,6	6 600,5	237 647,1	35 887,6	79 735,6	115 623,2	353 270,3
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	639,2	274,5	913,7	2 494,0	42 808,9	45 302,9	46 216,6

**Passiven nach Inland und Ausland**

per 31. Dezember 1977

**1.00–5.00 Kantonalbanken, Grossbanken,  
Regionalbanken, Darlehenskassen,  
Übrige Banken**

Tab. 84

**Passifs en Suisse et à l'étranger**

au 31 décembre 1977

**1.00–5.00 Banques cantonales, Grandes banques,  
Banques régionales, Caisses de crédit mutuel,  
Autres banques**

Tab. 84

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	4 195,9	1 219,7	5 415,6	1 930,6	8 774,7	10 705,3	16 120,9
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	15 659,4	4 818,8	20 478,2	4 983,3	29 482,6	34 465,9	54 944,1
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>8 549,4</i>	<i>3 873,7</i>	<i>12 423,1</i>	<i>3 106,5</i>	<i>20 239,3</i>	<i>23 345,8</i>	<i>35 768,9</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	25 349,1	2 770,0	28 119,1	5 812,7	8 307,7	14 120,4	42 239,5
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	17 550,4	2 938,5	20 488,9	795,3	17 942,3	18 737,6	39 226,5
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>7 253,0</i>	<i>2 310,0</i>	<i>9 563,0</i>	<i>476,6</i>	<i>12 626,5</i>	<i>13 103,1</i>	<i>22 666,1</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	75 839,1	—	75 839,1	4 964,1	—	4 964,1	80 803,2
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	18 055,5	15,7	18 071,2	3 910,7	212,4	4 123,1	22 194,3
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	39 701,8	0,2	39 702,0	7,3	115,2	122,5	39 824,5
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	9 412,3	—	9 412,3	—	—	—	9 412,3
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>148,2</i>	<i>—</i>	<i>148,2</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>148,2</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	7 619,7	—	7 619,7	—	—	—	7 619,7
Akzepte und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	33,2	45,3	78,5	9,3	67,0	76,3	154,8
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	33,3	—	33,3	—	—	—	33,3
Sonstige Passiven Autres passifs	17 019,8	8,0	17 027,8	17,9	588,5	606,4	17 634,2
Kapital Capital	10 879,5	—	10 879,5	—	—	—	10 879,5
Gesetzliche Reserve Réserve légale	5 971,9	—	5 971,9	—	—	—	5 971,9
Andere Reserven Autres réserves	6 089,4	—	6 089,4	—	—	—	6 089,4
Saldovortrag Report à nouveau	122,2	—	122,2	—	—	—	122,2
Bilanzsumme Total du bilan	253 532,5	11 816,2	265 348,7	22 431,2	65 490,4	87 921,6	353 270,3
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	2 206,6	3 493,1	5 699,7	926,6	39 590,3	40 516,9	46 216,6

**Aktiven nach Inland und Ausland**

per 31. Dezember 1977

**1.00 Kantonalbanken**
**Actifs en Suisse et à l'étranger**

au 31 décembre 1977

**1.00 Banques cantonales**

Tab. 85

Tabl. 85

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	2 278,5	25,3	2 303,8	—	—	—	2 303,8
<i>davon – dont</i> <i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen</i> <i>gemäss VO zum BaG. Anhang II</i> <i>Avoirs en clearing de succursales étrangères</i> <i>selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	802,7	37,8	840,5	43,7	125,0	168,7	1 009,2
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	8 880,0	67,8	8 947,8	816,6	96,4	913,0	9 860,8
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i> <i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	4 611,8	12,5	4 624,3	343,3	29,3	372,6	4 996,9
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	1 041,0	12,6	1 053,6	19,2	9,9	29,1	1 082,7
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine</i> <i>Rescriptions et bons du Trésor</i>	286,0	—	286,0	—	—	—	286,0
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	1 398,7	5,2	1 403,9	14,3	4,5	18,8	1 422,7
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	7 287,6	20,5	7 308,1	162,1	65,2	227,3	7 535,4
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	5 401,5	—	5 401,5	26,9	—	26,9	5 428,4
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	1 159,9	13,5	1 173,4	38,2	6,2	44,4	1 217,8
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	7 950,6	44,8	7 995,4	217,5	11,2	228,7	8 224,1
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	7 310,4	—	7 310,4	63,0	—	63,0	7 373,4
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	6 006,7	—	6 006,7	1,5	57,8	59,3	6 066,0
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	37 134,0	—	37 134,0	0,1	—	0,1	37 134,1
Wertschriften Titres	6 201,0	—	6 201,0	52,7	14,8	67,5	6 268,5
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	140,5	—	140,5	—	—	—	140,5
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	377,3	—	377,3	—	—	—	377,3
Andere Liegenschaften Autres immeubles	478,2	—	478,2	—	—	—	478,2
Sonstige Aktiven Autres actifs	1 321,8	—	1 321,8	0,1	0,1	0,2	1 322,0
<i>davon – dont Edelmetalle</i> <i>métaux précieux</i>	23,8	—	23,8	—	—	—	23,8
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	—	—	—	—	—	—	—
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzsumme Total du bilan	82 458,5	227,5	82 686,0	1 366,0	391,1	1 757,1	84 443,1
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	6,8	8,7	15,5	31,9	443,6	475,5	491,0

**Passiven nach Inland und Ausland**

per 31. Dezember 1977

**1.00 Kantonalbanken**
**Passifs en Suisse et à l'étranger**

au 31 décembre 1977

**1.00 Banques cantonales**

Tab. 85

Tabl. 85

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	913,3	4,5	917,8	75,5	5,6	81,1	998,9
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	3 120,0	20,8	3 140,8	110,8	50,6	161,4	3 302,2
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>1 634,5</i>	<i>16,0</i>	<i>1 650,5</i>	<i>19,0</i>	<i>50,5</i>	<i>69,5</i>	<i>1 720,0</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	7 303,2	97,3	7 400,5	200,2	57,5	257,7	7 658,2
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	7 123,9	7,7	7 131,6	2,4	0,3	2,7	7 134,3
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>1 719,5</i>	<i>2,7</i>	<i>1 722,2</i>	<i>0,8</i>	<i>—</i>	<i>0,8</i>	<i>1 723,0</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	31 330,4	—	31 330,4	1 241,2	—	1 241,2	32 571,6
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	4 582,0	—	4 582,0	206,4	—	206,4	4 788,4
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	11 003,6	—	11 003,6	—	—	—	11 003,6
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	5 709,0	—	5 709,0	—	—	—	5 709,0
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	4 071,5	—	4 071,5	—	—	—	4 071,5
Akzöpte und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	0,1	—	0,1	—	0,5	0,5	0,6
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	0,1	—	0,1	—	—	—	0,1
Sonstige Passiven Autres passifs	3 463,6	—	3 463,6	—	—	—	3 463,6
Kapital Capital	2 535,0	—	2 535,0	—	—	—	2 535,0
Gesetzliche Reserve Réserve légale	1 105,6	—	1 105,6	—	—	—	1 105,6
Andere Reserven Autres réserves	94,0	—	94,0	—	—	—	94,0
Saldovortrag Report à nouveau	6,5	—	6,5	—	—	—	6,5
Bilanzsumme Total du bilan	82 361,8	130,3	82 492,1	1 836,5	114,5	1 951,0	84 443,1
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	34,4	103,5	137,9	4,3	348,8	353,1	491,0

**Aktiven nach Inland und Ausland**

per 31. Dezember 1977

**2.00 Grossbanken**
**Actifs en Suisse et à l'étranger**

eu 31 décembre 1977

**2.00 Grandes banques**

Tab. 86

Tabl. 86

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	9 317,2	149,6	9 466,8	0,8	430,1	430,9	9 897,7
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG, Anhang II</i>							
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB, Annexe II</i>	—	—	—	—	427,7	427,7	427,7
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	642,6	499,1	1 141,7	891,0	5 620,4	6 511,4	7 653,1
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	1 873,1	1 299,0	3 172,1	11 092,4	36 140,2	47 232,6	50 404,7
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	1 061,3	984,0	2 045,3	6 348,4	25 664,7	32 013,1	34 058,4
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	4 785,9	151,5	4 937,4	124,9	3 610,6	3 735,5	8 672,9
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	1 937,5	—	1 937,5	—	695,5	695,5	2 633,0
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	6 240,3	565,3	6 805,6	723,7	1 371,9	2 095,6	8 901,2
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	9 974,0	170,9	10 144,9	1 198,8	1 130,7	2 329,5	12 474,4
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	6 707,0	3,3	6 710,3	101,9	4,9	106,8	6 817,1
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	3 573,1	906,6	4 479,7	3 442,8	4 921,1	8 363,9	12 843,6
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	11 720,2	237,3	11 957,5	3 662,3	2 523,9	6 186,2	18 143,7
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	10 206,4	16,0	10 222,4	178,6	14,4	193,0	10 415,4
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	1 290,7	—	1 290,7	1 903,7	1 975,7	3 879,4	5 170,1
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	17 022,5	—	17 022,5	25,8	3,0	28,8	17 051,3
Wertschriften Titres	5 086,2	13,8	5 100,0	2 238,5	1 204,0	3 442,5	8 542,5
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	1 793,5	—	1 793,5	1 059,6	348,8	1 408,4	3 201,9
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	1 950,1	—	1 950,1	21,6	1,6	23,2	1 973,3
Andere Liegenschaften Autres immeubles	801,1	—	801,1	2,7	0,3	3,0	804,1
Sonstige Aktiven Autres actifs	5 393,0	—	5 393,0	—	383,4	383,4	5 776,4
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	750,9	—	750,9	—	0,2	0,2	751,1
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	—	—	—	—	—	—	—
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzsumme Total du bilan	81 463,5	3 993,1	85 456,6	26 388,6	59 665,7	86 054,3	171 510,9
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	289,4	53,3	342,7	1 995,9	18 811,1	20 807,0	21 149,7

**Passiven nach Inland und Ausland**

per 31. Dezember 1977

**2.00 Grossbanken**
**Passifs en Suisse et à l'étranger**

au 31 décembre 1977

**2.00 Grandes banques**

Tab.86

Tabl. 86

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	2 807,4	1 078,0	3 885,4	1 700,2	7 867,4	9 567,6	13 453,0
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	8 345,7	3 575,8	11 921,5	4 707,9	20 074,8	24 782,7	36 704,2
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>4 918,7</i>	<i>2 996,2</i>	<i>7 914,9</i>	<i>2 982,9</i>	<i>13 812,2</i>	<i>16 795,1</i>	<i>24 710,0</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	12 282,9	2 075,9	14 358,8	4 189,3	4 499,4	8 688,7	23 047,5
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	7 100,7	2 362,9	9 463,6	532,3	14 245,4	14 777,7	24 241,3
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>4 122,3</i>	<i>1 841,9</i>	<i>5 964,2</i>	<i>335,0</i>	<i>10 866,4</i>	<i>11 201,4</i>	<i>17 165,6</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	18 315,2	—	18 315,2	3 409,3	—	3 409,3	21 724,5
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	7 371,4	8,7	7 380,1	2 796,8	91,0	2 887,8	10 267,9
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	17 844,3	—	17 844,3	—	—	—	17 844,3
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	3 228,0	—	3 228,0	—	—	—	3 228,0
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>120,5</i>	—	<i>120,5</i>	—	—	—	<i>120,5</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	437,6	—	437,6	—	—	—	437,6
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	29,2	22,7	51,9	9,1	43,0	52,1	104,0
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Passiven Autres passifs	9 500,0	—	9 500,0	0,6	473,1	473,7	9 973,7
Kapital Capital	3 846,1	—	3 846,1	—	—	—	3 846,1
Gesetzliche Reserve Réserve légale	2 748,0	—	2 748,0	—	—	—	2 748,0
Andere Reserven Autres réserves	3 857,8	—	3 857,8	—	—	—	3 857,8
Saldovortrag Report à nouveau	33,0	—	33,0	—	—	—	33,0
Bilanzsumme Total du bilan	97 747,3	9 124,0	106 871,3	17 345,5	47 294,1	64 639,6	171 510,9
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	1 544,7	1 880,3	3 425,0	740,6	16 984,1	17 724,7	21 149,7

**Aktiven nach Inland und Ausland**  
per 31. Dezember 1977  
**3.00 Regionalbanken und Sparkassen**

**Actifs en Suisse et à l'étranger**  
au 31 décembre 1977  
**3.00 Banques régionales et caisses d'épargne**

Tab. 87

Tabl. 87

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	2	3	4	5	6	7	8
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	1 068,4	12,3	1 080,7	—	—	—	1 080,7
<i>davon – dont</i> <i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen</i> <i>gemäss VO zum BaG. Anhang II</i> <i>Avoirs en clearing de succursales étrangères</i> <i>selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	384,2	30,0	414,2	5,3	36,5	41,8	456,0
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	1 472,2	9,4	1 481,6	40,1	4,2	44,3	1 525,9
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i> <i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	763,5	6,5	770,0	11,9	3,8	15,7	785,7
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	248,5	3,9	252,4	8,9	2,3	11,2	263,6
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine</i> <i>Rescriptions et bons du Trésor</i>	34,5	—	34,5	—	—	—	34,5
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	940,6	1,2	941,8	5,0	5,3	10,3	952,1
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	4 512,8	2,3	4 515,1	76,9	5,8	82,7	4 597,8
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	3 265,8	1,0	3 266,8	17,5	—	17,5	3 284,3
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	192,7	0,2	192,9	18,3	—	18,3	211,2
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	2 174,6	—	2 174,6	33,9	11,7	45,6	2 220,2
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	1 815,0	—	1 815,0	11,1	—	11,1	1 826,1
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	1 815,3	—	1 815,3	3,2	—	3,2	1 818,5
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	20 774,9	—	20 774,9	2,8	—	2,8	20 777,7
Wertschriften Titres	4 687,3	—	4 687,3	86,7	40,3	127,0	4 814,3
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	105,7	—	105,7	—	0,0	0,0	105,7
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	273,7	—	273,7	—	—	—	273,7
Andere Liegenschaften Autres immeubles	517,6	—	517,6	1,0	0,0	1,0	518,6
Sonstige Aktiven Autres actifs	635,1	—	635,1	0,1	0,0	0,1	635,2
<i>davon – dont Edelmetalle</i> <i>métaux précieux</i>	6,9	—	6,9	—	—	—	6,9
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	1,0	—	1,0	—	—	—	1,0
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzsumme Total du bilan	39 804,6	59,3	39 863,9	282,2	106,1	388,3	40 252,2
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	8,3	3,1	11,4	15,4	145,9	161,3	172,7

**Passiven nach Inland und Ausland**  
per 31. Dezember 1977  
**3.00 Regionalbanken und Sparkassen**

Tab. 87

**Passifs en Suisse et à l'étranger**  
au 31 décembre 1977  
**3.00 Banques régionales et caisses d'épargne**

Tabl. 87

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	273,4	5,7	279,1	15,6	2,0	17,6	296,7
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	602,1	2,5	604,6	—	0,6	0,6	605,2
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	356,3	2,4	358,7	—	0,6	0,6	359,3
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	2 961,9	46,8	3 008,7	53,8	29,4	83,2	3 091,9
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	1 253,3	6,6	1 259,9	3,9	1,5	5,4	1 265,3
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	409,6	5,9	415,5	2,1	1,3	3,4	418,9
Spareinlagen Dépôts d'épargne	18 635,4	—	18 635,4	270,8	—	270,8	18 906,2
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	2 382,8	—	2 382,8	71,8	—	71,8	2 454,6
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	6 815,0	—	6 815,0	2,3	—	2,3	6 817,3
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	150,0	—	150,0	—	—	—	150,0
davon – dont <i>Wandelanleihen convertibles</i>	22,5	—	22,5	—	—	—	22,5
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	2 953,9	—	2 953,9	—	—	—	2 953,9
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	—	—	—	—	—	—	—
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	8,3	—	8,3	—	—	—	8,3
Sonstige Passiven Autres passifs	1 435,3	—	1 435,3	—	—	—	1 435,3
Kapital Capital	932,4	—	932,4	—	—	—	932,4
Gesetzliche Reserve Réserve légale	917,5	—	917,5	—	—	—	917,5
Andere Reserven Autres réserves	405,4	—	405,4	—	—	—	405,4
Saldovortrag Report à nouveau	12,2	—	12,2	—	—	—	12,2
Bilanzsumme Total du bilan	39 738,9	61,6	39 800,5	418,2	33,5	451,7	40 252,2
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	19,1	55,5	74,6	4,6	93,5	98,1	172,7

**Aktiven nach Inland und Ausland**

per 31. Dezember 1977

**5.00 Übrige Banken**

Tab. 88

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	3 028,3	26,7	3 055,0	0,9	93,1	94,0	3 149,0
<i>davon – dont</i> Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG, Anhang II Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB, Annexe II	—	—	—	—	18,8	18,8	18,8
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	503,8	305,8	809,6	143,5	2 829,6	2 973,1	3 782,7
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	1 601,0	737,2	2 338,2	2 990,7	7 015,6	10 006,3	12 344,5
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	981,8	648,3	1 630,1	1 479,4	4 595,9	6 075,3	7 705,4
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	306,2	162,9	469,1	215,6	1 503,0	1 718,6	2 187,7
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	41,2	—	41,2	—	4,4	4,4	45,6
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	656,1	123,4	779,5	218,8	483,8	702,6	1 482,1
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	1 895,8	474,8	2 370,6	871,7	1 792,8	2 664,5	5 035,1
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	751,2	5,7	756,9	46,1	171,5	217,6	974,5
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	2 388,6	203,8	2 592,4	628,7	1 170,2	1 798,9	4 391,3
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	1 218,0	259,6	1 477,6	1 557,6	2 527,8	4 085,4	5 563,0
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	490,9	2,2	493,1	39,5	145,4	184,9	678,0
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	144,3	—	144,3	217,1	771,3	988,4	1 132,7
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	1 663,2	—	1 663,2	1,4	—	1,4	1 664,6
Wertschriften Titres	1 566,0	19,0	1 585,0	876,3	1 101,1	1 977,4	3 562,4
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	299,8	—	299,8	95,5	153,1	248,6	548,4
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	504,6	—	504,6	—	—	—	504,6
Andere Liegenschaften Autres immeubles	327,5	—	327,5	13,0	34,4	47,4	374,9
Sonstige Aktiven Autres actifs	832,4	6,6	839,0	20,0	96,9	116,9	955,9
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	145,8	—	145,8	0,5	—	0,5	146,3
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	111,4	—	111,4	—	—	—	111,4
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	3,2	—	3,2	—	—	—	3,2
<b>Bilanzsumme Total du bilan</b>	<b>17 050,2</b>	<b>2 319,8</b>	<b>19 370,0</b>	<b>7 850,8</b>	<b>19 572,7</b>	<b>27 423,5</b>	<b>46 793,5</b>
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	334,7	209,4	544,1	450,8	23 408,3	23 859,1	24 403,2

## Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1977

### 5.00 Übrige Banken

Tab. 88

## Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1977

### 5.00 Autres banques

Tabl. 88

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	201,4	131,5	332,9	139,3	899,7	1 039,0	1 371,9
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	3 507,5	1 219,7	4 727,2	164,6	9 356,6	9 521,2	14 248,4
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	1 639,9	859,1	2 499,0	104,6	6 376,0	6 480,6	8 979,6
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	2 212,6	550,0	2 762,6	1 369,4	3 721,4	5 090,8	7 853,4
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	1 960,0	561,3	2 521,3	256,7	3 695,1	3 951,8	6 473,1
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	993,8	459,5	1 453,3	138,7	1 758,8	1 897,5	3 350,8
Spareinlagen Dépôts d'épargne	1 401,3	—	1 401,3	42,8	—	42,8	1 444,1
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	2 801,2	7,0	2 808,2	835,7	121,4	957,1	3 765,3
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	2 241,0	0,2	2 241,2	5,0	115,2	120,2	2 361,4
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	325,3	—	325,3	—	—	—	325,3
davon – dont <i>Wandelanleihen convertibles</i>	5,2	—	5,2	—	—	—	5,2
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	156,7	—	156,7	—	—	—	156,7
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	3,9	22,6	26,5	0,2	23,5	23,7	50,2
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	21,7	—	21,7	—	—	—	21,7
Sonstige Passiven Autres passifs	2 402,6	8,0	2 410,6	17,3	115,4	132,7	2 543,3
Kapital Capital	3 523,6	—	3 523,6	—	—	—	3 523,6
Gesetzliche Reserve Réserve légale	852,4	—	852,4	—	—	—	852,4
Andere Reserven Autres réserves	1 732,2	—	1 732,2	—	—	—	1 732,2
Saldovortrag Report à nouveau	70,5	—	70,5	—	—	—	70,5
Bilanzsumme Total du bilan	23 413,9	2 500,3	25 914,2	2 831,0	18 048,3	20 879,3	46 793,5
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	608,4	1 453,8	2 062,2	177,1	22 163,9	22 341,0	24 403,2

**Aktiven nach Inland und Ausland**  
per 31. Dezember 1977  
**5.20 Ausländisch beherrschte Banken**

**Actifs en Suisse et à l'étranger**  
au 31 décembre 1977  
**5.20 Banques en mains étrangères**

Tab. 89

Tabl. 89

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	1 759,4	13,6	1 773,0	0,9	93,0	93,9	1 866,9
<i>davon – dont</i> Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB. Annexe II	—	—	—	—	18,8	18,8	18,8
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	220,6	194,7	415,3	105,9	2 059,7	2 165,6	2 580,9
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	648,8	600,4	1 249,2	2 100,9	6 153,9	8 254,8	9 504,0
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	470,0	532,9	1 002,9	1 090,0	3 859,3	4 949,3	5 952,2
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	128,8	158,1	286,9	194,2	1 400,1	1 594,3	1 881,2
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	25,0	—	25,0	—	4,3	4,3	29,3
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	285,0	94,4	379,4	121,6	339,8	461,4	840,8
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	651,9	381,0	1 032,9	434,1	1 431,0	1 865,1	2 898,0
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	203,8	5,1	208,9	19,9	169,5	189,4	398,3
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	462,7	171,8	634,5	565,1	1 112,7	1 677,8	2 312,3
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fix gagés	408,3	220,7	629,0	1 254,1	2 209,7	3 463,8	4 092,8
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	156,5	2,3	158,8	31,4	132,3	163,7	322,5
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	40,4	—	40,4	211,5	763,5	975,0	1 015,4
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	120,3	—	120,3	0,4	—	0,4	120,7
Wertschriften Titres	493,3	0,4	493,7	675,7	736,6	1 412,3	1 906,0
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	117,6	—	117,6	85,3	98,3	183,6	301,2
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	297,9	—	297,9	—	—	—	297,9
Andere Liegenschaften Autres immeubles	71,5	—	71,5	11,8	10,2	22,0	93,5
Sonstige Aktiven Autres actifs	532,1	4,0	536,1	19,6	93,8	113,4	649,5
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	98,4	—	98,4	0,5	—	0,5	98,9
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	109,0	—	109,0	—	—	—	109,0
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	3,2	—	3,2	—	—	—	3,2
Bilanzsumme Total du bilan	6 350,8	1 839,1	8 189,9	5 781,1	16 502,3	22 283,4	30 473,3
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	38,7	96,6	135,3	202,5	16 960,0	17 162,5	17 297,8

**Passiven nach Inland und Ausland**  
per 31. Dezember 1977  
**5.20 Ausländisch beherrschte Banken**

Tab. 89

**Passifs en Suisse et à l'étranger**  
au 31 décembre 1977  
**5.20 Banques en mains étrangères**

Tabl. 89

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	61,1	68,3	129,4	101,0	786,8	887,8	1 017,2
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	2 539,2	1 015,1	3 554,3	148,6	8 553,6	8 702,2	12 256,5
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>1 136,6</i>	<i>725,7</i>	<i>1 862,3</i>	<i>91,9</i>	<i>5 723,2</i>	<i>5 815,1</i>	<i>7 677,4</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	715,5	353,8	1 069,3	761,9	2 434,4	3 196,3	4 265,6
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	1 016,1	492,9	1 509,0	200,6	3 292,9	3 493,5	5 002,5
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>593,4</i>	<i>414,4</i>	<i>1 007,8</i>	<i>104,2</i>	<i>1 493,1</i>	<i>1 597,3</i>	<i>2 605,1</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	30,4	—	30,4	7,7	—	7,7	38,1
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	484,6	5,4	490,0	538,7	103,0	641,7	1 131,7
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	707,8	0,2	708,0	0,2	115,2	115,4	823,4
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	190,0	—	190,0	—	—	—	190,0
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	—	—	—	—	—	—	—
Akzepte und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	3,1	9,5	12,6	—	21,6	21,6	34,2
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	15,5	—	15,5	—	—	—	15,5
Sonstige Passiven Autres passifs	1 385,2	7,5	1 392,7	12,4	112,3	124,7	1 517,4
Kapital Capital	2 552,1	—	2 552,1	—	—	—	2 552,1
Gesetzliche Reserve Réserve légale	452,1	—	452,1	—	—	—	452,1
Andere Reserven Autres réserves	1 132,2	—	1 132,2	—	—	—	1 132,2
Saldovortrag Report à nouveau	44,8	—	44,8	—	—	—	44,8
Bilanzsumme Total du bilan	11 329,7	1 952,7	13 282,4	1 771,1	15 419,8	17 190,9	30 473,3
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	168,7	820,3	989,0	72,4	16 236,3	16 308,7	17 297,7

**Aktiven nach Inland und Ausland**

per 31 Dezember 1977

**6.00 Finanzgesellschaften**
**Actifs en Suisse et à l'étranger**

au 31 décembre 1977

**6.00 Sociétés financières**

Tab. 90

Tabl. 90

Bilanzpositionen	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
Postes du bilan	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	18,1	0,1	18,2	—	—	—	18,2
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i>							
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	43,6	14,2	57,8	0,1	16,6	16,7	74,5
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	119,0	68,9	187,9	219,0	2 778,4	2 997,4	3 185,3
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	40,7	20,6	61,3	17,4	41,7	59,1	120,4
Wechsel- und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	9,2	12,5	21,7	86,3	585,5	671,8	693,5
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	—	—	—	—	—	—	—
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	65,2	0,8	66,0	9,7	8,3	18,0	84,0
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	23,3	1,8	25,1	6,9	11,6	18,5	43,6
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	6,1	—	6,1	—	—	—	6,1
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	268,0	560,0	828,0	149,1	368,3	517,4	1 345,4
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	104,5	6,7	111,2	247,3	346,4	593,7	704,9
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	39,9	—	39,9	—	12,3	12,3	52,2
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	8,1	—	8,1	16,2	19,5	35,7	43,8
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	6,9	—	6,9	—	4,2	4,2	11,1
Wertschriften Titres	175,7	2,1	177,8	192,3	203,3	395,6	573,4
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	632,6	—	632,6	88,1	95,5	183,6	816,2
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	18,9	—	18,9	—	—	—	18,9
Andere Liegenschaften Autres immeubles	59,9	—	59,9	0,2	3,7	3,9	63,8
Sonstige Aktiven Autres actifs	142,2	1,1	143,3	12,8	67,0	79,8	223,1
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	2,7	—	2,7	—	—	—	2,7
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	—	—	—	—	—	—	—
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	0,7	—	0,7	—	—	—	0,7
Bilanzsumme Total du bilan	1 695,9	668,2	2 364,1	1 028,0	4 508,3	5 536,3	7 900,4
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	99,0	8,0	107,0	28,6	265,1	293,7	400,7

**Passiven nach Inland und Ausland**

per 31. Dezember 1977

**6.00 Finanzgesellschaften**

Tab. 90

**Passifs en Suisse et à l'étranger**

au 31 décembre 1977

**6.00 Sociétés financières**

Tabl. 90

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	99,2	119,5	218,7	5,2	8,3	13,5	232,2
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	226,6	371,2	597,8	23,3	3 731,6	3 754,9	4 352,7
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>91,8</i>	<i>123,3</i>	<i>215,1</i>	<i>—</i>	<i>432,9</i>	<i>432,9</i>	<i>648,0</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	96,2	9,7	105,9	44,9	27,1	72,0	177,9
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	216,0	241,2	457,2	26,4	383,0	409,4	866,6
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>57,0</i>	<i>12,2</i>	<i>69,2</i>	<i>0,8</i>	<i>14,7</i>	<i>15,5</i>	<i>84,7</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	—	—	—	—	—	—	—
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	—	—	—	—	—	—	—
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	3,5	—	3,5	—	—	—	3,5
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	223,8	—	223,8	—	—	—	223,8
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>6,8</i>	<i>—</i>	<i>6,8</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>6,8</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	—	—	—	—	—	—	—
Akzpte und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	—	—	—	—	1,4	1,4	1,4
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	10,2	—	10,2	—	2,9	2,9	13,1
Sonstige Passiven Autres passifs	435,2	39,9	475,1	1,3	6,1	7,4	482,5
Kapital Capital	940,8	—	940,8	—	—	—	940,8
Gesetzliche Reserve Réserve légale	313,5	—	313,5	—	—	—	313,5
Andere Reserven Autres réserves	268,8	—	268,8	—	—	—	268,8
Saldovortrag Report à nouveau	23,6	—	23,6	—	—	—	23,6
Bilanzsumme Total du bilan	2 857,4	781,5	3 638,9	101,1	4 160,4	4 261,5	7 900,4
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	106,5	27,7	134,2	20,9	245,5	266,4	400,6

**Aktiven nach Inland und Ausland**  
per 31. Dezember 1977  
**7.00 Filialen ausländischer Banken**

**Actifs en Suisse et à l'étranger**  
au 31 décembre 1977  
**7.00 Succursales de banques étrangères**

Tab. 91

Tabl. 91

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	437,7	2,6	440,3	—	—	—	440,3
<i>davon – dont</i> <i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen</i> <i>gemäss VO zum BaG. Anhang II</i> <i>Avoirs en clearing de succursales étrangères</i> <i>selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	—	—	—
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	37,0	12,3	49,3	154,6	372,7	527,3	576,6
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	245,9	145,0	390,9	791,0	1 468,1	2 259,1	2 650,0
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i> <i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	153,5	92,5	246,0	351,0	1 054,4	1 405,4	1 651,4
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	115,5	51,3	166,8	64,0	173,3	237,3	404,1
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine</i> <i>Rescriptions et bons du Trésor</i>	26,2	—	26,2	—	—	—	26,2
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	53,6	23,2	76,8	16,0	98,9	114,9	191,7
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	53,5	58,4	111,9	22,8	88,0	110,8	222,7
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	3,7	—	3,7	1,1	0,1	1,2	4,9
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe blanc	290,5	84,4	374,9	109,4	116,3	225,7	600,6
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	201,3	90,6	291,9	271,7	283,0	554,7	846,6
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	42,7	—	42,7	0,1	4,5	4,6	47,3
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	12,1	—	12,1	0,1	5,8	5,9	18,0
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	14,0	—	14,0	—	—	—	14,0
Wertschriften Titres	93,1	—	93,1	104,8	29,6	134,4	227,5
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	1,1	—	1,1	—	—	—	1,1
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	58,0	—	58,0	—	—	—	58,0
Andere Liegenschaften Autres immeubles	15,3	—	15,3	—	—	—	15,3
Sonstige Aktiven Autres actifs	94,0	8,8	102,8	5,1	3,3	8,4	111,2
<i>davon – dont Edelmetalle</i> <i>métaux précieux</i>	0,0	—	0,0	—	—	—	0,0
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	—	—	—	—	—	—	—
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	0,2	—	0,2	—	—	—	0,2
Bilanzsumme Total du bilan	1 722,8	476,6	2 199,4	1 539,5	2 639,0	4 178,5	6 377,9
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	7,7	34,2	41,9	163,0	7 114,4	7 277,4	7 319,3

**Passiven nach Inland und Ausland**  
per 31. Dezember 1977  
**7.00 Filialen ausländischer Banken**

Tab. 91

**Passifs en Suisse et à l'étranger**  
au 31 décembre 1977  
**7.00 Succursales de banques étrangères**

Tabl. 91

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	24,4	11,3	35,7	56,5	64,2	120,7	156,4
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	911,9	77,0	988,9	140,1	1 916,7	2 056,8	3 045,7
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>409,6</i>	<i>33,9</i>	<i>443,5</i>	<i>40,7</i>	<i>1 602,9</i>	<i>1 643,6</i>	<i>2 087,1</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	202,2	330,1	532,3	168,9	435,2	604,1	1 136,4
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	594,9	124,9	719,8	4,0	92,1	96,1	815,9
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>373,7</i>	<i>86,1</i>	<i>459,8</i>	<i>1,7</i>	<i>28,7</i>	<i>30,4</i>	<i>490,2</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	—	—	—	—	—	—	—
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	61,9	—	61,9	99,3	2,5	101,8	163,7
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	114,4	—	114,4	—	—	—	114,4
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	—	—	—	—	—	—	—
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	—	—	—	—	—	—	—
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	2,9	13,0	15,9	0,3	0,2	0,5	16,4
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Passiven Autres passifs	234,1	19,8	253,9	2,9	—	2,9	256,8
Kapital Capital	626,5	—	626,5	—	—	—	626,5
Gesetzliche Reserve Réserve légale	29,3	—	29,3	—	—	—	29,3
Andere Reserven Autres réserves	14,6	—	14,6	—	—	—	14,6
Saldovortrag Report à nouveau	1,8	—	1,8	—	—	—	1,8
Bilanzsumme Total du bilan	2 818,9	576,1	3 395,0	472,0	2 510,9	2 982,9	6 377,9
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	161,3	549,8	711,1	9,5	6 598,7	6 608,2	7 319,3

**Aktiven nach Inland und Ausland**

per 31. Dezember 1977

**8.00 Privatbankiers**

Tab. 92

**Actifs en Suisse et à l'étranger**

au 31 décembre 1977

**8.00 Banquiers privés**

Tabl. 92

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Million Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	263,1	2,6	265,7	—	—	—	265,7
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i>							
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon O.L.B. Annexe II</i>	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	152,4	32,0	184,4	6,3	211,2	217,5	401,9
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	214,4	8,6	223,0	10,9	40,4	51,3	274,3
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>204,8</i>	<i>8,4</i>	<i>213,2</i>	<i>7,9</i>	<i>38,0</i>	<i>45,9</i>	<i>259,1</i>
Wechsel und Geldmarktpapiere effets de change et papiers monétaires	9,7	2,4	12,1	0,3	6,7	7,0	19,1
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	<i>6,8</i>	<i>—</i>	<i>6,8</i>	<i>—</i>	<i>0,8</i>	<i>0,8</i>	<i>7,6</i>
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	74,4	7,4	81,8	25,7	35,8	61,5	143,3
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	129,4	9,3	138,7	77,0	36,4	113,4	252,1
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	<i>17,5</i>	<i>0,1</i>	<i>17,6</i>	<i>—</i>	<i>0,2</i>	<i>0,2</i>	<i>17,8</i>
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	33,3	0,7	34,0	4,7	1,6	6,3	40,3
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	44,1	1,9	46,0	13,6	5,5	19,1	65,1
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	<i>5,8</i>	<i>—</i>	<i>5,8</i>	<i>0,5</i>	<i>0,3</i>	<i>0,8</i>	<i>6,6</i>
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	11,9	—	11,9	—	—	—	11,9
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	15,5	—	15,5	—	0,5	0,5	16,0
Wertschriften Titres	390,9	0,1	391,0	25,1	37,0	62,1	453,1
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	13,0	—	13,0	0,7	4,4	5,1	18,1
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	41,7	—	41,7	—	—	—	41,7
Andere Liegenschaften Autres immeubles	33,7	—	33,7	—	2,1	2,1	35,8
Sonstige Aktiven Autres actifs	36,0	0,6	36,6	0,2	1,8	2,0	38,6
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	<i>6,6</i>	<i>—</i>	<i>6,6</i>	<i>0,1</i>	<i>—</i>	<i>0,1</i>	<i>6,7</i>
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	—	—	—	—	—	—	—
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzsumme Total du bilan	1 463,5	65,6	1 529,1	164,5	383,4	547,9	2 077,0
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	52,0	29,8	81,8	101,0	1 392,9	1 493,9	1 575,7

## Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1977

### 8.00 Privatbankiers

Tab. 92

## Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1977

### 8.00 Banquiers privés

Tabl. 92

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
in Millionen Franken en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	80,8	6,8	87,6	5,7	42,2	47,9	135,5
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	43,1	4,1	47,2	—	5,4	5,4	52,6
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>33,3</i>	<i>3,2</i>	<i>36,5</i>	<i>—</i>	<i>4,7</i>	<i>4,7</i>	<i>41,2</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	452,4	51,8	504,2	411,3	268,1	679,4	1 183,6
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	75,9	2,4	78,3	10,3	3,8	14,1	92,4
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>48,4</i>	<i>1,9</i>	<i>50,3</i>	<i>4,2</i>	<i>2,3</i>	<i>6,5</i>	<i>56,8</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	—	—	—	—	—	—	—
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	127,2	—	127,2	22,3	0,1	22,4	149,6
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	5,4	—	5,4	0,3	—	0,3	5,7
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	—	—	—	—	—	—	—
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	—	—	—	—	—	—	—
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	—	—	—	—	—	—	—
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Passiven Autres passifs	134,8	0,6	135,4	0,1	2,2	2,3	137,7
Kapital Capital	236,1	—	236,1	—	—	—	236,1
Gesetzliche Reserve Réserve légale	26,7	—	26,7	—	—	—	26,7
Andere Reserven Autres réserves	52,3	—	52,3	—	—	—	52,3
Saldovortrag Report à nouveau	4,8	—	4,8	—	—	—	4,8
Bilanzsumme Total du bilan	1 239,5	65,7	1 305,2	450,0	321,8	771,8	2 077,0
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	93,6	120,0	213,6	59,5	1 302,7	1 362,2	1 575,8

# Länderweise Gliederung der Guthaben auf das Ausland

per 31. Dezember 1977

## 1.00–8.00 Alle Banken und Finanzgesellschaften

Tab. 93

Länder	Kassa, Giro- u Postcheck guthaben  Caisse comptes de virements et comptes de chèques postaux	Bankendebitoren Avoirs en banque			Wechsel und auf Zeit Geldmarktpapiere  Effets de change et papiers monétaires	Kontokorrent Debitoren  Comptes courants débiteurs	Feste Vorschüsse und Darlehen  Avances et prêts à terme fixe
		auf Sicht	auf Zeit				
		à vue	à terme				
							in Millionen Franken
1	2	3	4	5	6	7	
BRD	—	865,3	2 420,1	192,7	907,1	3 555,4	
Frankreich	—	888,8	7 168,8	108,8	527,5	848,2	
Vereinigtes Königreich	76,3	2 535,1	14 242,4	2 294,0	527,9	1 367,5	
Italien	—	180,3	2 547,2	47,1	671,7	446,5	
Belgien	—	410,6	2 874,3	26,0	179,4	238,3	
Niederlande	0,1	214,5	2 194,9	7,0	131,3	354,2	
Luxemburg	0,2	386,0	3 820,5	50,5	135,6	673,7	
Österreich	—	111,4	2 091,2	16,4	98,1	531,8	
Dänemark	—	22,1	237,1	26,2	47,8	1 784,6	
Schweden	—	30,6	1 192,9	129,1	59,4	1 104,4	
Norwegen, Finnland	—	25,2	432,9	67,5	41,8	949,4	
Spanien	—	50,2	738,9	73,7	97,2	855,9	
Portugal	—	2,0	247,9	20,2	24,8	87,3	
Liechtenstein	—	6,9	10,1	23,6	1 313,2	525,7	
Übriges Westeuropa <sup>1</sup>	—	142,3	1 082,2	199,4	250,2	544,7	
Osteuropa <sup>2</sup>	—	60,6	3 955,7	590,4	8,3	461,7	
USA	424,8	2 745,4	2 117,8	1 467,3	987,1	1 124,9	
Kanada	—	169,6	961,4	3,1	62,3	206,8	
Karibische Zone <sup>3</sup>	—	369,3	4 640,5	26,9	133,1	242,7	
Zentralamerika <sup>4</sup>	—	169,3	1 993,5	211,0	780,7	1 229,2	
Argentinien	—	3,8	163,3	69,7	107,6	340,9	
Brasilien	—	17,4	552,4	64,1	99,6	772,8	
Übriges Südamerika	—	72,0	625,5	236,1	162,5	698,7	
Nordafrika <sup>5</sup>	—	14,8	41,5	61,0	40,6	94,5	
Südafrika	—	6,5	1 609,6	47,6	61,1	337,0	
Übriges Afrika	—	113,7	276,0	63,9	285,0	500,0	
Israel	—	35,9	119,4	15,9	42,4	88,4	
Libanon	—	23,8	8,2	0,0	94,6	3,3	
Übrige Mittelostländer <sup>6</sup>	22,2	306,8	1 905,8	115,6	455,8	883,1	
Indien	—	6,7	5,9	0,2	12,8	4,0	
Pakistan	—	0,3	—	—	34,9	9,7	
Japan	0,8	265,4	691,0	82,0	66,1	1 254,4	
Singapur	0,5	101,3	1 246,8	3,8	11,2	73,3	
Volksrepublik China	—	39,6	169,0	—	3,4	20,8	
Übriges Asien und übriges Ozeanien	—	44,9	977,2	57,5	81,8	351,2	
Australien und Neuseeland	—	18,1	142,1	12,2	24,5	123,3	
<b>Total laut Bilanz</b>	<b>524,9</b>	<b>10 456,5</b>	<b>63 504,0</b>	<b>6 410,5</b>	<b>8 568,4</b>	<b>22 688,3</b>	

<sup>1</sup> Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

<sup>2</sup> Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

<sup>3</sup> Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominikanische Rep., Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln, Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

<sup>4</sup> Mexiko, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

<sup>5</sup> Marokko, Algerien, Tunesien

<sup>6</sup> Irak, Iran, Jordanien, Kuwait u.a. Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

<sup>7</sup> Inkl. Bankgebäude

# Avoirs à l'étranger ventilés par pays

au 31 décembre 1977

## 1.00-8.00 Toutes les banques et sociétés financières

Tabl. 93

Kontokorrent Kredite und Darlehen an öffentl-rechtl Körperschaften	Hypothekar anlagen	Wert schriften	Beteiligungen	Liegen schaften <sup>7</sup>	Total Auslandanlagen		
Crédits en comptes crt. et prêts à des collectivités de droit public	Placements hypothécaires	Titres	Participations	Immeubles <sup>7</sup>	Total des place ments à l'étranger		Pays
en millions de francs							
8	9	10	11	12	13		14
984,4	11,5	513,9	142,2	8,2	9 600,8		RFA
280,1	1,2	597,9	83,9	17,4	10 522,6		France
335,1	4,0	631,9	31,0	23,5	22 068,7		Royaume-Uni
50,3	2,6	58,0	89,5	4,1	4 097,3		Italie
69,6	0,6	96,0	35,6	0,8	3 931,2		Belgique
—	5,2	272,5	5,7	—	3 185,4		Pays-Bas
76,0	—	441,6	351,3	0,2	5 935,6		Luxembourg
195,1	0,0	165,5	14,6	—	3 224,1		Autriche
117,8	—	214,7	—	—	2 450,3		Danemark
76,2	0,4	163,0	—	—	2 756,0		Suède
167,5	0,0	491,2	—	—	2 175,5		Norvège, Finlande
172,0	—	137,6	16,0	—	2 141,5		Espagne
12,5	—	3,7	—	—	398,4		Portugal
—	6,3	78,5	743,9	—	2 708,2		Liechtenstein
213,1	0,7	55,7	11,7	—	2 500,0		Reste de l'europe occidentale <sup>1</sup>
10,2	—	24,3	—	—	5 111,2		Europe orientale <sup>2</sup>
9,3	1,1	631,2	33,0	0,5	9 542,4		Etats-Unis
120,4	0,8	334,6	17,4	1,0	1 877,4		Canada
12,2	—	247,0	132,2	—	5 803,9		Zone des Caraïbes <sup>3</sup>
264,0	—	365,1	39,9	23,5	5 076,2		Amérique centrale <sup>4</sup>
42,1	0,1	9,7	5,0	1,4	743,6		Argentine
143,4	—	45,5	26,5	—	1 721,7		Brésil
219,9	0,6	17,5	4,4	—	2 037,2		Reste de l'Amérique du Sud
147,1	0,2	2,9	1,7	—	404,3		Afrique du Nord <sup>5</sup>
324,6	—	204,5	—	—	2 590,9		Afrique du Sud
204,8	0,8	3,4	5,5	—	1 453,1		Reste de l'Afrique
20,0	0,1	3,0	0,2	—	325,3		Israël
—	—	—	0,3	—	130,2		Liban
294,7	0,4	3,6	23,3	—	4 011,3		Autres pays du Moyen Orient <sup>6</sup>
40,8	—	1,4	—	—	71,8		Inde
26,5	—	—	—	—	71,4		Pakistan
0,3	—	270,0	—	—	2 630,0		Japon
0,1	—	3,1	2,8	—	1 442,9		Singapour
—	—	—	—	—	232,8		Rép. pop. de Chine
135,5	1,2	32,1	16,5	—	1 697,9		Reste de l'Asie et reste de l'Océanie
206,3	—	85,9	11,6	—	624,0		Australie et Nouvelle Zélande
4 971,9	37,8	6 206,5	1 845,7	80,6	125 295,1		Total selon bilan

<sup>1</sup> Andorre, Gibraltar, Grèce, Irlande, Islande, Yougoslavie, Malte, Monaco, Turquie, Vatican, Chypre

<sup>2</sup> Albanie, Bulgarie, Rép. dém. allemande, Pologne, Roumanie, URSS, Tchécoslovaquie, Hongrie

<sup>3</sup> Antilles néerlandaises, Iles Bahamas, Iles Bermudes, Iles Cayman, Rép. dominicaine, Haïti, Jamaïque, Iles Vierges, Cuba, Indes occidentales, Trinidad/Tobago

<sup>4</sup> Mexique, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

<sup>5</sup> Maroc, Algérie, Tunisie

<sup>6</sup> Irak, Iran, Jordanie, Koweït et autres territoires du Golfe persique, Arabie saoudite, Syrie, Yémen, Libye, Egypte

<sup>7</sup> Y compris immeubles à l'usage de la banque

**Länderweise Gliederung der Verpflichtungen gegenüber dem Ausland**

per 31. Dezember 1977

**Engagements envers l'étranger ventilés par pays**

au 31 décembre 1977

**1.00-8.00 Alle Banken und Finanzgesellschaften**

Tab. 93

**1.00-8.00 Toutes les banques et sociétés financières**

Tabl. 93

Länder	Bankenkreditoren Engagements en banque		Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Spar einlagen Depositen und Ein lagehefte	Total Ausland Verpflich tungen	Pays	
	auf Sicht	auf Zeit						Total des engage ments envers l'étranger
	à vue	à terme	Créanciers à vue	Créanciers à terme	Dépôts d'épargne livrets et carnets de dépôts	en millions de francs		
	in Millionen Franken		en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	
BRD	664,9	1 292,7	960,8	252,8	1 955,7	5 126,9	RFA	
Frankreich	444,7	4 791,9	1 831,1	688,3	1 227,7	8 983,7	France	
Vereinigtes Königreich	1 592,1	7 003,7	656,3	4 664,8	362,5	14 279,4	Royaume-Uni	
Italien	214,2	1 697,1	2 483,1	1 079,4	1 330,1	6 803,9	Italie	
Belgien	295,9	1 194,2	488,3	146,6	117,3	2 242,3	Belgique	
Niederlande	127,7	1 565,2	181,9	319,7	161,2	2 355,7	Pays-Bas	
Luxemburg	518,3	2 740,2	124,0	56,8	11,3	3 450,6	Luxembourg	
Österreich	382,5	1 235,4	155,5	30,2	284,5	2 088,1	Autriche	
Dänemark	41,0	280,2	35,1	1,4	45,7	403,4	Danemark	
Schweden	71,5	209,0	107,2	24,4	179,3	591,4	Suède	
Norwegen, Finnland	46,1	87,9	93,0	89,1	75,8	391,9	Norvège, Finlande	
Spanien	435,4	2 315,2	351,4	132,1	139,3	3 373,4	Espagne	
Portugal	85,5	20,6	130,0	103,9	62,1	402,1	Portugal	
Liechtenstein	176,6	912,9	1 874,6	1 178,9	73,8	4 216,8	Liechtenstein	
Übriges Westeuropa <sup>1</sup>	236,6	1 269,4	759,1	627,7	442,1	3 334,9	Reste de l'Europe occidentale <sup>1</sup>	
Osteuropa <sup>2</sup>	109,4	390,1	22,3	9,0	40,7	571,5	Europe orientale <sup>2</sup>	
USA	1 547,6	872,1	1 155,3	3 350,3	1 473,6	8 398,9	Etats-Unis	
Kanada	52,2	366,3	139,1	196,9	125,4	879,9	Canada	
Karibische Zone <sup>3</sup>	303,5	1 755,6	198,7	591,0	15,6	2 864,4	Zone des Caraïbes <sup>3</sup>	
Zentralamerika <sup>4</sup>	401,8	573,4	1 005,0	2 408,3	55,4	4 443,9	Amérique centrale <sup>4</sup>	
Argentinien	155,4	44,8	219,8	219,4	106,7	746,1	Argentine	
Brasilien	71,0	376,7	146,7	184,2	62,2	840,8	Brésil	
Übriges Südamerika	191,1	345,7	291,2	438,2	98,6	1 364,8	Reste de l'Amérique de Sud	
Nordafrika <sup>5</sup>	11,6	101,3	130,8	58,2	54,3	356,2	Afrique du Nord <sup>5</sup>	
Südafrika	482,2	0,1	109,9	36,1	118,2	746,5	Afrique de Sud	
Übriges Afrika	323,2	99,9	463,0	399,1	153,3	1 438,5	Reste de l'Afrique	
Israel	50,0	370,8	99,3	130,4	93,4	743,9	Israël	
Libanon	73,7	60,7	114,5	74,5	15,1	338,5	Liban	
Übrige Mittelostländer <sup>6</sup>	1 590,9	5 352,6	691,7	1 242,4	112,5	8 990,1	Autres pays du Moyen-Orient <sup>6</sup>	
Indien	4,9	117,4	45,9	81,7	26,5	276,4	Inde	
Pakistan	1,2	—	41,6	81,5	9,7	134,0	Pakistan	
Japan	75,8	297,6	138,7	38,7	26,4	577,2	Japon	
Singapur	7,4	542,5	16,0	6,3	6,1	578,3	Singapour	
Volksrepublik China	5,7	148,0	5,1	15,9	3,9	178,6	Rép. pop. de Chine	
Übriges Asien und übriges Ozeanien	76,5	1 830,9	152,9	278,5	74,9	2 413,7	Reste de l'Asie et Reste de l'Océanie	
Australien und Neuseeland	19,3	20,9	57,0	20,5	70,5	188,2	Australie et Nouvelle Zélande	
<b>Total laut Bilanz</b>	<b>10 887,4</b>	<b>40 283,0</b>	<b>15 475,9</b>	<b>19 257,2</b>	<b>9 211,4</b>	<b>95 114,9</b>	<b>Total selon bilan</b>	

<sup>1</sup> Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

<sup>2</sup> Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

<sup>3</sup> Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominikanische Rep., Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln,

Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

<sup>4</sup> Mexiko, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

<sup>5</sup> Marokko, Algerien, Tunesien

<sup>6</sup> Irak, Iran, Jordanien, Kuwait u.a. Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

<sup>1</sup> Andorre, Gibraltar, Grèce, Irlande, Islande, Yougoslavie, Malte, Monaco, Turquie, Vatican, Chypre

<sup>2</sup> Albanie, Bulgarie, Rép. dém. allemande, Pologne, Roumanie, URSS, Tchécoslovaquie, Hongrie

<sup>3</sup> Antilles néerlandaises, Iles Bahamas, Iles Bermudes, Iles Cayman, Rép. dominicaine, Haïti, Jamaïque,

Iles Vierges, Cuba, Indes occidentales, Trinidad/Tobago

<sup>4</sup> Mexique, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

<sup>5</sup> Maroc, Algérie, Tunisie

<sup>6</sup> Irak, Iran, Jordanie, Koweït et autres territoires du Golfe persique, Arabie saoudite, Syrie, Yémen, Libye, Egypte

## **VII. Teil**

Sondererhebungen

## **Partie VII**

Enquêtes particulières

## Stand der beanspruchten Kleinkredite<sup>1</sup>

am 31. Dezember 1977

Tab. 94

Staffelung in Franken und Positionen	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	davon <i>Institute für Kleinkredite</i>	Total
Répartition en francs et par postes	Banques Cantoniales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	dont <i>Instituts petit crédit</i>	Total
	Zahl der Kredite Nombre de crédits						
1	2	3	4	5	6	7	8
bis jusqu'à 2 500	3 426	10 794	4 831	6	80 456	77 654	99 513
2 501– 5 000	2 202	12 256	3 065	8	70 360	69 107	87 891
5 001– 7 500	3 758	6 658	1 322	—	39 760	38 775	51 498
7 501–10 000	928	7 243	672	—	29 430	28 770	38 273
10 001–12 500	605	2 719	201	1	16 592	16 284	20 118
12 501–15 000	304	2 568	125	—	11 159	10 952	14 156
15 001–17 500	76	805	80	—	5 676	5 616	6 637
17 501–20 000	63	1 103	85	—	4 231	4 209	5 482
20 001–22 500	21	118	35	—	1 749	1 729	1 923
22 501–25 500	370	202	45	—	1 586	1 564	2 203
<b>Total</b>	<b>11 753</b>	<b>44 466</b>	<b>10 461</b>	<b>15</b>	<b>260 999</b>	<b>254 660</b>	<b>327 694</b>
davon – dont Vorschuss-Wechsel Avances contre billets de change	5 939	114	1 094	—	219	—	7 366
Darlehen – Prêts	5 814	44 352	9 367	15	260 780	254 660	320 328
Zahl der Banken – Nombre de banques	16	3	41	1	38	14	99

<sup>1</sup> Kleinkredite sind Teilzahlungsdarlehen von höchstens Fr. 25 000.–, deren Kosten um zwei bis vier Prozent über dem für Blankokredite üblicherweise vereinbarten Nettosatz liegen, an Privatpersonen gewährt werden und mit Einschluss des Zinses in regelmässigen Raten abzuzahlen sind

# Etat des prêts personnels en cours<sup>1</sup>

au 31 décembre 1977

Tabl. 94

Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon Institute für Kleinkredite</i>	Total
Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont Instituts petit crédit</i>	
						in tausend Franken en milliers de francs
9	10	11	12	13	14	15
4 626	12 875	6 249	8	102 234	98 967	125 992
8 099	39 573	11 109	21	249 606	244 841	308 408
26 082	35 863	8 080	—	240 373	234 214	310 398
7 783	56 376	5 820	—	249 756	244 172	319 735
6 779	28 240	2 215	12	185 427	182 070	222 673
4 075	32 818	1 737	—	150 675	147 935	189 305
1 233	12 537	1 298	—	92 082	91 122	107 150
1 202	19 660	1 640	—	78 856	78 447	101 358
444	2 464	740	—	37 194	36 772	40 842
8 984	4 831	1 085	—	38 052	37 533	52 952
69 307	245 237	39 973	41	1 424 255	1 396 073	1 778 813
27 939	363	5 278	—	1 331	—	34 911
41 368	244 874	34 695	41	1 422 924	1 396 073	1 743 902

<sup>1</sup> Les prêts personnels sont des prêts à remboursement échelonné, d'un montant maximum de fr. 25 000.—, dont le coût est de 2 à 4 pour-cent supérieur au taux net habituellement fixé pour les crédits en blanc qui sont accordés à des personnes physiques et qui doivent être remboursés par tranches régulières incluant les intérêts

# Gliederung der Hypothekaranlagen nach Baukategorien<sup>1</sup>

Stand am 31. Dezember 1977

Tab. 95

		Hypothekaranlagen Placements hypothécaires							
Gruppe	Zahl der Banken	Landwirtschaftliche Bauten	Gemeinnütziger u. sozialer Wohnungsbau <sup>2</sup>	Allgemeiner Wohnungsbau <sup>3</sup>	Einfamilienhäuser Villen	Grossgewerbliche u. industrielle Bauten	Übrige Bauten		
Groupe	Nombre de banques	Bâtiments agricoles	Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique <sup>2</sup>	Bâtiments d'habitation en général <sup>3</sup>	Maisons familiales villas	Bâtiments industriels et de grandes entreprises	Autres constructions	Total (Kol-col 3-8)	
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1.00	Kantonalbanken – Banques cantonales	28	1 750,4	2 101,1	16 627,2	9 077,0	4 173,6	3 404,8	37 134,1
2.00	Grossbanken – Grandes banques	5	147,2	658,5	7 646,9	3 727,2	3 979,9	891,6	17 051,3
3.00	Regionalbanken und Sparkassen – Banques régionales et caisses d'épargne	224	1 317,3	453,5	9 714,7	6 718,5	1 654,3	919,4	20 777,7
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen – Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	2	510,3	222,0	1 116,1	2 963,2	277,3	499,2	5 588,1
5.00	Übrige Banken – Autres banques	111	9,2	192,6	474,8	294,0	464,7	229,3	1 664,6
5.10	<i>davon schweizerisch beherrscht – dont en mains suisses</i>	57	9,2	191,1	430,6	256,8	439,4	216,8	1 543,9
5.20	<i>davon ausländisch beherrscht – dont en mains étrangères</i>	54	—	1,5	44,2	37,2	25,3	12,5	120,7
6.00	Finanzgesellschaften – Sociétés financières	17	—	—	0,6	—	6,3	4,2	11,1
7.00	Filialen ausländischer Banken – Succursales de banques étrangères	8	—	0,2	2,3	8,0	3,5	—	14,0
8.00	Privatbankiers – Banquiers privés	18	0,2	2,2	8,1	5,0	0,1	0,4	16,0
1.00–8.00	Total	413	3 734,6	3 630,1	35 590,7	22 792,9	10 559,7	5 948,9	82 256,9

<sup>1</sup> Einschliesslich Bauland

<sup>2</sup> Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

<sup>3</sup> Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

# Répartition des placements hypothécaires par objets de construction<sup>1</sup>

Etat au 31 décembre 1977

Tabl. 95

		Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung Avances et prêts à terme fixe, garantis par hypothèque							
Gruppe	Zahl der Banken	Landwirtschaftliche Bauten	Gemeinnütziger u. sozialer Wohnungsbau <sup>2</sup>	Allgemeiner Wohnungsbau <sup>3</sup>	Einfamilienhäuser Villen	Grossgewerbliche u. industrielle Bauten	Übrige Bauten		
Groupe	Nombre de banques	Bâtiments agricoles	Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique <sup>2</sup>	Bâtiments d'habitation en général <sup>3</sup>	Maisons familiales villas	Bâtiments industriels et de grandes entreprises	Autres constructions	Total (Kol-3-8)	
en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1.00	Kantonalbanken – Banques cantonales	28	216,0	292,7	4 083,5	1 084,3	1 179,2	517,7	7 373,4
2.00	Grossbanken – Grandes banques	5	160,8	237,0	3 848,0	2 163,4	3 336,5	669,7	10 415,4
3.00	Regionalbanken und Sparkassen – Banques régionales et caisses d'épargne	224	161,9	72,8	781,2	420,6	265,8	123,8	1 826,1
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen – Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	2	17,9	7,9	39,4	104,5	9,8	17,8	197,3
5.00	Übrige Banken – Autres banques	111	1,9	11,6	290,9	117,4	150,1	106,1	678,0
5.10	<i>davon schweizerisch beherrscht – dont en mains suisses</i>	57	1,8	2,7	168,7	61,5	79,0	41,8	355,5
5.20	<i>davon ausländisch beherrscht – dont en mains étrangères</i>	54	0,1	8,9	122,2	55,9	71,1	64,3	322,5
6.00	Finanzgesellschaften – Sociétés financières	17	—	—	10,1	1,5	33,4	7,2	52,2
7.00	Filialen ausländischer Banken – Succursales de banques étrangères	8	—	—	26,9	14,5	4,0	1,9	47,3
8.00	Privatbankiers – Banquiers privés	18	0,0	1,3	2,9	1,7	—	0,7	6,6
1.00–8.00	Total	413	558,5	623,3	9 082,9	3 907,9	4 978,8	1 444,9	20 596,3

<sup>1</sup> Y compris le terrain

<sup>2</sup> Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

<sup>3</sup> Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

# Gliederung der Hypothekaranlagen nach Baukategorien<sup>1</sup>

Stand am 31. Dezember 1977

Tab. 95 (Fortsetzung)

Hypothekaranlagen und Feste Vorschüsse und Darlehen zusammen  
Placements hypothécaires et Avances à terme fixe

Gruppe	Zahl der Banken	Landwirtschaftliche Bauten	Gemeinnütziger u. sozialer Wohnungsbau <sup>2</sup>	Allgemeiner Wohnungsbau <sup>3</sup>	Einfamilienhäuser Villen	Grossgewerbliche u. industrielle Bauten	Übrige Bauten		
Groupe	Nombre de banques	Bâtiments agricoles	Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique <sup>2</sup>	Bâtiments d'habitation en général <sup>3</sup>	Maisons familiales villas	Bâtiments industriels et de grandes entreprises	Autres constructions	Total (Kol-3-8)	
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1.00	Kantonalbanken – Banques cantonales	28	1 966,4	2 393,8	20 710,7	10 161,3	5 352,8	3 922,5	44 507,5
2.00	Grossbanken – Grandes banques	5	308,0	895,5	11 494,9	5 890,6	7 316,4	1 561,3	27 466,7
3.00	Regionalbanken und Sparkassen – Banques régionales et caisses d'épargne	224	1 479,2	526,3	10 495,9	7 139,1	1 920,1	1 043,2	22 603,8
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen – Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	2	528,2	229,9	1 155,5	3 067,7	287,1	517,0	5 785,4
5.00	Übrige Banken – Autres banques	111	11,1	204,2	765,7	411,4	614,8	335,4	2 342,6
5.10	<i>davon schweizerisch beherrscht – dont en mains suisses</i>	57	11,0	193,8	599,3	318,3	518,4	258,6	1 899,4
5.20	<i>davon ausländisch beherrscht – dont en mains étrangères</i>	54	0,1	10,4	166,4	93,1	96,4	76,8	443,2
6.00	Finanzgesellschaften – Sociétés financières	17	—	—	10,7	1,5	39,7	11,4	63,3
7.00	Filialen ausländischer Banken – Succursales de banques étrangères	8	—	0,2	29,2	22,5	7,5	1,9	61,3
8.00	Privatbanken – Banquiers privés	18	0,2	3,5	11,0	6,7	0,1	1,1	22,6
1.00–8.00	Total	413	4 293,1	4 253,4	44 673,6	26 700,8	15 538,5	7 393,8	102 853,2

<sup>1</sup> Einschliesslich Bauland

<sup>2</sup> Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

<sup>3</sup> Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

## Verzeichnis der in der schweizerischen Bankenstatistik 1977 behandelten Institute

## Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1977

---

St = Staatsinstitut  
AG St = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung  
AG = Aktiengesellschaft  
Corp = Corporation  
G = Genossenschaft  
Gem-I = Gemeindeinstitut  
GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Stiftg = Stiftung  
Ver = Verein  
I St Gem = Institut unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden

Institution d'Etat  
Société anonyme avec ingérence de l'Etat  
Société anonyme  
Corporation  
Société coopérative  
Institution communale  
Société à responsabilité limitée  
Fondation  
Association  
Institut avec ingérence de l'Etat et des communes

Die Angaben zu «Firma, Rechtsform, Eigene Mittel und Bilanzsumme» der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den von den Banken ausgefüllten Erhebungsbogen für 1977 entnommen

«La raison sociale, la forme juridique, le montant des fonds propres et le total du bilan» des banques sont tirés des statuts, des rapports annuels et des formulaires remplis par les banques pour 1977

---

**0.00 Banken mit besonderem Geschäftskreis 0.00 Banques à statut particulier**

Gründungs jahr	Domizil	Firma	Rechts form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1907	Bern und Zürich	Schweizerische Nationalbank einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 23. Dezember 1953. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kantonalbanken.	AG St	50 000 25 000	271 250	38 921 019
1931	Zürich	Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	150 000 110 000	34 200	4 380 582
1930	Zürich	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	150 000 75 000	32 000	3 828 437
1902	St. Gallen	Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen Die Zentralbank ist die Girozentrale der angeschlossenen Raiffeisenkassen. Für jeden von den angeschlossenen Kassen übernommenen Anteilschein des Verbandes von Fr. 1000.— besteht eine Nachschusspflicht bis zu Fr. 1000.— gemäss Art. 871, Abs. 1 des Obligationenrechts. Die statutarische Nachschusspflicht beläuft sich zur Zeit auf Fr. 80 000 000.—.	G	80 000	24 000	2 643 862

## 1.00 Kantonalbanken

Die mit einem \* versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie

## 1.00 Banques cantonales

Les banques munies du signe \* sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1913	Aarau	*Aargauische Kantonalbank	St	90 000	36 820	2 488 883
1915	Altdorf	*Urner Kantonalbank	St	20 000	8 285	589 471
1899	Appenzell	*Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank	St	13 000	4 698	335 143
1899	Basel	*Basler Kantonalbank	St	100 000	86 850	3 845 561
1915	Bellinzona	*Banca dello Stato del Cantone Ticino	St	50 000	16 279	1 824 844
1846	Bern	*Hypothekarkasse des Kantons Bern	St	115 000	28 500	3 729 337
1834	Bern	*Kantonalbank von Bern	St	175 000	71 000	6 088 345
1870	Chur	*Graubündner Kantonalbank	St	120 000	38 350	3 262 537
1892	Fribourg	*Banque de l'Etat de Fribourg	St	40 000	21 000	1 890 559
1847	Genève	Banque hypothécaire du canton de Genève  Instituée par la constitution du canton de Genève du 24 mai 1847, et dont les statuts ont pour fondement les lois constitutionnelles des 26 août 1868, 6 novembre 1886 et 22 mars 1930. Le capital de dotation appartient aux communes genevoises. Il couvre seul les engagements de la Banque. Trois membres du Conseil d'administration sont nommés par le Conseil d'Etat du Canton de Genève, neuf par le Conseil municipal de la ville de Genève et six par les communes genevoises.	St Gem	60 000	49 500	2 382 068
1816	Genève	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève  Créée par arrêté du Conseil d'Etat du 5 août 1816. Garantie de l'Etat.	St	-	103 250	2 344 754
1884	Glarus	*Glarner Kantonalbank	St	22 000	9 395	636 823
1876	Herisau	*Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank	St	32 000	10 584	1 105 879
1845	Lausanne	Banque Cantonale Vaudoise  Créée par décret du Grand Conseil du 19 décembre 1845. Le canton possède 141 480 actions (valeur nominale: fr. 70 740 000.-) sur 270 000. Les actions ne peuvent pas être vendues sans l'assentiment du Grand Conseil. Le capital-actions couvre seul les engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois.	AG St	135 000	99 000	5 437 224

## 1.00 Kantonalbanken

Die mit einem \* versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie  
Fortsetzung

## 1.00 Banques cantonales

Les banques munies du signe \* sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat  
suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1858	Lausanne	Crédit foncier vaudois Créé par décret du Grand Conseil du 1 <sup>er</sup> décembre 1858. Le capital-actions répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois. L'Etat garantit un dividende minimum de 4% du capital-actions. L'Etat garantit également les dépôts d'épargne de la Caisse d'épargne cantonale vaudoise, fondée par décret du Grand Conseil du 26 juin 1848 et gérée par le Crédit foncier vaudois.	AG St	105 000	126 072	4 639 516
1864	Liestal	*Basellandschaftliche Kantonalbank	St	120 000	64 375	3 952 827
1850	Luzern	*Luzerner Kantonalbank	St	200 000	28 766	5 116 227
1883	Neuchâtel	*Banque cantonale neuchâteloise	St	50 000	23 900	1 197 967
1868	St.Gallen	*St.Gallische Kantonalbank	St	170 000	47 348	4 390 632
1886	Sarnen	*Obwaldner Kantonalbank	St	18 000	11 434	559 403
1883	Schaffhausen	*Schaffhauser Kantonalbank	St	30 000	15 029	953 772
1890	Schwyz	*Kantonalbank Schwyz	St	80 000	10 517	2 002 188
1916	Sion	*Banque cantonale du Valais	St	75 000	26 879	2 333 864
1886	Solothurn	*Solothurner Kantonalbank Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 gegründet wurde, jedoch seit 1895 als staatliche Anstalt ohne Rechtspersönlichkeit besteht. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.	St	65 000	24 876	2 179 128
1879	Stans	*Nidwaldner Kantonalbank	St	25 000	9 968	552 806
1871	Weinfelden	*Thurgauische Kantonalbank	St	140 000	37 265	3 485 040
1892	Zug	Zuger Kantonalbank Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank ist errichtet durch Gesetz des Kantons Zug vom 28. Oktober 1891 in Form einer Aktiengesellschaft. Die Hälfte des Aktienkapitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärsversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.	AG St	35 000	17 170	1 582 121
1870	Zürich	*Zürcher Kantonalbank	St	450 000	172 475	15 536 193

**2.00 Grossbanken**

**2.00 Grandes banques**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein	AG	1 582 020	1 648 507	55 710 255
1869	Bern	Schweizerische Volksbank	G	250 000	403 000	12 133 668
1755	Zürich	Bank Leu AG	AG	74 133	176 399	3 511 159
1912	Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft	AG	1 050 000	2 478 020	56 118 770
1856	Zürich	Schweizerische Kreditanstalt	AG	890 000	1 899 911	44 037 088

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1812	Aarau	Allgemeine Aargauische Ersparniskasse	G	36 000	33 600	1 380 166
1843	Aarberg	Amtersparniskasse Aarberg	G	2 800	17 505	351 022
1834	Aeschi	Ersparniskasse Aeschi	AG	3 000	3 768	133 407
1873	Affoltern i.E.	Ersparniskasse Affoltern	AG	700	1 423	43 853
1879	Altstätten	Sparverein «Biene» Altstätten	G	3 500	5 100	151 336
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne	G	–	2 900	58 513
1897	Autigny	Caisse d'Epargne et de Prêts d'Autigny, Cottens et Chénens à Autigny Garantie des trois communes d'Autigny, Cottens et Chénens à concurrence de fr. 50000.– chacune.	Gem-I	–	647	9 781
1879	Azmoos	Spar- und Leihkasse Wartau-Sevelen	AG	3 200	3 505	100 711
1864	Baden	Gewerbebank Baden	AG	18 000	16 500	548 402
1868	Balgach	Spar- und Leihkasse Balgach	AG	1 300	1 540	49 263
1885	Balsthal	Bank in Balsthal	G	400	1 601	31 084
1960	Basel	Bank für Hypothekarkredite	AG	40 000	10 300	801 358
1910	Basel	Bodenkreditbank in Basel	AG	3 000	2 390	22 928
1931	Basel	Eigenheim Bank	AG	7 000	3 300	167 223
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	AG	30 000	15 250	824 577
1965	Basel	Schweizerische Depositen- und Kreditbank	AG	35 000	10 500	827 059
1809	Basel	Sparkasse Basel	Stiftg	–	27 300	473 238
1865	Bassecourt	Banque Jurassienne d'Epargne et de Crédit	AG	4 000	4 800	163 870
1906	Belp	Spar- und Leihkasse Belp	AG	4 000	4 500	160 128
1869	Beringen	Spar- und Leihkasse Beringen Garantie der Einwohnergemeinde Beringen. Diese hat auch das Dotationskapital von Fr. 200 000.– gestellt.	Gem-I	200	1 109	31 390

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung		suite				
Grün dungs jahr	Domizil	Firma	Rechts form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz summe Total du bilan
				Capital	Réserves	
Année de consti tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1964	Bern	Anlage Zentrale AG	AG	12 000	3 500	311 784
1820	Bern	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G	–	2 534	53 895
1825	Bern	Deposito-Cassa der Stadt Bern Institut der Burgergemeinde Bern. Diese haftet für die Verpflichtungen der Kasse. Das Dotationskapital von Fr. 5 000 000.– ist von der Burgergemeinde gestellt. Die Burgergemeinde haftet ausserdem mit dem gesamten Nutzungsgut für die Verbindlichkeiten der Deposito-Cassa der Stadt Bern.	Gem-I	5 000	2 700	227 622
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse Bern	G	–	16 350	280 777
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	AG	18 000	22 000	767 871
1944	Bern	Sparkasse der Ascoop	Stiftg	50	399	6 540
1857	Bern	Spar- und Leihkasse in Bern	AG	15 000	21 800	791 508
1868	Berneck	Sparkasse Berneck	AG	4 500	5 183	138 943
1823	Biel	Ersparniskasse Biel	AG	1 000	29 700	624 006
1884	Biel	Spar- und Leihkasse Biel-Madretsch	AG	1 600	5 350	116 552
1826	Binningen	Ersparniskasse des untern Baselbiets	G	233	520	12 063
1858	Bösingen	Spar- und Leihkasse Bösingen	AG	400	615	19 120
1851	Brienz	Ersparniskasse Brienz	AG	1 800	2 370	85 340
1827	Brittnau	Sparkasse Mättenwil	G	780	1 330	38 927
1850	Brugg	Aargauische Hypotheken- und Handelsbank	AG	60 000	61 900	2 237 675
1872	Buchs	Bank in Buchs	AG	4 000	5 750	169 811
1824	Bühler	Gemeindesparkasse Bühler Garantie der Gemeinde Bühler	Gem-I	–	536	5 084

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1858	Büren a.A.	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Büren	AG	4 000	7 110	239 588
1834	Burgdorf	Amtersparniskasse Burgdorf Garantie der 24 Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf von zusammen Fr. 11 140 000.–	G	–	23 163	504 569
1864	Burgdorf	Bank in Burgdorf	AG	3 000	4 430	125 444
1876	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	AG	3 000	3 368	120 840
1835	Château-d'Oex	Banque et Caisse d'Epargne du Pays d'Enhaut	G	1 200	695	32 804
1878	Châtonnaye	Caisse d'épargne et de prêts de Châtonnaye Garantie de la Commune et de la Paroisse de Châtonnaye à concurrence de fr. 150 000.– chacune.	Gem-l	–	230	4 153
1939	Chermignon	Caisse d'Epargne et de Crédit Mutuel de Chermignon Responsabilité solidaire des membres	G	125	283	8 472
1913	Chevenez	Crédit agricole de Chevenez Responsabilité solidaire des membres	G	131	133	5 275
1833	Cossonay	Caisse d'Epargne du District de Cossonay	G	301	3 500	70 059
1908	Courgenay	Caisse rurale de Courgenay Responsabilité solidaire des membres	G	337	124	9 870
1829	Courtelay	Caisse d'Epargne du District de Courtelay Le capital-actions de fr. 50 000.– est entre les mains des 33 communes du district de Courtelay. En outre, ces communes répondent des engagements de la Caisse pour fr. 500 000.– au total.	AG	50	7 620	142 707
1904	Le Crêt	Caisse d'Epargne de la Paroisse de Le Crêt Les engagements de la caisse sont garantis solidairement jusqu'à concurrence de fr. 50 000.– par les trois communes du Crêt, Grattavache et des Ecasseys.	Gem-l	–	444	9 276
1837	Dielsdorf	Bezirks-Sparkasse Dielsdorf	G	–	7 156	126 855
1907	Diepoldsau	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter	AG	800	1 382	30 656
1847	Dürrenroth	Ersparniskasse Dürrenroth	AG	770	1 450	40 131

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1898	Ebnat-Kappel	Sparkasse « Biene » Ebnat-Kappel	G	85	175	3 185
1889	Ebnat-Kappel	Spar- und Leihkasse Ebnat-Kappel Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von Fr. 1 388 000.–, davon Fr. 870 000.– von der politischen Gemeinde Kappel, der Orts- gemeinde, der Dorfkorporation Kappel, der Spitzmoos- korporation und der Allmeindkorporation Kappel.	G	–	2 000	52 455
1928	Egerkingen	Sparkasse Gäu	AG	1 000	730	31 101
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G	1 600	1 550	60 121
1879	Engelberg	Sparkasse Engelberg	G	1 200	1 230	39 122
1857	Engi	Esparniskasse Sernftal Unbeschränkte Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi, subsidiär hinter dem Kapital.	G	800	1 250	35 565
1855	Ennenda	Ersparniskasse Ennenda Garantie der Gemeinde Ennenda	Gem-l	–	51	803
1850	Entlebuch	Spar- und Leihkasse Entlebuch	AG	800	1 110	32 825
1893	Ependes	Caisse populaire d'épargne et de prêts d'Ependes	G	53	333	7 328
1883	Erlach	Spar- und Leihkasse Erlach	AG	2 800	4 010	128 210
1837	Erlinsbach	Ersparniskasse Erlinsbach	G	310	530	16 877
1916	Eschenbach SG	Bank Eschenbach	AG	1 500	2 180	65 883
1906	Escholzmatt	Sparbank Escholzmatt AG	AG	1 000	709	30 051
1896	Estavayer	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye	AG	5 000	5 075	102 791
1866	Estavayer	Crédit agricole et industriel de la Broye	AG	5 000	4 780	126 096
1889	Flums	Sarganserländische Bank	AG	5 000	6 800	211 189
1838	Fraubrunnen	Amtersparniskasse Fraubrunnen Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen sowie die bürgerliche Kirchgemeinde Bernisch-Messen. Diese 28 Gemeinden haben eine Garantie von zusammen Fr. 6 000 000.– übernommen.	G	–	15 000	343 184

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung		suite				
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1828	Fribourg	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg Garantie de la Ville de Fribourg jusqu'à fr. 3 000 000.–	Gem-I	–	1 418	56 307
1853	Fribourg	Caisse Hypothécaire du Canton de Fribourg Créée par la loi du 3 décembre 1853. L'Etat possède 400 actions à fr. 500.–. Il garantit un dividende d'au moins 4% sur le capital-actions. Celui-ci répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat est représenté au Conseil d'administration de la banque.	AG St	6 000	4 650	236 749
1837	Frutigen	Spar- und Leihkasse Frutigen	AG	3 200	4 780	145 184
1881	Gossau SG	Bank in Gossau	AG	6 000	7 300	225 735
1880	Grabs	Kreditanstalt Grabs	AG	2 500	3 650	106 936
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen Garantie der Gemeinden des Amtsbezirkes Konolfingen und der Gemeinden Vechigen und Stettlen von zusammen Fr. 10 320 000.–	G	–	30 950	573 731
1882	Grosswangen	Luzerner Landbank Aktiengesellschaft	AG	12 000	12 800	428 861
1860	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau Garantie der Einwohnergemeinde Hallau. Das Dotationskapital von Fr. 500 000.– ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	2 585	64 857
1926	Heitenried	Kreditgenossenschaft des Sensebezirks in Heitenried	G	1 422	1 319	50 528
1853	Hemberg	Ersparniskasse der politischen Gemeinde Hemberg Garantie der politischen Gemeinde Hemberg bis zum Betrage von Fr. 250 000.–	Gem-I	–	245	6 208
1874	Hochdorf	Volksbank Hochdorf	AG	3 500	5 300	165 581
1953	Holderbank	Sparverein Holderbank	G	51	76	1 863
1820	Horgen	Sparkasse Horgen Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von Fr. 197 000.–.	G	–	8 820	132 294
1876	Huttwil	Bank in Huttwil	AG	4 500	5 000	166 179

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1864	Huttwil	Ersparniskasse Huttwil Institut der Burgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen: Garantiefonds der Burgergemeinde 1977 Fr. 2 414 814.-, Garantie der Herdgemeinde Fr. 1 000 000.-.	Gem-l	-	1 890	53 629
1883	Ins	Bank in Ins	AG	1 400	4 380	109 460
1852	Interlaken	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantieverpflichtung von zusammen Fr. 1 500 000.- übernommen.	G	2 713	5 410	170 577
1879	Jonschwil	Ersparnisanstalt Jonschwil	G	700	574	21 263
1900	Kaltbrunn	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn	AG	2 400	2 840	92 327
1873	Kirchberg BE	Spar- und Leihkasse Kirchberg	AG	2 500	4 600	152 682
1911	Kirchberg SG	Spar- und Leihkasse Kirchberg Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-l	4 000	1 769	112 107
1836	Kirchleerau	Ersparniskasse Leerau	G	1 100	1 660	57 489
1902	Koppigen	Spar- und Leihkasse Koppigen	AG	2 000	2 650	83 123
1870	Kriegstetten	Bank in Kriegstetten	AG	6 000	3 740	196 840
1838	Küsnacht ZH	Sparkasse Küsnacht Zürich	G	1 200	4 537	92 339
1873	Küssnacht a.R.	Sparkasse Küssnacht AG	AG	1 000	1 030	34 988
1834	Küttigen	Ersparnisgesellschaft Küttigen	G	800	2 000	55 152
1867	Langenthal	Bank Langenthal	AG	22 000	19 200	604 565
1823	Langenthal	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen Gemeinnützige Anstalt aller 25 Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen.	AG	3 825	21 485	546 540
1885	Langnau BE	Bank in Langnau	G	11 500	10 402	317 164

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital	Reserven	Bilanz- summe Total du bilan
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1840	Langnau BE	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau Die neun Gemeinden des Amtsbezirkes Signau haften zusammen bis Fr. 500 000.-.	G	790	16 500	331 171
1890	Laufen	Bezirkskasse Laufen einbezahlt	AG	4 000 3 000	4 710	150 257
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirkes Laupen	G	5 384	7 750	201 100
1922	Laupersdorf	Sparverein Laupersdorf Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	94	286	5 954
1864	Lausanne	Banque Vaudoise de Crédit	G	33 000	15 700	686 458
1867	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Crédit	AG	25 000	10 007	572 188
1817	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne	Ver	–	1 900	28 343
1868	Lenzburg	Hypothekarbank Lenzburg	AG	19 000	19 100	752 567
1929	Leuk-Stadt	Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	44	254	5 944
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypothekenbank	AG	30 000	20 600	944 102
1902	Löhningen	Spar- und Leihkasse Löhningen Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen	Gem-I	–	614	16 951
1850	Lütterswil	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	AG	1 800	3 120	96 738
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss	G	1 828	4 247	88 222
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss	AG	3 200	6 962	173 480
1894	Madiswil	Spar- und Leihkasse Madiswil	G	1 000	935	25 550
1903	Männedorf	Gewerbebank Männedorf	AG	1 200	2 415	67 907
1833	Männedorf	Sparkasse Männedorf	G	–	2 300	40 849
1950	Matzendorf	Sparverein Matzendorf	G	110	188	4 212
1860	Meiringen	Amtersparniskasse Oberhasli	G	1 413	3 685	87 963

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1941	Melchnau	Spar- und Leihkasse Melchnau	AG	1 000	1 150	30 290
1852	Menziken	Bank in Menziken	AG	7 500	10 750	358 840
1872	Merishausen	Spar- und Leihkasse Merishausen Garantie der Einwohnergemeinde Merishausen	Gem-I	–	468	10 442
1902	Mosnang	Spargenossenschaft Mosnang	G	621	850	20 849
1822	Moudon	Caisse d'Epargne du District de Moudon	G	–	3 070	47 704
1926	Mühlethurnen	Spar- und Leihkasse Gürbetal	AG	1 500	2 400	65 962
1879	Mümliswil	Sparverein Biene	G	43	128	2 783
1870	Münsingen	Spar- und Leihkasse Münsingen	AG	6 000	7 750	204 326
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	AG	3 000	4 100	154 020
1824	Murten	Ersparniskasse der Stadt Murten Garantie der Gemeinde Murten	Gem-I	–	5 750	135 578
1863	Neuchâtel	Crédit Foncier Neuchâtelois	AG	14 000	7 579	392 890
1872	Neunkirch	Spar- und Leihkasse Neunkirch Garantie der Einwohnergemeinde Neunkirch. Das Dotationskapital ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 625	40 351
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau Garantie der Stadt Biel (als Rechtsnachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mett) sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen Fr. 150 000.–	G	3 182	22 562	474 866
1858	Niederuzwil	Bank in Niederuzwil	AG	4 000	5 000	138 660
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon	G	942	5 250	80 940
1925	Oberburg	Spar- und Leihkasse Oberburg	AG	2 000	3 220	77 366
1863	Oberriet SG	Sparkasse Oberriet	AG	800	1 030	36 175
1863	Oberstammheim	Leihkasse Stammheim	AG	1 000	1 580	46 139

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital	Reserven	Bilanz- summe Total du bilan
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1874	Oberuzwil	Ersparnisanstalt Oberuzwil	AG	800	1 900	48 753
1829	Ofringen	Sparkasse Ofringen	G	850	2 775	72 119
1829	Olten	EKO Hypothekar- und Handelsbank Garantie der Bürgergemeinde Olten. Das Dotations- kapital ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	20 000	11 185	610 492
1833	Pfäffikon ZH	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon Institut der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirktes Pfäffikon. Die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Der Fonds der Gemeinnützigen Gesellschaft von Fr. 220 000.- haftet für die Verbindlichkeiten der Spar- und Leihkasse.	G	–	12 189	220 213
1881	Plaffeien	Spar- und Leihkasse Plaffeien	AG	500	686	23 692
1897	Prez-v.-Noréaz	Caisse d'épargne de Prez, Corserey et Noréaz Garantie des trois communes de Prez, Corserey et Noréaz à concurrence de fr. 100 000.- chacune	Gem-I	–	1 000	21 705
1876	Promasens	Caisse d'Epargne et de Prêts de Promasens Garantie de neuf communes à concurrence de fr. 278 000.-	Gem-I	–	288	5 344
1851	Rämismühle ZH	Sparkasse Zell Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von Fr. 42 000.-	G	–	208	3 022
1853	Räterschen	Sparkasse Elsau Garantie der politischen Gemeinde Elsau	Gem-I	–	791	16 791
1873	Rebstein	Spar- und Leihkasse Rebstein	AG	1 150	1 580	46 565
1888	Reinach	Bank in Reinach	AG	9 000	15 150	453 485
1834	Reute AR	Gemeinde-Sparkasse Reute Garantie der Gemeinde Reute	Gem-I	–	105	1 989
1952	Rickenbach ZH	Spar- und Leihkasse Rickenbach Zch. Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	150	200	6 896
1903	Riggisberg	Spar- und Leihkasse Riggisberg	AG	2 000	3 190	101 945
1865	Romont	Banque de la Glâne et de la Gruyère	AG	4 000	2 660	63 660

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung			suite			
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1835	Rüeggisberg	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	447	2 031	42 267
1905	Ruswil	Volksbank Ruswil AG	AG	1 500	1 030	45 495
1874	Saanen	Spar- und Leihkasse Saanen	AG	1 400	3 620	89 078
1811	St. Gallen	Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen übernimmt für die Verbindlichkeiten der Kasse gemäss Art. 11 lit. c der VO zum BaG eine Garantie von Fr. 1 000 000.–. Darüber hinaus besteht die unbeschränkte Garantie der Ortsbürgergemeinde St. Gallen für die Verbindlichkeiten der Ersparnisanstalt.	Gem.-I	4 000	2 425	84 406
1854	St. Gallen	St. Gallische Creditanstalt	AG	18 000	22 300	621 369
1907	St. Gallen	Sparkasse der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haftet der katholische Konfessionsteil des Kantons St. Gallen, insbesondere mit dem Allgemeinen Fonds, den Waldungen und den nicht zweckgebundenen Liegenschaften. Zu dieser unbeschränkten Haftung hat ferner der katholische Konfessionsteil im Sinne von Art. 11 lit. c der VO zum BaG die bedingungslose und rechtsverbindliche Garantie im Betrage von Fr. 4 000 000.– für die Verbindlichkeiten der Sparkasse übernommen (Beschluss des katholischen Kollegiums vom 6. Juli 1936). Der katholische Konfessionsteil hat auch das Dotationskapital gestellt.	Corp	10 000	7 275	316 082
1817	Schaffhausen	Ersparniskasse in Schaffhausen Der Vorstand der Hülfs-gesellschaft in Schaffhausen wählt die «Direktion» (Verwaltungsrat) der Ersparniskasse. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.	Stiftg	–	6 233	102 306
1866	Schaffhausen	Spar- und Leihkasse Schaffhausen	AG	3 000	2 650	78 029
1838	Schleitheim	Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim	AG	1 000	1 840	46 228
1882	Schöftland	Bank Suhrental	AG	6 000	8 215	277 729
1926	Schüpfheim	Volksbank in Schüpfheim	AG	1 600	950	42 963

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital	Reserven	Bilanz- summe
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs		
1850	Schwanden GL	Ersparniskasse Schwanden	G	1 600	650	38 107
1825	Schwarzenburg	Amtersparniskasse Schwarzenburg	G	1 852	5 505	145 662
1812	Schwyz	Sparkasse Schwyz Für die Verbindlichkeiten haftet die Gemeinde Schwyz, Garantieleistung von Fr. 6 000 000.– gemäss Art. 11 lit. c der VO zum BaG.	Gem-I	–	6 273	137 092
1911	Sempach	Bank in Sempach	AG	1 500	1 350	45 722
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch	AG	2 000	1 900	68 676
1865	Le Sentier	Crédit mutuel de la Vallée	AG	1 000	970	33 673
1876	Sion	Caisse d'Epargne du Valais Société Mutuelle	G	30 674	4 718	582 568
1891	Siviriez	Caisse d'épargne de Siviriez	AG	50	447	7 840
1819	Solothurn	Ersparniskasse der Stadt Solothurn Garantie der Einwohnergemeinde Solothurn, die auch das Dotationskapital stellt.	Gem-I	4 000	4 800	202 737
1889	Solothurn	Schweizerische Hypotheken- und Handelsbank	AG	26 000	6 500	556 859
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	AG	18 000	22 050	692 317
1865	Solothurn	Solothurnische Leihkasse Die Ersparniskasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	6 000	4 600	196 512
1819	Speicher	Ersparniskasse Speicher	Stiftg	–	837	9 558
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	–	3 320	60 765
1827	Stans	Ersparniskasse Nidwalden	G	3 500	9 900	238 330
1863	Steffisburg	Spar- und Leihkasse Steffisburg	AG	6 000	7 290	204 754
1900	Sumiswald	Amtersparniskasse in Sumiswald	G	4 000	5 050	141 466
1859	Sumiswald	Spar- und Leihkasse Sumiswald	AG	3 200	6 110	158 493

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1863	Tafers	Sparkasse des Sensebezirks Institut der Garantiegemeinden: Alterswil, Brünisried, Düdingen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlingen, Ueberstorf und Zumholz. Diese 13 Gemeinden haften für die Verpflichtungen der Sparkasse bis zum Betrage von Fr. 390 000.—.	Gem-I	—	1 430	36 073
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil	G	1 207	12 828	235 192
1895	Thayngen	Spar- und Leihkasse Thayngen Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen, die auch das Dotationskapital stellt.	Gem-I	2 000	2 484	74 380
1826	Thun	Amtsersparniskasse Thun	G	—	32 517	649 033
1929	Thun	Bank in Thun	G	2 000	1 550	60 562
1866	Thun	Spar- und Leihkasse Thun	AG	3 500	8 900	246 323
1900	Triengen	Sparbank Triengen	AG	2 800	2 180	70 129
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	—	469	4 276
1850	Uetikon ZH	Sparkasse Uetikon am See	G	—	990	15 102
1864	Unterwasser	Ersparnisanstalt Unterwasser Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	352	472	16 803
1854	Ursenbach	Ersparniskasse Ursenbach	AG	500	1 620	41 503
1836	Uster	Bezirkssparkasse Uster	G	—	7 000	102 332
1848	Uznach	Bank vom Linthgebiet	AG	15 000	18 240	733 511
1814	Vevey	Caisse d'épargne du District de Vevey	G	1 739	3 797	88 605
1904	Villaz-St-Pierre	Caisse d'Epargne et de Prêts de Villaz-St-Pierre et Villarimboud	AG	300	371	15 629
1878	Vuisternens dev. Romont	Caisse d'Epargne de Vuisternens	Gem-I	—	789	12 586

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1863	Wädenswil	Bank Wädenswil	AG	3 000	4 940	147 201
1816	Wädenswil	Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt	G	–	17 500	295 331
1829	Wald AR	Sparkasse Wald AR	G	60	116	2 580
1884	Walzenhausen	Sparkasse der Gemeinde Walzenhausen Garantie der Gemeinde Walzenhausen	Gem-I	–	247	3 295
1824	Wangen a.A.	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	AG	1 000	15 852	353 786
1869	Wangen	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten	G	159	240	8 105
1828	Wetzikon	Sparkasse des Bezirkes Hinwil	G	–	15 500	269 705
1874	Wiedlisbach	Sparkasse Wiedlisbach	AG	1 000	2 850	72 336
1903	Wiesendangen	Sparkasse Wiesendangen Garantie der politischen Gemeinde Wiesendangen für die Verbindlichkeiten der Sparkasse bis zum Betrag von Fr. 1 000 000.–	Gem-I	–	950	25 017
1855	Wilchingen	Spar- und Leihkasse Wilchingen Garantie der Einwohnergemeinde Wilchingen, die auch das Dotationskapital stellt	Gem-I	100	1 676	41 886
1906	Willisau	Volksbank Willisau AG	AG	5 600	8 350	251 311
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmental	G	2 300	3 770	103 170
1875	Wimmis	Spar- und Leihkasse Niedersimmental	AG	1 150	1 560	52 640
1865	Winterthur	Hypothekar- und Handelsbank Winterthur	AG	37 500	29 300	1 007 673
1852	Winterthur	Sparkasse Wülflingen-Winterthur	G	350	700	18 035
1868	Wohlen BE	Spar- und Kreditkasse Wohlen b. Bern	AG	600	740	25 962
1845	Wolfhalden AR	Gemeindesparkasse Wolfhalden Garantie der Gemeinde Wolfhalden	Gem-I	–	600	9 540
1929	Wynigen	Spar- und Leihkasse Wynigen	AG	900	820	29 408
1848	Wyssachen	Ersparniskasse Wyssachen	AG	1 000	1 450	37 281

## 3.00 Regionalbanken und Sparkassen

## 3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1820	Yverdon	Caisse d'Épargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	–	4 500	81 747
1887	Zimmerwald	Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	30	700	16 727
1860	Zürich	Bank Neumünster	AG	12 000	10 100	320 806
1868	Zürich	Gewerbebank Zürich	AG	3 000	3 500	102 092
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G	–	5 090	64 498
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich	G	–	38 450	655 603
1850	Zürich	Sparkasse Zinstragender Sparhafen	G	800	4 900	91 552
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil	G	1 050	1 380	44 146
1836	Zweisimmen	Amtersparniskasse Obersimmental	G	2 700	4 145	106 547
1902	Zweisimmen	Obersimmentalische Volksbank	G	800	1 279	34 735

**4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen**

**4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1925	Bassins	Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel 1977: 14 caisses affiliées. Les sociétaires des caisses affiliées à la Fédération sont solidairement responsables de tous les engagements de la caisse à laquelle ils appartiennent. Les sociétés affiliées sont tenues d'acquérir des parts sociales de fr. 500.- de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Les sections fédérées garantissent les engagements de la société au prorata du nombre de leurs membres; elles sont tenues d'effectuer au besoin des versements supplémentaires pour éteindre les pertes constatées par le bilan jusqu'à concurrence de fr. 100.- par part sociale.	G	515	3 120	77 866
1902	St.Gallen	Schweizer Verband der Raiffeisenkassen 1977: 1183 angeschlossene Kassen. Bei den Raiffeisenkassen, die dem Verband angeschlossen sind, haften die Genossenschafter solidarisch für die Verbindlichkeiten der Kasse, der sie angehören. Daneben besteht bei allen Kassen die unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschafter. Die angeschlossenen Raiffeisenkassen bilden einen Genossenschaftsverband mit beschränkter Nachschuss- pflicht der Mitgliederkassen. Siehe Zentralbank des Verbandes (Seite 280).	G	41 895	345 315	10 192 703

**5.00 Übrige Banken**5.10 Schweizer Banken  
5.11 Handelsbanken**5.00 Autres banques**5.10 Banques suisses  
5.11 Banques commerciales

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1921	Basel	Adler Bank Basel AG	AG	10 000	1 000	66 233
1927	Basel	Genossenschaftliche Zentralbank AG	AG	150 000	79 200	3 190 572
1903	Bellinzona	Socletà Bancaria Ticinese	AG	2 000	3 300	67 078
1954	Genève	Banque Commerciale SA	AG	9 000	12 600	65 962
1958	Genève	Banque Industrielle et Commerciale de Crédit	AG	5 000	1 945	28 141
1954	Genève	Banque Romande	AG	30 000	2 900	241 787
1969	Genève	Compagnie Bancaire pour l'industrie SA	AG	2 000	1 320	8 778
1966	Genève	Inter Maritime Bank	AG	12 500	10 500	122 808
1935	Lausanne	Compagnie privée de Banque et de Placements SA	AG	2 000	330	12 386
1963	Lugano	Banca Commerciale di Lugano	AG	10 000	9 900	203 058
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana	AG	110 000	135 000	2 407 104
1926	Lugano	Banca Solari & Blum SA	AG	2 000	8 300	65 168
1961	Lugano	Banque de Participations et de Placements SA	AG	2 750	754	11 824
1952	Lugano	Cornèr Banca SA	AG	12 000	13 500	294 135
1943	Lugano	Diskont- und Handelsbank AG Castagnola	AG	1 000	182	4 354
1945	Luzern	Finanzbank Luzern AG	AG	500	150	2 887
1944	Luzern	Gewerbebank Luzern, Aktiengesellschaft	AG	1 000	2 650	26 521

**5.00 Übrige Banken**5.10 Schweizer Banken  
5.11 Handelsbanken**5.00 Autres banques**5.10 Banques suisses  
5.11 Banques commerciales

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1944	Luzern	Handelsbank Luzern, Aktiengesellschaft	AG	800	1 810	17 826
1959	Luzern	Sparbank Luzern	AG	2 750	1 825	65 350
1970	Neuchâtel	Banque Courvoisier SA	AG	3 000	1 600	40 600
1925	Reinach	Aktiengesellschaft Bank Haerry	AG	500	2 530	26 537
1956	St.Gallen	Anlagebank AG	AG	2 000	1 614	7 576
1874	Sion	Banque commerciale de Sion SA	AG	5 000	5 040	102 046
1890	Zürich	Bank Julius Bär & Co. AG	AG	50 000	10 000	627 380
1958	Zürich	Bank für Handel und Effekten	AG	6 000	14 100	217 160
1897	Zürich	Bank Hofmann AG	AG	10 000	15 750	319 877
1950	Zürich	Bank Landau und Kimche AG	AG	6 000	21 500	159 847
1970	Zürich	Finanz- und Investmentbank AG	AG	5 000	1 250	39 951
1955	Zürich	Handelskredit-Bank AG	AG	2 000	4 410	36 775
1949	Zürich	Industrie- und Handelsbank Zürich AG	AG	5 000	22 380	172 741
1955	Zürich	Kredit- und Hypothekenbank Zürich AG einbezahlt	AG	2 000 1 250	1 200	41 337
1957	Zürich	Migros Bank	AG	100 000	40 000	1 680 707
1972	Zürich	Multi Commercial Bank	AG	10 000	3 200	100 859
1958	Zürich	Uto Bank	AG	4 000	3 250	38 977

**5.00 Übrige Banken**

5.10 Schweizer Banken  
 5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungs-  
 geschäfte spezialisierte Institute

**5.00 Autres banques**

5.10 Banques suisses  
 5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières,  
 les transactions sur titres et la gestion de fortune

Grün- dungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1922	Amriswil	Aug. Roth AG	AG	600	2 600	8 796
1855	Basel	Bank Heusser & Cie. AG	AG	10 000	4 300	83 761
1924	Basel	Banque Jenni & Cie. SA	AG	1 000	3 800	27 501
1813	Basel	Dreyfus Söhne & Cie. Aktiengesellschaft	AG	2 000	103 775	265 604
1810	Basel	Ehinger & Cie. AG	AG	6 000	1 350	49 264
1955	Bern	Bank und Finanz-Institut AG	AG	10 000	9 150	165 994
1812	Bern	Armand von Ernst & Cie. AG	AG	5 000	5 000	35 826
1973	Genève	Banque Cantrade SA Genève	AG	5 000	1 800	35 561
1956	Genève	Banque de gestion privée	AG	2 000	5 210	22 324
1968	Genève	Banque Gutzwiller, Kurz, Bungener SA	AG	20 000	10 000	134 352
1971	Genève	Banque Ormond, Burrus & Cie. SA	AG	4 000	1 850	27 538
1956	Genève	Banque Pariente	AG	2 000	14 400	98 250
1924	Genève	Banque Privée Société Anonyme	AG	30 000	29 300	478 856
1970	Genève	Compagnie de Banque et d'Investissements «CBI»	AG	8 000	9 000	122 583
1933	Lausanne	Banque de Dépôts et de Gestion	AG	7 500	9 800	116 113
1941	Lausanne	Banque Galland & Cie. SA	AG	2 000	6 800	33 658
1971	Lausanne	Compagnie de Banque et de Crédit SA	AG	20 000	5 700	106 282
1943	Lugano	Banca Cantrade SA, Lugano	AG	5 000	800	12 919
1972	Lugano	Banca Privata in Lugano SA	AG	10 000	2 000	33 104
1957	Lugano	Overland Trust Banca	AG	5 000	8 800	83 711
1971	Lugano	Soginvest Banca SA	AG	2 000	760	19 038
1970	Luzern	Treuhand-Bank	AG	3 000	750	25 178
1879	Martigny	Banque Troillet & Cie. SA	AG	7 000	1 600	8 733

**5.00 Übrige Banken**

5.10 Schweizer Banken  
 5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungs-  
 geschäfte spezialisierte Institute

Fortsetzung

**5.00 Autres banques**

5.10 Banques suisses  
 5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières  
 les transactions sur titres et la gestion de fortune

suite

Grün- dungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1842	Nyon	Compagnie de Gestion et de Banque Gonet SA	AG	15 000	23 443	275 207
1923	Zürich	Adler & Co. AG, Bankgeschäft	AG	2 000	2 410	13 659
1934	Zürich	Affida Verwaltungsbank	AG	5 000	4 100	23 620
1950	Zürich	Anlagebank Zürich	AG	5 000	11 000	39 262
1962	Zürich	Arzi-Bank AG	AG	3 000	650	12 688
1962	Zürich	Bank Albis AG	AG	2 000	3 285	8 812
1952	Zürich	Bank Cantrade AG	AG	10 000	33 500	327 398
1836	Zürich	Bank in Zürich	AG	7 500	6 700	36 895
1870	Zürich	Bank Rinderknecht AG	AG	1 000	2 970	13 333
1899	Zürich	Bank Schoop Reiff & Co. AG	AG	3 000	7 000	31 769
1959	Zürich	Cambio & Valorenbank	AG	5 000	12 700	76 117
1939	Zürich	Capital Bank	AG	400	108	2 258
1955	Zürich	Clariden Bank	AG	10 000	16 750	114 593
1962	Zürich	Depositen- & Effektenbank AG	AG	5 000	1 600	32 581
1924	Zürich	Finanzbank AG	AG	500	680	3 004
1964	Zürich	Gerling Investment & Credit Bank AG	AG	2 000	190	15 046
1960	Zürich	Hügi Bank AG	AG	2 000	390	4 630
1965	Zürich	Interallianz Bank Zürich AG	AG	8 000	2 510	32 110
1957	Zürich	Investment Bank Zürich	AG	6 000	1 400	34 757
1931	Zürich	Märki, Baumann & Co. AG	AG	3 000	7 200	65 413
1934	Zürich	NCB Bank AG	AG	6 000	750	49 942
1932	Zürich	Privatbank und Verwaltungsgesellschaft	AG	10 000	29 200	138 988
1922	Zürich	Rüegg Bank AG	AG	5 000	14 200	62 961

**5.00 Übrige Banken**

5.10 Schweizer Banken  
 5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und  
 Konsumfinanzierung

**5.00 Autres banques**

5.10 Banques suisses  
 5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le  
 financement des ventes à tempérament et le crédit à la  
 consommation

Grün- dungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1953	Brugg	Bank Aufina	AG	15 000	22 000	356 954
1912	Fribourg	Banque Procrédit SA	AG	10 000	64 000	585 720
1952	Genève	Banque Orca SA	AG	3 000	5 100	92 234
1962	Luzern	Anker Bank AG	AG	2 000	120	8 992
1954	Luzern	Inkasso- und Leihbank AG, Luzern	AG	400	170	3 890
1936	St. Gallen	Bank Rohner AG einbezahlt	AG	19 000 17 400	21 533	400 837
1955	St. Gallen	Krefina Bank AG	AG	750	1 050	21 392
1950	Zürich	ABC-Bank für Finanzierungen und Kredite	AG	700	–	2 182
1934	Zürich	AKO-BANK	AG	9 000	3 700	144 129
1951	Zürich	Bank Fellingner AG	AG	3 500	510	28 878
1935	Zürich	Bank Finalba AG	AG	15 000	5 600	280 555
1954	Zürich	City Bank	AG	5 000	1 730	51 884
1926	Zürich	Kredit-Bank	AG	2 000	1 500	39 964
1965	Zürich	Urania Bank Zürich	AG	5 000	1 300	45 556

**5.00 Übrige Banken**5.10 Schweizer Banken  
5.14 Andere**5.00 Autres banques**5.10 Banques suisses  
5.14 Autres

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1943	Basel	Schweizerische Schiffshypothekenbank AG	AG	15 000	5 350	174 009
1934	Basel	WIR Wirtschaftsring-Genossenschaft	G	900	9 200	104 991
1856	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweizerische Hypothekenbank)	AG	5 000	600	40 316
1942	Luzern	Darlehens- und Immobilien-Bank AG	AG	1 000	535	13 360

**5.00 Übrige Banken**5.20 Ausländisch beherrschte Banken<sup>1</sup>**5.00 Autres banques**5.20 Banques en mains étrangères<sup>1</sup>

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1949	Basel	Bank für internationalen Handel AG	AG	20 000	37 100	502 698
1957	Basel	Internationale Genossenschafts-Bank einbezahlt	AG	140 000 121 500	29 375	1 341 883
1869	Bern	Bank v. Ernst & Co. AG	AG	11 000	6 400	72 486
1960	Genève	Algemene Bank Nederland (Genève) SA	AG	6 000	6 200	40 121
1964	Genève	American Fletcher Bank (Suisse) SA	AG	8 000	2 200	79 103
1958	Genève	Banque Commerciale Arabe SA	AG	5 500	31	7 249
1953	Genève	Banque Compafina	AG	70 000	4 500	280 166
1963	Genève	Banque de Commerce et de Placements SA	AG	20 000	12 500	125 265
1921	Genève	Banque de Dépôts	AG	10 000	2 750	60 107
1974	Genève	Banque de l'Union Européenne en Suisse SA	AG	10 000	8 600	125 043
1872	Genève	Banque de Paris et des Pays-Bas (Suisse) SA	AG	136 000	107 100	2 036 878
1966	Genève	Banque de Rive SA, an affiliate of St.-Mary Holdings Ltd.	AG	6 000	675	24 951
1947	Genève	Banque d'investissements mobiliers et de financement «IMEFBANK» einbezahlt	AG	15 000 10 000	2 700	86 296
1959	Genève	Banque d'investissements privés	AG	3 000	4 610	31 889
1965	Genève	Banque du Rhône et de la Tamise SA	AG	20 000	6 000	175 679
1969	Genève	Banque Keyser-Ullmann en Suisse SA	AG	20 000	6 600	117 656
1961	Genève	Banque Libanaise pour le Commerce SA	AG	5 000	1 730	19 844
1957	Genève	Banque Pasche SA	AG	6 500	3 275	37 916
1950	Genève	Banque pour le Commerce Continental	AG	84 850	400	524 377
1964	Genève	Banque Scandinave en Suisse	AG	53 000	36 224	824 796
1969	Genève	Banque Worms et Associés (Genève) SA	AG	20 000	2 113	154 730

<sup>1</sup> Gemäss Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vom 8.11.1934/11.3.1971, Art.3bis und 3ter<sup>1</sup> Selon la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne du 8.11.1934/11.3.1971, art.3bis et 3ter

**5.00 Öbrige Banken**  
5.20 Ausländisch beherrschte Banken

**5.00 Autres banques**  
5.20 Banques en mains étrangères

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1969	Genève	Chase Manhattan Bank (Suisse)	AG	55 000	1 300	634 424
1959	Genève	Crédit Commercial de France (Suisse) SA	AG	50 000	7 500	505 465
1952	Genève	Discount Bank (Overseas) Limited	AG	72 000	102 500	1 606 878
1965	Genève	Franck & Cie. SA	AG	17 500	455	56 331
1953	Genève	Handelsfinanzbank einbezahlt	AG	40 000 30 000	27 900	338 396
1958	Genève	Kleinwort, Benson (Geneva) SA	AG	20 000	5 325	91 573
1970	Genève	Kredietbank (Suisse) SA	AG	20 000	6 500	236 381
1956	Genève	Ralli Brothers (Bankers) SA	AG	17 000	8 100	70 672
1935	Genève	Société Bancaire Barclays (Suisse) SA	AG	20 000	17 200	288 711
1960	Genève	Trade Development Bank (TDB)	AG	175 000	124 000	2 732 184
1961	Genève	United Overseas Bank	AG	80 000	78 000	1 419 279
1943	Lausanne	Bahag Banking Limited	AG	4 000	1 070	11 162
1962	Lausanne	Banque Bruxelles Lambert (Suisse) SA	AG	50 000	14 500	350 806
1959	Lausanne	Banque Indiana (Suisse) SA	AG	3 000	250	24 847
1940	Lausanne	Banque Intercommerciale de Gestion	AG	13 000	5 500	35 226
1937	Lausanne	Banque Ralli SA	AG	6 500	5 580	15 479
1964	Locarno	Banca di Credito Commerciale e Mobiliare SA	AG	10 600	3 300	75 424
1958	Lugano	Banca del Ceresio SA	AG	2 000	1 950	25 461
1957	Lugano	Banca del Gottardo	AG	75 000	135 000	1 975 088
1961	Lugano	Banca del Sempione	AG	15 000	19 000	247 314
1956	Lugano	Banca di credito e commercio SA	AG	1 000	1 220	11 133

**5.00 Übrige Banken**

5.20 Ausländisch beherrschte Banken

**5.00 Autres banques**

5.20 Banques en mains étrangères

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1963	Lugano	Banca Prealpina SA	AG	14 000	12 000	125 957
1919	Lugano	Banca Unione di Credito	AG	15 000	10 100	234 012
1947	Lugano	Banco di Roma per la Svizzera	AG	50 000	110 000	1 618 841
1973	St. Gallen	Bank Thorbecke AG	AG	5 000	180	10 167
1969	Zug	Philipp Brothers Bank AG	AG	25 000	13 400	122 558
1965	Zürich	Algemene Bank Nederland in der Schweiz AG	AG	10 000	4 000	73 742
1921	Zürich	American Express Bank (Switzerland) AG	AG	40 000	1 370	451 658
1962	Zürich	Arab Bank (Overseas) Ltd	AG	26 400	30 500	467 102
1960	Zürich	Bank Europäischer Genossenschaftsbanken	AG	40 000	1 000	402 651
1963	Zürich	Bank für Kredit und Aussenhandel AG	AG	25 000	20 820	224 552
1975	Zürich	Bank Hapoalim (Switzerland) Ltd.	AG	50 000	1 800	219 899
1967	Zürich	Bank Künzler AG	AG	4 000	1 300	11 297
1961	Zürich	Bank Leumi le-Israel (Schweiz)	AG	15 000	14 692	251 997
1971	Zürich	Bank of Tokyo (Schweiz) AG	AG	80 000	11 800	410 638
1971	Zürich	Bankers Trust AG	AG	20 000	400	189 691
1955	Zürich	Bankinstitut Zürich	AG	3 500	2 100	31 680
1969	Zürich	Bankinvest	AG	29 000	5 000	238 732
1961	Zürich	Banque de Gestion Financière	AG	10 000	12 550	54 218
1972	Zürich	Banque Louis Dreyfus en Suisse SA	AG	5 000	3 000	39 509
1971	Zürich	Continental Illinois Bank (Switzerland)	AG	25 000	1 000	163 341
1976	Zürich	Dai-Ichi Kangyo Bank (Schweiz) AG	AG	40 000	300	148 115
1965	Zürich	Dow Banking Corporation	AG	100 000	52 000	1 400 445

**5.00 Übrige Banken**

5.20 Ausländisch beherrschte Banken

**5.00 Autres banques**

5.20 Banques en mains étrangères

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juridique	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital Capital	Reserven Réserves	Bilanz- summe Total du bilan in tausend Franken en milliers de francs
1958	Zürich	Finter Bank	AG	20 000	10 500	202 349
1958	Zürich	Foreign Commerce Bank	AG	10 000	19 750	245 851
1972	Zürich	Fuji Bank (Schweiz) AG	AG	50 000	12 100	406 291
1970	Zürich	Guinness Mahon (Zürich) AG einbezahlt	AG	7 000 4 200	1 590	27 813
1939	Zürich	Guyertzeller-Zurmont Bank AG	AG	5 000	38 500	147 399
1967	Zürich	Habib Bank AG	AG	17 500	4 850	203 771
1930	Zürich	Handelsbank N.W.	AG	45 000	90 000	1 246 495
1959	Zürich	Lavoro Bank AG einbezahlt	AG	60 000 30 000	35 800	180 230
1960	Zürich	Nederlandsche Middenstandsbank (Schweiz) AG	AG	15 000	7 100	51 868
1960	Zürich	Neue Bank	AG	20 000	11 250	262 444
1964	Zürich	Nordfinanz-Bank Zürich	AG	65 000	74 100	1 391 130
1958	Zürich	Privat-Kredit-Bank	AG	16 000	12 200	116 174
1968	Zürich	Rothschild Bank AG	AG	10 000	41 300	301 228
1967	Zürich	J. Henry Schroder Bank AG	AG	20 000	12 700	308 262
1969	Zürich	Seattle-First National Bank (Switzerland) einbezahlt	AG	25 000 9 000	7 900	92 006
1940	Zürich	Slavenburg's Bank (Schweiz) AG einbezahlt	AG	10 200 3 480	2 042	20 662
1969	Zürich	Standard Chartered Bank AG	AG	20 000	2 000	134 935
1965	Zürich	Uebersseebank AG	AG	6 000	2 450	35 457
1967	Zürich	United Bank AG	AG	2 000	2 295	19 659
1959	Zürich	Wirtschafts- und Privatbank	AG	15 000	10 050	113 807
1966	Zürich	Wozchod Handelsbank AG einbezahlt	AG	65 000 45 000	29 300	653 270

**6.00 Finanzgesellschaften<sup>1</sup>**

6.10 die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

**6.00 Sociétés financières<sup>1</sup>**

6.10 qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital	Reserven	Bilanz- summe Total
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs		
1895	Baden	Motor-Columbus, Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen	AG	130 000	124 300	385 811
1863	Basel	«Basler Handelsbank», Beteiligungs- und Finanzgesellschaft	AG	12 000	21 700	190 567
1952	Lugano	Finanziaria e Valori SA	AG	2 500	840	13 848
1898	Meyrin	Société Générale pour l'Industrie	AG	15 000	6 033	56 102
1961	Olten	DEGGO AG	AG	9 000	1 115	44 668
1960	Zürich	AG für Ertragswerte	AG	2 000	490	3 375
1956	Zürich	«Eidgenössische Bank» Beteiligungs- und Finanzgesellschaft	AG	35 000	42 600	121 700

<sup>1</sup> Gemäss Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vom 8.11.1934/11.3.1971, Art. 1, Abs. 2a und 2b und Art. 7, Abs. 5

<sup>1</sup> Selon la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne du 8.11.1934/11.3.1971, art. 1, al. 2a et 2b et art. 7, al. 5

**6.00 Finanzgesellschaften**6.20 die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen<sup>1</sup>**6.00 Sociétés financières**6.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds<sup>1</sup>

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital Capital	Reserven Réserves	Bilanz- summe Total du bilan
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1967	Basel	AG für Beteiligungen an privaten Unter- nehmungen	AG	12 000	810	24 273
1963	Basel	BHB-Finanzierungs AG Basel	AG	5 000	900	46 970
1930	Basel	Continental Elektrizitäts-Union AG	AG	10 000	12 000	23 738
1960	Basel	Indelec Finanz AG	AG	10 000	2 104	92 094
1896	Basel	INDELEC Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	AG	51 500	50 800	181 633
1961	Basel	Internationale Finanzierungs- Aktiengesellschaft	AG	8 000	8 450	99 663
1923	Basel	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	AG	16 000	9 950	44 179
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	AG	1 000	530	3 410
1968	Genève	**Etablissement financier de placements SA	AG	5 000	446	12 010
1968	Genève	**Grindlay Brandts SA	AG	10 000	330	21 549
1963	Genève	**Investors Trust Company SA	AG	1 000	–	1 017
1974	Genève	**Morgan Grenfell (Switzerland) SA	AG	5 000	970	98 225
1973	Genève	**Morgan Stanley SA	AG	500	73	704
1926	Genève	**SOCCOM Société de Finance Commerciale SA	AG	2 500	847	7 222
1962	Genève	**Société de Financement International du Crédit Commercial de France SA	AG	10 000	450	50 274
1896	Genève	Société Financière de Genève	AG	1 000	4 100	5 425
1902	Genève	Société financière Italo-Suisse	AG	50 000	60 100	120 750
1933	Genève	Société Indépendante de Financement	AG	800	95	935

<sup>1</sup> Die mit \*\* versehenen Finanzgesellschaften sind ausländisch beherrscht<sup>1</sup> Les sociétés financières munies du signe \*\* sont en mains étrangères

**6.00 Finanzgesellschaften**  
 6.20 die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen<sup>1</sup>

**6.00 Sociétés financières**  
 6.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds<sup>1</sup>

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1971	Genève	**Soditic SA	AG	7 500	2 550	20 089
1900	Genève	Sopafin, Société de participations financières	AG	17 600	13 545	32 362
1970	Genève	Tradeconsult SA	AG	2 200	346	6 112
1894	Glarus	Trans Anlage-Gesellschaft	AG	2 600	968	3 807
1905	Glarus	Watt Aktiengesellschaft	AG	1 000	350	9 783
1971	Lausanne	Capital-Finance SA	AG	500	107	2 103
1977	Lausanne	**Compagnie Financière Espirito Santo SA	AG	1 000	—	6 704
1967	Lausanne	**Compagnie Internationale de Crédit à Moyen Terme SA	AG	5 000	730	37 843
1977	Lausanne	**Dorfina Compagnie Financière SA	AG	10 000	10	10 108
1969	Lausanne	**Renault Finance SA	AG	225 000	72 500	4 047 563
1971	Lugano	Istituto finanziario di Lugano SA	AG	1 000	—	8 457
1927	Montreux	Finanz- & Industrie-Trust AG	AG	500	475	3 446
1964	Zug	**Greyhound Financial and Leasing Corporation AG	AG	28 620	4 871	101 553
1928	Zug	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft	AG	11 346	4 200	18 015
1929	Zug	Themis-Finanz-Gesellschaft	AG	500	940	6 134
1925	Zürich	Allgemeine Finanzgesellschaft	AG	16 000	28 750	46 991
1959	Zürich	Atlantic-Finanzierungs-AG	AG	15 000	10 200	114 513
1974	Zürich	**BHF-Finanz AG	AG	3 000	100	36 151
1969	Zürich	**Cloverhill Finanz AG	AG	500	8	1 524
1974	Zürich	**CNY Finanz AG	AG	500	10	685
1975	Zürich	Creafin AG	AG	1 000	275	4 532
1927	Zürich	Discont-Credit AG	AG	500	1 550	12 768
1971	Zürich	Effekten- und Aussenhandels-Finanz AG	AG	1 000	93	1 126
1965	Zürich	Finanz AG	AG	15 000	3 600	210 661

<sup>1</sup> Die mit \*\* versehenen Finanzgesellschaften sind ausländisch beherrscht

<sup>1</sup> Les sociétés financières munies du signe \*\* sont en mains étrangères

**6.00 Finanzgesellschaften**6.20 die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen<sup>1</sup>

Fortsetzung

**6.00 Sociétés financières**6.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds<sup>1</sup>

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital	Reserven	Bilanz- summe Total
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs		
1975	Zürich	**Forfaitierung und Finanz AG	AG	10 000	900	290 134
1974	Zürich	**Girard Zürich AG	AG	6 000	1 770	41 599
1968	Zürich	**HBZ Finanz AG	AG	2 500	800	15 226
1966	Zürich	**Intersoge SA	AG	5 000	6 400	22 304
1964	Zürich	**Monaval Finanz AG	AG	10 000	7 700	143 387
1971	Zürich	Noreco Finanz AG	AG	20 000	1 600	173 102
1912	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen	AG	10 000	13 500	27 772
1966	Zürich	**Singer & Friedlander AG	AG	5 000	4 485	41 682
1934	Zürich	SITA Investment AG	AG	6 600	173	8 323
1969	Zürich	**Skandifinanz AG	AG	8 000	7 770	152 248
1927	Zürich	«Thesaurus» Continentale Effekten- Gesellschaft	AG	25 000	7 500	148 406
1957	Zürich	**Turis AG, Finanz- und Verwaltungsgesellschaft	AG	30 000	9 050	319 795
1967	Zürich	**UDT Internationale Finanz AG	AG	5 000	1 850	38 529
1947	Zürich	**Ufitec SA Union financière	AG	6 000	14 000	26 196
1968	Zürich	**Ultrafin AG	AG	10 000	3 500	35 097
1935	Zürich	WIRAM Anlage-Gesellschaft	AG	10 020	5 000	23 482

<sup>1</sup> Die mit \*\* versehenen Finanzgesellschaften sind ausländisch beherrscht<sup>1</sup> Les sociétés financières munies du signe \*\* sont en mains étrangères

## 7.00 Filialen ausländischer Banken

## 7.00 Succursales de banques étrangères

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
			Kapital Capital	Reserven Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	in tausend Franken en milliers de francs		
1909	Basel	Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine CIAL	15 000	12 200	254 213
1969	Genève	Banque Grindlay Ottomane	7 764	4 030	70 685
1876	Genève	Crédit Lyonnais	100 000	2 942	506 328
1919	Genève	Lloyds Bank International Ltd	71 780	1 407	1 309 191
1968	Genève	The British Bank of the Middle East	18 000	867	57 434
1970	Genève	The First National Bank of Chicago	20 000	222	183 243
1957	Lausanne	Banque de l'Indochine et de Suez	47 000	1 100	246 840
1967	Zürich	Bank of America National Trust and Savings Association	40 000	1 232	425 356
1971	Zürich	Chemical Bank, New York	70 000	540	715 029
1963	Zürich	Citibank, N.A., New York	100 000	6 883	1 075 642
1972	Zürich	Compagnie Luxembourgeoise de la Dresdner Bank AG – Dresdner Bank International –	20 000	5 850	282 415
1972	Zürich	Manufacturers Hanover Trust Company, New York	30 000	306	276 915
1968	Zürich	Morgan Guaranty Trust, Company New York	72 000	5 000	820 705
1926	Zürich	Société Générale Alsacienne de Banque	15 000	1 370	153 933

## 8.00 Privatbankiers

## 8.00 Banquiers privés

Gründungs- jahr	Domizil	Firma
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale
8.10	die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	8.10 qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds
1943	Grosswangen	Hans Kunz, Diskontgeschäft
8.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	8.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds
1940	Basel	E. Gutzwiller & Cie
1926	Basel	Labhardt & Co.
1787	Basel	La Roche & Co.
1900	Basel	A. Sarasin & Co.
1920	Basel	H. Sturzenegger & Cie
1844	Genève	Bordier & Cie
1880	Genève	Darier & Cie
1795	Genève	Ferrier, Lullin & Cie
1845	Genève	Gonet & Cie
1796	Genève	Hentsch & Cie
1798	Genève	Lombard, Odier & Cie
1819	Genève	Mirabaud & Cie
1976	Genève	Mourgue d'Algue & Cie
1805	Genève	Pictet & Cie
1914	Genève	Tardy, Baezner & Cie
1882	Lausanne	Chollet, Roguin & Cie
1780	Lausanne	Hofstetter, Landolt & Cie
1875	Luzern	Falck & Cie
1815	Neuchâtel	Bonhôte & Cie
1741	St. Gallen	Wegelin & Co., Inhaber Rehsteiner-Wegelin & Co.
1856	Yverdon	Piguet & Cie
1902	Zürich	Blankart & Cie, Inhaber Somary & Cie
1968	Zürich	Hottinger & Co.
1923	Zürich	Hugo Kahn & Co.
1750	Zürich	Rahn & Bodmer
1925	Zürich	Rüd, Blass & Cie, Inhaber Blass & Cie
1936	Zürich	J. Vontobel & Co.

## Schweizer Banken mit Niederlassungen im Ausland

---

- 1 Schweizerischer Bankverein, Basel, mit Niederlassungen in London (2), New York (3), Atlanta, Chicago, San Francisco, Grand Cayman, Bahrain, Singapore und Tokio;
- 2 Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, mit Niederlassungen in London, New York, Chicago, Los Angeles und Tokio;
- 3 Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, mit Filialen in New York, Los Angeles, Nassau, London, Singapore und Tokio;
- 4 Banque Privée SA, Genf, mit einer Filiale in Luxemburg;
- 5 Banque du Rhône et de la Tamise SA, Genf, mit einer Filiale in London;
- 6 Banque pour le Commerce Continental, Genf, mit einer Filiale in London;
- 7 Discount Bank (Overseas) Ltd, Genf, mit Filialen in London, Amsterdam, Luxemburg und George Town (Grand Cayman);
- 8 Trade Development Bank (TDB), Genf, mit Filialen in Nassau und London;
- 9 Banca del Gottardo, Lugano, mit einer Filiale in Nassau;
- 10 Banco di Roma per la Svizzera, Lugano, mit einer Filiale in Luxemburg;
- 11 Dow Banking Corporation, Zürich, mit einer Filiale in London;
- 12 Habib Bank AG, Zürich, mit Filialen in Deira-Dubai, Par Dubai, Sharjah, Muttrah, Ruwi, Abu-Dhabi, Ras-al-Khaimah, Ummal-Qaiwain und London;
- 13 Nordfinanz-Bank Zürich, Zürich, mit einer Filiale in Nassau.

**Weglassungen von Instituten  
in der Bankenstatistik 1977**

**Statistique des banques 1977  
Etablissements nouvellement exclus**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
Ende 1976 Fin 1976						
<b>5.00</b>	<b>Übrige Banken</b>		<b>5.00</b>	<b>Autres Banques</b>		
<b>5.11</b>	<b>Handelsbanken</b>		<b>5.11</b>	<b>Banques commerciales</b>		
1973	Delémont	Banque Commerciale SA Delémont Das Institut ist in Liquidation	AG	4 000	50	23 763
1931	Genève	Banque Patrie SA Umwandlung in eine Finanzgesellschaft	AG	2 000	500	9 799
1961	Genève	Overseas Development Bank Das Institut ist in Liquidation	AG	22 500	2 000	118 556
1962	Luzern	Anker Bank AG neu Gruppe 5.13	AG	2 000	120	6 561
<b>5.12</b>	<b>Börsenbanken</b>		<b>5.12</b>	<b>Banques boursières</b>		
1943	Lugano	Banca di Gestioni Patrimoniali SA Das Institut ist von der Banca Cantrade SA, Lugano übernommen worden	AG	2 500	750	11 186
1965	Zürich	Bank Gut, Streiff AG Das Institut ist von der Interallianz Bank Zürich AG übernommen worden	AG	4 000	2 510	23 015
1940	Zürich	Bank Von der Mühl & Weyeneth AG Das Institut ist von der Slavensburg's Bank (Schweiz) AG übernommen worden	AG	600	1 842	10 696
<b>5.20</b>	<b>Ausländisch beherrschte Banken</b>		<b>5.20</b>	<b>Banques en mains étrangères</b>		
1962	Zürich	Bank Roulston Limited Das Institut ist von der Bank Albis AG übernommen worden	AG	1 000	300	4 434
1960	Zürich	Transitbank Zürich Das Institut ist von der Nederlandsche Middenstandsbank (Schweiz) AG übernommen worden	AG	15 000	6 850	49 414
<b>6.00</b>	<b>Finanzgesellschaften</b>		<b>6.00</b>	<b>Sociétés financières</b>		
<b>6.20</b>	<b>die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</b>		<b>6.20</b>	<b>qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>		
1964	Wallisellen	Finanz-Invest AG Unterstellung aufgehoben	AG	50	10	460

**Neuaufnahmen von Instituten  
in der Bankenstatistik 1977**

**Statistique des banques 1977  
Etablissements nouvellement admis**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
Ende 1977 Fin 1977						
<b>5.00</b>	<b>Übrige Banken</b>		<b>5.00</b>	<b>Autres Banques</b>		
5.12	Börsenbanken		5.12	Banques boursières		
1943	Lugano	Banca Cantrade SA, Lugano bisher Gruppe 5.12 Banca di Gestioni Patrimoniali SA	AG	5 000	800	12 919
1962	Zürich	Bank Albis AG bisher Gruppe 5.20 Bank Roulston Limited	AG	2 000	3 285	8 812
1965	Zürich	Interallianz Bank Zürich AG bisher Gruppe 5.12 Bank Gut, Streiff AG	AG	8 000	2 510	32 110
5.13	Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung		5.13	Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation		
1962	Luzern	Anker Bank AG bisher Gruppe 5.11	AG	2 000	120	8 992
5.20	Ausländisch beherrschte Banken		5.20	Banques en mains étrangères		
1976	Zürich	Dai-Ichi Kangyo Bank	AG	40 000	300	148 115
1960	Zürich	Nederlandsche Middenstandsbank (Schweiz) AG bisher Gruppe 5.20 Transitbank Zürich	AG	15 000	7 100	51 868
1940	Zürich	Slavensburg's Bank (Schweiz) AG bisher Gruppe 5.12 Bank von der Mühlj & Weyeneth AG	AG	10 200	2 042	20 662
<b>6.00</b>	<b>Finanzgesellschaften</b>		<b>6.00</b>	<b>Sociétés financières</b>		
6.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen		6.20	qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds		
1977	Lausanne	Compagnie Financière Espirito Santo SA	AG	1 000	–	6 704
1977	Lausanne	Dorfina Compagnie Financière SA	AG	10 000	10	10 108
1974	Zürich	BHF-Finanz AG	AG	3 000	100	36 151

# Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen im Schweizerischen Bankwesen seit 1930

	Jahr
<i>Baukredite</i>	1941, seit 1943
<i>Bilanzschema</i> , Einführung eines neuen Schemas	1931, 1935, 1972
<i>Bürgschaftskredite</i> , Sondererhebungen	1935, 1944, 1951
<i>Debitoren</i> , Staffelung der beanspruchten Kredite	1950, 1955
<i>Enqueteverfahren</i> , Einführung	1931
<i>Finanzgesellschaften</i> , Aufnahme der bankähnlichen Finanzgesellschaften	1936
<i>Fremde Gelder</i> der Banken, Einfluss von internationalen politischen Krisen	1938, 1939, 1940
<i>Gruppierung</i> der Banken, Neugliederungen	1931, 1935, 1945, 1971
<i>Hypothekaranlagen</i> , Berechnung der Gewinnmarge	1938 bis 1971
Gliederung der <i>Hypothekaranlagen</i> nach Baukategorien	1938, 1947, 1952, 1962, 1974, 1976, 1977
Neue <i>Hypothekaranlagen</i> und Rückzahlungen im Berichtsjahr	seit 1944
Staffelung der <i>Hypothekaranlagen</i> nach der Grösse der Darlehen	1950, 1955
<i>Hypothekarische</i> Verschuldung nach Kantonen	1938, 1947
<i>Kleinkredite</i>	1942, 1950, 1955, 1968, 1975, 1976, 1977
<i>Liquiditätsausweis</i> , neues Schema	1935, 1972
<i>Öffentlich-rechtliche Körperschaften</i> , Gesamte Kreditgewährung der Banken	seit 1945
<i>Personalbestand</i>	seit 1945
Erhebung per Ende Juni 1938	1938
Erhebung 1941	1941
<i>Rückblick</i> auf 25 Jahre schweizerische Bankenstatistik 1906 bis 1930	1930
<i>Sanierung</i> von Banken	1933–1937
<i>Schatzanweisungen</i>	seit 1945
<i>Spareinlagen</i> , Auszahlungen auf Grund der Freizügigkeit	1943
<i>Wohlfahrtseinrichtungen</i> , Leistungen der Banken 1918 bis 1937	1938

## **Verzeichnis der Dachverbände schweizerischer Banken**

Eidgenössische Bankenkommission  
Eigerstrasse 2  
Postfach 1211  
3001 Bern

Schweizerische Bankiervereinigung  
Aeschenvorstadt 4  
Postfach 1155  
4002 Basel

Emissionskonsortium Schweizerischer Banken  
Generaldirektion der Kantonalbank  
von Bern  
Postfach 2619  
3001 Bern

Verband schweizerischer Kantonalbanken  
Spiegelgasse 15  
4051 Basel

Revisionsverband schweizerischer  
Regionalbanken und Sparkassen  
Postfach 353  
8037 Zürich

Verband schweizerischer  
Regionalbanken und Sparkassen  
Bahnhofplatz 10  
Postfach 2469  
3001 Bern

Schweizer Verband der Raiffeisenkassen  
Vadianstrasse 19  
9000 St. Gallen

Fédération vaudoise  
des caisses de crédit Mutuel  
1261 Bassins

Verband schweizerischer Kreditbanken  
und Finanzierungsinstitute  
c/o Dr. W. Haefelin  
Stauffacherstrasse 35  
8004 Zürich

Verband der Auslandsbanken in der Schweiz  
Kurhausstrasse 28  
8032 Zürich

Vereinigung Schweizerischer  
Privatbankiers  
Löwenstrasse 40  
8023 Zürich

## **Liste des associations faitières de banques suisses**

Commission fédérale des banques  
Eigerstrasse 2  
Case postale 1211  
3001 Berne

Association suisse des banquiers  
Aeschenvorstadt 4  
Case postale 1155  
4002 Bâle

Consortium d'émission de banques suisses  
Direction générale de  
la Banque cantonale de Berne  
Case postale 2619  
3001 Berne

Union des banques cantonales suisses  
Spiegelgasse 15  
4051 Bâle

Association de révision de banques régionales  
et de caisses d'épargne suisses  
Case postale 353  
8037 Zurich

Union suisse des banques régionales et  
de caisses d'épargne  
Bahnhofplatz 10  
Case postale 2469  
3001 Berne

Union Suisse des Caisses Raiffeisen  
Vadianstrasse 19  
9000 Saint-Gall

Fédération vaudoise  
des caisses de crédit Mutuel  
1261 Bassins

Association suisse des banques de crédit  
et établissements de financement  
c/o Dr. W. Haefelin  
Stauffacherstrasse 35  
8004 Zurich

Association des Banques Etrangères en Suisse  
Kurhausstrasse 28  
8032 Zurich

Association des banquiers  
privés suisses  
Löwenstrasse 40  
8023 Zurich